

Kentaure



Chariten

MYTHOLOGISCHE ENZYKLOPÄDIE

DIE
GRIECHISCHEN,
RÖMISCHEN,
ÄGYPTISCHEN,
NORDISCHEN,
GERMAN. USW.



Zeus

GÖTTER, HEROEN
UND NYMPHEN.
SAGEN ALLER
ZEITEN UND
LÄNDER

VON

HEINRICH MICHETSCHLAGER

OBERSTLEUTNANT
EHEM. LEHRER DER MILITÄR-REALSCHULE IN ST. PÖLTEN UND DER
KADETTENSCHULE IN WIEN

WIEN 1927
IM SELBSTVERLAG

IN KOMMISSION BEIM JUNG-ÖSTERREICH-VERLAG
DRUCK: PAUL KALTSCHMID. BEIDE IN WIEN, 18. BEZIRK,
GYMNASIUMSTRASSE 40

MYTHOLOGISCHE ENZYKLOPÄDIE

DIE GRIECHISCHEN, RÖMISCHEN, ÄGYPTISCHEN, NORDISCHEN, GERMANISCHEN usw. GÖTTER, HEROEN UND NYMPHEN. SAGEN ALLER ZEITEN U. LÄNDER.

VON

HEINRICH MICHETSCHLÄGER

OBERSTLEUTNANT

EHEM. LEHRER DER MILITÄR-REALSCHULE IN ST. PÖLTEN UND DER KADETTENSCHULE IN WIEN

WIEN 1927

IM SELBSTVERLAG

IN KOMMISSION BEI JUNG-ÖSTERREICH-VERLAG

DRUCK: PAUL KALTSCHMID. BEIDE IN WIEN, 18. BEZIRK, GYMNASIUMSTRASSE 40

VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE

Nach einem vieljährigen, einschlägigen Studium wird mit der vorliegenden, fachmännisch und mühevoll geleiteten Enzyklopädie der griechischen, römischen, ägyptischen, nordischen, germanischen und anderen Mythologien und den verschiedenen Sagen, in alphabetischer Ordnung, in gedrängter Form aber in erschöpfender Weise, der studierenden Jugend, den sonst bildungsbestrebten Menschen — gegenwärtig insbesondere auch den vielen Kreuzworträtselliebhabern — ein bisher entbehrter Nachschlagebehelf geboten. Dieser an Poesie so reiche Schatz dient auch zur Auffrischung des Gedächtnisses aller Gebildeten, ja selbst als Lektüre.

Bemerkt wird, daß infolge der Entlehnung der griechischen Götter seitens der Römer in diesem Buche griechische Namen mitunter in latinisierter Schreibweise wiedergegeben erscheinen, was sich oft nicht vermeiden ließ.

Der Verfasser nimmt Mitteilungen über etwa übersehene Druck- und andere Fehler oder Auslassungen dankbarst entgegen.

Wien 1927. Der Verfasser.

A

Äakides, (Äakiden) Bezeichnung für den Sohn (Peleus) und die Nachkommen des Äakos: Achilles, Pyrrhos, Telamon, Aias, Phokos etc.

Äakos (gr. Aiakos), Sohn des Zeus mit Ägina (einer Tochter des Flußgottes Asopos.) Dieser und Hera bedrohten Ägina. Zu ihrem Schutze versetzte sie Zeus auf die Insel Önone, wo sie Ä. gebar, der dann hier über das aus Ameisen entstandene Geschlecht der Myrmidonen herrschte (s. d.) Gatte der Eudeïs. Vater des Telamon und Peleus. Nach seinem Tode wurde er mit Minos und Rhadamanthis Richter der Schatten und Hüter des Hades.

Aba, (gr) eine Nymphe, von Poseidon, Mutter des Ergiskos.

Abaddon, (hebr) die tiefste Stelle der Unterwelt. Auch der höllische Verwüster oder König der Heuschrecken. (Rabbinische Sage.)

Abarbaree, (gr) Quellennymphe, Mutter des Äsepos und Pedasos.

Abantiades, (gr) Beiname des Akrisios.

Abantias, (gr) Beiname der Danaë.

Abas, (gr) (1) König von Argos, Sohn des Lynkeus und der Hypermnestra. Seine Gemahlin ist die Aglaia. — (2) Ein Begleiter des Äneas. — (3) Sohn des Traumdeuters Eurydamas. Von Diomedes erlegt. — (4) Ein Kentaur, Sohn des Ixion und der Nephele.

Abatos, (ä) „Die Unzugängliche“, eine bei Philä befindliche kleine Insel mit nur für Priester betretbaren Grabdenkmälern der Osiris und der Isis.

Abderos, (gr) Sohn des Hermes.

Abellio, (gr) ein gallischer Gott.

Abeona, (rö) Schutzgöttin, s. Adeona.

Abinius, (gr) ein gallischer Gott.

Absyrtos, (gr) Sohn des Äetes von Kolchis und der Nymphe Asterodeia, Tochter des Okeanos und der Tethis. Wurde von seiner Schwester Medea (Medeia) und deren

Gatten Jason, als sie aus Kolchis flohen, getötet, zerstückelt und so ins Meer geworfen, um den sie verfolgenden Vater (Äetes) mit dem Sammeln und Bestatten der einzelnen Leichenstücke aufzuhalten.

Abydos, (gr) die durch die Sage von „Hero und Leander" bekannte Stadt (Grillparzer).

Acca Larentia, (rö) „Larenmutter". Erscheint bald als Geliebte des Herkules, bald als Gattin des Tarutius, dann Frau des Hirten Faustulus und Mutter von 12 Söhnen und Pflegemutter des Romulus. Dieser gründete nach dem Tode des 12. Sohnes das Kollegium „Fratres arvales", Flurbrüder; Abzeichen: Ährenkranz mit einer weißen Binde. A. erscheint auch mit Dea Dia (s. d.) identisch oder doch nahe verwandt.

Achäer, (gr) hellenisches Volk, das auch in Phthiotis wohnte, wo Peleus und Achilleus herrschten. Ein Teil des Volkes nahm an den Kämpfen um Dardanien (Troas) teil, wo sie sich an Sagen und Liedern von den Taten ihrer Helden: Achilleus und Agamemnon anfeuerten. Daraus entstand die Ilias.

Achäos, (gr) (Achaios), Sohn des Xuthos und der Kreusa oder Ion.

Achameth, (gr) s. Äonen.

Achales, (gr) Sohn des Herakles und der Omphale.

Achates, (gr) der treue Gefährte des Äneas.

Achelaos, (gr) s. Sirenen.

Acheletides, (gr) Name einiger Nymphen.

Acheloiden, (gr) die Sirenen als Töchter Achelaos.

Acheloos, (gr) der älteste der 3000 Flußgötter, Sohn des Okeanos und der Tethis. Er verliebt sich in die Dei aneira, Tochter des Öneus und kämpfte mit seinem Nebenbuhler Herakles, wobei er sich in verschiedene Tiere (Mensch mit Horn oder Stier mit Menschengesicht und feuchtem Bart etc.) verwandelte.

Achemenides, (gr) Sohn des Adamastos, Gefährte des Odysseus.

Acheron, Fluß der Unterwelt. (In der Ilias kommt aber nur der Styx vor.) A. wurde auch personifiziert. Er ist der Sohn der Gäa (oder Demeter). Weil er den Titanen im Kampfe gegen Zeus zu trinken gab, wurde er in die Unterwelt geschleudert.

Acherusia, (gr) Seen und Sümpfe in Verbindung mit der Unterwelt.

Achilleus, (gr) (lat. Achilles) Sohn des Peleus und der Nereïde Thetis. Urenkel des Zeus, der gefeiertste Held des griechischen Heroentums. Seine Mutter tauchte ihn, um ihn unsterblich zu machen, in den Styx, hielt ihn bei einer Ferse,

die dann die einzige verwundbare Stelle blieb. Er wurde unter den Töchtern des Lykomedes — als Mädchen verkleidet — mit dem Pseudonym Myrrha versteckt gehalten. Mit einer derselben, Deidameia, zeugte er den Neoptolemos. Doch der schlaue Odysseus spähte ihn aus und er mußte nach Troja in den Kampf ziehen, weil laut Verkündigung des Sehers Kalchas ohne ihn der Sieg nicht zu erringen gewesen wäre. Er wurde von Phönix in der Redegewandtheit und im Kriegshandwerk, von dem Kentauren Cheiron in der Heilkunde unterwiesen.

Im Zuge nach Troja (in 50 Schiffen) zerstörte er mit seinen Myrmidonen viele Städte. Als aber Apollon in die Stadt Troja eine Pest sandte und dort ununterbrochen Totenfeuer brannten und der Seher Kalchas mitteilte, daß der Raub der Priestertochter Chryseis durch Agamemnon die Ursache des göttlichen Zornes sei, da entbrannte wegen Herausgabe der Entführten zwischen A. und Agamemnon ein Streit. Letzterer verlangte als Ersatz die von Achilleus erbeutete Briseis. Achilleus entsagte über Anraten der Athene seiner Geliebten, mied aber den Kampf und nahm an diesem erst wieder teil, als ihn sein Freund Patroklos überredete, dem er die Führung seiner Heere übertrug. Dieser fiel im Kampfe durch Hektors Hand. Um seine Leiche wurde gekämpft. Waffenlos, doch von Athene beschirmt, rief A. so drohend in das Lager der Troer, daß diese sich zurückzogen. Auf diese Weise ward die Leiche geborgen.

Mit neuen Waffen Hephaistos, mit einem kunstreich geschmiedeten Schild ausgerüstet, vereinigte er sich mit den Achäern. — Aus Gram über den Tod seines Lieblings Patroklos tötete er mit seinem Speer, den kein anderer zu schwingen vermochte, alle, die ihm in den Weg kamen (zum Beispiel: Memnon; Kykuos erwürgte er mit dem Helmriemen). Er erbeutete die Hippodamaia, s. Briseis (Iphigenie in Aulis, Operntext). Die Troer ergriffen die Flucht und stürzten scharenweise in den Xanthos (Skamander).

Darüber ergrimmte dieser Flußgott, ward aber von Hephaistos über Heras Geheiß zurückgedrängt. So gelang es A., mit Hektor zusammenzutreffen, den er dreimal um die Mauern Trojas jagte und als er ihn endlich tötete, schleifte er seine Leiche noch um die Stadt. Den Leichnam gab er dann Hektors greisem Vater. Nun wurde auch Patroklos bestattet. Von Apollon, in Gestalt des Paris, wurde A., als er um Priamos Tochter, Polyxena warb, im Tempel zu Thymbra überwunden. Nach seinem Tode ward er wie sein Ahn Äakos unter anderen auch Richter der Schatten, oder

er wohnte, mit Medea oder Iphigenie oder Helena vermählt, auf dem Eilande der Seligen, an der Mündung des Istros (Donau), den Schiffern freundlich gesinnt. (s. Penthesileia, Polydoros.)

Achlys, (gr) Personifikation der Trauer.

Acionna, (gall) Göttin.

Acis, (gr) s. Akis.

Acoetes, (gr) ein Steuermann, der dem Dionysos diente.

Acvin, (wed) (Aswin), paarweise auftretende Gottheiten des Himmels. Arische Dioskuren, genannt Dasra und Nasatja, Licht, Morgenhimmel, goldener Sonnenwagen (himmlische Ärzte), Helfer bedrängter Schiffer.

Adad, (syr) Sonnengott.

Adamas, (gr) Sohn des Asios. Ward von Meriones getötet. S. Adamas, Pfeil bei Antilochos.

Adanos, (gr) Sohn des Uranos und der Gäa. Gründer von Adana.

Addus, keltische Gottheit.

Adeona, (rö) Gottheit, leitete die ersten Laufversuche der Kinder (ebenso Abeona).

Adephageia, (gr) Gottheit, „Gefräßigkeit", die in Sizilien verehrt wird.

Adganaae deae, (kelt.) Göttinnen.

Adiante, (gr) Tochter des Danaos.

Aditja, (ind) die sieben Söhne der Aditi (Unendlichkeit): Arjaman (Busenfreund), Bhaga (Anteil), Dakscha (Tüchtigkeit), Amca (Anteil), Waruna und Mitra (s. d.). Der siebente Name ist nicht zu ermitteln. Sie sind identisch mit den iranischen Amschaspands.

Admete, (gr) (1) Tochter des Okeanos und der Thetis. — (2) Tochter des Eurystheus. S. Hippolyte.

Admetos, (gr) Sohn des Pheres, König von Phera in Thessalien und der Periklymene. Teilnehmer an der kalydonischen Jagd und am Argonautenzug. Dienstherr des Apollo; dieser bestimmte die Moiren, das zu Ende gehende Leben A. zu verlängern, sobald einer seiner Bekannten für ihn stürbe, wozu sich seine Gattin Alkestis entschloß.

Adolenda, (rö) Gottheit des Verbrennens.

Adonis, (gr) ein schöner Sohn des Kinyras und dessen eigener Tochter Myrrha. Als letzterer sich der von Aphrodite verhängten unnatürlichen Verbindung mit seiner Tochter bewußt ward, verfolgte er diese mit gezücktem Schwert; sie aber wurde in einen Myrrhenbaum verwandelt, aus dessen Rinde A. entsprang. Um die Gunst des schönen Knaben buhlte Aphrodite. — A. vergnügte sich an der Jagd im

Walde und Gebirge. Artemis sendet ihm einen Eber (s. Ares), an dem er sich tötlich verwundet. Zeus gestattete jedoch, daß er im Jahr 6 Monate im Schattenreich bei der ihn liebenden Persephone, die übrige Zeit bei Aphrodite auf der Oberwelt verbringe. Gärten des Adonis, Gefäße, in denen Pflanzen durch Hitze künstlich zum raschen Wachsen und Verblühen (Vergänglichkeit) gebracht werden. S. Priapos.

Adranos, (gr) am Aetna verehrte Gottheit (etwa wie Zeus und Häphaistos). S. Paliken.

Adraste, (gr) eine der Dienerinnen der Helena.

Adrasteia, (gr) Tochter des Zeus. Beiname der Nemesis.

Adrastos, (gr) Sohn des Talaos und der Lysimache, einer Tochter des Abas, König von Argos. Seine Gemahlin war Amphiathea (Tochter des Pronax). Kinder: Deïpyle, Ägialeia, Ägialeus, Kyanippos, Argeia, Hippodameia (Gemahlin des Peirithoos). Von Amphiaraos vertrieben, flieht er zu seinem mütterlichen Großvater Polybos (Abas), dessen Tochter (wahrscheinlich A's. Tante, Lysianassa) er heiratete. Nach Argos zurückgekehrt, soll er dem Orakel zufolge seine Töchter Deïpyle und Argeia einem Eber und einem Löwen vermählen. Er gibt erstere dem Tydeus, letztere dem Polyneikes, beide aus ihrer Heimat vertrieben, die sich der Felle der erwähnten Tiere bedienten. (S. Tydeus, s. Laodamos und Eleos.) Um Polyneikes in sein Reich (Theben) wieder einzusetzen, veranlaßte A. den „Zug der sieben Fürsten gegen Theben". Dort fielen alle bis auf A. selbst, den sein göttliches Roß Areion rettete. Nach zehn Jahren unternahmen die Söhne der Gebliebenen, die Epigonen, einen zweiten Angriff auf Theben und zerstörten es. A.'s Sohn Ägialeus fiel, worüber der Vater aus Gram starb. (Oper „Adrast" von Schubert und „Adrästo" von Tarchi.)

Adsalluta, (barbarisch) Gottheit. (Laibach.)

Adyte, (gr) eine Danaïde.

Aëdon, (gr) Tochter des Pandareos und Ephesos, Gemahlin des Zethos, König von Theben. Mutter des Itylos. Sie beneidet ihre kinderreiche Schwägerin Niobe, wollte deren ältesten Sohn ermorden, brachte aber irrtümlich ihren eigenen Sohn Itylos um. Sie verzweifelte. Zeus verwandelte sie in eine Nachtigall (Aëdon). Eine zweite Sage: Ihr Gatte Polytechnos, ein Künstler in Lydien, schätzte die Liebe mit seiner Gattin höher als jene Zeus und Hera. Darob ihn Zeus bei einem Kunstwettstreit verlieren ließ. Polytechnos rächt sich, indem er Aëdons Schwester Chelidon (Chelidonis) = „die Schwalbe" schändet. Aëdon setzt ihren eigenen Sohn

Itys ihrem Gatten als Speise vor. Hierauf verwandelt Zeus beide Ehegatten in Vögel.

Aëgiamunniaegus, (span) Gottheit.

Aëlla, (gr) die schnellste Amazone. (Von Herakles getötet.)

Aëllo, (gr) „die Windschnelle", eine Harpyie, Tochter des Thaumas und der Elektra.

Aëllopos, (gr) (1) Beiname der Iris. — (2) Eine Harpyie.

Aëria, (gr) Gemahlin des Belos, Mutter des Aigyptos (Ägyptos = Potamitis).

Aërope, (gr) (1) Tochter des Katreus, Enkelin des Minos, Gemahlin des Atreus, die von ihrem Schwager Thyestes verführt wird. Schwester der Klymene, Apemosyne und Althemenes. (2) Tochter des Kepheus, von Ares, Mutter des Aëropos. Bei der Geburt starb sie, doch Ares bewerkstelligte das Wunder, daß der Knabe noch an der Brust der Leiche weiter trank.

Aëropos, (gr) (1) Sohn des Ares und der Aërope. (2) Ein Nachkomme des Temeus.

Aëtes, (gr) Sohn des Helios und der Okeanide Perseis (Perse). König von Kolchis. Mit der Okeanide Idya (oder Eurylyte oder Hekate) zeugte er die Medea und mit der Nymphe Asterodeia den Absyrtos. Weiters war Chaliope seine Tochter. Er wurde von seinem Bruder Perses seiner Herrschaft beraubt, später aber durch Medea wieder eingesetzt. Seine Schwestern sind: Kirke und Pasiphaë.

Afer, (gr) Sohn des lyb. Herkules. Nach ihm ward Afrika benannt.

Agakles, (gr) ein Myrmidone.

Agamede, (gr) (1) Tochter des Augeias. Eine Heilkräuterzauberin (wie Medea), Gemahlin des Mulios, Geliebte des Poseidon, dem sie Belos, Aktor und Diktys gebar. — (2) Tochter der Makaria oder Pyrrha.

Agamedes, (gr) Sohn des Stymphelos oder des Königs Erginos aus dem Geschlechte der Minyer und einer jungen Frau, oder des Apollon und der Epikaste, oder des Zeus und der Jokaste, Bruder des Gortys, Urenkel des Arkas; seine Gattin ist Epikaste, die ihm den Kerkyon gebar. Sie brachte aber den Trophonios bereits in die Ehe mit. Letzterer, Kerkyon und A. sind die berühmten Baumeister. Sie bauten unter anderen dem König Hyrieus eine Schatzkammer, wobei sie einen Stein derart einfügten, daß sie in dieselbe ohne Benützung der Türe eindringen konnten. Der König legte aber, um die Diebe zu fangen, Schlingen, worin sich A. verfing. Um nicht als Mitschuldiger erkannt zu werden, schnitt ihm Trophonios den Kopf ab, wurde hierauf aber von der Erde verschlungen. Andererseits sollten sie am Tage der

Fertigstellung des Baues eines Tempels des Apollon zu Delphi, wofür ihnen eine hohe Belohnung versprochen war, gestorben sein.

Agamemnon, (gr) Sohn des Atreus (König von Mykenä), Enkel des Pelops, Urenkel des Tantalos. Seine Gemahlin war Klytämnestra (Tochter des Königs Tyndareos von Lakedämon), seine Kinder: Iphianassa (Iphigenia), Elektra (Laodike), Chrysothemis und Orestes. Auf Geheiß des Vaters mußte er mit seinem Bruder Menelaos den Thyestes aufsuchen, der aber, nachdem Ägisthos den Atreus getötet, sich mit diesem in Besitz von Mykenä setzte. Bald wurde A. Herr des väterlichen Reiches und durch Eroberung Likyons einer der mächtigsten griechischen Fürsten.

Als Menelaos' Gemahlin Helena von Paris entführt worden war, eiferte er die Fürsten des Landes zum Rachekrieg gen Troja an, er selbst ward Oberbefehlshaber.

Die in Aulis gesammelte Flotte von 1200 Segeln konnte wegen der Windstille nicht abgehen, bis die auf A. erzürnte Artemis durch das Opfer der Iphigenia (s. d.) versöhnt werden sollte.

Obwohl Achilleus der Tapferste von allen war, behielt A. die Würde des Oberbefehlshabers bei und Troja wurde erobert. A. erhält die schöne Königstochter Kassandra zur Beute. Dem Achilleus entreißt er die Hippodameia (s. Brise).

Nach gefahrvollen Irrfahrten wird er entweder von einem Verwandten (Ägisthos), der mittlerweile Klytämnestra verführt hatte, erschlagen, oder von der Kassandra eifersüchtigen und auch über die Aufopferung Iphigenias erzürnten Gattin Klytämnestra im Bad mit Kassandra zugleich getötet. S. Laodike (2), Ägisthos und Text zur Oper Iphigenie in Aulis. — A. ist auch der Beiname des Zeus.

Agamestor, von einer Nymphe, Vater der Kleitos.

Aganippe, (gr) (1) Nymphe, Tochter des Flußgottes Permessos, (2) Gemahlin des Akrisios, Mutter der Danaë, sonst Eurydike genannt. (3) Tochter des Ägyptos.

Aganos, (gr) Sohn des Paris und der Helena.

Ägäon, (gr) Sohn des Uranos und der Gäa (Hekatoncheire), ein Riese mit 50 Köpfen. Bei den Göttern hieß er Briareus (der Wuchtige).

Hera, Poseidon und Athene wollten einst den Zeus fesseln; da rief Thetis den Ä. mit Erfolg zu Hilfe.

Ä. soll mit seinen Brüdern Gyges und Kottos, weil sie dem Uranos von Anfang an feindlich gesinnt waren, gleich nach der Geburt in die Tiefe der Erde verborgen worden sein. Als aber die Titanen ihren Kampf gegen Zeus begannen, rief

sie dieser auf Gäas Rat zu Hilfe. Sie schleuderten jedesmal 300 Felsenstücke zugleich auf die Titanen, die dann in den Tartaros geworfen werden konnten, wo sie Ä. und seine Brüder (die „Hunderthändigen") bewachten.

Agapenor, (gr) Sohn des Ankäos. Einer der Freier der Helena.

Agaptolemos, (gr) Sohn des Ägyptos.

Agasthenes, (gr) Sohn des Augeias, Vater d. Polyxenos.

Agathippe, (gr) Geliebte des Apollon, Mutter d. Chios.

Agathodämon, (gr; römisch: Bonus eventus) Genius der Fruchtbarkeit und des Segens überhaupt. Ihm wurde ein Becher ungemischten Weins geweiht. Abbildung: Eine Schale in der Rechten, Mohn und Aehren in der Linken.

Agathon, (gr) Sohn des Priamos.

Agathyrsos, (gr) Sohn des Herakles und einer Jungfrau mit Schlangenleib. Stammvater der Agathyrsen.

Agave, (gr) (1) eine Nereïde, Tochter des Nereus und der Doris. (2) Tochter des Danaos. (3) Tochter des Thyestes. (4) Eine Amazone. (5) Tochter des Kadmos und der Harmonia, Gemahlin des Echion und von diesem Mutter des Pentheus.

Agdistis, (gr) ein aus dem im Schlafe des Zeus zur Erde geflossenen Samen entstandenes Zwitterding. (Auch Beiname der Kybele).

Agelaos, (gr) (1) Sohn d. Herakles und d. Omphale. (2) Sohn des Öneus und Althaia, Bruder des Meleagros. (3) Sohn des Herakliden Temenos. (4) Sohn des Stymphalos; Vater des Phalanthos. (5) Sohn des Damastor, ein Freier der Penelope.

Agelos, (gr) Sohn des Poseidon und einer Nymphe.

Agenor, (gr) (1) Abkömmling der Io, Stammvater der Phönikier; seine Tochter Libya zeugte mit Poseidon oder Belos den (2) König von Phönikien, Vater des Kadmos, der Europa etc. Er sandte, als letztere durch Zeus entführt wurde, seine Söhne nach ihr aus, doch kam keiner zurück, indem sie sich an verschiedenen Orten niederließen. (3) Sohn des Phegeus, König von Psophis in Arkadien (Vater der Arsinoë), Bruder des Pronoos und der Arsinoë, die von ihrem Gatten Alkmäon verlassen wurde. Als letzterer das berühmte Halsband der Harmonia seiner zweiten Gattin Kalirrhoë bringen wollte, wurde er auf Geheiß des Phegeus von A. und dessen Bruder, diese selbst aber wieder von den Söhnen des Alkmäon und Kalirrhoë, zu Delphi, wo sie das Halsband weihen wollten, getötet. (S. Harmonia.) (4) Sohn des Troers Antenor und der Theano. Anführer beim Sturm auf die griechischen Verschanzungen. Er eilte mit anderen Trojanern dem von Aias niedergeworfenen Hektor zu Hilfe, kämpfte

selbst mit Achilleus, den er, ohne ihn zu verwunden, aufs Schienbein trifft, und ward von dessen Sohn Neoptolemos getötet. (5) (Argiver) Sohn des Triopas, Vater des Argos. (6) A. und Bellerophon sind Söhne des Poseidon und der Eurynome, der Tochter des Nysos.

Agenoria, (gr) Göttin der Tatkraft.

Ägeus, (gr) König von Athen, Sohn des Pandion und der Pylia, Tochter des Königs Pylias von Megara, Enkel des Kekrops; er eroberte mit Hilfe seiner Brüder Pallas, Nisos und Lykos das väterliche Reich. Seine erste Frau hieß Meta, Tochter des Hoples, die zweite Chalkiope, Tochter des Rhexenor. (S. Medeia.) Einen wegen seiner Kinderlosigkeit erhaltenen Orakelspruch verstand er nicht und begab sich deshalb zum weisen Pittheus (dem Sohne Pelops). Dieser erfaßte den Sinn des Orakels, machte Ägeus trunken und legte ihn seiner Tochter Äthra bei. Dies geschah in derselben Nacht, da Poseidon bereits der Äthra genaht war, die dann den Theseus gebar. Dieser wurde, ohne seine Herkunft zu kennen, bei Pittheus erzogen, um die Söhne seines Bruders Pallas (es sind 50, z. B. Butes, Klytos etc.), welche nach der Erbschaft strebten, mit der Hoffnung hinzuhalten, daß ihnen dieselbe durch Erbschaft zufallen werde.

Die Pallantiden stürzten indessen Ä. vom Throne und eigneten sich ihn an, bis Theseus nach Athen zurückkam, sie vernichtete und Ä. wieder einsetzte. Der blieb dann bis zu seinem unglücklichen Ende. Als nämlich Theseus, um Athen von einer Tributpflicht an Kreta (sieben Jünglinge und sieben Jungfrauen abzuliefern) dorthin zog, versprach er dem Vater, im Falle des Sieges, ein weißes Segel aufzuziehen. Im Siegestaumel vergaß er das schwarze Segel gegen ein weißes zu vertauschen, weshalb der ihn erwartende Vater aus Verzweiflung ins Meer sprang. (Ägeisches Meer.)

Ägialeus, (gr) Sohn des Adrastos und der Demonassa, der einzige Epigone, der vor Theben getötet wurde. (Siehe Laodamas und Alkmäon.)

Ägide, (gr) Schild des Zeus mit 100 goldenen Quasten, unheimlich funkelnd, in der Mitte das Gorgonenhaupt (Gorgoneion). Wenn Zeus mit dem Schilde schüttelte, erbrauste zum Schrecken der Menschen der Sturmwind, oder die Ägide bildete den Schutz der Völker. (Unter der Ägide jemandes stehen!) Zeus verwendete den Schild im Kampfe gegen die Titanen. Er bestand aus einem mit züngelnden Schlangen besetzten Ziegenfell, und zwar die Haut jener Ziege (griech. Aix), welche den jungen Gott (Zeus) auf Kreta gesäugt hatte.

Zeus leiht mitunter die Ägide auch anderen Göttern, z. B.: Apollon, Ares und Athene (seiner Lieblingstochter).

Ägina, (gr) Insel, nach der gleichnamigen Tochter des Flußgottes Asopos, welche hier dem Zeus den Äakos gebar. Dieser herrschte hier über das Geschlecht der Myrmidonen. (S. Äakos.)

Ägir, (nord) s. Ögir.

Ägis, s. Ägide.

Ägisthos, (gr) Sohn des Thyestes und dessen eigener Tochter Pelopia (Gattin des Atreus). Er ist in das Fluchgeschick des Tantalidenhauses verflochten. Von Pelopia gleich nach der Geburt ausgesetzt, von Hirten gefunden, von einer Ziege gesäugt, wurde er dann von Atreus (dem Bruder des Thyestes) in Mykenä als Sohn angenommen. Der Stiefvater bestimmte ihn, seinen Vater zu töten. Doch Ä. wandte sich gegen ihn selbst und setzte sich mit dem Vater in den Besitz der Herrschaft Mykenä. Von hier wurden sie von Atreus' Sohn, Agamemnon, verdrängt. Während dieser vor Troja kämpfte, verführte Ä. dessen Gattin Klytämnestra, erschlug den zurückgekehrten König und herrschte an ihrer Seite sieben Jahre über Mykenä, bis Orestes (Agamemnons Sohn) den Tod seines Vaters durch Ermordung des Ä. rächte. (S. Elektra.)

Aglaos, (gr) (1) Sohn des Tyestes. (2) Sohn der Hermione.

Aglaure, (gr) Tochter des Akäon.

Aglauros, (Agraulos) (gr) (1) Tochter des Akäos, Gemahlin des Kekrops, Mutter d. Erysichthon, Herse, Anglauros (2) und der Pandrosos. (2) Tochter des Kekrops und der Aglauros (1), Geliebte des Ares, Mutter der Alkippe. Um das durch Kriegsnot heimgesuchte Vaterland zu retten, opferte sie ihr Leben. In der Akropolis zu Athen erhielt sie ein Heiligtum (Argraulion), in welchem fortan die jungen Männer bei ihrer Mündigkeitserklärung den Fahneneid leisteten. — Sie soll mit ihrer Schwester Herse, weil sie ein von der Athene anvertrautes Kästchen mit dem jungen Erichthonios gegen den Willen der Götter öffneten, von Wahnsinn ergriffen ins Meer gestürzt oder von Hermes in einen Stein verwandelt worden sein.

Ägle, (gr) (1) die schönste Najade, „die Glänzende", Gemahlin des Helios, Mutter der Chariten (Grazien). (2) Eine der Hesperiden. (3) Tochter des Helios und der Klymene. Sie wurde mit ihren Schwestern, den sogenannten Heliaden, beim Tode ihres Bruders Phaëthon in eine Pappel verwandelt.

Agni, (ind., lat., ignis.) Personifikation des Feuers, in der wedischen Zeit eine der höchsten Gottheiten. Nach den

Liedern des Weda kam A. zuerst als Blitz zur Erde, wo er verschwand, doch Mataricvan (analog Prometheus) brachte das Feuer zu den Menschen. Seither kann es aus zwei miteinander geriebenen Hölzern immer wieder erzeugt werden. Er ist Bote, Opferfährmann, Bekämpfer der Finsternis, Beschützer der Ansiedlungen, Zerstörer der feindlichen Burgen.

Agrionia, (gr) ein zur Nachtzeit abgehaltenes Fest des Dionysos-Agrinios. Man suchte den vermeintlich zu den Musen entflohenen Gott, dann folgte ein Mahl, das mit Rätseln (Scharaden) gewürzt war (Agrionien). Sodann mußten die Jungfrauen fliehen, der Priester hatte ihnen mit dem Schwert zu folgen und jene zu töten, die er erreichte. Betrifft die drei Töchter des Mynias Leukippe, Arsippe (Arsinoë) und Alkithoë (Alkathoë), die Dyonisos verachteten und deshalb in Raserei versetzt und schließlich in Fledermäuse verwandelt wurden.

Agrios, (gr) (1) Beiname des Apollon, Dionysos, Kentaur, Gigant. (2) Sohn des Odysseus und der Kirke. (3) Sohn des Porthaon und der Euryte; Bruder des Öneus.

Agyieus, (gr) Beiname des Apollon.

Ägyptische Mythologie. Wie bei allen Völkern entwickelte sich aus dem Bestaunen und Verehren der Naturerscheinungen frühzeitig ein Polytheismus:.

Man unterscheidet drei verschiedene Kulte: Verehrung des Sonnengottes Ra (mit dem Artikel: Pra), Osiris und Isis. — Erste Götterdynastie: Ptah oder Phtah (Hephestos). Ra, (dessen Sohn, die Sonne = Helios), Scho oder Sôs (Agothodämon) und seine Gemahlin Tefnut. Seb (Kronos). Nut Rhea). Osiris (Dionysos), Isis, Seth (Typhon, Nephtys), Sohn des Osiris: Horos (Apollon).

Anderseits wurden in Theben folgende Götter hervorgehoben: Ammon und Mut (Mutter), Month oder Menthu und Thenenet. Tum und Anit. Schû und Tephnut, Seb und Nut, beide Gottheiten des Himmelsraumes und erzeugen: den Osiris und die Isis, sowie den bösen Typhon = den Seth und die Nephthys, den Horos und den Hathor. Osiris vermählt sich mit Isis, herrscht segensreich über Ägypten, wird aber von seinem Bruder Typhon umgebracht. Der Sohn des Osiris, herangewachsen, rächt seinen Vater, indem er Typhon erschlägt. Osiris war aber nicht dem Tode verfallen, denn er stieg in die Unterwelt ab, um dort fortan die Herrschaft zu führen.

Die zweite Dynastie, welche 12 Götter umfassen soll, beginnt mit: Thot, Schreiber des Himmels (Hermes), Mat (Themis), Chensu oder Chons (Mond). Anubis, dann Sebak

(„Krokodilköpfiger"), Chnum („Widderköpfiger") und Chem oder Min (Pan), der Ithyphalische.

Der älteste und verbreitetste Kult war der des Sonnengottes Ra. (Sonnenscheibe am Kopf, Farbe rot, Sperber sein Tier.) Ptah bildete mit seiner Genossin Sechet und mit Imhotep (Imuthes) die Triade der Stadt Memphis. (I. Dynastie.) Chensu (Chons), Gott des Mondes, Ammon und Mut bilden die Triade von Theben. Horos (Hor), Kindergestalt mit dem Finger am Mund. Osiris, immergrüne Tamariske, Reiher (Phönix) sein Tier. Horos, Sperber; Anubis, Schakal; Thoth, Ibis.

Ägyptos, (gr) Sohn des Belos und der Anchinoë (Amhirrhoë) oder Aëria, Zwillingsbruder des Danaos. Eroberer des Landes der Melampoden, d. h. Schwarzfüßler (Ägypten). Seine 50 Söhne (s. Lynkeus) verheirateten sich mit den Danaïden gegen deren Willen und wurden dafür in der Brautnacht von ihnen getötet.

Ahi, (Writra) s. Indra.

Ahriman, s. Amschaspands.

Aias, (gr) (lat. Ajax) zwei Helden im Trojanischen Krieg. a) Der Kleine: Sohn des Öleus, König der Lokrer. Klein von Gestalt, leicht gerüstet, kühn. Ein schneller Läufer, ein geübter Speerschleuderer, stets neben dem telamonischen A. in den Vorderreihen. Auf dem Heimwege ließ ihn die erzürnte Pallas an den Klippen Euböas scheitern, weil er nach der Erstürmung Trojas die Seherin Kassandra vom Altar der Athene, den sie schutzflehend umfaßt hielt, hinwegriß und schändete. Die Lokrer mußten zur Sühne dieses Frevels zum Tempeldienst der Athene Jungfrauen schicken. Die opuntischen Lokrer verehrten A. als ihren Stammheros und ließen in ihren Schlachtreihen stets eine Stelle für seinen Schatten offen. Oper Ajax, Text von Sophokles, Musik von Bellermann.

b) Der Große, Sohn des Telamon, König von Salamis. Seine Sattin hieß Tekmessa, der Sohn Eurysakes. Er besteht mit Hektor einen Zweikampf. Als aber die Waffen des gefallenen Achilleus nicht ihm, sondern Odysseus zugesprochen werden, gibt er sich den Tod. Aus seinem Grab entsproß ähnlich wie aus jenem des Hyakinthos eine rote Blume, auf den Blättern mit dem Klageruf Ai, Ai bezeichnet. Der „rasende" Aias, weil er vor seinem Tode in Wahnsinn alle ihm in den Weg gekommenen Tiere mordete, sie für Feinde haltend. — S. Periböa, Hektor, Agenor, Glaukos.

Aigialeus, (gr) Sohn des Adrastos, fiel im 2. Angriff auf Theben, worüber sein Vater aus Gram starb.

Aisa, Schicksal, Rache. S. Dike.

Aijukal, (mong) einer der vier obersten Götzen, eine Gestalt mit 3 Köpfen und 10 Händen, eine Hand auf das Herz gelegt; sitzt mit unterschlagenen Beinen auf dem Thron. (Analog dem indischen Wischnu.)

Ajax, (gr) s. Aias.

Akademos, (gr) (auch Hekademos oder Echedemos), ein attischer Heros, der den Tyndariden bei ihrem Einfall in Attika verriet, daß ihre von Theseus geraubte Schwester Helena in Apidnä gefangen gehalten werde. Es wurden ihm dafür hohe Ehren zu teil. Bei weiteren Einfällen wurde er und die nach ihm benannte Stätte „Akademie" verschont.

Akakallis, (gr) eine Nymphe.

Akakos, (gr) Sohn des Lykaon, Erzieher des Hermes.

Akalantis, (gr) (1) eine der neun Töchter des Pieros (sie wurde in einen Stieglitz verwandelt.) — (2) Beiname der Artemis.

Akali, (ind) Verehrer des Akal. d. h. höchsten Wesens.

Akamas, (gr) (1) „der Unvermeidliche", Sohn des Antenor und der Theano. Führer der Dardaner im trojanischen Krieg. — (2) ein Kyklop, Diener des Hephästos. — (3) Sohn des Theseus und der Phädra, Bruder des Demophon.

Akanthis, (gr) Antonoos (verwandelt in eine Rohrdommel) und Hippodameia (verwandelt in eine Haubenlerche) hatten vier Söhne: Anthos, Erodios, Schöneus, Akanthos und eine Tochter Akanthis (Akanthyllis). Anthos wurde einst von Pferden überfallen, die ihn zerfleischten. Die ganze Familie trauerte, bis Zeus und Apollo sich ihrer erbarmte und alle in gleichnamige Vögel verwandelte.

Akastos, Sohn des Pelias (König von Golkos) und Anaxibia.

Akeles, (gr) Sohn des Herakles.

Akemano, s. Amschaspands.

Akesis, (gr) epidaurischer Heilgott.

Akeso, (gr) weiblicher Dämon des Heilens, Tochter des Asklepios und der Epione.

Akeste, (gr) Amme der Töchter des Adrastos.

Akidusa, (gr) Gemahlin des Skamandros.

Akis, (gr) Flußgott (Fluß entspringt am Ätna), Sohn des Faunus und der Nymphe Symäthis. Er liebte die Galatea und fand Gegenliebe, aber der Kyklop Polyphem überraschte beide und, erzürnt, sich von Galatea verschmäht zu sehen, warf er ein Felsstück, das den A. zerschmetterte. Galatea, glücklich entronnen, verwandelte das aus dem Felsen strömende Blut in den kalten Fluß A. (heute Fiume freddo in Sizilien). „Acis und Galathea", Oper.

Akko, wie Mormo oder Alphito, einer der Popanze, womit Frauen unartige Kinder schreckten.

Akontes, (gr) Sohn des Lykaon.

Akonteus, Genosse des Perseus, der durch das Gorgonenhaupt versteinert wurde.

Akontios, (gr) s. Kydippe.

Akragas, (gr) Sohn des Zeus und der Okeanide Asterope.

Akraja, (gr) Tochter des Flußgottes Asterion. Töchter: Euboia, Prosymna und Akraia. S. Aphrodite.

Akratopotes, ein Heros des Trinkens zu Munycha verehrt (München).

Akreneos, ein Phäake.

Akrotes, (gr) Dämon im Gefolge des Dionysos.

Akrisios, (gr) Sohn des Abas und der Aglaia, König von Argos aus dem Stamme der Danaïden, der seinen Zwillingsbruder Prötos aus dem Reich vertrieb, später aber, als sich Jobates oder Amphianax in Lykien des Vertriebenen annahm, überließ er ihm die Herrschaft über Tiryns. Seine Tochter war Danaë. Ihr zukünftiger Sohn sollte ihm laut Orakel einst das Leben rauben. S. Perseus und. Aganippe.

Akrokomos, ein Freier der Hippodameia.

Akron, Bundesgenosse des Äneas, von Mezentius getötet.

Aktaia, (1) eine Nereïde. — (2) eine Danaïde, Braut des Periphas.

Akteon, (gr) Sohn des Aritäos und der Autonoe, einer Tochter des Kadmos; Schüler des Kentauren Chiron, von dem er die Jagdkunst erlernte. Gelegentlich einer Jagd sah er die Göttin Artemis mit Nymphen im parthenischen Quell baden und weil er sie belauschte, bespritzte sie ihn mit Wasser. Dadurch in einen Hirsch verwandelt, wurde er von seinen Hunden zerissen, die ihn dann im ganzen Lande suchten und nicht finden konnten. Erst in der Höhle des Chiron, wo ihnen sein Bild gezeigt wurde, beruhigten sie sich (Marmorgruppe). — Er bietet Schutz gegen die verderblichen Wirkungen der ausdörrenden Sonne, er ist das Sinnbild der unter der drückenden Sonnenhitze hinwelkenden Natur.

Aktäos, Vater der Aglauros.

Aktis, Sohn des Helios und der Rhode.

Aktor, Sohn Myrmidons und der Peisidike, Vater des Eurytion und der Philomele. S. Molioniden.

Alänos, unehelicher Halbbruder des Diomedes.

Alala, Göttin des Schlachtrufes, Tochter des Polemos.

Alalkomenia, Tochter des Ogygos.

Alastor, (1) Sohn des Neleus und der Chloris. — (2) Vater des Tros; Rachedämon, Plagegeist.

Alator, Beiname des Mars.
Alaunius, Beiname des Merkur (Mercurius).
Alberich, s. Oberon.
Albion = Alebion.
Alekto, eine der Erinnyen.
Alektor, (1) Sohn des Anaxagoras, Vater des Iphis. — (2) Sohn des Epeios. — (3) Vater der Ipliloche (oder Echemela). — (4) Vater des Argonauten Leïtos.
Alemon, Vater des Myskelos.
Aleos, Sohn des Apheidos, Gemahl der Neaïra, Vater des Lykurgos, Amphidamas, Kepheus, d. Alkidike und Auge. Teilnehmer am Argonautenzug.
Alesios, Sohn des Silius, Freier der Hippodameia.
Aletes, Sohn des Hippotes.
Aletheia, Personifikation der Wahrheit, Tochter des Zeus.
Alexandra, (1) Kassandra. — (2) Amazone.
Alexandros, = Paris.
Alexiares, (gr) Sohn des Herakles und der Hebe.
Alexida, (gr) Tochter des Amphiaraos, von der die argivischen Dämonen abstammen. (Abwehr der Epilepsie).
Alexinomos, (gr) Vater des Melaneus und Alkidamas, die beide Neoptolemos erlegte.
Alfadur, (nord), Allvater; s. Odin.
Alfen, (nord) s. Walküren.
Alfheim, (nord) s. Asgard.
Algea, (gr) Tochter der Eris. Personifikation der aus dem Streite hervorgegangenen Schmerzen.
Ali, (ä) s. Wali.
Alkäos, (gr) (1) früherer Name des Herakles, — (2) Sohn des Herakles. — (3) Sohn des Perseus und der Andromeda, Gemahl der Hipponome (Tochter d. Menökeus aus Theben), Vater des Amphitryon und der Anaxo.
Alkathoos, (gr) Sohn des Pelops und der Hippodameia. Bruder des Atreus und des Thyestes, Vater der Periböa und Automedusa.
Alke, (gr) (1) Tochter des Olympos und der Kybele. — (2) Eine Amazone.
Alkeides, (gr) Beiname des Herakles.
Alkestis, (gr) Alkeste, Alceste, Tochter des Königs Pelias von Jolkos und der Anaxibie. Sie ist durch ihre aufopfernde Gattenliebe berühmt. Der Vater gelobt sie nur demjenigen zum Weib zu geben, der einen Wagen mit Löwen und Ebern bespannen werde. Dies vollbringt Admetos, König von Pherä in Thessalien, mit Hilfe Apollons, der gerade wegen

Blutschuld aus dem Olymp verbannt, bei ihm die Rosse weidete.

Da der Gatte aber bei der Hochzeit vergaß, der Artemis ein Opfer darzubringen, fand er das Brautgemach mit Schlangenknäueln erfüllt.

Apollon besänftigte Artemis und erlangte von den Moiren das Versprechen, Admetos müsse, wenn sich ein anderer für ihn opfere, nicht sterben. Als sich dann eine tödliche Krankheit einstellte, opferte sich seine Gattin Alkeste. Er genas, war aber verzweifelt. Diese Klage hörte Herakles, der in die Unterwelt hinabstieg und Alkeste dem Hades entriß und sie ihrem Gatten zurückbrachte.

Ihrem Vater gegenüber bewies sie ihre Frömmigkeit, indem sie nicht in die Zerstückelung desselben willigte. (Peleus.)

Alkibie, (gr) eine Amazone.

Alkidameia, (gr) von Hermes Mutter des Bunos.

Alkidike, (gr) Tochter d. Aleos, Gemahlin des Salmoneus, Mutter der Tyro, s. Enipeus.

Alkimache, (gr) (1) Tochter des Äsakos, von Öleus, Mutter des Medon, einem Stiefbruder des Lokier Aias. — (2) Eine Mänade aus Lemnos.

Alkimede, (gr) Tochter des Phylakos und der Klymene.

Alkimedes, (gr) ein Genosse des Lokier Aias vor Troja.

Alkimedon, (gr) (1) Vater der Phialo, mit welcher Herakles den Ächmagoras zeugte.

Alkimedusa, (gr) Tochter des Jobates, Gattin des Bellerophon.

Alkimenes, (gr) Sohn des Glaukos.

Alkimos, (gr) (1) Sohn des Hipokoon. — (2) Ein Myrmidone. — (3) Sohn des Neleus, etc.

Alkinoë, (gr) (1) Tochter des Sthenelos und der Nikippe, Schwester des Eurystheus. — (2) Eine Nymphe u. a.

Alkinoos, König der Phäaken, „die Göttergünstlinge", ein den Göttern verwandtes Geschlecht. Sohn des Nausithoos, Gemahl der Arete, Vater des Laodamos und der Nausikaa. Der gestrandete Odysseus und die Argonauten fanden hier gastfreundliche Aufnahme. (Korfu.)

Alkiope, (gr) Geliebte des Apollon.

Alkippe, (gr) (1) Tochter des Ares und der Aglauros (der Tochter des Kekrops), welcher Halirrhothios, der Sohn des Poseidon, Gewalt antut, wofür ihn Ares erschlug. — (2) Eine Amazone.

Alkithoë, (gr) Tochter des Minyas, Schwester der Leukippe.

Alkmäon, (gr) (1) Heros, Sohn des Amphiaraos und der Euriphyle, Bruder des Amphilochos zu Argos (seine Gattin heißt Arsinoë). Seine Mutter hatte, von Polyneikes, dem thebanischen Prätendenten, durch das Halsband der Harmonia (s. d.) bestochen, ihren Gatten verraten, der, um nicht an dem Feldzug gegen Theben teilzunehmen, sich versteckt hatte, weil er vermöge seiner Divinationsgabe wußte, daß er dort den Tod gefunden hätte. Sterbend trägt er dem Sohne auf, ihn an der Mutter zu rächen.

Als darauf die Söhne der vor Theben gefallenen Helden eine zweite Heerfahrt gegen die Stadt rüsteten, ließ sich Eriphyle durch das kostbare Gewand der Harmonia neuerlich bestechen und veranlaßte ihre beiden Söhne zur Teilnahme an dem Zuge. Alkmäon zum Oberhaupt der Epigonen gewählt, tötete den Laodamas im Zweikampf und eroberte Theben. Nach dem Feldzug erfüllte er den Auftrag des Vaters, indem er seine Mutter ermordete, wurde aber dafür von den Erinnyen verfolgt, bis er zu Psophis in Arkadien von Pegeus entsündigt wurde, der ihm seine Tochter Arsinoë zum Weibe gab, welche nun die verhängnisvollen Kleinode erhielt.

Das Land wurde von Unfruchtbarkeit heimgesucht und Apollon verkündete, Alkmäon werde nicht eher zur Ruhe kommen, als bis er in ein Land komme, welches bei der Ermordung seiner Mutter von der Sonne noch nicht beschienen worden sei; an des Acheloos Mündung werde er es finden.

Alkmäon wanderte dorthin, findet ein neu angeschwemmtes Land, heiratet hier die Tochter des Flußgottes, Kallirrhoe, und kehrte dann, um dieser das Halsband und den Peplos (schleierartiges Gewand) (s. d.) zu verschaffen, nach Psophis zurück. Unter dem Vorwande, diese Kleinode dem Gotte zu Delphi darzubieten, wurden sie ihm ausgefolgt; er wurde aber von den Söhnen des Phegeus, die den wahren Sachverhalt bemerkten, ermordet. Siehe auch Eris. Oper „Alkmäon“ von Cambini. — (2) Urenkel Nestors, Stammvater der Alkmäoniden.

Alkmene, (gr) „die Stärke“, Tochter des Königs Elektryon von Mykenä. Ihr Gemahl ist Amphitryon und von diesem Mutter des Iphikles. Sie ward von Zeus, der sich ihr in Gestalt des Amphitryon näherte, Mutter des Herakles.

Die Zwillingsbrüder Iphikles und Herakles waren unter sich ungleich, die Niederkunft erschwerte die eifersüchtige Hera, welche die Untreue ihres Gemahls (Zeus) entdeckt

hatte, indem sie sieben Tage der Gebärenden die Hilfe der Geburtsgöttin Eileithyia zu entziehen wußte.

Nach dem Tode ihres Gatten Amphitryon vermählte sie sich mit Rhadamanthys, einem Sohne des Zeus. Als Stammmutter der Herakliden wurde sie in Athen verehrt.

Alkon, (gr) Sohn des Ares.

Alkyone, (gr) d. h. Halkyone.

Alkyone, (gr) (Alcyone oder Halkyone), Tochter des Atlas und der Mapessa, eine der Pleiaden, Geliebte des Poseidon, dem sie den Hyrieus (Urieus), den Eponymos, Hyperes und Athas sowie die Athusa gebar. Siehe Äolos und Halkyone.

Almatheia, eine Ziege,. Siehe Zeus.

Almos, (gr) Sohn des Sisyphos.

Aloiden, d. s. Riesen. Die Brüder Olos und Epialtes, Söhne des Aloeus (oder Poseidon und der Iphimedeia). Siehe Apollon und Ares.

Alopios, (gr) Sohn des Herakles.

Alp, (deutsche Mythologie) Berggeister, Zwerge, Nachtelfen (Teufel), s. Mahr. Er wickelt das Haar der Menschen, analog dem struppigen Haar der „Frau Holle". — Alpzopf, Drusenzopf, Wichtelzopf. Alpdrücken.

Alphenor, (gr) Sohn der Niobe und des Amphion.

Alraun, (deutsch) dämonischer, weissagender Gott, ein halbteuflisches Wesen in Menschengestalt (Galgenmännlein). Alraunwurzel, die meist unter einem Galgen wächst, wird des Nachts ausgegraben; nimmt eine unbestimmte Menschengestalt an und wirkt Wunder.

Althäa, (gr) Tochter des Thestios und der Eurythemis, Mutter des Meleagros, Schwester der Leda, Gemahlin des Öneus.

Amata, Gemahlin des Königs Latinus und Mutter der Lavinia.

Amaterasu, ein Zauberspiegel, s. d.

Amatheia, eine Nereïde, Nährerin des Zeus.

Amatris, eine Amazone.

Amazonen, (gr) an der Ostseite des Schwarzen Meeres, von Männern abgesondertes, streitbares Frauenvolk. Selbst in Männerkleidung. Nur zum Zwecke der Fortpflanzung halten sie einmal im Jahr mit Männern der Umgebung einen Verkehr. Die neugeborenen Knaben schickte man den Männern oder sie töteten sie. Mädchen jedoch erzog man zu Kriegerinnen und brannte ihnen, damit sie den Bogen besser spannen konnten, die rechte Brust ab. Daher der Name Amazonen, das heißt die Brustlosen. Sie sind

alle gute Reiterinnen, die viele Städte zerstörten, aber andere wieder aufbauten, zum Beispiel Smyrna, Ephesos etc.

Priamos brachten sie in seiner Bedrängnis Hilfe, doch wurde ihre Königin Penthesileia getötet. (Achilleus.)

Einige Amazonennamen: Aëlla (die schnellste), Alexandra, Amastrios, Anaia, Anaxileia, Antiope und viele andere.

Herakles und Theseus hatten sie in ihrem Land angegriffen und ihre Königin Antiope (oder Hippolyte) weggeführt; dafür rächten sich die Amazonen durch einen Einfall in Attika. Sie sind Feindinnen der Greise.

Sie sind von Haus aus die Priesterinnen der asiatischen Naturgöttin Ma, wie sie auch als männerscheue, keusche, wehrhafte Priesterinnen (Hierodulen) der ephischen Göttin auftreten.

Ein Frauenvolk, gleich den Schildmägden, welche die Sage des Mittelalters in Maegdaland, nördlich von Sarmatien suchte.

Manche bringen das Wort Amazonen mit dem tscherkessischen maza = Mond in Verbindung.

Dargestellt werden sie meist in griechischer Tracht mit kurzem Rock. Beide Brüste sind zu sehen, eine Schulter durch das hier herabgefallene Kleid vollkommen frei. Helm, halbmondförmigen oder zweifach ausgezackten Schild, Doppelaxt. Zu Pferd oder zu Fuß.

Die böhmischen Amazonen sind die tapferen Frauen, die (der Sage nach 739) nach der Ermordung ihrer Männer den sogenannten böhmischen Mägdekrieg sieben Jahre führten und erst durch List niedergedrückt werden konnten.

Nach einer alten Tradition soll es auch am Amazonenstrom in Südamerika Amazonen gegeben haben, nach denen der Strom benannt wurde.

Ambrosia, (gr) Götterspeise, welche jedem, der davon genoß, Jugend und Unsterblichkeit verlieh. Sie wurde auch manchen Götterlieblingen unter den Menschen, so zum Beispiel dem Tantalos, Achilleus etc. gereicht.

Ambrosius, eine Dolione, von Peleus getötet.

Ambrosius = Aurelianus, (brit), s. Artus.

Amca, (ind) „Anteil“, s. Aditja.

Amelungen, (deutsch) s. Dietrich.

Amenthes, (ä) Unterwelt, wo Osiris mit 42 Beisitzern die Verstorbenen richtet.

Ameratat, s. Amschaspands.

Amfortas, Gralsritter, s. Parzifal.

Amhirrhoe, s. Anchioe (Aegyptos).

Ammcoetes, s. Neunauge.

Ammon, (ä) (der Verborgene, gewöhnlich Ammon-Ra. Ra = Sonne.) Diese Gottheit ist bei den Griechen Zeus, bei den Römern Jupiter. Wird dargestellt: bald als Widder mit nach unten gebogenen Hörnern, den Sinnbildern der Kraft, bald als Mensch mit Widderkopf, oder als vollkommener Mensch mit zwei hohen Federn auf dem Kopfe, auf dem Thron sitzend, bärtig, in der rechten Hand das Götterzepter, in der linken das gehenkelte Kreuz, den Kopf mit königlichem Schmuck.

Seine Gemahlin Mut und sein Sohn Chons bilden die Göttertriade von Theben.

Eine ithyphallische Form des Gottes, die Namen Chem führen (später Min), personifiziert die zeugende Kraft. Ammonsoase in der Wüste, zwölf Tagreisen von Memphis, mit einem Orakeltempel.

Die Eleer verehrten außer Zeus-Ammon auch eine Hera-Ammonia.

Ammon ist den nomadischen Aethiopiern das, was den Unterägyptern der Apis, hier Stier, dort Widder, ist: das Symbol der Zeugungskraft, auch der Jahresgott der Sonne. Amman-Ra, siehe Ra.

Ammonia, siehe Ammon.

Amphidikos, (gr) Sohn des Astakos, ein tapferer Thebaner, im Kampfe der Sieben gegen Theben.

Amphiktyon. (g) Autochthon. Sohn des Deukalion und der Pyrrha.

Amphilochos, (gr) Sohn des Amphiaraos und der Eriphyle, (Seher) Bruder des Alkmäon, dem er beim Muttermord beistand. Teilnehmer am Zug der Epigonen gegen Theben.

Amphimachos, (gr) Sohn des Elektryon und der Anaxo, Tochter des Alkäos, Bruder der Alkmene.

Amphimaros, (gr) Sohn des Poseidon. Er zeugte mit der Urania den Linos.

Amphimedon, (Ithakesier) Sohn des Melaneus. Als Freier der Penelope wird er von Telemachos erschlagen.

Amphinome, (1) eine Nereïde. — (2) Mutter des Jason, Gemahlin des Äson. — (3) Tochter des Pilias, von Jason mit Andrämon vermählt. (4) Mutter des Böotiers Harpalion, welchen Äneas vor Troja erlegte. Gemahlin des Arizelos.

Amphinomos, ein Freier der Penelope.

Amphion, (gr) Heros, Sohn des Zeus und der Antiope, Zwillingsbruder des Zethos. Teilnehmer am Argonautenzug.

Ausgesetzt, wurden die Brüder von einem Hirten gefunden und erzogen. A. erhielt von Hermes oder Apollon oder den

Musen die Gabe des Gesanges und Saitenspieles, Zethos ward Jäger und Hirt.

Inzwischen ward beider Mutter von ihrem Oheim Lykos und dessen Gemahlin Dirke grausam behandelt. Erwachsen, rächten die beiden Brüder ihre Mutter, töteten den Lykos und banden dessen Gemahlin Dirke an einen wilden Stier, der sie zu Tode schleifte. Darauf bauten sie Theben und ummauerten die Stadt, wobei Felsenblöcke von Amphions Spiel bezaubert, von selbst sich zusammenfügten.

A. vermählte sich mit Niobe, gab sich aber, über das Schicksal seiner von Apollon und Artemis getöteten Kinder untröstlich, den Tod. Die Brüder erhielten ein gemeinsames Grab und wurden als die weiß-rossigen Dioskuren verehrt und glänzten als „die Zwillinge", A. die Lyra haltend, am Himmel.

Amphios, (1) Sohn des Selagos. — (2) Sohn des Sehers Merops.

Amphissos, Sohn des Apollon und der Dryope, einer Tochter des Dryops.

Amphisthenes, Sohn des Amphikles.

Amphistratos, mit Krekas, Wagenlenker der Dioskuren.

Amphithea, Gemahlin des Autolykos, dem sie die Antikleia (Mutter des Odysseus) gebar.

Amphitrite, (gr) Königin des Meeres, Seegöttin, Tochter des Nereus (Nereïde) oder des Okeanos, Gemahlin des Poseidon. Als dieser um sie warb, floh sie vor ihm zu Atlas; aber ein Delphin erspähte sie und trug sie auf seinem Rücken dem Gott zu, wofür er unter die Sterne versetzt wurde. Nach einer anderen Sage wurde sie, als sie mit ihren Schwestern auf Naxos tanzte, von Poseidon entführt. Sie bewegt die großen Wogen und treibt sie gegen die Felsen; die Geschöpfe des Meeres stehen unter ihrer Hut. S. Proleus.

Amphitryon, (gr) König von Tiryns, Sohn des Alkäos, Enkel des Perseus. Da sein Oheim Elektryon, Herrscher von Mykenä, von den Teleboern oder Taphiern seiner Herden beraubt, gegen dieselben auszog, übergab er das Reich und seine Tochter Alkmene der Obhut des A., wurde aber von diesem noch vor seinem Abgang erschlagen. A. von Elektryons Bruder Sthenelos verjagt, floh mit Alkmene nach Theben zu dem Bruder seiner Mutter, Kreon, der ihn von der Blutschuld reinigte. Um aber Alkmenes Hand zu erlangen, sollte er die Taphier züchtigen. Er zog mit Kreon gegen sie zu Felde, erreichte aber seinen Zweck nicht eher, als bis Komätho, des Pterelaos Tochter, aus Liebe zu A. ihrem Vater das goldene Haar abschnitt, an

dem die Erhaltung seines Lebens hing. Das Reich desselben schenkte A. dem Kephalos, einem seiner Mitstreiter; Komätho aber tötet er für ihren Verrat. Zeus war ihm, indem er seine Gestalt angenommen, bei Alkmene zuvorgekommen; diesem gebar sie Herakles, dem A. aber den Iphikles. A. fiel in einem Kampfe gegen die Minyer, welche er mit dem jungen Herakles, um Theben von einem Tribut zu befreien, bekriegte.

Amphora, (gr = Amphoreus). In der Ilias ein Tongefäß für Wein, Oel oder Asche.

Amphykos, (gr) Vater des Sehers Mopsos.

Amschaspands, (iranisch), „die Unsterblichen", in der von Zoroaster gestifteten iranischen Nationalreligion. Es gibt 7 A. mit Ormad als höchsten Gott. Sie thronen auf einem goldenen Diwan mit goldenen Decken und solchen Spitzen: Vohumano „Gute Gesinnung", Ashavahista „Heiligkeit oder Wahrhaftigkeit", Kshatravainwya „Unumschränkte Herrschaft", zugleich Genius der Metalle, Spentaarmaiti „Heilige Ordnung", zugleich Göttin der Erde, Haurvatat „Gesundheit", zugleich Gott des Wassers, Ameretat „Unsterblichkeit", Beschützer der Pflanzen und des langen Lebens. Von den bösen Genien ist: Ahriman „das böse Prinzip", das Haupt. Der Gegner des Vohumano ist Akemmano, „Böse Gesinnung", der Gegner des Ashavahista ist Druj, „Lüge".

Amyklas, (gr) Sohn des Königs Lakedämon und der Sparta, einer Tochter des Eurotas, Bruder der Eurydike. Mit der Diomede zeugte er Kynorthos und Hyakinthos und andere.

Amykos, (gr) „der Zerfleischer", Sohn des Poseidon und der Nymphe Melie.

Amymone, (gr) Tochter des Danaos. Ward von Poseidon beim Wasserholen an dem Felsquell überrascht und von ihm Mutter des Nauplios.

Anadyomene, (gr) „Die Auftauchende". Beiname der Aphrodite.

Anaïa, (gr) (Anäa) eine Amazone.

Anaïde, (gr) Personifikation der Schamlosigkeit.

Anaïtis, (pers) Göttin des Naturlebens und der Fruchtbarkeit (entspricht der gr. Artemis). Sie war von weiblichen Hierodulen umgeben und durch Prostitution geehrt.

Anakes, („Schirmherren"), s. Dioskuren. S. a. Anax.

Anatole, eine der Horen.

Anax, (gr) Sohn des Uranos und der Gäa.

Anaxibia, (gr) (1) Tochter des Neilos, Gemahlin des Belos, Mutter des Phineus und Danaos. — (2) Tochter des Kratieus,

Gemahlin des Nestor, Mutter des Perseus, Antilochos u. a. — (3) Tochter des Bias, Gemahlin des Pelias, Mutter des Akostes, der Peisidike, Pelopeia usw.

Anaxileia, eine Amazone auf einer Hydra in England.

Anaxiroë, (gr) Tochter des Kronos, Gemahlin des Epeios, Mutter der Hyrmina.

Anchiroë, (gr) Tochter des Erasinos, Schwester der Melite und Moïra usw.

Anchises, (gr) Sohn des Kapys und der Themis, wodurch er seinen Stamm auf Zeus zurückführt. Herrscher in Dardanos am Ida, durch Aphrodite Vater des Äneas. Die Göttin hatte ihm verboten, das gepflogene Liebesverhältnis bekannt zu geben, er aber rühmte sich dessen und wurde von Zeus mit dem Blitzstrahl bestraft.

Ancile, (lt) ein Schild, der zu Numas Zeiten vom Himmel herabgefallen war, an dessen Besitz sich die Weltherrschaft knüpfte.

Andrämon, (gr) Schwiegersohn des Öneus, Vater des Thoas, Gatte der Gorge, der Tochter des Tineus und der Kalydone.

Andreus, (gr) Sohn des Peneios, Gatte der Enippe (Tochter des Athamas), Vater des Eteokles.

Androgeos, (gr) Sohn des Minos und der Pasiphaë. Er kam beim Kampfe gegen den Marathonischen Stier um,

Androkles, Sohn des Äolos und der Kyane.

Androktasiai, Töchter der Eris. Göttinnen des Männermordens.

Andromache, (gr) Gemahlin des Hektor, Tochter des Königs Eëtion und der Kassiepeia. Im trojanischen Krieg verlor sie ihren Gatten. Ihr Abschied von ihm, als er in den Kampf eilt, ihre Klage beim Erblicken seines Leichnams, gehören zu den schönsten Stellen der Ilias. Bei der Eroberung Trojas war A. Zeugin, wie ihr Sohn Astyanax von der Mauer herabgestürzt wurde; sie selbst fiel dem Sohn des Achilleus Neoptolemos (Pyrrhos) zu, dem sie nach Epiros folgte und drei Söhne, Molossos, Pielos und Pergamos gebar. Als Neoptolemos Hermione, des Menelaos und der Helena Tochter, heiratete, überlies er A. dem Bruder Hektors, Helenos, König von Epiros. Von diesem gebar sie den Kestrinos. Nach dem Tode dieses dritten Gemahls ging sie mit ihrem und des Pyrrhos Sohn Pergamon nach Asien, wo sie starb und später ein Heiligtum erhielt.

Andromachos, (gr) Sohn des Ägyptos und der Danaïde Hero.

Andromeda, (gr) Tochter des äthiopischen Königs Kepheus und der Kassiopeia. Ihre Mutter hatte sich gegen die Nereïden

gerühmt, schöner zu sein, als sie alle. Darüber zürnten diese und Poseidon, der eine Überschwemmung und ein Seeungeheuer sandte. Da Zeus-Ammon Befreiung versprach, wenn A. dem Ungeheuer vorgeworfen würde, so ließ Kepheus die Tochter an einen Felsen fesseln. Hier fand Perseus die Unglückliche und rettete sie durch Erlegung des Ungeheuers. Dem Versprechen des Vaters gemäß bekam er dafür A. zur Frau; da aber diese schon früher dem Phineus versprochen worden war, so entstand daraus bei der Hochzeit der gewaltige Kampf zwischen Perseus und Phineus. A. folgte dem Perseus, der mit ihr mehrere Kinder, Perses, Alkäos, Sthenelos, Heleios, Mestor, Elektryon usw., zeugte. Durch Athene ward sie zum Andenken an die Taten des Perseus unter die Sterne versetzt.

Andwaranaut, nach der Edda ein verhängnisvoller Goldring, an dem ein Fluch haftet, den sein früherer Besitzer, der Zwerg Andwari über ihn ausgesprochen. Er gehörte zur Busse Otrs und zum Schatz Fafnirs, sowie zum Nibelungenhort; an ihn knüpft sich die Unerschöpflichkeit des Schatzes. Sigurd gibt ihn der Brunhild als Morgengabe. (Odins Ring Draupnir und des Waldgeistes Mimring schatzmehrender Armring.)

Andwari, ein Zwerg. (S. Andwaranaut.)

Äneas, (gr) Sohn des Anchises und der Aphrodite (siehe Venus), der seinem Verwandten Priamos seine Dardaner zuführte, ob seiner Frömmigkeit, Weisheit und Tapferkeit hochgeehrt. Er ward von Diomedes durch schwerem Feldstein an der Hüfte verwundet; vergeblich schirmte ihn Aphrodite, auch sie wird verwundet; aber Apollon trägt ihn in seinen Tempel auf Pergamon und pflegt ihn. Dem Kampf mit Achilleus entreißt ihn Poseidon, denn der fromme Held und sein Geschlecht soll nach dem Untergang des den Göttern verhaßten Priamos und dessen Hauses über Troja herrschen. A. gibt, als er Troja verloren sieht, die Hausgötter seinem Vater Anchises und verläßt mit seinem Söhnchen Askanius die brennende Stadt. Sein Weib Krëusa verliert er.

Später gründet er Änos und Änea. Dann kommt er nach Delos und Kreta. In Epirus begegnet er dem Priamiden Helenos, der ihn vor der Scylla und Charybdis warnt.

Von Äolos auf Befehl der feindlichen Juno durch Sturm nach Karthago verschlagen, wird er von Dido freundlich aufgenommen und gewinnt deren Liebe. Auf Geheiß Jupiters entflieht er, worauf sie sich den Tod gibt; s. Anna Parenna. Opern: „Dido“, eine von Steffani, Text von Mauro. — Er kommt nach Sizilien zu Akestes, der gleichfalls aus Troja

stammt, und feiert dort den Manen seines Vaters zu Ehren Spiele. Er läßt die Frauen und Greise in dem von ihm erbauten Akesta zurück und wendet sich nach Italien. (S. Achates, Rhea Silvia, Romolus und Remus.)

Bei Cumä führt ihn die Sibylle in die Unterwelt. Nachdem er in Cajeta seine Amme beerdigt, landet er im Gebiet von Laurentum. Der König Latinus bietet ihm seine Tochter Lavinia zur Gemahlin (mit der er die Ilia [s. d.] zeugte); aber deren Mutter reizt auf Anstiften der Juno den Turnus, den sie zu ihrem Eidam bestimmt hatte, zum Kampf wider die Fremdlinge. A. findet Zuflucht bei Evander und, ausgerüstet mit den besten Waffen, die ihm Vulkan auf Bitten der Venus geschmiedet, erlegt er unter den Mauern von Lavinium den Nebenbuhler und den Etrusker Mezentius. Nach der Schlacht wurde er nicht mehr gesehen. Er wurde in einem Hain und Tempel am Flusse Numicius, an jener Schlachtstelle, als Stammgott: „Jupiter Indiges“ verehrt.

Sein Sohn von der Kreusa, Askanius (auch Julus genannt und daher der Stammvater des römischen Geschlechtes der Julier) gründete Albalonga. Die Herrschaft über dasselbe ging aber nach seinem Tode auf seinen jüngeren Bruder Ä. Silvius, den Sohn der Lavinia, über, von dem die nachfolgenden Könige von Albalonga abstammen. (S. auch Erichthonios, Rutule und Abas.)

Äneas Silvius, s. den vorigen.

Angantyr, s. Edda.

Angelos, (gr) Tochter des Zeus und der Hera. Zur Jungfrau herangewachsen, stahl sie einst der Mutter ihre Salbe und schenkte sie der Europa, versteckte sich dann in einer Wochenstube, dann unter einem Leichenzug und steht seither mit der Unterwelt in Beziehung.

Angeröna (Diva), (rö), Göttin des Stillschweigens.

Angurboda, (nord) eine Riesenfrau. Loke zeugte mit ihr drei den Asen feindliche Geschöpfe: Fenrir (Wolf), Jormundgandr und Hel. (S. Jormungandr.)

Anhur, (ä) s. Onuris.

Änippe, (gr) Amazone auf einer Hydra in England.

Anit, (ä) Göttin, Begleiterin des Gottes Tum.

Ankäos, (gr) (1) König der Leleger auf Samos, Sohn des Zeus oder Poseidon und der Nymphe Astypala. Ein Seher weissagte ihm einst, er werde von den Reben, die er eben pflanzte, keinen Wein trinken. Als er später, des Sehers spottend, den vollen Becher in der Hand hielt, tat dieser den sodann sprichwörtlich gewordenen Ausspruch: „Viel ist zwischen dem Becher und dem Rande der Lippen“, denn

es trifft plötzlich die Nachricht ein, daß ein Eber das Land verwüste. A. setzt den Becher ab, eilt hinaus und wird von diesem Tier getötet. — (2) Ein Heros von Tegea, Sohn des Lykurgos und der Eurynome, Teilnehmer der Argonautenfahrt (Steuermann) und an der Jagd des kalydonischen Ebers, durch welchen er getötet wurde.

Anna Perenna, (oder Peranna), Tochter des Königs Belus von Tyrus, it. Göttin des Frühlings und des jungen Jahres, auch des Mondes, Symbol des Alten und des Jungen. Die römische Sage bringt sie auch mit Mars in Verbindung. An ihrem Ehrenfeste brachte sie so viele Lebensjahre, als man Becher leerte. Schwester der Dido, die nach der Einnahme von Karthago zu Änäas nach Italien eilte, hier aber aus Eifersucht wegen der neuen Gattin Lavinia sich in den latinischen Fluß Numicius stürzte, worauf sie als Nymphe verehrt wurde. S. Pales.

Annar, (nord) Gemahl der Nott, mit der er die Jördh (Erde) zeugte. Mit Delling (Delingr) zeugte sie den Tag.

Antäos, (gr) Sohn des Poseidon und der Gäa. Ein Riese in Lybien, welcher die Fremdlinge nötigte, mit ihm zu ringen. ihm unterlag jeder, weil er von der Erde, seiner Mutter, stets frische Kräfte empfing. Herakles verstand ihn zu überwinden, indem er ihn von der Erde abhob und solange hielt, bis er ihn erdrosselte.

Anteia, (gr) Tochter des Jobates, Gattin des Prötos. Als es ihr nicht gelingt, den an ihrem Hofe weilenden Bellerophon zu verlocken, verleumdet sie ihn bei ihrem Gatten, der ihn nicht selbst töten will, ihn aber zu seinem Schwiegervater nach Lybien mit totbringendem Zeichen schickt.

Antenor, (gr) Sohn des Äsyetes und der Kleomestra, Gemahl der Athene-Priesterin Theano, Vater einer stattlichen Anzahl Söhne. Ein Weiser unter den greisen Trojanern. Gastfreundlich nimmt er die Friedensgesandten Menelaos und Odysseus auf. Mit ihm fährt Priamos aus, zwischen beiden Völkern den Waffenstillstand zustande zu bringen und zu vereinbaren, daß durch einen Zweikampf zwischen Paris und Menelaos dem Krieg ein Ende gemacht werde.

Als Hektor und Aias einander gegenüberstehen, schlägt er vor, durch Rückgabe der Helena Frieden zu machen.

Später soll er die aus Paphlagonien vertriebenen Heneter (Veneter) nach Italien an die Mündung des Po geführt haben, um dort das heutige Padua zu gründen. (Patavium).

Anteros, (gr) Sohn des Ares und der Aphrodite, der rächende Gott verschmähter Liebe, später ein mit Eros

ringender Dämon. Endlich auch Gott der erwiderten oder Gegenliebe.

Anthas, (gr) Sohn des Poseidon und der Alkyone, der Tochter des Atlas, Vater des Aëtios.

Antiades, (gr) Sohn des Herakles und der Agläa.

Antianeira, (gr) Tochter des Menetos, von Hermes Mutter des Erytos und Echion.

Antigone, (gr) (1) Tochter des Ödipus und seiner Mutter Jokaste. (Nach späteren Forschungen ist nicht Jokaste, sondern Euryganeia, die Tochter des Phlegyerkönigs Hyperphas (Periphas), die Mutter der von Ödipus gezeugten Kinder: Antigone, Ismene, Eteokles und Polyneikes.) Sie begleitete ihren Vater, als er seine Blutschande erkannte, auf seinen Fahrten und kehrte, nachdem er bei Theseus (in Attika) Zuflucht fand und starb, nach Theben zurück. Sie gewann die Liebe Hämons, des Sohnes des Königs Kreon.

Als ihre Brüder Eteokles und Polyneikes im Zweikampf gegeneinander gefallen waren, Kreon die Beerdigung des letzteren bei Todesstrafe verboten hatte, bedeckte sie trotzdem diesen Leichnam mit Erde, worauf sie Kreon in einer Felsengruft lebendig begraben ließ. Sein Sohn gab sich an ihrer Leiche den Tod.

Nach einer anderen Auslegung verbrannte sie mit Argeia, der Gattin des Polyneikes, dessen Leichnam auf einem Scheiterhaufen; von den Wächtern ergriffen, ward sie von Kreon seinem Sohne Hämon übergeben, der sie bei einem Hirten verbarg und mit ihr einen Sohn zeugte. Um nun Kreons Zorn zu entgehen, tötete Hämon Antigone und sich selbst. Sophokles: Tragödie „Antigone“, übersetzt von Donner, Musik von Mendelssohn.

(2) Tochter des Eurytion, Gattin des nach Phthia geflüchteten Peleus, dem sie die Polydora gebar, Als bald darauf Peleus mit seinem Schwiegervater zur kalydonischen Jagd gezogen war und diesen durch einen unglücklichen Lanzenwurf tötete, floh er nach Golkos zu Akastos, der ihn von dem Morde reinigte. Hier verliebte sich des Akastos Gemahlin, Astydameia, in ihn; da er ihr aber nicht willens war, so meldete sie, um sich zu rächen, seiner Gemahlin nach Phthia, daß Peleus des Akastos Tochter heiraten wolle, worauf sich Antigone erhängte.

(3) Tochter des Laomedon, Schwester des Priamos. Ihre Haare wurden, weil sie sich der Hera gegenüber ihrer langen Haare wegen brüstete, in Schlangen, sie selbst später in einen Storch verwandelt.

Antikleia, (gr) Tochter des Autolykos, Gemahlin des

Laertes und von diesem (oder von Sisiphos) Mutter des Odysseus. Sie tötete sich selbst, als ihr Nauplios die falsche Nachricht von dem Tode ihres Sohnes brachte.

Antilochos, (gr) schöner Sohn des Nestor, Freier der Helena, Freund des Achilleus. Er erlegte den ersten Troer. Ward von Poseidon vor des Adamas Pfeil beschirmt. Meldete dem Achilleus den Tod des Patroklos.

Als Paris den Nestor bedrängte, rettete Antilochos den Vater mit Aufopferung des eigenen Lebens, denn er fiel dabei von der Hand Memnons. Sein Freund Achilleus rächte ihn.

Antimachos, (gr) (1) Sohn des Herakles und der Nikippe (eine der 50 Töchter des Thespios. — (2) Sohn des Thrasyanos, Vater des Deiphontes.

Antiope, (gr) (1) Tochter des Flußgottes Äsopos in Böotien, wurde von Zeus, der ihr in Satyrgestalt nahte, Mutter der Zwillingsbrüder Amphion und Zethos oder nur des Amphion, den Zethos gebar sie (gleichzeitig) von ihrem Gatten Epopeus. Wegen der von diesen Kindern an ihrer Stiefmutter Dirke verübten Rache von Dionysos rasend gemacht, durchirrte sie Griechenland, bis sie Phokos heilte, dessen Gattin sie wurde. — (2) Eine Amazone, Tochter des Ares, Schwester der Hippolyte. Von Theseus entführt, gebar sie ihm den Hippolythos und kämpfte später an des Gatten Seite gegen die in Attika einfallenden Amazonen, wobei sie ihren Tod fand.

Antiphates, (gr) König der menschenfressenden Lästrygonen, der die Schiffe des Odysseus vernichtete.

Antiphonos, (gr) Sohn des Priamos. Von Neoptolemos getötet.

Anubis, (ä) Osiris soll ihn in dem Wahn, die Gattin (Isis) zu umarmen, mit der Nephthys erzeugt haben. Erst als Schakal oder Hund, dann als Mensch mit dem Schakalskopf dargestellt. Hauptort seiner Verehrung war Kynopolis (Hundestadt). Anubis ist der Wächter der Totenstädte, der Gott der Einbalsamierungen und der Geleiter der Seelen in die Unterwelt, wo er mit Horus zusammen ihre Taten abwägt. (Die Griechen identifizieren ihn mit Hermes als Hermanubis.)

Anukis, (gr) Begleiterin des Chnum und wie dieser, besondern an den Kateracten verehrt, in deren Göttertriade sie eine ähnliche Rolle wie Nephthys hat.

Aöde, (gr) eine der drei ältesten Musen, Schwester der Melete und Mneme, Göttin des Gesanges.

Aphrodite, (gr) (lat. Venus), Tochter des Zeus und der Dione, die Göttin der Liebe und Schönheit, dann alles Wachsens und Entstehens. Wesensverwandte Göttinnen sind die semitischen Aschera oder Astarte (Aschtaroth). Auf Cypern wird sie bewaffnet dargestellt. Bei den Griechen heißt sie auch Kypris, bei den Römern Cypria. Unter anderen Städten und Inseln wurde sie auch auf Kythera verehrt (daher der Beiname Kythereia). Sonst hieß sie Areia und wurde zur Geliebten oder Gattin des Ares, zu dem sie auch schon in Beziehungen stand, als er Gott des Gewitters und somit auch der Befruchtung der Erde war. Söhne: Deimos (Furcht) und Phobos (Schrecken); Tochter: Harmonia, „die wieder hergestellte Eintracht". (S. Hephästos.)

Man unterscheidet, der Erstreckung der Vegetation auf drei Reiche entsprechend: A. = Urania (Venus caelestis) die himmlische; A. = Pontia oder Thalassia (Venus marina), die Göttin des Meeres und A. = Pandemos, die bei jeglichem Volk, also auf Erden Waltende (s. Vulgivaga).

Polos oder Modius, ein runder, hoher, scheffelartiger Aufsatz, das Abbild des Himmelsgewölbes und die Schildkröte dienen als Symbol. Als Pontia stand sie ursprünglich nur der Fruchtbarkeit der Tierwelt des Meeres vor, ward aber dann Meeresgöttin überhaupt. (Meeresstille und glückliche Ueberfahrt (Euploia), sowie der Häfen. Ihre Mutter wurde Thalassa = das Meer, genannt. Als Göttin der Erde hat sie den aus einem Baum geborenen Adonis, das Sinnbild der erblühenden und ersterbenden Natur, zum Geliebten. Sie verbirgt ihn (den Samen) in einem Kasten und gibt ihn der in der Unterwelt, dem Schoß der Erde, thronenden Persephone. Diese will ihn für immer behalten; erst auf den Schiedsspruch des Zeus gibt sie ihn für zwei Drittel des Jahres der Aphrodite zurück.

Besonders ist sie Göttin der Blumen, Bäume und Früchte, unter denen ihr Myrte, Rose, Anemone, Zypresse, Linde und Apfel, wie unter den Tieren der Bock, der Hase, die Taube, der Sperling, die Schwalbe, der Jynx, der Schwan, heilig sind.

Aber auch der menschlichen Zeugung steht sie vor, ja sie wurde auch die Göttin der Hetären und Lustknaben, ähnlich wie im Mittelalter die büßende Magdalena die Schutzheilige der Dirnen war. (Siehe auch Hathor.)

Der Dienst der Aphrodite - Pandemos, s. Hetären, wurde in Athen auf Theseus zurückgeführt. Als Göttin der Liebe hat sie in ihrem Gefolge die Peitho (Suada), die Chariten,

den Himeros, Pothos, Hymenäos, vor allen aber den Eros, welchen der Mythus zu ihrem Sohn macht.

S. noch Priapos, Nephthys, Paris, Man und Pygmalion. Einige Beinamen: Venus vulgivaga, Pontia, Kallipygos, Knidia marina usw.

Apis, (ä) heiliger Stier, angeblich von einer jungfräulichen, durch einen Lichtstrahl befruchteten Kuh geboren.

Er war schwarz, hatte auf der Stirn ein weißes Dreieck, auf dem Rücken das Abbild eines Adlers, am Schweif zweierlei Haare, unter der Zunge einen käferartigen Knoten und an der rechten Seite einen weißen Fleck ähnlich dem zunehmenden Monde.

Sobald ein Apis starb, suchte man nach einem anderen, ähnlichen. Der kam dann nach Nikopolis, von da nach Memphis, wo ihm beim Heiligtum des Phta eine Wohnung mit zwei kostbaren Gemächern erbaut wurde. Das Tier genoß sorgsame Pflege, ruhte auf Teppichen, hatte einen Hof zu seiner Bewegung, einen Harem von ausgesuchten Kühen und eine Quelle, aus der allein ihm Wasser gereicht werden durfte.

Jedermann konnte sich bei ihm das Orakel holen, was aus dem Wechsel seiner Gemächer, dann von der Annahme oder Verschmähung der ihm durch den Frager gereichten Futter zu deuten war. Starb das Tier, dann wurde es einbalsamiert.

Den Persern war die Verehrung des Apis ein Greuel. Die Römer und Griechen konnten sich eher mit dieser Anschauung befreunden. Uebrigens wurde in Apis eigentlich Osiris verehrt (s. d.).

Apollino, kleiner Apollo, eine antike Marmorstatue.

Apollon, (gr) (lat. Apollo, Apoll), Sohn des Zeus und der Leto, Sonnen-(Licht-)gott. Leto gebar ihn nebst seiner Zwillingsschwester Artemis auf der Insel Delos am Fuße des Berges Kyntho. Gleich nach seiner Geburt tötete er den scheußlichen Drachen Python, den Hüter des delphischen Orakels. Dies bedeutet den Sieg im Kampfe des Frühlingsgottes mit dem das Land mit Dünsten erfüllenden Winter.

Seinem Bruder Hermes hat er seine Herde gegen die von diesem erfundene Leier abgetreten (s. Linos).

Als Hirtengott ist er Liebhaber der Nymphen, wie: Daphne, Kyrene, Mutter des Aristäos (Hirtengott), Koronis (die ihm den Asklepios gebar). — Mit der Kalliope zeugte er den Jalemos (Bruder des Hymen, den er von der Urania erhielt); mit der Kreusa, der Gemahlin des Xuthos, den Jon. Er

bewarb sich einst um die Tochter des Flußgottes Euenos, Mapessa, die Idas (s. d.) entführte.

Sein Geliebter war Hyakinthos.

Er ist Beschützer des zarten und Erleger des reißenden Tieres (Wolf), er begünstigt die männliche Jugend, die Hochzeit, er ist im Kampfe hilfreich, beschützt die Häfen und Vorgebirge und stiftet die nachbarliche Vereinigung. Er ist der Führer der Musen (Musagetes).

Symbole: Kithara, Lorbeer, Leier und Bogen. Dreifuß. Nackt-jugendlich. Einige Beinamen: Phöbos und Lykios, der „Lichte" und „Leuchtende", Agrios, Soter, Omphalos, Päan (der Heilende), Pythios und Kynthios. S. a. Urania, Phovas, Marsyas, Mopsos, Laokoon, Sapitheo und Achilleus.

Apsaras, (wed) eine Klasse von weiblichen Geistern, die in der Luft schweben und mit den Gandharwen vermählt sind. Sie können ihre Gestalt verwandeln, lieben das Würfelspiel, verleihen Glück, können aber auch Geistesstörung bringen, daher werden sie im Atharwa-Weda mit Zaubersprüchen beschwichtigt. Sie erinnern an die griechischen Nymphen.

In der späteren Religionsanschauung beglücken sie, ähnlich den islamitischen Houris, die Bewohner von Indras Himmel.

Besonders bekannt unter den Apsaras ist Urwaçî, deren Liebesverhältnis zu König Purûrawas den Inhalt eines Dramas von Kalidasa bildet.

Äpytos, (gr) (1) Sohn des Hippothoos. — (2) Sohn des messenischen Königs Kresphontes und Merope, der Tochter des Kypselos.

Äquitas, (rö) Personifikation der Billigkeit.

Äquorna, (rö) lateinische Göttin der Kauffahrer.

Arachne, „Spinne", die wegen ihrer Kunst in der Weberei gepriesene Tochter des Idmon, eines Purpurfärbers zu Hypäpa in Lydien. Als die Nymphen ihre Arbeit bewunderten, wagte sie Pallas, ihre Lehrerin, zum Wettkampf herauszufordern. Die Göttin erschien als altes Mütterchen und zerriß, weil sie an dem Gewebe der Arachne, das ein Liebesabenteuer der Göttin darstellte, nichts aussetzen konnte, in ungerechtem Zorn die Arbeit der Jungfrau, worüber sich Arachne aus Gram erhängen wollte. Pallas erhielt ihr Leben, verwandelte sie aber in eine Spinne.

Äracura, (rö) Erdgöttin und Gemahlin der Dis Pater.

Archelaos, (gr) (Volksherrscher), Sohn des Herakliden Temenos, floh vor seinen Brüdern zum Makedonierkönig Kisseus und stand diesem in einem gefährlichen Kriege bei. Als er jedoch die ihm versprochene Hand der Königstochter

nebst der Thronfolge verlangte, suchte sich Kisseus seiner zu entledigen. Archelaos stürzte den König in eine ihm selbst bereitete Grube mit glühender Kohle, floh und gründete auf Apollons Geheiß, von einer Ziege geleitet, die Stadt Ägää. Ahnherr des makedonischen Königshauses.

Archemoros, (gr) eigentlich Opheltes (s. d.), Sohn des Lykurgos und der Eurydike.

Archenor, (gr) Sohn des Amphion und der Niobe (s. d.).

Archeptolemos, (gr) Sohn des Ipitos, Wagenlenker des Hektor.

Archia, (gr) Tochter des Okeanos, Gemahlin des Inachos.

Arciaco, (brit) britische Gottheit.

Ardalos, (gr) Sohn des Hephästos.

Arda-Viraf, ein frommer Parsenpriester, dessen Seele, während er schlief, durch Himmel und Hölle geführt worden sein soll. (Eine in der Pehlewi-Sprache abgefaßte Sage des 6. Jahrhunderts.)

Ardeas, (gr) Sohn des Odysseus und der Kirke.

Areia, (gr) Tochter des Kleochos, von Apollon Mutter des Melitos. Beiname der Aphrodite und Athene.

Areion, (gr) das berühmte Schlachtenroß des Adrastos (= Arion, s. d.)

Areopag, ein Hügel bei Athen, in der Nähe der Akropolis. Hier waren die Altäre der Erinnyen und des berühmten gleichnamigen Gerichtshofes, dessen Ursprung auf die mythische Zeit zurückgeführt wurde.

Ares, (gr) (lat. Mars) Sohn des Zeus und der Hera. Gott des Krieges, ursprünglich des Sturmes und Gewitters. Bei Athene, der Göttin des Lichtes (Äthers), der Weisheit und der Kunstübung, verhaßt, ist er ein Freund und Liebhaber der Aphrodite. Im goldenen Waffenschmuck fährt er auf dem Kriegswagen, den ihm seine Söhne Deimos und Phobos (Furcht und Schrecken) schirren, in die Schlacht, voran seine Schwester und Freundin Eris (Streit). Auch Enyo, die mordende Kriegsgöttin, gehört zum Gefolge. Er kann im Kampfe so laut schreien, wie 9000 bis 10.000 Männer zusammen.

Die Aloiden und die Bergriesen Otos und Ephialtes hielten ihn einst lange gefesselt. Er wurde durch Hermes, dem Windgott, befreit. Zweimal kämpfte er mit Herakles, den Fall seines Sohnes Kynkos zu rächen, das einemal trennte sie Zeus mit dem Blitz, beim zweitenmal wurde er von Herakles verwundet, weil diesen Athene unterstützte.

Aus Eifersucht verwandelte er sich in den Eber, der den Liebling der Aphrodite, Adonis, tötete.

Allein unter den Göttern nicht zur Hochzeit des Peirithoos eingeladen, erregte er den Kampf zwischen Lapithen und Kentauren.

Er tötete den Sohn Poseidons, Halirrhothios, weil er seiner (Ares) Tochter, Alkippe, Gewalt antat.

Sein Lieblingssitz war Thrakien, das Land der Stürme.

In Kolchis hing das Goldene Vlies im Hain des Ares an einer Eiche; von Äetes behütet . . . .

In Theben soll seine Verbindung mit der bewaffneten Aphrodite entstanden sein. Als ihre Tochter galt Harmonia oder auch Eros und Anteros (Dämon) sowie Priapos.

Er ist weiters der Vater des Phlegyas (mit Chryse), Antiope und Hippolyte (mit Otrera).

Darstellung: Kräftige Formen, kurz gelocktes Haar, bartlos, sitzend, in Gedanken versunken — zu seinen Füßen Eros.

S. a. Penthesileia, Keren, Eris und Enyo.

Arete, „Jugend", Gemahlin des Phäakenkönigs Alkinoos, welche dem Odysseus wohlgesinnt war.

Arethusa, eine der Nereïden, Nymphe der berühmten Quelle A. auf Orgygia. Später galt sie auch als Muse des Hirtengedichtes.

Aretos, (gr) Sohn des Priamos; von Automedon erlegt.

Argäos, (gr) ein Sohn Apollons.

Argeia, (gr) (1) Tochter des Okeanos und der Tethys. — (2) Tochter des Adrastos, Gattin des Polyneikes, Schwester der Deipyle, Mutter des Thersandros.

Arges, (gr) Kyklop, Sohn des Uranos und der Gäa.

Argestes, (gr) Tochter der Eos und des Asträos. (S. Eos.)

Argo, (gr) das fünfzigruderige Schiff der „Argonauten".

Argonauten. (Argoschiffer) sind die Teilnehmer des Zuges hellenischer Helden nach Kolchis, um von dort das Goldene Vlies zu holen. (1350 v. Chr., also 80 Jahre vor dem Trojanischen Krieg.) Jason, des Äson's Sohn, erhielt von seinem Oheim Pelias, dem Herrscher von Jolkos in Thessalien, auf Heras Veranlassung den Auftrag, das Goldene Vlies des Widders, auf welchem Phrixos und Helle entflohen waren, aus dem Areshain in Kolchis zu holen, wo es von Phrixos an einer Eiche aufgehängt, von einem Drachen bewacht wird. Zu dieser Fahrt ließ Jason von Argos, dem Sohn des Phrixos die fünfzigruderige Argo bauen. Athene hatte an demselben ein Stück dodonaïsches Eichenholz angebracht, welches die Gabe hatte, Orakel zu verkünden.

Die bekanntesten Teilnehmer waren: Admetos; Amphiaraos; Amphion; Ankäos, Steuermann; Argos, der Erbauer des

Schiffes; Asterion (s. Antigone); Herakles, im Vorderteil sitzend; Jason, Befehlhaber; Idas; Idmon; Kalais, beaufsichtigt die Ruderer; Kastor; Kepheus; Laërtes; Lynkeus, Lotse; Meleagros; Mopsos; Nestor; Olieus; Orpheus; Peleus, im Hinterteil sitzend (der Vater des Achilleus); Philamman; Polydeukes (Pollux); Polyphemos; Telamon, im Hinterteil sitzend, Vater des Aias; Theseus; Tiphys, Steuermann; Tydeus; Zetes (wie Kalais).

Von Jolkos aus ging die Fahrt. Orpheus belebte den Mut mit Harfenspiel und Gesang. Nach einiger Zeit wurde das Schiff nach der Insel Lemnos verschlagen, wo die Frauen ihre Männer wegen Untreue ermordet hatten und als Amazonen lebten; sie gewährten den A. gastliche Aufnahme und die Helden mußten aus der Umarmung der Frauen auf Mahnung des im Schiff verbliebenen Herakles geholt werden. Jason riß sich als erster von Hypsipyle los. Dann kamen sie nach Kyzikos, wo die sechsarmigen Giganten und die friedliebenden Dolionen nebeneinander wohnten. Letztere nahmen die Fremden freundlich auf, die anderen aber verräumten den Hafen mit Felsblöcken. Herakles, der wieder im Schiff verblieben war, tötete mit seinen Pfeilen einige Giganten, und in der Nacht gelang es ihnen los zu kommen, doch ein Sturm trieb sie wieder zurück, ohne daß sie sich gegenseitig erkannten. Der König von Kyzikos hielt die A. für Räuber, kämpfte mit ihnen, wobei er von Jasons Speer durchbohrt wurde und die Dolionen hierauf flohen. Am Morgen wurde der Irrtum offenbar. Nach mühevoller Fahrt kamen sie nach Kios, wo sie von den Mysiern freundlich empfangen wurden. Als Herakles im Wald ein neues Ruder holte, wurde sein Liebling Hylas beim Wasserholen von den Nymphen hinabgezogen. Poliphemos hörte noch den Hilferuf, und während er mit Herakles nach ihm suchte, segelten die A. ab, die erst später die Abwesenheit der beiden gewahrten. Telamon drängte zur Rückkehr, aber der Meergott Glaukos bestimmte die Weiterfahrt. Am anderen Morgen landeten sie im Bebrykenland, dessen König Amykos sie zum Faustkampf herausfordert. Pollux tötet ihn, die Bebryken wurden in die Flucht geschlagen und die A. machten unter ihren Herden reiche Beute. Dann kamen sie nach Salmydessos, wo Phineus, weil er die von Apollon ihm verliehene Wahrsagergabe mißbrauchte, mit Blindheit geschlagen, von den Harpyien, die ihm die Speisen ungenießbar machten, gequält wurde. Den abgemagerten Greis retteten Zetes und Kalais, denen Zeus unermüdliche Fittiche verlieh. Sie hatten die Ungeheuer erreicht, als Iris erschien und den großen Götter-

eid schwur, daß die Raubvögel Agenors Sohn nicht mehr beunruhigen sollten. Phineus zeigte den A. den Weg durch die am Eingange ins Schwarze Meer stehenden Symplegaden und Kyaneischen Felsen, welche alles Durchpassierende leicht zerquetschen.

Im besten Segeln begriffen, hörten sie das Krachen der Symplegaden, das Schiff kam mit Athenes Hilfe mit einem kleinen Schaden am Hinterteil davon. Seither stehen die Felsen still. Dann fanden sie beim König der Maryandinern, Lykos, freundliche Aufnahme. Hier wurde Idmon von einem Eber getötet, und Tiphys starb an einer Krankheit. Dann kamen sie an die Mündung des Kallichoros, wo sie den Geist des Sthenelos, der mit Herakles in den Amazonenkrieg gezogen und hier gefallen war, und brachten ihm ein Trankopfer. An dem breiten Ausfluß des Thermodon, wo die Amazonen wohnten, kamen sie infolge eines günstigen Windes glücklich vorbei und auf Umwegen zur Insel Dia (Aresinsel), wo die stymphalischen Raubvögel hausten, vor deren Federn, die sie wie Pfeile abschossen, sich die A. durch Helme und Schilde schützten. Jason nahm die hier angetroffenen vier Kinder des Phrixos, die von ihrem mütterlichen Großvater Äetes nach Orchomenos zur Abholung hier zurückgelassener Schätze gesandt — aber an diese unwirtliche Küste verschlagen wurden — mit.

Später vernahmen sie das Stöhnen des an einem Felsen des Kaurisankar geschmiedeten Prometheus und den Flügelschlag des Adlers, der in dessen Leber wühlte.

Nun gelangten sie ans Ziel, an den Fluß Phasis. Sie begaben sich samt den Enkeln des Äetes zu diesem, um das Goldene Vlies zu begehren, der es unter der Bedingung freigab, wenn Jason die feuerschnaubenden, erzfüßigen Stiere, die ihm Hephästos geschenkt, anschirre, mit ihnen den Aresflur pflüge und dort die von Phrixos mitgebrachten Drachenzähne säe. Medea, Äetes Tochter, eine Zauberin, von Liebe zu Jason entbrannt, brachte ihm eine diese Arbeiten möglichmachende Salbe.

Aus den angebauten Zähnen entstanden Giganten, die aber Medea untereinander in Streit zu bringen verstand.

Äetes wollte das Vlies nicht hergeben und beabsichtigte die Fremden nachts zu erschlagen, was aber Medea unter der Zusicherung der Ehe des Jason diesem verriet.

Medea verstand mit einer Zauberformel den das Vlies bewachenden Drachen einzuschläfern und Jason fuhr nun mit seiner Doppelbeute davon. Die Kolchier verfolgten die A., wobei aber ihr Anführer Absyrtos, Bruder der Medea, von

Jason ermordet, von Medea zerstückelt und so ins Meer geworfen wird, um Äetes (bei Tomi) mit dem Sammeln und Bestatten der einzelnen Stücke von der Verfolgung abzuhalten. Die A. kamen zur Insel Elektris, dann zum Lande der Hylleer in Illyrien, Korkyra, Melite und bei der Kalypsos-Insel vorbei. Wegen Ermordung des Absyrtos wurden sie auf Zeus Geheiß wieder nach Elektris zurückgeworfen. Dort verkündigte ihnen das redende Brett der Argo, daß die Heimkehr nicht vor der Entsühnung des Jason (und Medea) durch Kirke zustandekäme. Sie schifften daher nun den Eridanos hinauf, in den Rhodanos, fuhren mit Hilfe der Dioskuren bei den Kelten und Ligurern vorbei zur Insel Äthalia (Elba) und nach Aiäa, dem Wohnsitz der Kirke, der Schwester des Äetes, die sie entsühnte. Orpheus Gesang brachte sie glücklich bei den Sirenen vorbei; Thetis und die Nereïden durch Skylla und Charybdis (Meerenge von Messina), dann zum Volke der Phäaken. Hier, bei König Alkinoos, ehelichte über Betreiben dessen Gattin Arete, nun Jason Medea.

Auf der Weiterfahrt, gerade als sie den Peleponnes erblickten, verschlug sie ein Sturm in die Syrte. Libysche Nymphen und Poseidon retteten sie und sie trugen ihre Argo 12 Tage und Nächte bis an den Tritonischen See, wo Mopsos den Tod fand. Triton zeigte ihnen den Weg in das mittelländische Meer. Bei Kreta würde der Riese Talos die Argo, ohne Medeas Zauber, versenkt haben. Endlich gelangten sie in die Heimat. Äson lebte noch und ward von Medea verjüngt. Jasons Mutter hatte dem Pelias geflucht und sich getötet; auch ihren Sohn Promachos hatte Pelias ermordet.

Nun kam Jason und überreichte das Goldene Vlies. Nachdem er die Argos dem Poseidon geweiht, forderte er Medea zur Rache an Pelias auf. Diese beredete dessen Töchter, ihren Vater zu zerstückeln und zu kochen, um ihm zu ververjüngen, wie Medea einen Widder jung gekocht hatte. Akastos aber, Pelias Sohn, bestattete ihn und vertrieb Jason und Medea aus Jolkos. Jason und Medea lebten 10 Jahre glücklich in Korinth, bis König Kreon seine Tochter dem Jason verlobte und dieser Medea verstieß. Ueber die Rache derselben siehe Medea.

Argos, (gr) (1) Sohn des Agenor, oder Arestor und Mykene, oder des Inachos, oder des Argos und der Ismene, oder der Kallirrhoë oder der Erde. (Panoptes) „der Allessehende“, wegen seiner vielen Augen, von denen ein Teil immer wachte, von ungeheuerer Stärke, machte sich durch mehrere Heldentaten berühmt, namentlich durch Erlegung eines Stieres,

eines räuberischen Satyrs, und der Echidna (Drachenerlegung, Tilgung von Sümpfen, Urbarmachen des Bodens). Dann wurde er von Hera zum Wächter der in eine Kuh verwandelten Jo bestellt und fand als solcher seinen Tod durch Hermes, der ihn, um die Jo zu entführen, mit Steinwürfen betäubte und sodann enthauptete. Hera setzte die Augen des A. in ihres Pfaues Schweif. A. ist ein Abbild des gestirnten Himmels. — (2) Sohn des Zeus und der Niobe. — (3) Sohn des Phrixos und der Chalkiope (oder Jophossa, Tochter des Äetes). Er leistete dem Liebespaar Jason und Medea Vorschub. — (4) Sohn des Polibos und der Argia (oder Danaos). Erbauer der Argo und Teilnehmer an dem Argonautenzuge. — (5) Sohn des Jason. Nach ihm benannte Herakles das Schiff und nimmt ihm zuliebe am Argonautenzug teil. — (6) Sohn des Neptolemos und der Leonassa, Bruder des Pergamos, Pandaros, der Danaë und andere. S. Heimdall.

Ariadne, (gr) Tochter des König Minos von Kreta und der Heliade Pasiphaë, entbrannte in Liebe zu dem als Tribut für den Minotaurus landenden Theseus und gab ihm ein Fadenknäuel, das er am Eingang des Labyrinths festknüpfen und während des Hinschreitens durch die Irrgänge in der Hand ablaufen lassen sollte bis dahin, wo der Minotaurus Wache hielt, zugleich auch ein gefeites Schwert, das Ungeheuer zu töten, was ihm auch mit seinen Gefährten von Minos gelang. Daraufhin entfloh er mit A., auf deren Rat er den Boden der kretischen Schiffe zerhieb, um das Nachsetzen unmöglich zu machen. Aber auf der Insel Dia (Naxos) verließ sie Theseus. Der auf der Rückkehr von Indien befindliche Dionysos findet auf Naxos die verlassene Jungfrau A. schlummernd in einer Grotte, wird von ihrer Schönheit gefesselt und vermählt sich mit der Erwachenden. Als Brautgeschenk erhält sie von der Aphrodite und den Horen oder von Dionysos selbst, eine Krone, ein Werk des Hephästos. Nach ihrem Tode wird sie in Argos begraben. Siehe Phädra.

Arimaspen, bei den alten Griechen ein fabelhaftes Volk im äußersten Nordosten der Erde, einäugig, mit den angrenzenden Greifen wegen des von ihnen gehüteten Goldes in stetem Streit.

Arion, (gr) ein Roß = Areion, s. d., von Poseidon in Gestalt eines Hengstes mit der in eine Stute verwandelten Demeter (Erinys) gezeugt; Ahn aller schnellen Rosse. Siehe Adrastos. — (2) Arion, griechischer Sänger und Zitherspieler aus Methymna auf Lesbos, lebte um 600 v. Chr. Er soll von Periander, dem Herrscher von Korinth, nach

Sizilien und Italien gesandt worden sein, wo er in Wettgesängen Siege errang und Schätze sammelte. Die Schiffer, die ihn heimbringen sollten, beschlossen, ihn seines Reichtumes wegen zu ermorden. Er bat sich aus, noch einmal singen zu dürfen. Dies wurde ihm gewährt. Er trat auf das Verdeck und sang ein Lied und stürzte sich dann ins Meer. Einer der Delphine, die sich, seinen Tönen zu lauschen, um das Schiff gesammelt hatten, trug ihn auf dem Rücken wohlbehalten nach dem Tänrischen Vorgebirge, von wo aus er dann nach Korinth gelangte. Die Schiffer, die bald darauf ebenfalls ankamen, meldeten dem König, daß A. zurückgeblieben sei. Da trat aber A. vor und ihr Leugnen half nichts mehr. Sie wurden gekreuzigt. Zum Andenken an diese Begebenheit wurde bei dem genannten Kap ein Denkmal errichtet, das einen Delphin darstellte. Arions Leier und der Delphin wurde an den Himmel versetzt.

Arisbe, Tochter des Merops, erste Gemahlin des Priamos der sich dann mit Hekabe vermählte und A., die ihm mittlerweile den Äsakos gebar, dem Hyrtakos abtrat.

Aristäos, (gr) (den Besten, d. h. Zeus und Apollon gleich). Sohn des Uranos und der Gäa (auch des Apollon mit der Kyrene, einer Tochter des Lapithenkönigs Hypeus). Von den Horen oder auch den Nymphen (Bienen), die ihn mit Nektar und Ambrosia nährten und von Cheiron erzogen, begab er sich nach Theben, wo er von den Musen in der Heil- und Wahrsagekunst unterrichtet ward und sich mit einer Tochter (Autonoë) des Kadmos vermählte. Nach dem unglücklichen Ende seines Sohnes Aktäon wandte er sich nach der Insel Keos, wo er einer großen Dürre abhalf, indem er den Feuchtigkeitsspender Zeus Altäre errichtete (der Spender des ländlichen Regens). Später begab er sich nach Thrakien zu Dionysos, von dem er in den Mysterienkult eingeweiht wurde — Pfleger der Bienen- und Schafzucht, und des Ölbaumes, sowie Beschützer der Jäger und Hirten. (Er wird auch mit Zeus, Apollon und Dionysos identifiziert.)

Aristodeme, Tochter des Priamos.

Aristodemos, (1) Sohn des Herakles und der Megara. — (2) Sohn des Herakliden Aristomachos, Urenkel des Herakles, Gemahl der Argeia. Als die Herakliden den Peleponnes erobern wollten, ward er bei Naupaktos vom Blitz (oder von Apollon oder von den Söhnen des Pylades und der Elektra) getötet. Seine Söhne Eurysthenes und Prokles wurden als die Stammväter der beiden spartanischen Königsfamilien betrachtet. — (3) König aus dem Geschlecht der Äpytiden, opferte während des ersten messinischen Krieges

einem Orakelspruch zufolge seine Tochter, um den Sieg über die Spartaner gewinnen zu können und ward trotz dieser Blutschuld zum König gewählt. Später tötete er sich selbst am Grabe seiner Tochter.

Aristomachos, Sohn des Talaos, Vater des Aristodemos.

Arjaman, (ind) „Busenfreund". Aditja, s. d.

Arkadien, Hirten- und Schäferland im Peloponnes. Die griechischen Bewohner dortselbst waren äolischen Stammes, verehrten Pan, den Hirtengott. Dessen Lieblingsaufenthalt war der Mänalosberg. Außer Pan (dem Erfinder der Hirtenflöte) soll auch Hermes, der Erfinder der siebensaitigen Laute, auf dem Kyllene in A. geboren sein.

Arkas, Sohn des Zeus und der Kallisto, der Stammheros der alten Arkadier, traf auf der Jagd seine in eine Bärin verwandelte Mutter und verfolgte sie bis in den Tempel des Zeus. Lykäos.

Arke, Tochter des Thaumas, Schwester der Iris, half den Titanen und sitzt zur Strafe im Tartaros.

Armida, eine der hervorragendsten Frauengestalten in Tassos Befreitem Jerusalem, die Tochter des Königs Arbilan von Damaskus, welche durch ihre Schönheit und Zauberkünste Verwirrung unter den Christenhelden anrichtet und namentlich den tapferen Rinaldo in ihren Zaubergarten zu Antiochia lockt und hier in Untätigkeit und Wollust versinken läßt, bis die Boten Gottfrieds von Bouillon ihn finden und befreien. Daher A. überhaupt die Bezeichnung für ein verführerisches Weib. Die Episode der Tasso'schen Dichtung, welche an die der Kirke bei Homer erinnert, ist von Gluck und Rossini als Oper behandelt worden.

Armilus, eine mythologische Person im Mittelalter, angeblich der Name eines Anti- oder Pseudomessias, heißt Volksverderber oder er ist eine Nachbildung von Romulus. Die Armilussage ist jüdischen Ursprungs.

Arnäos, Name des Bettlers im Hause des Odysseus, heißt auch Iros.

Arne, Tochter des Äolos, s. d.

Ärope, (gr) Gemahlin des Atreus, die von ihrem Schwager Thyestes verführt wurde.

Arsinöë, (1) im Altertum Name mehrerer Städte auf Cypern, Ägypten etc. Die bedeutendste war die am Möris-See, gegenüber das berühmte Labyrinth, ein Palast mit über 300 Gemächern, wovon noch viele vorhanden sind. — (2) Tochter des Phegeus, Schwester des Agenor, Gattin des Alkmäon.

Artemis, (gr) Tochter des Zeus und der Leto (Latona) die Göttin der Jagd (s. Adonis) ursprünglich Göttin

des Mondes, aber auch Göttin der Quellen und Flüsse, Fruchtbarkeit, der Geburt, Kindespflege und Hochzeit. — Zwillingsschwester des Apollon, und zwar vor ihm auf Delos geboren. Als Kind auf den Knien des Vaters spielend, erbat sich A. ewige Jungfernschaft. 60 neunjährige Okeanostöchter zu Gespielinnen beim Tanz und 20 kretischeNymphen als Dienerinnen, ruhmvollen Namen, Pfeil und Bogen und alle Berge, um auf denselben zu jagen, dagegen nur eine einzige Stadt; denn auf den Bergen wolle sie wohnen, in den Städten nur den Frauen in Geburtswehen helfen, wozu sie von den Schicksalsgöttinnen bestimmt sei, da ihre Mutter sie schmerzlos geboren habe. Sie kämpfte an Seite Apollons gegen den Drachen Python und gegen die Giganten. Göttin der Jagd und des Waldes, des plötzlichen Todes, namentlich von jungen Mädchen und Frauen, zugleich aber auch schützend und heilbringend. Sie ist zum Gegenteil ihres Bruders, Lichtgöttin der Nacht. Sie verschmilzt deshalb in der Folge mit Selene, Hekate, Bendis und Britomartis. Wie Apollon Phöbos, so heißt sie Phöbe „die Reine". Ihre Jagdgefährtin war die Kallisto. Ihr Gebiet ist die freie Natur; dort treibt sie mit den Nymphen (von allen die schönste und größte) als Jägerin (hauptsächlich in Arkadien) ihr Wesen, bald tanzt, spielt oder badet sie mit den Genossinnen. Sie schützt auch alles Wild, den Wald und das Feld, das Vieh. Ihr Liebling ist die Hirschkuh (Fest der Elaphebolien). Sie wurde zur Schutzgöttin der Seeleute, Fluß- und Quell-, auch Mondgöttin. Pflegerin der Jugend, Feindin alles zuchtlosen Wesens und bestraft jeden Fehltritt (s. Kallisto), wie jedes Antasten der Ehre (s. Orion, Aktäon), oder der ihrer Mutter (Tityos, Niobe) und Vernachlässigung des Dienstes (s. Öneus). Helferin der Entbindung: Eileithya, siehe auch Euphesia und Diana. Beinamen: Soteira, Phöbe, Kynthia und Daduchos. Symbol: Pfeil und Bogen, trägt die Fackel, Lorbeer, Hirschkuh, Haare hinaufgekämmt, zu einem Knoten gebunden; s. Diana.

Artemision, Heiligtum der Artemis. (Das bemerkenswerteste: Nordküste von Euböa.)

Artibia, Tochter des Amphidamas, Gemahlin des Sthenelaos, Mutter des Eurytheus.

Artus. (Arthur) myth. König von England. König der Siluren, bald der Dumonier genannt, bildet er den Mittelpunkt eines walisisch-bretonischen Sagenkreises. Sein Vater war Uter, sein Oheim Ambrosius Aurelianus.

Als er einst gegen Rom zog, verriet ihn in der Heimat sein Neffe Mordred (Medraud), der sich empört und die

Gemahlin des A., die sagenberühmte Ginevra (Guanhumara, Ginover, die Tochter des Herzogs von Cornvallis aus dem Hause Cadors) verführt, oder sie der Untreue gegen ihren Mann beschuldigt. A. ward zur schleunigen Umkehr gezwungen und fiel im Kampfe mit diesem.

In der Sage erscheint der Zauberer Merlin und A. als Sohn von Uter, Pendragon (Drachenhaupt), im Ehebruch mit Inguerne erzeugt, und von Merlin, der jenem zur Umarmung der tugendhaften Inguerne dadurch verholfen, daß er ihn durch Zauber die Gestalt ihres abwesenden Gatten annehmen ließ. Durch das Wunder mit dem Amboß, aus dem niemand außer A. das wie festgewachsene Schwert ziehen konnte, wurde er nach Uters Tod auf den Thron erhoben. Mit der walischen Sage ist später auch jene des heiligen Gral vereinigt.

Zu dem Sagenkreis des A. gehören auch die Geschichte des Zauberers Klingsor, die des Priesters Johannes, die Lohengrins und die Schwanensage.

Ein deutsches Gedicht aus dem bretonischen Sagenkreis ist der Tristraut u. a. Auch Wolfram von Eschenbach entlehnte seinen „Parsifal" aus der A.-Sage. Siehe Lais und Text zu den Opern „Parsival" und „Tristan und Isolde".

Arval, im alten Rom Flurgötter, wie Deadie, Ceres, Tellus und Semonen.

Arveris, (ä) s. Horus.

Äsakos, Sohn des Priamos und der Arisbe.

Aschera, semitische Aphrodite, Hauptgöttin der Phöniker, Personifikation der sprossenden, fruchtbringenden Natur, Seitenstück und Gemahlin des Baal (daher auch Baaltis oder Balleth), deren Bild am Himmel der Mond war. In schattigen Hainen, auf grünen Hügeln wurde ihr geopfert; befruchtende Quellen und Bäche waren ihr heilig. Desgleichen immergrüne Bäume, wie die Fichte und Zypresse, der Granatapfel und fruchtbare Tiere, namentlich Fische.

Ihr Dienst blühte vorzüglich in Gebal Mabug, (Hierapolis), wo sie Derketo hieß etc. Als Opfer wurden ihr Tauben und Ziegenböcke dargebracht, am liebsten hatte sie aber das Opfer der Jungfernschaft, daher sich an den Festtagen der Göttin die Töchter der Phöniker öffentlich preisgaben. Ihr Gegenstück ist die Astarte, s. d. und Mylotta.

Äschreïs, eine der 50 Töchter des Thiespios, von Herakles Mutter des Leukones.

Asen, (nord) das mächtige Göttergeschlecht. Stamm-(All-) Vater Odin (Allfadur), erste Gemahlin Jötunin Jördh, ein Sohn, der Donnergott Thor, der stärkste und gewaltigste

unter den Asen. Mit der zweiten Gemahlin, der Asin Frigg, zeugte er Balder, den besten der Asen, Bragi, den Gott des Gesanges und der Beredsamkeit, Tyr des Krieges, Höder, den blinden, starken Gott, das Symbol der vom Verstand nicht gezügelten Gewalt. Mit anderen Frauen zeugte er: den weisen Heimdall, den rachefertigen Wali, den schweigsamen Widar, den liebreichen Hermoder. Asen waren noch: Uller, Thors Stiefsohn, der flinke Schütz, und Foseti, gerecht und mild als Richter wie sein Vater Balder. Ihnen stehen zwölf weibliche Gottheiten zur Seite, darunter Idun und Saga. Die Asen sind zum Gegensatz der Riesen, wohltätige Mächte. Wegen dieses Gegensatzes entstand ein Streit. Nachdem die Brüder Odin, Wili und We den Riesen Ymir erschlugen, bildeten sie aus dem Körper desselben die Welt und in deren Mitte Asgard, den himmlischen Wohnsitz der Asen, vor den Einfällen der Riesen sicher durch die Himmelsbrücke, die mit ihrer Lohe (dem Roten im Regenbogen) alles, was nicht Ase oder Muspels Sohn ist, verbrennt. Die Asen sind dem Einfluß der Zeit unterworfen. Die Sage erzählt von ihrer Jugend, wie von ihrem Untergang. Die Kindheit der Asen, in sorgloser Ruhe, in fortdauerndem Frieden, und unter frohem Würfelspiel verlebt, war das goldene Zeitalter für die Götter. Das Ende wurde dadurch herbeigeführt, daß aus Jötunheim drei Thursen- oder Jötnar-Riesenmädchen erschienen und ihnen die wunderbaren goldenen Tafeln und damit den goldenen Himmelsschatz wegnahmen. Mit Hilfe der Zwerge schufen sich die Asen zwar wieder neues Gold aus dem Schoß der Erde, aber daran knüpften sich Verhängnis und Streit („da wurde Mord in der Welt zuerst“). Der Kampf mit dem Göttergeschlecht der Wanen reihte sich daran. Durch einen Vertrag wurde er beigelegt, nach welchen von den Wanen der mächtige Wind- und Wogenherr Njörd mit seinen Kindern Freir und Freia als Geiseln zu den Asen kamen, während jenen dafür Hönir zuteil ward. Schiedsrichter zwischen Asen und Wanen: Quasir.

Mit den Riesen dauerten aber die Kämpfe der Asen fort und der erbittertste Feind jener ist Thor, der deshalb fortwährend gegen Osten zieht, wo die Riesen hausen, die er bekämpft und tötet. Durch Zauberkräfte haben die Riesen eine gewisse Macht über die Asen, sie trachteten auch nach Iduns verjüngenden Aepfeln, durch deren Genuß die Asen sich jung erhielten. Auch Freia, die schönste in Asgard, suchen die Riesen zu gewinnen, sowie überhaupt schöne Frauen zu entführen, um selbst Väter schöner Kinder zu werden.

Der allgemeine Weltbrand aber wird endlich nicht nur alle Schöpfungen der Asen, sondern diese selbst vernichten (Götterdämmerung). Bei bevorstehendem Krieg opferte man dem Odin, bei Pest und Hungersnot dem Thor als dem Reiniger der Luft und Wettergott,* und bei Hochzeiten dem Freir. Freia wurde in Liebesangelegenheiten angerufen.

Neben Odins Minne (Gedächtnis) wurde Thors und Freirs Minne getrunken, Odins Becher um Sieg und Macht, Freirs Horn um gutes Jahr und Frieden.

Asepos, (gr) Sohn der Quellnymphe Abarbaree.

Asgard, Göttersitz der Asen. Zwölf Himmelsburgen aus Gold und Edelsteinen, die Gitter der Paläste von goldenen Speeren. Wände und Böden goldgetäfelt. An den Decken die strahlenden Schilde der Helden, statt der Sonne und des Mondes.

Thrudheim, die Wohnung Thors, wird hiezu nicht gerechnet (Welt der Stärke), denn diese ist der Erde zu nahe. Sie bildet die Grenze zwischen Asgard und Midgard.

Von da aus stehen die Himmelsburgen in folgender Reihe. Ydalir, Täler des Eibenholzes, welches die Bogen liefert, wo Ull, Sifs Sohn, Thors Stiefsohn, wohnt. Alfheim, Elfenwelt, wo Freir, Njörds Sohn, wohnt. Walaskialf, Walas Luftfeste, mit Silber gedeckt, Wohnung Walas, woselbst auch Odins Hochsitz Hlidskialf erbaut war, der die ganze Welt überschaute.

Soeckwabeck, Bach der Tiefe, von kalten Wassern umrauscht, wo Odin und Saga aus goldenen Gefäßen trinken. Gladsheim, Freudenwelt, auf dem Idafeld, einem Erholungsort der Asen, in dessen reizender Ebene sie ihre Gastmahle und Kampfspiele mit den Einheriern, den erschlagenen Helden, feiern, die zu Odin kommen und in Walhalla, einem zu Gladsheim gehörenden Palast, selige Tage verleben. Thyrmheim, Donnerwelt Breidablick, die Weitglänzende, die herrlichste der Himmelsburgen, Balders Aufenthalt. Himinbiörg (Himmelsberg) an der Brücke Bifröst, die Wohnung des weisen Wächters Heimdall, der wegen seiner Schlaflosigkeit und seiner wunderbar geschärften Sinne ganz dazu geeignet ist.

Folkvang (Volkanger), wo Freia wohnt, mit dem Saal Sessrymni, wo sie die Hälfte der gefallenen Helden aufnimmt.

Glitnir (Glänzer), die Wohnung Forsetis, des vorsitzenden Richters.

Ashavahista, siehe Amschaspands.

Asia, (gr) (Klymene) Tochter des Okeanos und der Thetys;

von Japetos Mutter des Atlas, Prometheus und Epimetheus.

Asin, Asinnen, siehe Gerda und Freyja.

Asios, (gr) Sohn des Hyrtakos (Dymas), Bruder der Hekabe. Vater des Adamas.

Ask, (nord) (Askr; Esche), siehe Embla.

Askalaphos, (gr) Sohn des Ares und der Aslyoche.

Askalos, (gr) Sohn des Hymäneos und Bruder des Tantalos.

Askanios, siehe Ascanius, Sohn des Äneas und der Kreusa (oder der Lavinia). Auch Julus genannt, siehe trojanischen Krieg.

Asklepien, Feste zu Ehren des Asklepios.

Asklepios, (lat Äskulap), Gott der Heilkunde. Sohn des Apollon und der Koronis, der Tochter des Lapithen Phlegyas, zu Lakeria oder Trikka in Thessalien geboren. Vater der Hygieia. Apollon brachte das neugeborene Kind zum Kentauren Cheiron, welcher es aufzog und besonders in der Heilkunde unterrichtete. Asklepios soll von Athene das aus den Adern der Gorgo geflossene Blut erhalten und teils zum Verderben, teils zum Wiedererwecken der Menschen, zum Beispiel des Hippolytos, Kapaneus, Tyndareus, Hymenäos, Glaukos etc. angewendet haben. Eine Schlange soll Asklepios ein wiederbelebendes Kraut gezeigt haben.

Da Zeus fürchtete, die Menschen würden durch Asklepios dem Tode entzogen werden, erschlug er ihn mit dem Blitz. Seine Tochter ist Hygieia. Beiname ist Soter und Omphalos.

Askr, (nord) „Esche", siehe Embla und Ask.

Äskulap, siehe Asklepios, Salus, Imhotep, Hippolytos und Panacee. —

Aslang, Tochter Sigurds und der Brunhild, die Stammutter der norwegischen Könige. Ihr Haar glänzte wie Gold und war so lang, daß es sie umhüllte. Sie wuchs als eine Art Aschenbrödel heran, bis Ragnar-Lodbrock sie heimführte. Von ihrem Sohn, Sigurd Schlangenauge, entstammte, als Tochter Ragnhild, die Mutter Harald Schönhaars, des ersten Alleinherrschers von ganz Norwegen. Ihr Sohn Ivar gründete London. — Er ließ sich vom König Ella soviel Land abtreten, als eine Ochsenhaut reicht, zerschnitt dann eine solche in kleine Riemen und umspannte damit einen zur Anlage einer Burg nötigen Raum. (S. Dido, die Gründerin Karthagos.)

Asopos, Fluß im Peloponnes. Der Flußgott Asopos ist bekannt durch seinen Kampf mit Zeus, als dieser ihm seine Tochter Ägina entführt hatte. Auf Anraten des

Sisyphos wollte Asopos den Olymp stürmen, allein Zeus wetterte ihn in sein Bett zurück, wo man seither Kohle findet. Vater der Antiope.

Äson, (gr) Vater des Jason. Siehe Pelias.

Aspalis, (gr) Tochter des Argäos. Sie erhängte sich, weil Tartaros, der Tyrann, ihr Ungebührliches zumutete und ihr Bruder Astygites in ihren Kleidern sich zu ihm führen ließ, um ihn zu erstechen.

Aspledon, (gr) Sohn des Poseidon und der Nymphe Mideia.

Assarakos, (gr) Bruder des Ilios, s. d.

Astarte, phönikische Kriegsgöttin, das weibliche Gegenbild der Baaltis oder Aschera. Jungfräulich, der Zeugung feindlich. Sie reitet auf einem Stier oder auf einem Löwen, mit einem Speer bewaffnet. Ihre größte Ehrung bestand in der Selbstentmannung der Priester. Siehe Dido.

Asteria, (gr) Tochter des Titanen Krios (Koios) und der Titanide Phöbe, Schwester der Löte, Mutter der Hekate. — Sie hat sich, um der Liebe des Zeus zu entgehen, in eine Wachtel verwandelt und ins Meer gestürzt.

Asterides, (gr) Sohn des Ägyptos, der von der Danaïde Chrysothemis getötet wurde.

Asterodeia, (gr) eine Nymphe, siehe Absyrtos und Äetes.

Asterope, (gr) (1) Tochter des Flußgottes Kebren. — (2) eine Okeanide. — (3) eine Pleiade. — (4) (Sterope), Tochter des Kepheus, die von Herakles eine Locke der Gorgo erhielt.

Asteropeia, (gr) Tochter des Pelias; sie schlachtete mit ihren Schwestern den Vater.

Astinome, siehe Chryseis.

Asträa, (gr) Belohnerin des Guten, siehe Dike. —

Asträos, (gr) (1) Sohn des Titanen Krios und der Eurybia, Bruder des Pallas und Perses. Er zeugte mit der Eos den Argestes, Zephyros, Boreas, Notos, den Heosphoros und die Gestirne (Morgenstern u. a.). — (2) ein Gigant, Sohn des Tartaros und der Gäa. — (3) Sohn des Poseidon, der seiner Schwester Alkippe, ohne sie zu kennen, Gewalt antut und sich dann in einen Fluß stürzte, der nach ihm benannt ward. — (4) siehe Hesperos.

Astris, (gr) Tochter des Helios.

Astyanax, (gr) Beiname des Skamandrios, des Sohnes des Hektor und der Andromache. Mitbegründer Roms. Siehe Neoptolemos.

Astydameia, (gr) (1) Tochter des Dolopper Königs Amyntor, von Herakles Mutter des Tlepolemos. — (2) Gemahlin

des Akastos. — (3) Tochter des Strophios. — (4) Tochter des Pelops, Gemahlin des Alkäos, Mutter des Amphitryon.

Astymedusa, Tochter des Sthenelos. Mit Ödipus als zweiten Gatten vermählt, verleumdet sie ihre Stiefsöhne, daß sie ihr nachstellten, weshalb er sie verfluchte.

Astynome, Tochter des Talaos, Schwester des Adrastos.

Astynomos, Sohn des Priamos, von Achilleus getötet.

Astyoche, Tochter des Phylas. Herakles zeugte mit ihr den Tlepolemos.

Astyochos, (1) Sohn des Äolos. — (2) Begleiter des Theseus im Amazonenkampfe.

Atalante, (Artemis in Gestalt einer Nymphe, siehe Peleus und Meleagros). Ihr Liebhaber war Hippomenes.

Ate, (gr) „Unheil". Tochter des Zeus und der Eris. Die personifizierte Lust am Schaden. Die Litä (Abbitten) wandeln hinter ihr her und trachten alles wieder gutzumachen, was sie geschadet.

Athamas, Sohn des thessalischen Herrschers Äolos und der Enarete, Bruder des Sisiphos, Herrscher von Orchomenos. Zuerst mit Nephele, der Wolkengöttin, vermählt, die ihm Prixos und Helle gebar, wird er von derselben verlassen, da er mit der sterblichen Ino, der Tochter des Kadmos, eine Verbindung eingeht, die ihm den Melikertes gebar. Die dritte Gemahlin war Themisto.

Nephele entführt ihre Kinder, als sie geopfert werden sollten, auf einem goldvließigen Widder durch die Lüfte. Auf der Fahrt stürzt Helle ins Meer, das den Namen Hellespont erhielt.

Später soll Athamas selbst vom Volke dem Zeus-Laphystios geopfert werden. Da erscheint Phrixos Sohn, Kyttissoros, und rettet ihn durch die Kunde, daß Phrixos in Kolchis noch lebe, lädt aber dadurch den Zorn des Gottes auf seine Nachkommen, denn fortan ward der Erstgeborene des Geschlechtes geopfert. Darauf traf Athamas und seine Familie der Groll der Hera, weil Ino den Dionysos, den Sohn ihrer Schwester Semele, erzogen. In Wahnsinn versetzt, tötete er den einen seiner beiden Söhne, Learchos, welchen er für einen Hirsch hielt, und Ino stürzte sich mit dem anderen, Melikertes, ins Meer. Dieser wird zum Schiffergott Palämon, sie zur Göttin Leukothea.

Atharwan, siehe Weda.

Athene, Pallas Athene, die ewig jungfräuliche Tochter des Zeus (Parthenos, Jungfrau) ohne Mutter, sie entsprang aus dem Haupt des Göttervaters, oder sie ist aus einer Wolke hervorgegangen, oder nach ihrem Beinamen Tritogenia, das

heißt, die aus der rauschenden Flut Entsprossene. Ihrer ursprünglichen Bedeutung nach ist sie die jungfräuliche Tochter des Himmelsgottes, des lichten Äthers. Sie gebietet über Blitz und Donner. Sie spendet auch Licht und Wärme, daher der Beiname Alea und Skiras. Sie gibt den befruchtenden Tau, sie schützt und fördert den Ackerbau. Ihre Pfleglinge sind Erechtheus und Erichthonios.

Die Haupttätigkeit der Athene liegt in den Werken des Friedens, sie fördert das Gedeihen der Kinder, sie ist die Verleiherin der Gesundheit und Schirmerin des Staatswesens (Athene Polias, Poliuchos). Weitere Beinamen: Itonia, Panachais, dann Ergane (Künste).

Sie ist vornehmlich die Göttin der Weisheit, und so steht sie dem gesamten geistigen Leben vor. Auch Rosselenkerin. Sie hat zum Beispiel dem Bellerophon den Pegasus zu zügeln gelehrt. — Siehe auch Eris und Erginos, Erechtheus, Soteira etc. — (Entspricht der römischen Minerva.)

Äthra, (gr) Tochter des Königs Pitheus. Als dritte Gemahlin des Ägeus (oder von Poseidon) Mutter des Theseus.

Atlantiade, Name des Hermes und des Hermaphroditus, als Nachkommen des Atlas.

Atlantiden, Name der Pleiaden als Töchter der Atlas.

Ätiopen, siehe Emathion.

Atlantis, ein fabelhafter Inselkontinent, der den jetzigen Atlantischen Ozean eingenommen haben soll.

Die platonische Atlantis wird mit Midgard in Zusammenhang gebracht und jenes mächtige Reich wird im Norden in Asien gesucht.

Atlas, (gr) Sohn des Titanen Japetos und der Okeanide Klymene. Bruder des Menötios, Prometheus und Epimetheus. Er hat mit der Äthra zwölf Töchter, dann den Hyas und Hesperos, und mit der Peione die Maja gezeugt. Auch die Pleiade Merope und die Nymphe Kalypso sind seine Töchter. Siehe Hyaden.

Der Unheilsinnende, der die Tiefen des Meeres kennt, und die großen Säulen, die Himmel und Erde auseinanderhalten, unter Aufsicht hat. Zur Strafe für seine Beteiligung am Titanenkampf muß er, von Zeus gezwungen, stehend, den breiten Himmel auf dem Haupte tragen, unterstützt von den unermüdlichen Händen.

Aetna, eine Nymphe, siehe Paliken.

Ätos, (gr) ein Knabe, in den sich Hera verliebt hatte und der in einen Adler verwandelt wurde.

Atreus, (gr) Sohn des Pelops, König von Elis, und der Hippodameia, älterer Bruder des Thyestes. Mit diesem

brachte Atreus auf Anstiften der Hippodameia seinen Stiefbruder Chrysippos um, flüchtete vor dem Zorn des Vaters nach Mykenä zum König Sthenelos und erhielt, als dessen Sohn Eurysteus gegen die Herakliden gefallen war, die Herrschaft über Mykenä. — Die Brüder pflanzten den Fluch, der auf ihrem Stamm ruhte (siehe Tantalos und Pelops) fort. Thyestes verführte seines Bruders Gemahlin Aërope und wurde verbannt. Um sich zu rächen, sandte er des Atreus Sohn, Pleisthenes, den er geraubt und als sein Kind erzogen, zur Ermordung des A. aus, allein Pleisthenes ward von dem ihn nicht kennenden Vater getötet. Aufgeklärt über den Frevel des Bruders und die eigene Tat, versöhnt sich Atreus zum Schein mit Thyestes, und dessen Söhnen tötet diese und setzt ihr Fleisch dem Vater als Speise vor, wovon dieser ahnungslos genießt, bis er an den ihm gezeigten Extremitäten seine Söhne erkennt. Das ganze Geschlecht der Pelopiden verfluchend, entweicht er darauf zum König Thesprotos in Epirus. Atreus aber heiratet, ohne denen Herkunft zu wissen, die Pelopia, des Thyestes Tochter, welche, schon von ihrem Vater schwanger, bald darauf den Ägistos gebar. Dieser, von Atreus erzogen, sollte auf dessen Befehl später den Thyestes töten. Allein von seiner wahren Abkunft unterrichtet, wandte er das Schwert, womit kurz vorher Pelopia ihre Blutschande gesühnt hatte, gegen Atreus und gelangte so mit Thyestes zur Herrschaft Mykenä. Atreus' Söhne Agamemnon und Menelaos (Atriden genannt) flohen nach Sparta.

Atriden sind Agamemnon und Menelaos, Söhne des Atreus.

Atropos, eine der Parzen oder Mören (die Unabwendbare, die den Lebensfaden abschneidet). Siehe Parzen.

Atys, (1) Geliebter der Kybele. — (2) Sohn des Manes, König der Mäonen, Vater des Lydos und Thyrrhenos, Stammvater der lydischen Könige (Atyaden). — (3) Sohn des Lydierkönigs Krösos, dem ein Traumgesicht verkündete, daß sein Sohn an einer Eisenspitze umkommen werde. Tatsächlich wurde er als Jüngling bei einer Jagd von seinem Begleiter Adrostos durch einen fehlgehenden Wurfspieß getötet. Adrostos, vom König begnadigt, tötet sich selbst am Grabe des Atys.

Audhumbla, (nord) siehe nordische Mythologie und Bure.

Auge, (gr) (Glanz) Tochter des Aleos und der Neära, eines Königpaares zu Tegea in Arkadien. Sie war Priesterin der Athene. Von Herakles Mutter geworden, verbarg sie ihr Kind im Tempel. Als die Göttin deshalb Unfruchtbarkeit über das Land verhängte, wurde das gefundene Kind aus-

gesetzt. (Siehe Telephos). Nauplios sollte die Auge ins Meer werfen, doch führte er sie, gerührt von ihrer Schönheit, zu König Teuthras, der sie als Tochter annahm. Ihr mittlerweile herangewachsener Sohn Telephos half gelegentlich eines Krieges dem König Teuthras. Dieser verspricht ihm dafür seine Pflegetochter und das Reich. Als sich aber herausstellt, daß Auge seine eigene Mutter ist, bringt sie Telephos in die Heimat zurück.

Nach einer anderen Sage soll der Kasten, in welchem Aleos, Auge und Telephos ausgesetzt hatte, an die Küste von Mysien getrieben worden sein, wo Teuthras sie zur Frau nahm.

Augeias (gr) (Augias) König der Epeer in Elis, Sohn des Phorbas und der Hyrmine, oder des Helios oder auch des Poseidon mit einer Nymphe. Er hat am Argonautenzug ehrenhaft teilgenommen. Er scharte viel Reichtümer um sich, unter anderen 3000 Pferde, Rinder, deren Mist sich aufhäufte. Eine der zwölf Arbeiten, die Eurystheus dem Herakles auferlegte, war: den Stall in einem Tag zu reinigen, was ihm gelang.

Da ihm aber Augeias den Lohn nicht bezahlte, überzog er ihn mit Krieg, wobei Augeias und seine Söhne Eurytos und Agasthenes getötet wurden. Das Reich erhielt der allein übriggebliebene Sohn Phyleus.

Augiasstall, große Unordnung, siehe Augeias. —

Augurn, bei den Römern Priester, die aus allerhand vermeintlichen Anzeichen, wie Flug der Vögel, Donner, Blitz etc. die Zukunft weissagten.

Aulis, Flecken der Tanagräer im alten Böotien, wo die griechische Flotte sich zur Fahrt gegen Troja unter Agamemnon versammelte. In dem dortigen Tempel der Artemis sollte Iphigenia geopfert werden.

Aura, (gr) Tochter des Titanen Lelantos und der Periböa. Geliebte des Dionysos. Bei ihrem Tode wurde sie in eine Quelle verwandelt.

Aurora, (lt) Göttin der Morgenröte, siehe Eos.

Aurora - musis - amica, das heißt, Die Morgenröte, ist den Musen hold.

Autochthon, siehe Gäa, Ogyges (Ogygos) und Kekrops.

Autolykos, (gr) Sohn des Hermes, mütterlicherseits Großvater des Odysseus, wohnte am Parnass. Erzdieb und Betrüger. Dem Sisiphos stahl er Schafe, dem Euböa Rinder, dem König Amyntor den berühmten Helm, den später vor Troja Meiones besaß. Seine Tochter ist Antikleia, die Gemahlin des Laertes und Mutter des Odysseus.

Automate, (gr) (1) eine Danaide, die ihren Gatten, den (Ägyptiden) Busiris, tötete. —

Automatia, (gr) Beiname der Tyche.

Autonoe, Tochter des Kadmos und der Harmonia.

Aventiure, (Frau Aventiure), ein weibliches Wesen von wunderbarer Schönheit und Macht, das sich mittelst eines Ringes unsichtbar machen konnte. Freundin der minnefreudigen und streitbaren Jugend. Die Muse des mittelalterlichen Dichters.

Axioche, (gr) siehe Chrysoppos.

Auxo, (gr) (1) Tochter des Zeus und der Themis, eine der Horen. — (2) Eine der Chariten.

B

Baal, (Bel, „Herr") Hauptgottheit der sem. Völker, Fürst (Leuchte) der Götter, Herr und Ordner des Alls. Personifikation der wohltuenden Kraft der Sonne. Die Midianiter und Amalekiter verehrten ihn auf dem Horeb und Sinai, die Moabiter auf dem Berg Peor, die Phöniker auf dem Karmel und die Kaaniter auf dem Hermon. Die Mylitta ist ein weibliches Seitenstück: bei den Phönikern hieß sie Baaltis oder Aschera. Die lebensfeindliche Naturkraft, der Gott der Sonne in ihrer verderblichen Gewalt heißt Moloch, dargestellt: Königstracht, die Tiara mit Stierhörnern geschmückt. Später flossen Baal und Moloch in eine Person zusammen: Melkart.

Baaltis, oder Baaleth, (Aschera), ein weibliches Gegenbild war Astarte, siehe A. Mylitta.

Baba, (slaw) die Alte, ursprünglich eine Gewitterhexe, des Teufels Großmutter. Wird ähnlich der Frau Holle als ein kleines, häßliches, altes Weib mit ungeheuerer Nase, langen Zähnen und zerzaustem Haar, in einem eisernen Mörser durch die Luft fliegend, dargestellt.

Babylon, Sohn des Belus. Gründer von Babylon.

Bacchanalien, Bacchusfeste in Rom, oft von wildester Ausgelassenheit. — Ausschweifende Lustbarkeiten.

Bacchanten, Bacchus- oder Dionysos-Priester, Teilnehmer an den Bacchanalien. (Bacchantinnen, s. Mänaden.)

Bacchus, Dionysos.

Bakis, (gr) Name mehrere Seher. (Prophet.) Am bekanntesten war der erste und älteste aus Eleon, der Orakel erteilte, die durch die Ereignisse der Perserkriege überraschende Bestätigung fanden.

Balder, (nord) Baldr, Baldur. Sohn Odins und der Frigg, (siehe Wali). Der Gott der Reinheit und der Unschuld. Der

gerechteste Richter. — Die weisseste Blume heißt „Balders Braue“, sein Palast Breidablik (Weitglanz). Seine Gattin war die schöne Nanna, die Tochter Nens, mit der er Forseti, den Gott der Gerechtigkeit, zeugte. Er war unverwundbar, weshalb man nach ihm scherzweise schoß und Steine warf etc. Nur der tückische Loke teilte den Scherz nicht. Als Frau verkleidet, entlockte er der Frigg das Geheimnis, daß die Mistel (Mistiltein) dem Balder schaden könne. Loke überredete dann den blinden Höder, der mit der Mistel nach Balder warf und ihn tötete. Auf Balders Schiff Hringhorn wurde B. mit Nanna und seinem Roß verbrannt. Odin und Frigg sowie die Walküren, Berg- und Eisenriesen waren zugegen. Inzwischen hatten die Götter den schnellen Hermoder zur Hel hinabgesandt, um B. zurückzubitten, worauf diese einwilligte, vorausgesetzt, daß ihn alle lebenden und leblosen Wesen beweinen würden. Alle weinten, schon wollten sie B. holen, als sich herausstellte, daß ein Riesenweib namens Thökk (Vergeltung ... es war Loke) nicht mitweinte. Und so blieb B. bei Hel.

Balder wird bei Wettschießen gefeiert. Nanna stellt das Blütenleben dar. Der eine der sogenannten Merseburger Zaubersprüche berichtet einen myth. Zug, wie Phol (das heißt B.) und Wodan zu Walde ritten, dem Fohlen Phols der Fuß ausgerenkt ward, und der zauberkundige Wodan ihn dann einrenkte. (Besprechungsformel), siehe auch Forseti, dann Hermoder wegen Herausgabe der Leiche Balders bei Hel.

Bali, s. Wischnu.

Basilisk. Basiliscus (Regulus — kl. König) eine bei den Alten fabelhafte Schlange, deren Zischen Tod bringt, ihr Gifthauch versengt Kräuter und Sträucher und sprengt selbst Steine. Kann durch den Blick töten. Wächter von Schätzen. Kann durch den eigenen Anblick (mittelst eines Spiegels) getötet werden.

Bateia, siehe Erichthonios.

Batylus, (gr) der Stein, welchen Kronos statt des neugeborenen Zeus verschlungen und wieder ausgespien hatte. Bätylien heißen auch heilige Steine. (Meteorsteine).

Baugi, (nord) eine Riese, Bruder des Suttung, welcher den aus Kwasirs (Quasir) Blut bereiteten, Dichtkunst verleihenden, Met besaß. Odin, der diesen zu erwerben wünschte, suchte den Baugi als Wanderer Bölwerkr auf und brachte es dahin, daß ihm derselbe „zu drei Zügen“ verhalf. Diese drei leerten aber die drei Gefäße, worauf Odin in Adlergestalt davonflog und in Asgard den Met in die von den Asen bereitgehaltenen Gefäße spie.

Baukis, (gr) Sie war die Gemahlin des Philemon. In ihrer dürftigen Hütte hatten Zeus und Hermes, als sie einst als Menschen auf Erden wandelten, gastliche Aufnahme gefunden. Das Paar wurde später in eine Linde und Eiche verwandelt. Allgemeine Bezeichnung des alten, regsamen Mütterleins.

Beel, babyl. Gottheit.

Beelsames, Sonnengott bei den Phöniziern.

Bel, Baal.

Belle, ein Jäger, siehe Ortnit. —

Bellerophon, Bellerophontes, Beiname des Hipponoos, der durch Glaukos Enkel des Sisiphos, oder Sohn des Poseidon war.

Er tötete aus Versehen den Korinther Belleros (oder seinen Bruder), mußte deshalb flüchten und kam zum König Prötos, dessen Gemahlin, Antheia (Stheneböa), zu ihm in sträflicher Liebe entbrannte, und klagte ihn, da er ihr nicht gefügig war, bei ihrem Gemahl eines Angriffs auf ihre Tugend an, worauf er ihn auf gefährliche Abenteuer aussandte. Bellerophon tötete zuerst mit Hilfe des von ihm gezähmten Pegasos, (siehe Athene) die feuerspeiende Chimäre, besiegte dann die Amazonen. Der Lykier Jobates erkannte in Bellerophon einen Helden göttlicher Abstammung und machte ihn zum Mitregenten und Eidam. An der Anteia rächte sich Bellerophon insoferne, daß er ihr liebeheuchelnd überredete, den Pegasos zu besteigen und stürzte sie dann ins Wasser. Später ritt er übermütig mit Hilfe des Pegasos zum Olymp, weshalb ihn Zeus vom Roß warf. Er wurde lahm und blind und irrte, den Göttern verhaßt, die Menschen meidend, bis zu seinem Tode umher. Siehe Sarpedon. Oper: „Bellerophon“ von Sacrati und „Bellerophon und Jobates“ von Keiser.

Bellona, Kriegsgöttin der Römer (gr. Enyo entsprechend) Schwester oder Gattin des Mars. — Die asiatische Bellona hieß „Ma“. S. d. und Eris.

Belos, (gr) Sohn des Poseidon und der Libya, Bruder des Agenor, Vater der Ägyptos und Danaos; von Anchinoe. Vater des Phineus, Kepheus, Phönix. Siehe Dido, Anna Parenna und Pygmalion. War ursprünglich Nationalgott der Semiten.

Belus, Bel, Baal, wird mit Belos identifiziert. —

Bendis, Thrakische Mondgöttin. Sie hatte die Macht über Himmel und Erde, mit der griechischen Artemis, Hekate und Persephone identifiziert. Der Name wird als „leuch-

tende“ Frau gedeutet, gleichbedeutend mit Vanadis, einem Beinamen der nordischen Freia.

Berchta, althochdeutsch: Perahta, die Glänzende, die himmlische, sonnen- und regenspendende Wolkenfrau, des Sturmgottes Wodan Gemahlin (also eine Erscheinungsform der Freia). Selbst Spinnerin, wie Frau Holda (ein anderer Name für Freia) schützt sie die entsprechende weibliche Handarbeit und als Herrin über Wolken und Wind, fördert sie das Gedeihen der Früchte. Ahnmutter berühmter Geschlechter, so auch in der Karolingersage, wo ihr als Wahrzeichen ein eigentümlich großer Fuß (Schwanenfuß der Freia) beigelegt wird.

Wie Frau Holda, hütet sie die Seelen aller ungeborenen (ungetauft verstorbenen) Kinder (Heimchen, Wichtlein genannt). Sie erscheint als grauköpfige Alte, die artigen Kindern Geschenke bringt, bösen den Leib aufschneidet, um ihn mit Häckerling zu füllen. S. Truden (Druden).

Besa, (ä) zwerghafter, verkrüppelter Gott, mit einem Pantherfell bekleidet. Hohe Federkrone. — Gott der Kunst, des Gesanges und Tanzes, dann der Freude und Entbindung.

Bhaga, (ind) „Anteil“, siehe Aditja.

Bhrigu, wedische Halbgötter, die das von Matâriçwan empfangene Feuer den Menschen bringen.

Bia, (gr) Tochter des Pallas und der Styx, Begleiterin des Zeus, Schwester des Zelos und der Nike. Sie nennt sich „die Gewalt“.

Bias, (gr) „der Bezwinger“ Sohn des Amythaon, Bruder des Metlampos.

Bifröt, eine Brücke, s. Heimdall.

Bikki, der Begleiter des Randwers, siehe Jormunrekr.

Bil, (nord) ein Mädchen, welches Mani (der Mond) nebst ihrem Bruder Hiuki, als beide nach Wasser zu dem Brunnen Byrgir gegangen waren, und den schweren Eimer auf ihren Schultern trugen, aus Mitleid vom Erdball zu sich in den Himmel erhoben wurden, wo man sie von der Erde aus sehen kann.

Man deutet diese Sage auf die Flecke im Mond, welche der deutsche Volksglaube für einen Holzdieb hält, der am Sonntag Holz gestohlen und zur Strafe dafür in den Mond verwünscht wurde. (Der Mann im Mond).

Bilit, siehe Mylitta.

Bilwiz, (deutsch) siehe deutsche Mythologie.

Biterolf, siehe Etzel.

Biton, Bruder des Kleobis, s. d.

Bjes, „finstere Macht“, siehe slawische Mythologie.

Blocksberg, im Volksmund Name des Brockens, als der Versammlungsstätte der Hexen in der Walpurgisnacht.

Blödel, s. Dankwart.

Blondel, (Minstrel, das ist Sänger). Als König Richard Löwenherz (1193) von Herzog Leopold V auf der Feste Dürnstein, wo Hadmar II. herrschte, gefangen war, erschien eines Nachts der ihn in der weiten Welt suchende Minstrel Blondel vor dem Kerkerfenster und sang das Lieblingslied des Königs. Bald darauf vernahm er aus dem Kerker, wie sein König mit der Absingung der zweiten Strophe dieses Liedes sich zu erkennen gab, worauf dieser dann gegen ein hohes Lösegeld befreit wurde.

Boëdromios, (gr) ein Beiname Apollons, der daher rührte, daß er den Athenern in ihrem Kampf unter Erechtheus gegen die Eleusinier den Sieg verschafft haben soll, indem er ihnen riet, den Angriff mit lautem Schlachtgeschrei zu beginnen.

Bölthorn, ein Riese, siehe nordische Mythologie.

Bona Dea, (1) (rö) Tochter und Gattin des Faunus, daher auch Fauna, Hulda oder Fatua (Göttin des Weissagens) genannt. An ihren Festen durften ausschließlich nur Frauen teilnehmen, selbst Bilder männlicher Personen oder Tiere wurden verhängt. Sie wird mit einer Schlange, dem Symbol der sprießenden Erd- und Heilkraft und der Weissagekunst dargestellt. — (2) (lat) Gute Göttin. Eine geheimnisvolle, auch als Maja (Großziehende) und Ops (Schöpferin) verehrte italische Götter der Fruchtbarkeit.

Bonus Eventus, siehe Agathodämon.

Bölwerkr, ein Wanderer, s. Baugi.

Böotien, eine Landschaft in Griechenland, deren alter Name Aonia hieß. — Aonische Schwestern, wie man die Musen nannte. —

Bör oder **Börn,** s. nordische Mythologie.

Boreaden: das sind Brüder der Kleopatra: Zetes und Kalais, siehe Harpyien.

Boreas, (gr) Nordwind, siehe Typhon (bei den Römern Aquilo oder Septentrio). Sohn des Asträos und der Eos (Sternenhimmel und Morgenröte), Bruder des Hesperos und Zephyros. Er entführte des athenischen König Erechtheus Tochter, Oreithia (da hatte er statt der Beine Schlangenschwänze), und zeugte mit ihr den Kalais und Zetes (die sogenannten Boreaden), welche den Phineus von den Harpyien befreiten, sowie die Kleopatra, die spätere Gemahlin des Phineus, und Chione. S. auch Erichthonios und Eros.

Bragi (nord) Sohn des Odin und der Frigg. Gott der Bered-

samkeit und der Dichtkunst. Als Urheber der Skaldenkunst, die nach ihm Bragr genannt wird, waren ihm Zauberrunen in die Zunge eingegraben. Seine Gattin: Idun, die die zauberhaften Aepfel der Jugendverleihung verwahrt. — In B. dürfte Odin durch einen geschichtlichen Sänger des 8. Jahrhunderts (Bragi der Alte, Boddis Sohn) in verjüngter Form in den Mythus aufgenommen sein. Bragis Becher, ein Trinkhorn, das zum Andenken gefallener Helden geleert wird.

Brahma, (ind) (Triebkraft) Beter, aber auch Schöpfer der Welt. Abstrakte Begriffe der Welt. Der Charakter des obersten Gottes im indischen Pantheon, der mit Wischnu, dem Erhalter und Siwa, dem Zerstörer, (siehe Trimurti) an der Spitze steht. Seine Gattin ist Saraswatî. — Brahmanass, siehe Weda, Brahmanaspati, siehe Brihaspati.

Breidablick, siehe Asgard.

Breysing, das Halsband der Freya, siehe Heimdall.

Briareos, „der Hundertarmige", siehe Hera und Zeus.

Brihaspati, (ind) „Herr des Gebetes", Beschützer der Frommen. Seine Gattin ist die Tarâ.

Briseis, (gr) Tochter des Briseus, König der Leleger, die Lieblingssklavin des Achilleus (sie heißt eigentlich Hippodameia (3). — Als Gemahlin des Mynes wurde sie von Achilleus erbeutet, von Agamemnon entrissen, weshalb ersterer am Kampf nicht teilnehmen wollte.

Britomartis, (gr) Tochter des Zeus, ehemals Nymphe, dann Göttin, mit der Artemis identifiziert, deren Begleiterin sie ist. Von der Liebe des Minos verfolgt, sprang sie ins Meer, wurde aber durch Fischernetze gerettet (Diktyna). Ihr Beiname ist Aphäa, siehe Dädalos.

Brizo, (gr) Als Orakelgeberin hieß sie Brizomantie, Traumdeuterei. Sie wurde in Delos verehrt, wo man ihr Eßwaren in einen Kahn legte, damit sie Schiffern beistehe.

Bromios, (gr) Beiname des Dionysos, von dem schallenden Lärm, (bromos) der Bacchoszüge.

Brontäos, (gr) „Donnerer", Beiname des Zeus.

Brontes, (gr) einer der Kyklopen.

Broteas, (gr) (1) Sohn des Hephästos und der Athene. Er war so häßlich, daß er sich den Tod gab. — (2) Sohn des Tantalos, Bruder des Pelops und der Niobe.

Brunhilde, Brünhilt (die mit dem Panzer Kämpfende) in der deutschen Heldensage Königin von Isenland, Gemahlin Günthers, des König der Burgunden. Feindselig gesinnt gegen Krimhild und deren Gemahl Günthers (ihren ehemaligen Verlobten), dessen Ermordung sie durch Hagen veranlaßt. Sie ist die ursprüngliche Walküre Brynhildr, die

wegen eines Vergehens von Odin der Gottheit entkleidet und in Zauberschlaf in einem Feuerberg versenkt wurde, aus dem sie dann Sigurd (Siegfried) erweckte. Siehe Nibelungenlied.

Bure, (nord) Großvater des Odin. Aus den der Glutwelt (Muspelheim) zutreibenden Eisschollen (durch die Niflheims Brunnen Hwergelmir entstürzenden und zunächst erstarrenden zwölf Ströme in Bewegung gesetzt) ertauten der Riese Ymir, der Ahn der Hrimthursen, der Hauptfeinde der Asen, und die Kuh Audhumbla, aus deren Euter vier Milchströme rannen, wovon sich jener ernährte. Die Kuh beleckte die salzigen Eisstücke, worauf Menschenhaare hervorkamen, dann eines Mannes Haupt und schließlich der ganze Mann und dies war Bure.

Sein Sohn heißt Börn, durch den er Großvater des Odin, Wili und des We ward.

Busiris, siehe Epaphos.

Butes, siehe Erechtheus.

Buto, (1) (ä) die gefeiertste Orakelgöttin Ägyptens. Sie entspricht der Leto, Latona. Als Pflegemutter des Horus und der Bubastis, der Kinder des Osiris und der Isis, rettete sie den Horus vor dem verderbendrohenden Typhon auf die schwimmende Insel Chemnis, wo sie als Göttin verehrt wurde. Ihr Symbol war die Zieselmaus. Ursprünglich hieß sie Uti für Unterägypten wie Necheb für Oberägypten. — (2) (gr) Sohn des Boreas. Er stellt seinem Stiefbruder Lykurgos nach, sein Verrat wird erkannt. Er flüchtet nach Naxos, nimmt es ein und lebt von der Plünderung der Vorbeifahrenden.

C.

Caca, (gr) Schwester des Cacus, dessen Diebstahl sie verriet, weshalb sie göttlich verehrt wurde (dürfte mit der Vesta identisch gewesen sein).

Caculus, italischer Heros, erzeugt von einem Funken, der vom Herd (Vulkan) der Schwester der Divi Fratres Depidii in den Schoß fiel, ward ausgesetzt und von Jungfrauen gefunden, wuchs wie Romulus unter Hirten und Räubern auf und gründete die Stadt Präneste. Bei Versammlungen bewies er seine göttliche Abkunft, indem er durch ein Feuer die ganze Versammlung umleuchtete.

Cacus, (rö) ein Räuber, der von Herkules getötet ward. C. stahl eines der Rinder des Geryon und schob ihn in ein Felsenloch, das er mit einem Felsblock verstellte;

Seine Schwester Caca aber verriet den Diebstahl und Cacus wurde erschlagen. Siehe Herakles.

Canens, (rö) „die Singende", Tochter des Palatin und der Venilia, eine schöne Nymphe mit wundervoller Stimme, Gattin des Laurenterkönigs Picus. Kirke erblickte einst Picus bei der Jagd und entbrannte nach ihm, lockte ihn in Gestalt eines Ebers tiefer in den Wald und weil er seiner Gattin treu verblieb, verwandelte sie ihn in einen Specht. Sechs Tage lang suchte ihn Canens, bis sie niedersank und, ein letztes Lied singend, sich in Luft auflöste.

Caprotina, Beiname der Juno.

Cardea, (r) Göttin, siehe Carna.

Carmenta, Nymphe, siehe Evander.

Carna, (rö) (Cardea), Beschützerin der Kinder und der Türen. Janus gibt ihr den Weißdorn als mächtigen Zauber.

Centauren, siehe Kentauren.

Cerberus, siehe Kerberus.

Ceres, „die Schaffende", siehe Arval. Altitalische Göttin des Ackerbaues, die mit der griechischen Demeter verschmolz. (Cerealien, Gaben der Ceres.) Siehe auch Tellus.

Chalkiope, Tochter des Äneas, Phrixos Gattin. Siehe auch Eurypylos.

Chamos, hebräisch Chemosch, Nationalgottheit der Moabiter, im wesentlichen identisch mit Moloch. Nach jüdischer Sage wurde Chamos unter dem Symbol eines schwarzen Steines verehrt und selbst Salomo errichtete ihm eine Opferstätte, die erst Josias zerstören ließ.

Chaos, (gr) „Kluft", eine gestaltlose Masse, Mutter der Nyx, Personifikation des Schlafes. Weder hell noch dunkel, nicht trocken, auch nicht feucht, nicht kalt, noch warm. Diese Masse bildet dann ein Ei, woraus ein Mannweib — Grund aller Dinge — ersteht, woraus geschaffen wurden: Feuer „Herkleitos" und Wasser „Thales", Luft „Anaximenes" und die Erde.

Charis, (gr) „Anmut", Gattin des Hephästo. Siehe Chariten.

Chariten, (gr) (lateinisch Grazien), Göttinnen der Anmut; zum Beispiel Charis, Aglaia, Euphrosine, Thalia (deren Vater, ebenso wie bei Aglaia, Zeus ist und Mutter: die Okeanostochter Eurynome). Weiters sind Auxo (Wachstumförderin), Hegemone (Führerin), Kleta (Schall) und Phaenna (Schimmer). Sie sind Dienerinnen der Aphrodite.

Die durch die Anmut verklärte Freude, die geistigen Genüsse der Musik, der Tanz, die Kunst der Poesie und Beredsamkeit. Sie sind auch Sinnbilder der Wohltat, des dankbaren Hinnehmens und der Vergeltung. Siehe Eurynome.

Charon, (gr) Sohn des Erebos und der Nyx, der greise Fährmann der Unterwelt, der die Schatten der Toten über die Flüsse der Unterwelt setzte, wofür er einen den Toten bei der Beerdigung in den Mund gelegten Obolos erhielt. Weil er den Herakles, also einen Ueberlebenden, dennoch übersetzte, mußte er ein Jahr in Banden liegen. Er ward zum Repräsentanten der Unterwelt.

Charybdis, (gr) ein wasserschlürfendes, den Schiffern Unheil bringendes Ungeheuer, das alles hinabschlang, was sich seinem Rachen näherte (Felsen). S. Skylla.

Cheiron, (gr) Chiron, Sohn des Kronos und der Okeanide Philyra, der gerechteste der Kentauren, heilkundig, Erzieher und Lehrer des Achilleus, Theseus, Diomedes, des Atäon, Jason und Aristäos. Siehe Apollon. Er bewohnte eine Höhle des Pelion. Seine Herkunft stellt ihn in einen Gegensatz zu den wilden Rosskentauren, die Ixion mit einer Wolke erzeugt haben soll. Einstens heilte er dem Herakles eine vergiftete Pfeilwunde, mit dem Safte des nach ihm benannten Tausendguldenkrautes (Centaurium). Seine Gemahlin ist Chariklo, seine Tochter Endeis, Mutter des Peleus.

Chelidon, (gr) „Schwalbe", Tochter des Pandareos, Schwester des Aëdon. Von Polytechnos, ihrem Schwager, geschändet, wird sie von Artemis in eine Schwalbe verwandelt.

Chelone, (gr) „Schildkröte", eine Jungfrau, die, weil sie bei der Vermählung des Zeus und der Hera nicht erschien, von Hermes in eine Schildkröte verwandelt wurde und verurteilt ward, stets ihr Haus auf dem Rücken zu tragen.

Chem, (ä) Chemnis, Chembis, später auch Min, Gott erster Ordnung, und zwar der Zeugung unter dem Sinnbild des Bockes. Zwei hohe Federn auf dem Kopfe, in der Rechten eine Geißel.

Chensu, siehe Chons.

Chias, eine der sieben Töchter der Niobe und des Amphion.

Chimäre, (gr) ein fabelhaftes Wesen, halb Löwe, hinten Schlange, in der Mitte Ziege. (Feuerspeiend. Tochter des Typhon und der Echidna. Siehe Bellerophon und Pegasos. Chymäre ist auch ein feuerspeiender Berg in Lykien.)

Chione, siehe Eumolpos und Priamos (Tochter des Boreas und der Oreithia).

Chios, (gr) Tochter des Apollon und der Agathippe.

Chiron, siehe Cheiron.

Chloris, siehe Zephyros.

Chnum, (ä) Chnuphis, Gott, genannt der Widderhörner, eine Form des Ammon. Herr der Ueberschwemmungen oder Wasserspender, war ursprünglich Sonnengott, die be-

seelende Schöpferkraft. Besonders an den Katarakten von Syene wurde er verehrt. Die Begleiterinnen waren die Kataraktengöttinnen Anukis und Satis.

Chnuphis, (ä) Gottheit, siehe Chnum.

Chon, (ä) dem griechischen Herakles entsprechend. Gott der Nilmündung.

Chons, (ä) Sohn des Ammon und der Mut. Als jugendlicher Gott wie Harpokrates durch die Seitenlocke ausgezeichnet. Er ist wie Thot auch lunärer Gott und trägt als solcher den Monddiskos auf dem Haupte.

Chronos, die personifizierte Zeit. (Mit Flügeln versehen.) Urgrund aller Dinge.

Chrysaor, (der mit dem goldenen Schwert), ein Ungeheuer der griechischen Mythologie, entsprang mit Pegasos aus dem Blute der Medusa von Poseidon. Er zeugte mit der Okeanide Kalirrhoe den dreiköpfigen Riesen Geryones und die Echidna. (Mächte des Gewitters.)

Chryse, s. Chryseis, von Ares Mutter des Phlegias, Gattin des Dardanos.

Chryseis, (eigentlich Astynome) Tochter des Apollonpriesters Chryses, wohnte am Fuße des Ida, wurde von den Griechen bei der Zerstörung von Thebes erbeutet und Agamemnon als Sklavin zugeteilt. Siehe Odyseus.

Chrysippos, (gr) (1) Sohn des Pelops und der Nymphe Axioche, Halbbruder des Atreus und Thyestes. Laios, von Zethos und Amphion aus der Heimat vertrieben (Theben), wurde von Pelops gastlich aufgenommen, wo er den Chrysippos liebgewann, unterrichtete ihn im Wagenlenken und entführte ihn in seinem Wagen nach Theben, wo sich Chrysippos aus Scham tötete. Pelops sprach über Laios den Fluch aus, wodurch alles Unglück über die Labdakiden kam. — (2) Sohn des Ägyptos, vermählt mit der Danaide Chrysippe.

Chrysomallos, (gr) der „Widder mit dem Goldfelle“, der den Phrixos nach Kolchis trug. Er war ein Sohn des Poseidon und kam von Hermes an die Nephele und von dieser an Phrixos. Sein Fell, das goldene Vließ, wurde von Äetes im Hain des Ares aufbewahrt und von dem Argonauten Jason entführt.

Chrysor, ein phönizischer Gott der Schmiedekunst und der Erfindungen, wurde mit Hephästos identifiziert, hieß auch Zeus-Meilichios.

Chrysothemis, Bruder des Orestes, der Elektra und Iphigenia.

Chton, siehe Chtonios.

Chthonios, (der Unterirdische) Beiname mehrerer Götter, insoferne sie mit der Unterwelt oder Erdtiefe (Chthon) in Berührung standen, so des Pluton, des Dionysos (Erdfruchtbarkeit), des Hermes als Geleiters der Seelen in die Unterwelt. Auch Demeter und Persephone führen diesen Namen.

Circe, siehe Kirke.

Ciris, (Keiris) Titel eines lat. Gedichtes, welches den Verrat der megarischen Königstochter Skylla an ihrem Vater Nisus und ihre Verwandlung in den Vogel Ciris, eine Art Möwe, behandelt.

Cisa, eine alemanische Göttin, die nach mittelalterlicher Tradition in Augsburg (Cisaris) verehrt wurde. Ernte.

Clementia, „Tugend", siehe römische Mythologie.

Clio, Muse, siehe Kleio.

Clölia, (rö) eine Jungfrau, welche mit anderen Mädchen dem König Porsena als Geisel übergeben, an der Spitze von jenen den Tiber durchschwamm und glücklich zu den Ihrigen gelangte. Von den Römern dem König wieder zurückgeschickt, wurde sie von ihm freigegeben und erhielt überdies die Erlaubnis, sich einige andere Geisel mitzunehmen. Sie nahm die der Mißhandlung am meisten ausgesetzten Minderjährigen mit sich.

Concordia, „Tugend", siehe römische Mythologie.

Cupido, lateinische Bezeichnung des Eros, gewöhnlich Amor genannt, doch auch mitunter von diesem unterschieden, wie dies bei den Griechen bei Eros, Anteros, Heimeros der Fall war.

Cynthia, Beiname der Diana.

D.

Dädala, (Schnitzbilder). Zeus hatte sich mit Hera überworfen und ließ verlauten, er werde sich neu vermählen, ließ aber nur ein geschnitztes Bild mit Brautschmuck kommen. Hera stürzte sich eifersüchtig auf die vermeintliche Braut und versöhnte sich dann.

Dädalos, Sohn des Metion und Urenkel des Königs Erechtheus, Zeitgenosse des Theseus und Minos, der berühmteste Künstler der myth. Zeit. Er tötete aus Künstlerneid seinen Neffen Talos und floh dann nach Kreta. Hier verfertigte er die Kuh der Pasiphae, erbaute einen Tempel der Göttin Britomartis sowie für den Minotaur das Labyrinth, wird aber von Minos wegen der für die Pasiphae verfertigten Kuh mit seinem Sohn Ikaros in das Labyrinth gesperrt. Sie entflohen von da mittelst künstlicher Flügel von Wachs und Leinwand. Ikaros stürzte zwar in das (nach ihm benannte)

Meer, Dadalos aber entkam nach Sizilien zu König Kokalos. Der ihn hieher verfolgende Minos wurde vom König oder dessen Töchtern in einem warmen Bade erstickt.

Er baute unter anderen noch: Wasserwerke und andere Bauten in Sizilien, die Dädaleen, den Apollotempel und viele andere. Siehe auch Perdix.

Daduchos, (gr) Fackelträger, Beiname der Mondgöttin Artemis, die die verlorene Tochter mit der Fackel suchende Ceres etc.

Daeira, (gr) ein göttliches Wesen der eleusinischen Geheimlehre, Tochter des Okeanos (wird mit der Persephone identifiziert).

Dag, (nord) (Dagr, „Tag“) Sohn Dellings und der Nott (Nacht), ward von Alfadr beauftragt, mit Pferd und Wagen jeden Tag die Erde zu umfahren, wobei das Pferd Skinfaxi (Glanzmähne) Luft und Erde erleuchtete. —

Dagon, philist. Gott, Sohn der Schöpfung, der Macht und des Schicksals, auch der Saat und des Ackerbaues. Seine Menschengestalt endigte in einen Fischrumpf. S. Derketo.

Dakscha, Tüchtigkeit, siehe Aditja.

Damajanti, siehe Nala.

Damasta, siehe Prokrustes.

Damastor, (gr) Sohn des Nauplios, Vater der Peristenes, Großvater des Diktys und Polydektes.

Damia = Bona Dea.

Dämon, (gr) Erst Gottheit, dann ein Mittelding zwischen Gott und Mensch. Teils gut (Schutzgeist), teils böser Natur (z. B. Akotes, Alixda etc.). S. a. Wischnu, Writra und Glaukos.

Damophon, der schnellste aller Giganten.

Danae, in der griechischen Mythologie Tochter des Akrisios, wurde von ihrem Vater, dem ein Orakel verkündete, daß der Sohn der Danae ihn töten werde, in einen Turm eingeschlossen, hier aber von Zeus in Gestalt eines goldenen Regens besucht und von ihm Mutter des Perseus. Später Gemahlin des König Polydektes, dann des Pilumnus, dem sie den Daunus (Vater des Turnus) gebar. Personifikation des von Dürre heimgesuchten Erdbodens, auf welchen der befruchtende Regen des Himmelsgottes sich ergießt.

Danaer, Name der Bewohner von Argos. — Ein Danaergeschenk ist ein verdächtiges. (Trojanisches Pferd.)

Danaïden, s. Danaos und Aktaïa, Adyte, Amoime etc.

Danaos, (gr) König von Argos, Sohn des Belos und der Anchinoe, Zwillingsbruder des Ägyptos. Urenkel des Epaphos und durch Jo, Enkel des Inachos. Seine mit 50 Frauen gezeugten 50 Töchter, die „Danaïden“, sandte er im wasser-

armen Argos Quellen zu suchen, wobei Amymone von Poseidon umarmt wurde, der ihr zuliebe einen unerschöpflichen Quell hervorsprudeln ließ. Die Töchter führten die Thesmophorien (s. d.) ein.

Aegyptos hatte seine 50 Söhne (Personifikationen der Ströme und Flüsse) zur Verfolgung der Danaïden (Personifikationen der Bäche und Quellen) abgeschickt, die sich dann vermählten; in der Brautnacht aber erdolchte auf Geheiß des Danaos eine jede ihren Bräutigam, nur Hypermnestra verschonte den ihr liebgewordenen Lynkeus. Doch dieser hat sich später an seinen Brüdern gerächt, indem er seine Schwägerin und den Schwiegervater tötete. Siehe Adyte.

In der Unterwelt müssen die meuchelmöderischen Danaïden in ein durchlöchertes Faß ewig Wasser schütten. Siehe Akrisios. —

Dankmar, s. Thankmar.

Dankwart. im Nibelungenlied der Bruder Hagens von Tronege. Gegen ihn beginnt Blödel, Etzels Bruder in der Herberge den Kampf. Er fällt dann durch die Hand Helferichs. —

Daphne, Nymphe, Tochter des Flusses Ladon und der Gäa oder des thessalischen Peneios und der Erde (Gäa), Geliebte des Apollon. Dieser fand in Leukippos (des Sohnes des Königs Önomaos von Elis), der es verstand als Jungfrau verkleidet ihr zu folgen, einen Nebenbuhler, den er durch Nymphen töten ließ. D. wurde von Zeus in einen Lorbeerbaum verwandelt.

Daphnis, (gr) Sohn des Hermes und einer sizilischen Nymphe, war Schüler des Pan in der Musik, Geliebter der Najade Echenais oder Nomia oder Nais oder Lyke. Er hat der Nais die Treue gebrochen und wurde dafür in einen Stein verwandelt.

Dardanos, in der griechischen Mythologie Sohn des Zeus und der Elektra, einer der Töchter des Atlas. Der myth. Stammvater der Dardaner (Troer) und durch Äneas auch der Römer. Mit seiner ersten Gattin Chryse, die bei ihrer Vermählung von Pallas das Palladion und die Heiligtümer der großen Götter als Mitgift erhalten hatte, zeugte er in Arkadien den Deimas und Idäos. S. a. Iasion und Erichthonios.

Dares, ein Priester des Hephästos.

Dasra und Nasatja, siehe Acvin.

Daunus, Vater des Turnuss. Sohn der Danae s. d.

Dea Dia, bei den Römern eine Erd- und Ackergöttin (Stadtflur), siehe Arval.

Dea Syria, siehe Derketo.

Deianeira, (1) Tochter d. Nereus, Sohn d. Doris. — (2) Tochter des Öneus und der Althäa, Schwester des Meleagros. (S. Acheloos und Herakliden.) Auch Tochter des Dionysos. — (3) Tochter des Dexamenos.

Deidameia, Lykomedes gebar dem Achilles den Neoptolemos.

Deikoon, (gr) Sohn des Herakles und der Megara, von Herakles im Wahnsinn erschlagen, als letzterer zum erstenmal den Auftrag erhielt, dem Eurystheus Dienste zu leisten.

Deïlyke, Amazone.

Deimos, (gr) (Phobos) die Söhne des Ares (und seine Begleiter). Siehe Aphrodite.

Deïna, Personifikation der Furcht und des Schreckens.

Deion, (gr) Sohn des Äolos und der Enarete, Bruder des Kretheus, Sysiphos, Athamas, Magnes und Perieres etc. Seine Gattin war Diomede, mit der er Asteropeia, Änetos, Aktor, Phylakos und Kephalos zeugte.

Deïope, Tochter des Triptolemos, Mutter des Emolpos.

Deïopites, ein Sohn des Priamos.

Deiphobe, (gr) Tochter des Glaukos. Sie führte den Äneas in die Unterwelt und soll jene Sibylle sein, welche dem Tarquinus die sibyllischen Bücher verkaufte. Siehe Sibylla. Apollon schenkte ihr ein Alter von 700 Jahren.

Deiphobos, (gr) Sohn des Priamos und der Hekabe. Einer der tapfersten Helden Trojas. Er und Paris sollen den Achilleus getötet haben. Da er stets gegen die Auslieferung der Helena gestimmt hatte, so richtete sich der Haß der Griechen nebst dem Paris und Hektor am meisten auch auf ihn. Von Helena, mit der er sich nach Paris' Tode vermählte, wurde er verraten und von Menelaos schmählich verstümmelt.

Deiphontes, (gr) Sohn des Herakliden Antimachos, Gemahl der Hyrnetho, Tochter des Temenos. D. setzte einst seinen Schwägern wegen gewaltsamer Entführung der Schwester seiner Gattin nach, wobei die Hyrnetho im Handgemenge von ihrem Bruder Phalkes getötet wurde.

Deipyle, (gr) Tochter des Adastos und der Amphithea, Schwester der Argeia, Gattin des Sydeus.

Deïpylos, (1) Freund des Sthenelos vor Troja. — (2) Sohn des Jason und der Hypsipyle. — (3) Sohn des thrakischen Königs Polymestor und der Ilione, der ältesten Tochter des Priamos. Die Eltern der Ilione hatten dieser ihren Sohn

Polydoros bald nach seiner Geburt zur Erziehung übergeben und Ilione hatte ihn heimlich mit ihrem Sohne Deïpylos vertauscht, so daß sie ihren Sohn (Deïpylos) für den Bruder Polydoros ausgab und umgekehrt, damit, wenn der eine sterben sollte, der andere immer den Vorzug hätte, dem Königshause anzugehören. Als nun nach der Zerstörung von Troja Agamemnon dem Polymestor seine Tochter Elektra zur Ehe und viel Gold versprach, wenn er den Polydoros tötete, ermordete Polymestor seinen eigenen Sohn Deïpylos, im Glauben, den Polydor zu töten. Dem Polydoros eröffnete Ilione den wahren Sachverhalt und auf seinen Rat blendete und tötete sie den Polymestor.

Delia, Beiname der Artemis.

Delila, siehe Simson.

Delling, Delingr (nord) der dritte Gemahl der Nott (Nacht): Morgendämmerung. Der glänzende Sohn dieses Paares war Dag (Tag).

Delphios, Delphicua, Beiname des Apollon.

Deimamia, siehe Pyrrhos.

Deimas und Phobos, Söhne des Ares und der Aphrodite.

Demeter, (gr) Göttin des Ackerbaues, der Baumfrucht und Viehzucht und der bürgerlichen Ordnung, Tochter des Kronos und Schwester des Zeus. Dem Zeus gebar sie die Persephone (Proserpina), dem Poseidon, der die in eine Stute verwandelte Göttin als Hengst überwand, eine Tochter und das Roß Arion. Persephone wurde ihr durch Hades geraubt. Sie suchte ihre Tochter neun Tage lang, deren Hilferufe aber nur Hekate und Helios vernahmen. Als ihr am zehnten Tage letzterer den Raub entdeckte, mied sie den Olymp und ging zu Keleos nach Eleusis. Dort setzte sie sich in Gestalt einer alten Frau zu einem Brunnen (Parthenion oder Kallichorom). Sie nannte sich Dos, „die Suchende“, ward von Metaneira aufgenommen, die ihr ihren jüngsten Sohn, Demophon, zur Wartung anvertraute. Göttin der Pflege und Erziehung der Helden, Begründerin der Volkskraft und der Gemeinde. Demeter legte den Knaben des Nachts ins Feuer, um ihm ewige Jugend zu verleihen, ward aber von Metaneira belauscht und durch das Geschrei derselben gestört. Die Göttin gab sich zu erkennen und gebot den Bau eines Tempels bei dem Brunnen, wo sie rastete. Zeus läßt die geraubte Tochter aus der Unterwelt über die Sommerzeit heraufkommen, worauf Demeter jährlich versöhnt in den Olymp zurückkehrt und der Erde Gedeihen schenkt. Vor ihrem Abgang in den Olymp hat sie ihrem Liebling Tripto-

lemos die Verbreitung des Ackerbaues übertragen. Ihrem Liebling Jasion (Jasios) gebar sie in Kreta den Plutos.

Mit der Bona Dea der Römer ist sie durch die Vorstehung des weiblichen Wesens, der Ehe, Gesittung etc. verwandt. Siehe Ceres und Ops.

Ihr werden die Thesmophorien gefeiert. Zu den ihr geweihten Festen gehören auch die athenischen Proerosien und die Chloen, dann Haloen, die Thalisien und Eulisien.

Die Römer identifizieren die Demeter mit der Ceres, einer ursprünglich altitalischen Göttin.

Demetrios, siehe Pyrrhos.

Demodokos, der gottbegeisterte, blinde Sänger der Phäaken auf Scheria, dem die Muse die Augen nahm und süße Gesänge gab. Dem König Alkinoos spielt er zum Mahl, in Odysseus Gegenwart singt er die Sagen vom Streite zwischen diesem und Achilleus, u. a.

Demophon, (gr) (1) jüngster Sohn der Demeter, s. d. — (2) Heros, Sohn des Theseus und der Phädra, Herr von Athen, kämpfte mit vor Troja und befreite seine Großmutter Äthra aus der Sklaverei. Seine Braut Phyllis erhängte sich und ward in einen Baum verwandelt. Er tötete Diomedes. Sein Bruder und Gehilfe war Akamas. Siehe Laodike.

Deneleus, Mutter der Dia. Siehe Ixion und Siria Dea.

Derkĕto, (Atargatis = syrische Göttin) Beiname: Aphrodite-Urania, Göttin der alten Kanaaniter, wie die Aschera und die Mylitta der Babyloner. Göttin der Geburt und Fruchtbarkeit, verehrt zu Askalon und zu Astaroth-Karnain in einem Tempel, den Judas Makkabäus zerstören ließ. Ihr waren der Ziegenbock, die Taube und der Fisch geweiht. Ein Weib, deren Schenkel in Fischschwänze ausliefen.

Ein Seitenstück zu ihr war der Fischgott Dagon.

D. war die Mutter der Semiramis, die sie mit einem syrischen Jüngling zeugte.

Desponia, siehe Odysseus.

Deukalion, (1) nach der griechischen Mythologie Sohn des Prometheus und der Klymene, Enkel des Japetos, Herrscher in Phthia, Gemahl der Pyrrha, des Epimetheus und der Pandora Tochter. Er hat sich aus der von Zeus zur Vertilgung der Menschen gesandten Wasserflut mit seiner Gemahlin, in einer Arche neun Tage lang herumfahrend, gerettet und dann durch Rückwärtswerfen von Steinen das Menschengeschlecht wieder hergestellt haben. Er zeugte mit Pyrrha den Hellen, Amphyktion und die Protogeneia. — (2) Sohn des Minos, Vater des Idomeneus, s. d.

Deutsche Mythologie. Die ältesten heidnischen Deutschen verehrten Sonne, Mond und Feuer, bildeten sich in ihrer verschiedenartigen Vorstellung hiezu Personifikationen, Götter und Halbgötter, Wesen, die analog dem griechischen und römischen Kultus in heiligen Hainen geehrt und ihnen geopfert wurde, wozu sie auch Priester verwendeten. An Gottheiten sind zu nennen: deutsch Wodan (Gwodan) = nordgermanisch: Odin (entspricht einigermaßen dem Hermes, Merkur); der deutsche Donar = (nordgermanisch) Thor entspricht dem Herakles, Herkules; der Ziu = (nordgermanisch) Tyr entspricht dem Ares (Mars); Freia oder Fria, auch Frau Holle und Berchta = (nordgermanisch) Frigg, entspricht Aphrodite, Venus etc.; Hertha oder Nerthus entspricht der Gäa. Der in einer niedersächsischen Abrenuntiation vorkommende Gott Saxnôt war ein Kriegsgott; ein friesischer Gott auf Helgoland war Fosite; Nebengottheiten unbestimmten Charakters sind Cisa oder Nehalemia, dann die Elfen, weißen Frauen, Kobolde, Nixen, dann Bilwiz, Schrat, Alp und Mahrt, s. d. (Dienstag, Martis dies, mardi, Ziestac; Mittwoch, Mercurii dies, mercredi, Wednesday; Donnerstag, Tag des Donar; Freitag, Freiatag, französisch vendredi, Venus, Veneris dies.)

Wodan-Sage: Vandalen sind in Streit mit den Winilern. Die ersteren wenden sich an Wodan, der demjenigen von ihnen den Sieg zuführt, welchen er bei Sonnenaufgang zuerst erblicken werde. Die Winiler, die sich dann an Freia wendeten, erhielten die Weisung, sich in der Schlacht gegen Osten zu stellen und ihre Haare wie einen Bart zu ordnen. Wodan fielen diese Leute dann auf und er fragte, wer diese Langbärte seien, worauf von ihm Freia verlangte, denen den Sieg zu geben, wem er den Namen gegeben, weshalb dann die siegreichen Winiker Langobarden genannt wurden.

Deva, siehe slawische Mythologie.

Dexamenos, (1) König von Olenos. Von dem Kentauren Eurytion bedrängt, der von ihm seine Tochter zur Ehe verlangt, ruft er den eben von Angeias kommenden Herakles zu Hilfe. — (2) Ein Kentaur.

Dia, Tochter des Deleneos, Gattin des Ixion, von Zeus Mutter des Peirithoos.

Diana, (it) (1) (Jana) die weibliche Ergänzung zu Janus (Djanus), war die Göttin des Mondes, der freien Natur, Berge, Wälder, Quellen, Bäche, Jagd und der Geburt; in letzterer Eigenschaft führte sie, so wie Juno, den Namen Lucina (der griechischen Artemis verwandt, mit der sie,

ebenso wie mit Hekate, identifiziert wird). — (2) (Artemis), siehe Hippolytos.

Did, Tochter der Lada, s. d.

Dido, (Elissa) „die Schweifende“, eigentlich Beiname der phönikischen Mondgöttin, der wandernden Astarta, Burggöttin von Karthago. Von ihr wurden der Name und die Züge des Mythus übertragen auf Elissa, der Tochter des Königs Mutton, die ihren Oheim Sicharbaal (Akerbas oder Sichäus) heiratete. Ihr Bruder Pygmalion ließ ihn ermorden. Dido flüchtete mit dessen Schätzen und kam nach Afrika, wo sie von dem numidischen König Hjarbas ein kleines Stück Land kaufte und dort die Burg Bozhra (Byrsa = Rindshaut) baute. Aus der Bezeichnung mag die Sage entstanden sein, daß sie nur soviel Land kaufte, als mit einer Rindshaut bedeckt werden könne, dann aber listig die Haut in feine Riemen schnitt und einen großen Raum umgrenzte. Sie gab sich den Tod auf dem Scheiterhaufen. Siehe Äneas, Anna Parenna, Hiarbas.

Diêspîter, Jupiter als der „Vater des lichten Tages“.

Diether, (deutsch) ältester Sohn des Königs Amelung, Emrichs und Dietmars Bruder. Seine Söhne sind die Harlungen. Sein Neffe, Diether der junge, Sohn des Königs Dietmar (jüngerer Bruder Dietrichs von Bern) ward von Hildebrand erzogen. Er wurde mit seinem Bruder Dietrich von seinem Onkel Emrich vertrieben und Pflegling von Etzels Gemahlin Helche. Mit deren Söhnen Erp und Ortwin zog er zur Eroberung des Amelungenreiches aus. Beim Abschied gelobte er, sie wieder gesund nach Hause zu bringen oder sie nicht zu überleben. Erp und sein Geselle Helfrich fielen im Kampfe gegen Wittich und Runga und während Diether hierauf mit Runga kämpfte, war auch Ortwin durch Wittich gefallen. Da warf sich Diether auf Wittich und zwang ihn, um sein Leben zu retten, Diether zu erschlagen. Nach anderer Fassung der Heldensage läßt Dietrich seinen Bruder Diether und Etzels Söhne, um sie nicht dem Kampfe auszusetzen, unter Ilsans Pflege in Bern zurück, gibt Etzels Söhne in Diethers Hut und verbietet ihnen, aus der Stadt zu reiten. Trotzdem aber reiten sie aus derselben, verirren sich in die Gegend von Raben (Ravenna) und fallen dort von Wittichs Hand. Nach dem Gedichte „Dietrichs Flucht“ erlebte Diether, bei Etzel zurückbleibend, die Wiedereroberung Ravennas und Mailands durch seinen Bruder Dietrich.

Dietrich, (Dietrichs Flucht) deutsche Heldensage, dem ostgotischen Sagenkreis angehörig. — König Emrich, der seines

Bruders Diether Söhne ermordet hat, sucht auch seines Bruders Dietmar Sohn Dietrich (Dietrich von Bern) zu fangen, der ihn jedoch besiegt. Er heiratet Herrat, die Schwester von Etzels Frau, Helche. Durch Wittichs Verrat geht das einst erworbene Raben (Ravenna) verloren, weshalb er nochmals gegen Emrich zieht. Es kommt zur Rabenschlacht. Dietrich bleibt Sieger.

(Dietrich und seine Gesellen, auch Dietrichs Drachenkämpfe). Mit Hildebrand ausziehend, befreit er die Königin Virginal von Tirol, welche von dem Heiden Orkise bedrängt wird, und kämpft dann siegreich gegen die Riesen und Drachen im Gebirge.

(Dietrich von Bern), der Hauptheld der deutschen Heldensage, stammte aus dem Geschlechte der Amelungen. Er ist von einem Geist gezeugt, daher schießt Feuer aus seinem Mund. Schon als Jüngling kämpft er mit dem Riesen Sigenot und mit dem Recken Ecke, später auch mit Siegfried. D. mag als Vermenschlichung des Gottes Thor angesehen werden.

Dike, (gr) „Gerechtigkeit", eine der Horen, die Tochter des Zeus und der Themis. Sie zeigt ihrem Vater jede Ungerechtigkeit an. Sie selbst, mit Tränen in den Augen und in Nebel gehüllt, verfolgt die Missetäter. Wird auch Rachegöttin genannt. Sie stößt das von der Aisa (Schicksal) geschärfte Schwert dem Frevler in die Brust, sie dringt mit der Poine (Vergeltung) in des Missetäters Wohnung. Ihre Tochter hieß Hesychia (Ruhe und Sicherheit). Sie wird auch mit Asträa identifiziert und als Belohnerin des Guten verehrt.

Diktyma, (gr) Beiname Britomartis (auch Aphäa).

Diktys, ein Fischer, s. Perseus, Polydektes und Agamede. Gefährte des Idomeneus im Trojanischen Krieg.

Diomede, Tochter des Lapithes, Mutter des Hyakinthos.

Diomedes, (gr) (1) Sohn des Ares und der Kyrene, erzogen von Cheiron, berüchtigt durch seine Pferde Podargos, Xanthos, Lampon und Dinos, die mit Menschenfleisch gefüttert wurden. Herakles raubte sie auf Befehl des Eurysthenes und warf ihnen den D. selbst als Futter vor. S. Sthenelos. — (2) Sohn des Tydeus und der Deipyle, ein gefeierter Held vor Troja, wohin er mit 80 Schiffen gekommen war. Er verwundete Aphrodite und selbst Ares, dem Hektor ward er oft gefährlich. Mit Odysseus tötet er den Spion Dolon, überfällt den König Rhesos und entführt dessen Rosse. Er hat das Palladion in Troja geraubt. Sein Gehilfe Odysseus wollte ihn meuchlings ermorden, er aber fesselt ihn. Bei seiner Landung in Attika verlor er das Palladion und sein Weib Aigialea, die unterdessen zur Ehebrecherin geworden war.

D. heiratete später die Tochter des Königs Daunus, Euippe. S. Öneus. — S. Palladium. S. Demophon (der den Diomedes tötet). S. Abas.

Dione, (gr) Tochter des Okeanos und der Tethys oder desselben und der Gäa. Göttin des lichten Himmels. Durch Zeus Mutter der Aphrodite, die daher Dionaja heißt. Später wird sie eine Nymphe. Sie entspricht der röm. Juno. S. Dodona.

Dionysos, (gr) (Bakchos, Bacchus oder Liber), Sohn des Zeus (in Gestalt eines Drachen) und der Persephone. Er zeugte mit der Aphrodite d. Priapos und Hymen. Er ist die Triebkraft der Natur, des Feuchten, des Saftes, insbesondere des Weines (s. Hermes). Lenäos = Kelterer, Lyäos = Sorgenbrecher. Er fördert Liebe und Gesang. Beisitzer der Demeter und Persephone. Als Träger der „orphischen Hoffnungen“ heißt er Zagräus. Weitere Beinamen: Soter, Päan, Lysio, Bromios, Agrios, Hyses oder Hyeus (Regen) und Chthonios etc. Die Bacchen, Mänaden, Thyiaden tanzten ihm zu Ehren. S. Midas.

Dioskuren, („Söhne des Zeus“) namentlich Kastor und Polydeukes (Pollux). Zwillingssöhne der Leda und Brüder der Helena und Klytämnestra. Sie hießen auch Tyndariden als die Söhne des Tyndareos, des Gemahls der Leda. Kastor hatte den T., Pollux den Zeus zum Vater, weshalb letzterer unsterblich ist. Sie ziehen gegen Theseus, um ihre Schwester Helena zu befreien, sie nehmen am Argonautenzug teil und an der Jagd auf den kalydonischen Eber. Sie entführen die Phöbe und die Hilaeira, die Töchter des Leukippos. Polydeukes tötet Lynkeus, aber Kastor fiel durch Idas. Da bat sein Bruder, Zeus möge sie an der Unsterblichkeit teilen lassen, so daß beide einen Tag in der Unter-, den anderen in der Oberwelt verweilen sollten. Polydeukes ist Faustkämpfer, der andere Rossebändiger, beide erscheinen als Reiter. Sie werden mit dem St. Elmsfeuer in Verbindung gebracht. S. Elmsfeuer, Amphion und Anax, dann arische Dioskuren: Dasra und Nasatja. Ihre Beinamen sind: Anakes und Kabiren.

Diren, (gr) s. Furien oder Erinnyen.

Dirke, (gr) die böse Gemahlin des Lykos, mißhandelte Antiope, die Mutter des Amphion und Zethos und wurde deshalb von diesen zu Tode geschleift. S. Menökeus.

Dis, (röm) Dis Pater, Herscher der Unterwelt, entspricht dem Pluton.

Diskordia, s. Eris.

Diusfidius, (röm) Gott des Schwures und der öffentlichen Sicherheit. Mit Semo Sancus identisch.

Djaur, (ind) Dyaus, Dyu, Gott des Himmels und Gemahl der Erde.

Dodona, (gr) Heiligtum des Zeus im Epirus (Albanien), Sitz des Gottes, daneben auch Dione als seine Gemahlin. — Dodonaisches, orakelhaftes Erz.

Dolionen, (gr) s. Argonauten.

Dolon, (gr) Sohn des Eumedes, ein Späher im Griechenlager.

Donar, (deutsch) Donner-, Gewitter- und Fruchtbarkeitsgott, dem nord. Thor identisch, rotbärtig. Sein Zeichen ist der Donnerhammer (Donarstag, Donnerstag).

Donauweibchen, (Die Nixenkönigin, auch Saalnixe).

Melusinensage: Die Beherrscherin der Nixen der Donau, Hulda, hat während eines Gewitters in einer Höhle als Köhlermädchen die Liebe des Ritters Albrecht von Waldsee gewonnen; eine kleine Tochter Lilli ist die Frucht. Nach einigen Jahren verlobt sich der Ritter mit Bertha von Burgau und macht sich auf, seine Braut heimzuholen. Schloß Burgau liegt nahe der Donau, und Albrecht betritt, als er sich der Burg naht, das Reich der Nixe.

Der Zauberspuk beginnt:

Hulda, die seit 400 Jahren der Schutzgeist der Burgauer ist, begünstigt den Ehebund, fordert aber von Albrecht, daß er drei Tage im Jahr ihr angehöre, und von Bertha, daß sie Lilli als Pflegekind aufnimmt. Uebrigens hat weder Bertha noch ihr Vater, Graf Herdwig, eine Ahnung von Albrechts Verhältnis zur Donaunixe. Nur die beiden Vertreter des bösen Prinzips, Junker Bodo von Triesnitz, der von Bertha verschmäht worden, und das nicht mehr jugendliche Fräulein Hedwig von Lindenhorst, das Albrecht vergebens ihr Netz gestellt, spüren des letzteren Beziehungen zur Donaunixe und Lilli auf und säen Mißtrauen in das Herz Berthas, welche der ihr als Ahnfrau erschienenen Hulda gelobt hat, nie nach Albrechts Geheimnis zu forschen. Nebenpersonen sind Albrechts Zechmeister Kaspar Larifari, der Sänger Minnewart, Berthas Erzieherin Salome, welche zudringlich Kaspars Liebe verlangt und später wirklich sein Weib wird. Albrecht wird von wachsender Sehnsucht nach Hulda verzehrt. Andererseits unterliegt Bertha, aufgestachelt durch Bodo und Hedwig, der Versuchung, bricht ihren Schwur und entlockt Albrecht sein Geheimnis. Albrecht verflucht nun sein Verhältnis zu Hulda, diese erscheint und Bertha sinkt entseelt zu Boden. Doch belebt sie, damit das Ende nicht tragisch sei, Hulda wieder, Albrecht ist der Liebe Huldas verlustig geworden, und Bertha findet er langweilig. In allerlei Ver-

wandlungen macht nun Hulda die Vermittlerin, wobei Bertha durch Bodo geraubt, aber dann von Albrecht befreit wird, der jetzt erst sich des Wertes seines Schatzes bewußt wird.

Doris, (gr) Gattin des Neureus, s. Galatea und Thetis. —

Doros, (gr) Sohn des Hellen und der Nymphe Orseis, Bruder des Äolos.

Dos, (gr) Pseudonym der Demeter s. d.

Draupnir, (nord) ein wunderbarer Ring, s. Gerda und Odin.

Druden, (Truden), weibliches Wesen elbischen Geschlechtes, die im Glauben der späteren Zeit zu Unholden und hexenartigen Nachtgeistern herabsinken, weil sie Alp und Nachtmahr verursachten, s. Thor. (Druden-Walpurgisnacht 1. Mai). Eigentümlich ist der dem Gänsefuß (Schwanenfuß) ähnliche Fuß (Drudenfuß), welcher an höhere Wesen des Heidentums (Berchta) erinnert.

Dryobs, (gr) s. Pan.

Dschabog, (slaw) s. slaw. Mythologie.

Dschemschid, (ind) Zauberspiegel.

Dwywasch, (ind) s. Hu.

Dymas, (gr) Vater der Hekabe.

E.

Echenais, (gr) eine Najade, Geliebte des Daphuis.

Echidna, (gr) Tochter der Okeanide Styx, oberhalb Weib, unterhalb Schlange. Mutter des Kerberos, Orthos, der lernäischen Hydra, dann von Orthor Mutter der Phix (Sphinx). Von ihr sollen auch u. zwar., von Typhon, Gorgon, der kolchische und der hesperidische Drache, Skylla und der Adler des Prometheus stammen. S. Typhon und Chimäre, Argos und Chrysaoar, den dreiköpfigen Riesen.

Echion, (gr) Vater des Pentheus; s. d.

Echo, (gr) böotische Nymphe (Personifikation des Widerhalls der Berge). Pan hat sie geliebt, vergebens versuchte er sie immer wieder zu erhaschen, worauf sie dann von den Hirten zerrissen ward. Sie hat den schönen Narkissos geliebt; von ihm aber verschmäht, hat sie sich in die Stimme verwandelt; s. Palladius.

Eckart, (deutsch) der treue, getreue Eckhard, stammt aus dem Geschlecht der Harlungen. Er war Vogt der beiden jungen Harlungen, welche sein Neffe Emrich in Abwesenheit des E. henken ließ. E. zog darauf mit Dietrich v. Bern gegen Emrich und erschlug ihn. E. ist ein „Warner“ für jedermann insbesondere für Kinder. S. Venusberg.

Ecke, (nord) ein Held, s. Ögir.

Edda, (Urgroßmutter). Die ältere E. sind Lieder über germanische Götter, nordische Mythologie und aus Island (Grönland) stammende Heldensagen in episch erzählender Form. Es sind folgende: Völuspa „Offenbarung der Seherin" gibt eine Uebersicht der heidnischen Weltanschauung, Vafthrúdhnismál, erzählt die Reise Odins unter Gangrads Gestalt zu dem Riesen Vafthrudni und den Wettstreit beider in der Religionsweisheit. Grimnismal, erzählt, wie Odin als Grimnir bei dem König Geiroddr den Zustand der Welt und sein eigenes Wesen offenbart. För Skirnis, wie Skirner, Freys Diener, für seinen Gebieter um die Riesentochter Gerdr freit. Harbardsljodh „Harbards Lied", wie Thor auf seiner Reise mit Harbard, dem Fährmann, Streit anfängt. Hymiskvidha, erzählt die Sage vom Riesen Hymir, welchem Thor und Tyr den Kessel abgenommen, in dem von Ögir das Bier für die Götter gebraut wurde. Ögisdrekka „Der Trank bei Ögir" oder Lokasenna „Lokes Streit", wie Loke bei einem Gastmahl bei Ögir die Asen lästerte. Thrymskvidha oder Harmarsheimt „Die Wiedererlangung des Hammer", wie Thor und Loke dem Riesen Thrymr den Hammer Thors wieder nehmen. Vegtamskvidha, „Wanderers Lied", wie Odin als Vegtamr in der Unterwelt die Zauberin nötigt, ihm Baldrs Tod zu weissagen. Alvismal „des Allwissenden Lied" handelt von Synonymen der himmlischen, irdischen und unterirdischen Wesen. Rigsthula,. erzählt die Entstehung der drei sozialen Stände durch Heimdall, der unter dem Namen Rigr die Welt durchwandert. Hyndluljodh, mit dem in der Tradition der Völuspá-hin-skâmma zusammengewachsen ist, berichtet, wie die Zauberin Hyndla, um den Erbschaftsstreit zwischen Angantyr und Ottar zu schlichten, die Abstammung der Helden von den Göttern beweist.

Der Hauptteil der E. umfassen die sagenhistorischen Lieder, von denen jedoch nur vier ihren Stoff der heimisch-nordischen Sage entnehmen: drei Lieder von Helgi und der Grottasöngr (die Frieden mahlenden Riesenmägde prophezeien dem Frodi nahen Untergang). Die Völundarkvidha zeigt die nordische Gestaltung der gemeingermanischen Sage vom Schmied Wieland. Sämtliche übrigen Lieder behandeln die deutsche Siegfried- (nordische Sigurdhr) und Nibelungensage. Man unterscheidet 2 Sigurdlieder. Im ersten läßt sich Sigurd von seinem Oheim Gripir sein Schicksal vorhersagen. Im zweiten wird dem Sigurd vom Zwerg Regin der Ursprung des Horts erzählt und angestachelt, den Horthüter Fafnir zu töten, doch rächt Sigurd erst den Tod seines Vaters.

Darauf berichten die Fáfnismál erst von der Tötung Fafnirs und Regins und Sigurds Besitznahme von dem Schatz, Verlobung mit Brynhild, bis das eigentliche (dritte) Sigurdlied uns erzählt, wie Sigurd an Giukis (deutsch Gibich) Hof kommt, sich mit Gudrun vermählt und Gunnar und Brynhild zusammenbringt, wie dann Brynhild sich durch Ermordung Sigurds rächt, aber ihm freiwillig in den Tod folgt.

Drei Gudhrunarkvidhur schildern den gewaltigen Schmerz und die Klage Gudruns um Sigurd, wie sie dazu gebracht wird, sich mit Atli zu vermählen, und wie sie, der Untreue beschuldigt, sich durch den Kesselfang von dem Verdacht reinigt. Zwei andere Lieder: Ermanarich hat seine Frau Swanhilde (Gudruns Tochter) töten lassen. Gudrun mahnt ihre Söhne zur Rache und zählt dabei alles erfahrene Leid auf. Die Brüder erschlagen auf dem Weg zu Ermanarich ihren Stiefbruder und vollführen die Rache, aber auch sie selbst fallen in rühmlichen Kampf und schließlich: Oddrun, Atlis Schwester, war Gunnars Geliebte, doch vor Brynhild muß sie zurücktreten. Auch nach deren Tod widersetzt sich Atli der Verbindung, die Liebende muß Gunnar im Schlangenturm sterben lassen.

Edhinn, s. Odin. —

Eetion, (gr) (1) König der Kiliker, Vater der Andromache. — (2) Sohn der Elektra, Enkel des Atlas.

Egeria, (gr) eine Quellnymphe der alten Latiner; sie war die Gemahlin und Beraterin des König Numa, nach dessen Tode sie lange weinte und deshalb in eine Quelle verwandelt wurde. S. Kamene.

Egiskos, (gr) Sohn des Poseidon und der Nymphe Aba.

Eidomäne, s. Melampos.

Eidothea, (gr) (1) Tochter des Meergottes Proteus; sie lehrte den Menelaos, wie er ihren Vater fangen und zum Weissagen zwingen könnte. — (2) Die böse Gemahlin des Phineus. — (3) (auch Idäa) Tochter des blinden Sehers Phineus, Schwester des Kadmos.

Eileithia, Geburtsgöttin, s. Herakles.

Einheriern, im Kampf gefallene Helden, s. nordische Mythologie.

Eirene, s. Irene.

Elektra, (gr) „die Strahlende“. (1) Tochter des Okeanos, Gattin des Thaumas, dem sie die Iris und die Harpyien gebar. — (2) Tochter des Atlas, eine der Plejaden, von Zeus Mutter des Dardanos, des Stammvaters des trojanischen Könighauses. —(3) Eine der 50 Töchter des Dardanos. — (4) Tochter des Agamemnon und der Klytämnestra,

Schwester der Iphigenia und des Orestes (und der Chrysothemis). Sie wurde durch ihre Mutter und deren Buhlen Ägisthos aus dem Hause verstoßen, rettete aber den jungen Orestes, indem sie ihn zum König Strophios sandte, der den Knaben zu sich nahm und mit seinem Sohn Pylades erziehen ließ. Sie ermordete mit Orestes ihre Mutter und deren Buhlen. S. Palladium und Aristodemos.

Elektryon, (gr) (1) Sohn des Perseus und der Andromeda, Gemahl der Anaxo, Vater der Alkmene und Elektryone. — (2) Sohn des Itonos, Vater der Leïtos.

Elektryone, Tochter des Elektryon.

Eleleis, eine Bacchantin.

Elenchos, Gottheit der Überführung.

Eleon, (gr) (1) ein Seher, s. Bakis. Er hatte in Athen einen Altar, zu dem unter anderen auch Adrostos und die Herakliden Zuflucht nahmen. — (2) Personifikation des Mitleids.

Elephantis, eine Gattin des Danaos.

Elenthera, eine Nymphe.

Eleusinische Mysterien, s. Triptolemos.

Elfen, (nord) (Elben, altnordisch: Alfar, angelsächsisch: Alf, englisch und schwedisch: Elf, mittelhochdeutsch Alb). Geister der Luft und des Windes. Die Edda teilt die E. in „Hvîtâtfar (weiße) und in Svartâlfar (schwarze) Elfen ein. Letztere sind mißgestaltete, meist unterirdische Zwerge. Ihre Könige sind: Luarin (Lâurin), Alberich (Nibelungenlied), aus dem sich dann der Oberon entwickelte (Königin Titania).

Elissa, s. Dido.

Elli, (nord), die Amme des Riesen Utgardloki (Skrymir), mit welcher Thor rang, ohne sie zu beugen, sie aber stellte ihm ein Bein, so daß er in die Knie sank. Peronifikationen des Greisenalters, dessen Macht jedermann unterliegt.

Ellops, Sohn des Jon.

Elmsfeuer, wie die Alten diese Erscheinung nannten, wenn vornehmlich auf Schiffen, zwei Flämmchen (genannt Dioskuren, wie Kastor und Pollux) sichtbar wurden. Diese Erscheinung war glückbringend, eine einzeln sichtbare Flamme (die Schwester der Dioskuren, Helena), unheilbringend. — „Helena-Sankt Elmo.“ — S. Kebiren.

Elois, (gr) Göttin der Hoffnung.

Elpenor, der bekannte Gefährte des Odysseus, welcher von der Kirke in ein Schwein verwandelt wurde. Wieder Mensch geworden, schlief er sich am Dache des Palastes der Kirke seinen Rausch aus, fiel vom Dache und brach sich das Genick.

Elysia, (Enelysa), die durch Blitzeinschläge heilig gewordenen Orte des alten Griechenlands.

Emathion, (gr) Sohn des Tithonos und der Eos, Bruder des Memnon, den er der Herrschaft über Äthiopien beraubte. Er wurde von Herakles getötet.

Embla, (nord), das erste Weib der Erde, Gattin des Ask (Askr).

Empusa, (gr) ein nächtliches, menschenschreckendes, von Hekate gesandtes Gespenst, das unter allerlei Gestalten, mit einem Fuß, oder auf einem ehernen und einem Eselfuß, etc. erschien. Andere sind: Lamien und Mormolyken (Mormo), die schönen Jünglingen das Blut aussaugen und ihr Fleisch verzehren.

Emrich, (Ermanerich). S. Jormunrekr und Eckhart.

Enarete, (gr) Gattin des Äolos, Mutter des Athamas und Sisiphos.

Encilados, einer der Giganten.

Endeis, (gr) Gattin des Äakos, Mutter des Peleus und Telamon.

Endymion, (gr) Sohn des Zeus oder des Aethlios und der Kalyke. „Der schöne Schläfer." — Geliebter der Selene (Luna). Sie gebar ihm 50 Töchter und Zeus gewährte ihm bei Unsterblichkeit ewigen Schlaf und Jugend. (Monduntergang, 50 Monde des olympischen Festzyklus).

Enelysa, s. Elysia.

Energumen, (gr) ein von einem Dämon besessener, rasender Schwärmer.

Eneubulos, (gr) eine der 4 doppelarmigen Wesen, welche aus dem Meere (als Vorzeichen der Sintflut) emporstiegen.

Enipeus, (gr) Flußgott, zu welchem Tyro, die Tochter des Almoneus und der Alkidike, in Liebe entbrannte. Poseidon nahte ihr in Gestalt des E. und zeugte mit ihr die Zwillinge Pelias und Neleus.

Enkelados, S. Giganten und Silenos.

Enosichthon, (gr) „Erderschütterung", Beiname des Poseidon.

Enosigaios, Beiname des Poseidon.

Enyalios, s. Enyo.

Enyeus, Sohn des Zeus und der Jo.

Enyo, (gr) die mordlustige, städteverwüstende Kriegsgöttin, Begleiterin des Ares, der nach ihr, Enyalios genannt wird. Mit der römischen Bellona identisch. Auch eine der Gräen. S. Keren. —

Eos, (gr) Tochter des Hyperion und der Theia, daher Schwester des Helios und der Selene, Gemahlin der Titanen Asträos, dem sie die Winde (Argestes, Zephyros, Boreas und Notos) und den Heosphoros (Morgenstern) gebar.

Göttin der Morgenröte. Des Morgens erhebt sich die schöne Göttin aus ihrem Lager (aus dem Okeanos) und schirrt, mit safranfarbigem Mantel umhüllt, ihre Rosse Lampos (Glanz) und Phaethon (Schimmer) an den goldenen Wagen, um, dem Sonnengott vorauseilend, den Tag zu verkünden. Sie entführt schöne Jünglinge, um ihrer Liebe sich zu erfreuen, so den Orion, Kephalos, Thitonos, dem sie den Emathion und Memnos gebar. Ihre Tränen fließen als Tau zur Erde.

Sie wird auch mit Hemera, Göttin des Tages, identifiziert. Dieselben Anschauungen übertrugen die Römer auf Aurora. Siehe Hemera.

Eostre, s. Ostara.

Epagoge, bei den Gr. der magische Bannspruch, womit man die unterirdischen Götter oder böse Geister heraufbeschwor.

Epaphos, (gr) Sohn des Zeus und der Jo, ward auf Heras Betrieb von den Kureten geraubt, wofür sie Zeus durch Blitze tötete. Aber von seiner Mutter wiedergefunden, nach Ägypten zurückgebracht, vermählt er sich mit Memphis, der Tochter des Neilos. Nach ihr ist die Stadt benannt. Töchter: Libya (durch Poseidon Stammutter der Herrscher von Argos) und Lysianassa (durch denselben Mutter des Busiris).

Epeios, (gr) Sohn des Panopeus, Erbauer des trojanischen Pferdes.

Epeus, (gr) s. Epeios.

Ephesia, (gr) Beiname der Artemis.

Ephialtes, (gr) einer der Giganten, dessen Werbungen Hera zurückwies und dem Ayolbe das linke und Herakles das rechte Auge ausschoß.

Epigonen, (gr) s. Adrastos; der zweite Angriff auf Theben, dann Laodamos und Thersandros.

Epimetheus, (gr) einer der 4 Söhne des Japetos, Gatte der Pandora, Vater der Pyrrha (s. Hermes).

Epione, (gr) Gemahlin der Asklepios s. d.

Epithymia, (gr) Personifikation der Begierde.

Epona, (rö) Göttin der Pferde, Fuhrleute, Stallknechte, Eseltreiber.. —

Epopeus, (gr) Sohn des Poseidon und der Kanake, raubte die Antiope, tötete im Kampfe ihren Vater Nyteus, ward aber selbst von dessen Bruder Lykas getötet, später durch seine Söhne Amphion und Zethos gerächt.

Erato, eine der neun Musen „die Liebliche“, besonders der erotischen Poesie.

Erde, Gäa, s. auch Erechtheus.

Erebos, (gr) Sohn des Chaos, Bruder der Nacht, Nix zeugte mit dieser den Tag, den Äther, das Schicksal, das Alter und viele andere Kinder. E. ist auch Unterwelt und Schattenreich, ferner ein tätiger Vulkan.

Erechtheus, (auch Erichthonios) (1) ein attischer Heros mit Schlangenfüßen, ein Sohn der Erde und Pflegling Athenes. Oder ein Sohn des Hephästos und der Erde oder der Atthis. Personifikation von Attika. Mit der Najade Pasithea erzeugte er den Pandion. Da ihn die Schlangenfüße am Gehen hinderten, soll er den vierrädrigen Wagen erfunden haben.

Indem Athene ihre Jungfräulichkeit gegen Hephästos verteidigte, geschah es, daß er die Erde befruchtete und dadurch dem E. das Leben gab. Athene nahm sich des Kindes an und legte es ohne Wissen der Götter in eine Kiste, die sie den Töchtern des Kekrops: Agraulos, Pandrosos und Herse, mit dem Auftrag übergab diese nicht zu öffnen, was die aber nicht befolgten; sie fanden das Kind in eine Schlange ausgehend, worauf sie wahnsinnig ins Meer sprangen, s. auch Gäa; s. auch Erichthonios. — (2) Sohn des vorigen, ursprünglich vielleicht mit ihm eins. — Bruder des Butes, herrschte über Attika, vom Orakel erhielt er die Weisung, eine seiner vier Töchter zu opfern. Er wählte die jüngste, die drei übrigen starben freiwillig mit ihr. E. tötete Eumolpos, worauf ihn Zeus mit dem Blitze strafte; s. Erechthiden. Eine seiner Töchter war die Kreusa, 1. Gemahlin der Xuthos, Mutter des Achaios und Jon. — (3) Beiname des Zeus und des Poseidon.

Erechthiden, Nachkommen des Erechtheus. —

Ergane, Beiname der Athene als Beschützerin des Gewebes und der weiblichen Handarbeiten.

Erginos, (gr) Sohn des Klymenos und Buzyge, König von Orchomenes in Böotien. Sein Vater wurde bei einem Feste von einem Thebaner mit einem Steinwurf getötet. Da zog E. mit einem Heer gegen Theben aus, siegte und zwang ihnen einen Tribut auf. Auf die den Tribut einfordernden Boten des E. stieß Herakles, schnitt ihnen die Nase und Ohren ab, band ihnen die Hände auf den Rücken und schickte sie so dem E. Nun zieht er wieder gegen die Thebaner, doch Herakles schlägt und tötete ihn mit von Athene gegebenen Waffen. — Seine Söhne Agamedes und Trophonius sind die mythischen Baumeister, s. d.

Erichthonios, (gr) (1) identisch mit Erechtheus, (1). — (2) Sohn des Dardanos (und der Bateia), König von Troas, durch seinen Sohn Tros, Ahn des Hektor und des Äneas. Er

hatte 3000 Stuten, die von Boreas je 12 Füllen warfen. Ihre Tritte knickten die Grashalme, ihre Hufe netzten die Woge nicht.

Eridanos, ein Fluß, in welchen Phaethon hinabstürzte, von den Blitzen des Zeus getroffen. Die Heliaden, das sind seine Schwestern, beweinten den Unglücklichen, ja selbst als sie in Pappeln verwandelt waren, weinten sie weiter und ihre Tränen verwandelten sich in Bernstein.

Erigone, Tochter des Ikarios, Geliebte des Dionysos, s. d.

Erinna (gr) Dichterin, Zeitgenossin der Sappho in Mytelene und starb als Jungfrau, 19 Jahre alt. S. Sisiphos. —

Erinnyen, (gr) Eumeniden, lat: Furien, die Rachegöttinnen, „die Zürnenden". Gewittergöttinnen. Die Alekto (die Rastende), Tisiphone, Rächerin des Mordes und die Megäre, „die Verargende". — Sie entstanden aus den Blutstropfen, welche aus den von Kronos seinem Vater abgeschnittenen Geschlechtsteilen zur Erde (s. Gäa) fielen. S. Pandereos und Pylades.

Auch vampyrartige, unterirdisch wohnende Töchter der Nacht, oder Töchter des Sktotos (Dunkelheit) und der Gäa (Erde). Verfolgerinnen der Verletzung der von der Natur geheiligten Bande des Blutes, namentlich des Verwandtenmordes. Sie sind Unholdinnen. Schillers Kraniche des Ibykus. Sie hatten Krallen an den Händen, blutige Augen. Sinnverwirrend, Wahnsinn einhauchend. Sie singen dem Verfolgten den Erinnyengesang. Sie lassen erst von ihm ab, wenn er gebüßt hat und bilden den Hofstaat des Pluton. Ihnen ist die Obhut nach allen Sittlichen und Guten übertragen. Semnai — die Ehrwürdigen.

Erinnye, Beiname der Demeter, welche sich, als sie von Poseidon überfallen wurde, in eine solche verwandelt und das Roß Arion zur Welt bringt. Die Furien der Römer (Dirae deae) sind übertragene E.

Erioke, Beiname des lokrischen Aias.

Eriphyle, (gr) Tochter des Talaos und der Lysimache, Schwester des Adrastos. Gemahlin des Amphiaraos, dem sie durch das Halsband der Harmonia zu dem unglücklichen Zuge gegen Theben beredete. — Mutter des Alkmäon. Sie ist die Schwester des Adrastos.

Eris, (gr) lt. Discordia. (1) Göttin der Zwietracht, des Kampfes und Streits, Schwester und Begleiterin des Ares (oder der Bellona). Sie verbleibt noch im Kampforte blutgierig, selbst wenn alle anderen Götter den Schauplatz bereits verlassen haben. Sie ist eine Tochter der Nacht und Mutter der Hungersnot, der Schmerzen, der Verbrechen,

der Trugreden. Bei der Hochzeit des Peleus und der Thetis, warf sie als einzige Nichtgeladene, einen Apfel mit der Aufschrift „der Schönsten" in den Saal, wodurch sie den Streit zwischen der Hera, Athene und Aphrodite veranlaßte. Dem Richterspruch des Paris folgte bekanntlich der Raub der Helena und dadurch der Ausbruch des Trojanischen Krieges. — S. Keren. — (2) Personifikation des Wetteifers.

Erka, s. Helche und Etzel.

Ermanerich, s. Edda.

Eros, (lat. Amor, Cupido), Gott der Liebe. Er ist mit der Erde und dem Tartaros aus dem Chaos hervorgegangen, daher ein uralter Gott. Einigende und bezwingende Macht bei Göttern und Menschen. Er soll von Uranos und der Gäa abstammen oder aus dem Urei, welches die Nacht gebar oder Sohn des Kronos und der Nacht. — Phanes. — Auch Aphrodite wird seine Mutter genannt, als Vater Ares, oder Hermes. Die Binde vor seinem Auge bezeichnet, daß die Liebe blind ist. E. wollte als Kind nicht eher wachsen, als bis ihm Aphrodite aus Ares Umarmung den Anteros (Gegenliebe) gebar. Seine Gesellschafter sind: Pothos, Sehnsucht, Himeros, Verlangen, Peitho, Ueberredung, die Chariten und Musen, Hymen und Tyche (oder Fortuna).

Die Brüder, Eroten: Amores, Cupiines, Amoretten, sind ebenfalls Söhne der Aphrodite oder der Nymphen. Der rö. Amor ist nur eine Uebertragung, s. Psyche.

Erp, Sohn des Helche, Bruder d. Ortwin.

Error, Personifikation der Verblendung. —

Ertemis, s. Ma. —

Erykine, (lt. Erycina) Beiname der Aphrodite; sie wird als Urania verehrt. —

Erysichthon, (1) Sohn des König Triopas, ward mit einem nie zu stillenden Hunger bestraft. Schließlich verzehrte er sich aber selbst. Seine Tochter: Mestra. — (2) Sohn des König Kekrops und der Agraulos. —

Erytheia, (gr) s. Hesperiden. Ein Eiland im Westen, wo König Geryons Rinder weideten.

Esus, (Hesus, Äsus) ein kelt. Gott.

Eteokles, Sohn des Ödipus und der Jokaste, Bruder des Polyneikes und der Antigone. Sein Sohn war der wilde Laodamas s. d. Er wollte die Herrschaft über Theben nicht mit dem Bruder teilen, hatte daher einen Krieg mit 7 Fürsten zu bestehen, Adrastos, Tydeus, Polyneikes, Kapaneus, Hippomedont, (Adrastos Schwestersohn) Parthenopeos und Amphiaraos.

Ethis, etrusk, Name einer Göttin, die auf einem Spiegel der Eris-Voluptas gegenübersteht. (Zu Herakles am Scheidewege.)

Etzel, (Attila), der berühmte König der Hunnen im Nibelungenlied. Seine Gemahlin Helche, auch Herche oder Erka, gebar ihm 2 Söhne, welche in der Ravennaschlacht fielen. Seine zweite Gemahlin ist die Kriemhild. (Siegfrieds Witwe). Sie veranlaßt den arglosen E. ihre beiden Brüder, die Mörder ihres Gatten, auf seinen Hof einzuladen. Andererseits soll er die Mörder Siegfrieds (Sigurd) in böser Absicht eingeladen haben, um ihren Schatz, den Nibelungenschatz zu erlangen und läßt sie niedermachen. Wird aber von seiner Gattin, der Schwester des Erschlagenen (Gudrun) getötet. E. gibt dem Biterolf und dessen Sohn sein Heer, um die von den Burgundern Gunther, Gernot und Hagen erlittenen Unbillen zu rächen. S. Gernot.

Euadne, (gr) Gattin des Kapaneus. S. Sthenelos.

Euamon, s. Eurypylos.

Euander, s. Evander.

Euböas, s. Ajax.

Euenos, (gr) ein Flußgott, Vater des Mapessa, s. Idas.

Eukles, Beiname des Hades.

Eumäos, der göttliche Sauhirt des Odysseus. Sohn des Königs Ktesios von Syria. Kam durch Raub in die Hände des Laertes. S. Odysseus Heimkehr.

Eumeniden, s. Erinnyen.

Eumolpos, (gr) „Der schön Singende", Sohn des Poseidon und der Chione, eine Tochter des Boreas. Er war nicht nur Sänger, sondern auch Priester und Krieger. In einem Kampfe den Eulesiniern Hilfe leistend, wird er, sowie seine Söhne Phorbas und Immerados von Erechtheus erschlagen.

Euneos, (gr) Sohn der Hypsipyle (von Jason). Bruder des Thoas.

Eunestes, (gr) Sohn des Neoptolemos, Tochter der Niobe, der Tochter des Amphion.

Eunomia, (gr) Personifikation der „Gesetzlichkeit". Eine der Horen. Tochter der Themis, Schwester der Dike und Eirene.

Eunomos, (gr) ein Knabe, den Herakles, als er nach der Vermählung mit Deianeira bei Oneus weilte, wider Willen tötete.

Euphemos, (gr) Sohn des Poseidon und der Europa, Tochter des Tityos. Gemahl der Schwester des Herakles, Laonome. Hatte von seinem Vater die Gabe auf dem Meere zu wandeln. Er nahm am Argonautenzug teil.

Euphrosyne, eine der Grazien.

Europa, (gr) (1) Tochter des Phönix und der Perimede, oder des König Agenor und der Telephassa. Geliebte des Zeus, er hat sich ihr als Stier genaht und entführte sie auf seinem Rücken nach Kreta. Dort verwandelt er sich zum schönen Jüngling. Er führt sie in seine Höhle, wo er selbst einst aus Rheas Schoß hervorgegangen war. E. gebar ihm den Minos, den Rhadamathis und den Sarpedon. (Beiname ist Hellotis). — (2) Tochter des Tityos. Von Poseidon Mutter des Euphemos. — (3) Tochter des Okeanos und der Tethis. Jene Okeanide, nach welcher ein Teil der Erde benannt wurde. Sie ist die Gemahlin des Phoroneus, Mutter der Niobe, mit welcher Zeus den Argos und Pelasgos zeugte. (4) Tochter des Neilos, Gemahlin des Danaos.

Euryale, eine der Gorgonen.

Euryalos, (gr) (1) Sohn des Mekistheus, nahm am Trojanischen Krieg teil und wurde bei den Leichenspielen des Patroklos von Epeios im Ringkampf überwunden. — (2) Sohn des Opheltes, der mit seinem Freunde Nisus in einer kühnen Unternehmung nach heldenmütigem Kampfe mit den Rutulern den Tod fand.

Eurybia, (gr) Tochter des Pontos und der Gäa.

Eurydamos, s. Abas.

Eurydike, (gr) Gattin des Orpheus, s. Aganippe.

Eurykleia, (1) treue Sklavin im Hause des Laertes, Amme des Odysseus, Erzieherin des Telemach, s. Penelope und Telemachos. — (2) Erste Gemahlin des Laios, Mutter des Ödipus. — (3) Tochter des Athamas, Gattin des Melas.

Eurylochos, Gefährte des Odysseus, entging auf der Insel der Kirke allein unter allen der Verwandlung in ein Schwein, weil er den Palast der Göttin nicht betrat und zum Schiff zurückkehrte. Er verleitete seine Genossen die Stiere des Helios zu schlachten, was den Untergang aller Schiffe zur Folge hatte. — Er begleitete Odysseus in die Unterwelt und besorgte das Totenopfer.

Eurymede, Gattin des Glaukos (3).

Eurymedon, Vater des Prometheus.

Eurynome, „die Weithinwallende“ (gr) Tochter des Okeanos. Von Zeus, Mutter der Chariten, Gemahlin des Titanen Ophion, mit welchem sie vor Kronos über den Himmel herrschte. — Als Kronos den Ophion besiegt hatte, wurde auch sie von der Rhea überwunden und in den Tartaros geschleudert. Sie nahm mit Thetis den kleinen Hephästos, als Hera ihn vom Olymp geworfen, im Schoß des Meeres auf.

Eurypaessa, s. Helios.

Eurypylos, (gr) (1) Sohn des Poseidon (und der Astypaläa), König der Meroner auf Kos; von Herakles, der dahin verschlagen war, getötet. Mit seiner Tochter Chalkiope zeugte Herakles den Thessalos. — (2) Sohn des Telephos und der Astyoche, der Schwester Priamos, König in Mysien. Er wurde von Neoptolemos getötet. — (3) Sohn des Eumäon, König von Ormenion in Thessalien, einer der Freier der Helena. Er zog mit 40 Schiffen nach Troja, wo er, einer der Hauptthelden, selbst den Kampf mit Hektor nicht scheute. Während er dem von ihm erschlagenen Apisaon die Rüstung abzog, schoß ihn Paris einen Pfeil in die rechte Hüfte und zwang ihn damit zum Rückzug.

Eurysthenes, (gr) Sohn des Aristodemos, Bruder des Prokles. S. Herakliden.

Eurystheus, (gr) Sohn des Sthenelos und der Nikippe, einer Tochter des Pelops, Enkel des Perseus, Königs von Mykene. Er wurde, obschon feig und schwächlich, durch Heras Arglist, Herr des künstlich, später geborenen Herakles, dem er die bekannten zwölf Arbeiten auferlegte, s. d. Er wird in einer Schlacht von Hyllos erschlagen. S. Hyppolyte und Admete. —

Euryte, s. Agrios.

Eurytion, ein Riese, s. Geryon und Herakles, dann Peirithoos und Peleus.

Eurytos, (gr) (1) Sohn des Melaneus, Königs von Öchalia, einer der berühmtesten Bogenschützen, Vater des Iphitos und der schönen Jole, die er demjenigen zum Lohne bot, der ihn und seine Söhne im Bogenschießen übertreffen würde. — Herakles siegte und als ihm dann E. dennoch die Tochter verweigerte, eroberte er Öchalia, bemächtigte sich der Jole und tötete den Vater. Den Bogen des Iphitos erhielt Odysseus, der damit die Freier umbrachte (s. d. und Melioniden). — (2) Sohn des Augeias, Bruder des Agesthenes. — (3) E. und Kteatos, s. Molioniden.

Euterpe, (gr) die Ergötzende, eine der neun Musen, Vertreterin der Tonkunst und lyrischen Poesie, an der Flöte kenntlich.

Euthymos, Faustkämpfer aus Lokri in Unteritalien, trug in den Olympischen Spielen dreimal den Sieg davon, befreite die Stadt Temessa von dem bösen Geist Polites (einem Gefährten des Odysseus).

Evander, (lat) griechisch: Euandros „Gutmann“, Sohn des arkadischen Königs Echemos und der Timandra oder des Hermes und einer Nymphe. S. Äneas.

F

Fafnir, s. Ögir und Edda.

Fama, (rö) s. Ossa.

Faunus, (rö) Faun, altitalische Gottheit „der Holde“, Sohn des Picus (Mars) oder des Merkur, Enkel des Saturnus. Von der Nymphe Marica, Vater des Latinus und der Nymphe Symäthis und Vater des Akis. Gott der Berge, Triften und Fluren, Beschützer der Herden. Beiname: Inuus „Bespringer“, Inkubus „Beilieger“, Fruchtbarmacher des Viehs, Fatuus oder Fatuelus, als weissagender Gott. (Das weibliche Gegenbild des Faunus ist die Fauna, die Tochter und Gattin des F., eine fördernde und segnende Göttin der Fluren, genannt Fatua, Maia oder Bona Dea). Beiname Luperkus. Siehe Nymphen.

Faustulus, (rö) ein Hirte, der die am Tiber ausgesetzten Zwillingsbrüder, Romulus und Remus, auffand und durch seine Frau, Acca Larentia aufziehen ließ.

Fatime, s. Oberon.

Fatum (rö) der von Göttern, namentlich von Jupiter ausgesprochene Götterwille. Die Mehrzahl, Fata, sind die Schicksale der Menschen, oder die Schicksalsgöttinnen (Parzen)

Febris, Göttin zur Abwendung von Krankheiten (Fieber).

Feen, (röm. und kelt.) geisterhafte, höhere Wesen, die sich aus Fata, Fatum (s. d.) gebildet haben. Bei den Deutschen kommen sie unter den Namen Feien oder Feinen mit den sogenannten „Weißen Frauen“ und den Nornen vor.

Felicitas, (Glück), s. röm. Mythologie.

Fenrir, s. Werwolf, Hel, Odin und Loke.

Ferentina, Quellgöttin der Latiner.

Feretrius, Beiname des Jupiter.

Fides, „Tugend“, s. röm. Mythologie.

Fidius, röm. Gottheit, s. Dius Fidius.

Fisica, s. Venus.

Flora, (rö) Göttin der Blumen und Blüten. Sie soll mit der Nymphe Chloris identisch sein, welche, von dem sie verfolgenden Zephyros eingeholt, zu seiner Gemahlin gemacht wurde.

Flußgötter, sind die Söhne des Okeanos.

Fo, (Foe) Name der Buddha (s. d.) bei den Christen und im Osten Indiens.

Fons, Sohn des Janns und der Juturna.

För Skirnis, „Fahrt“, s. Edda.

Forseti, althochdeutsch Forasizo, d. h. Vorsitzer; Friesisch: Fosik, Sohn des Balder und der Nanna, der Gott der Gerechtigkeit. S. Asen.

Fortuna, (rö) (auch Fors-F.) Göttin des Glücks und des Schicksals, entsprechend der gr. Tyche. Ihr Liebling war Servius Tullius, diesen begleitet sie von der Geburt an. Sie verhilft dem Knaben zum Bart und zur Männlichkeit, der Jungfrau zum Eintritt in den Stand der Hausfrau. —

Fosite, deutsch — fries. Gott, s. deutsche Mythologie.

Fossegrim, s. Nixen.

Freia, s. Freyja.

Freki, Wolf, s. Odin.

Freyja, (Frouwa d. h. Frau), in der nord. Mythologie ursprünglich eine Wanengöttin, dann die vornehmste der Asinen, eine frohe und erfreuende, liebe, gnädige Himmelsgöttin, Tochter des Njord und der Skade. Ihr Gemahl Odhr zog fernhin fort, sie weinte goldrote Tränen (Bernstein), suchte ihn bei den verschiedenen Völkern, wobei sie verschiedene Namen: Mardöll, Horn, Gefn, Vanadys, annahm. Sie hatte zwei Töchter: Hnos und Gersoni. S. Heimdall und Berchta.

Freyr, (nord.) (Fro, Frioco „Herr"), Sohn des Njord und der Riesentochter Skade, Bruder der Freyja, ursprünglich ein Wanengott, dann der beste, stets Freude bringende Sonnengott der Asen, wie seine Schwester, schön von Antlitz. Er wurde hauptsächlich wegen der Fruchtbarkeit und des Friedens wegen angerufen. Er hilft allen, insbesondere den Kindern aus Nöten.

Seine Liebe zu Gerda bildet den schönsten Teil der nordischen Mythologie. — Sein Reittier bei Gewitter ist der goldgelbe Eber Gullinbursti (goldborstig). Zu seiner Umgebung gehörten die Liosalfar (Lichtelfen), s. Wanen und Asgard.

Frigg, (nord) Odins Gemahlin, Tochter der Riesin Fiorgyn. Sie ist die Mutter des Asengeschlechtes. Sie wird vielfach mit der Freya vermengt und schließlich mit ihr identifiziert. Nach ihr benannt ist der Freitag und zwar schon in der vorchristlichen Zeit. Sie ist die Göttin des menschlichen Geschickes, das sie spinnt und webt; wohnt in ihrem Palaste Fensal (d. i. Meersaal) in Asgard. Die Asin Fulba ist ihre Vertraute und ihre Botin, Gna. Hlyn hatte an ihrer Stelle Unglückliche aus Gefahren zu retten.

In Deutschland unter dem Namen Frea in der Langobardensage bekannt. (Auch Fria und speziell in Sachsen als Frú Frecke. Frau Holle und Berchta sind ihre anderen Namen in verschiedenen Ländern. S. zwölf Nächte.

Frodi, s. Edda.

Frute, s. Gudrun.

Fulgurator, (Filminator) Blitzer-Jupiter.
Furien, Rachegöttinnen, siehe Erinnyen.
Furina, Furrina, röm. Göttin „die Dunkle".

G

Gäa, (gr) (Ge), die Göttin der Erde oder die Erde selbst. Sie ist Mutter einer zahllosen Nachkommenschaft. Besonders stammen von ihr finstere und furchtbare Wesen und Riesen. Sie entstand aus dem Chaos und erzeugte an sich selbst den Uranos, dann die Gebirge und den Pontos. Aus ihrer Vermählung mit Uranos gingen die Titanen z. B. Hyperion, Kyklopen und Hekatoncheiren hervor. Sie gebar die Erinnyen, die Giganten und die melischen Nymphen. Mit Pontos zeugte sie den Nereus, Thaumas und Phorkys, die Keto und Eurybia. Ferner die Autochthonen: Kekrops, Erechtheus, dann den Antäos, den Drachen Python, den Typhon etc., s. Tartaros. — Die entsprechende Gottheit bei den Römern ist Tellus. —

Gad, eine Glücksgottheit der Chaldäer.

Gaieocho, Beiname des Poseidon.

Galatea, (gr) Tochter des Nereus und der Doris, eine Meernymphe, Personifikation des stillen Meeres. Sie hatte ein Liebesverhältnis zu dem ungeschlachten Kyklopen Polyphem, der sie verfolgt, den sie aber aus Liebe zu Akis verschmäht, weshalb dieser vom Kyklopen mit einem Felsstück zerschmettert, aber in eine Quelle verwandelt wird, und nun gewinnt Polyphem die Nymphe.

Galinthias, (gr) Galinthis, Tochter des Prötos, Freundin der Alkmäne. Als Ilithyia, die Geburtsgöttin, und die Parzen auf den Wunsch der Hera durch Verschränkung der Hände die Entbindung der Alkmäne von Herakles hinderten, eilte G. mit der erdichteten Nachricht hinzu, Alkmäne habe einen Knaben geboren. Vor Schrecken darüber lösten die Göttinnen die verschränkten Arme und Alkmäne wurde sofort entbunden. Zur Strafe wurde G. in ein Wiesel verwandelt.

Galli, die verschnittenen Priester der in Kleinasien verehrten Mutter der Götter, die mit der Rhea vermengt wurde.

Gambrinus, der flandrische König, der das Bier erfand.

Gandharwa, (ind) eine Klasse niederer Götter (Sonne), Beschützer des himmlischen Soma, Verkünder göttlicher Geheimnisse.

Gangrad, s. Edda: Odin.

Ganymedes, (gr) Sohn des trojanischen Königs Tros, Bruder des Ilos und der Nymphe Kallirhoe, war der schönste der sterblichen Jünglinge, weshalb ihn Zeus durch seinen

Adler zum Olymp emporziehen ließ, wo er, ewig jung bleibend, das Amt eines Mundschenks versieht (statt der Hebe, s. d.).

Garm, s. Tyr und Hel.

Ge = Gäa, s. d.

Gebern, s. Parsen.

Gefu, s. Freyja.

Geiroddr, ein König, s. Edda.

Gerda, (nord) Gerdrh, die schönste Tochter des Riesen Gymir (s. Ögir). Als einst Luft und Meer von ihrer Schönheit erstrahlten, erblickte sie Freyr und erkrankte vor Liebessehnsucht. Er schickte seinen Diener Skirnir mit seinem Roß, das über die Flamme, welche Gymirs Wohnung umloderte, hinwegsetzte, und seinem Schwerte, das sich von selbst gegen die Riesen schwang, an die Asin und bot ihr elf goldene Äpfel und den wunderbaren Ring Draupnir, wenn sie ihn zum Gemahl nehme. Aber nur durch mächtige Zauberformeln überwunden, beugte sich G. dem Willen des Gottes.

Gerdr, s. Gerda und Edda.

Germania, die das allumfassende Vaterland versinnlichende deutsche Mutter (in Verbindung mit der Schlachtjungfrau = Walküre).

Gernot, (im Nibelungenlied) Kriemhilds Bruder. Er hält sich von dem Mordanschlag gegen Siegfried, seinem Schwager, fern und fällt mit den übrigen burgundischen Helden in Etzels Land, und zwar im Zweikampf mit dem Markgrafen Rüdiger.

Geronten, „Die Alten", Name der Ältesten und Edelsten des Volkes, die schon bei Homer den Rat des Agamemnon bildeten.

Gersoni, s. Freya.

Geryon, (gr) Geryones, Geryoneus, fabelhafter König der Insel Erytheia, Sohn des Chrysaor und der Kalirrhoë. Er war aus drei Körpern zusammengesetzt, die in der Gegend des Bauches zusammengewachsen waren. Er besaß große Herden roter Rinder, welche sein Hirt Eurytion mit dem zweiköpfigen Hund Orthyros weidete. Der Raub dieser Rinder bildet eine der zwölf Arbeiten des Herakles, s. d.

Gigant, (gr) ein riesenhaftes, wildes, den Göttern verhaßtes Geschlecht. Sterblich, sonst den Göttern nahestehende Wesen, von übermenschlicher Größe. Sie wohnten mit den Phäaken auf Trinakria. Sie lehnten sich gegen die Götter auf und wurden schließlich von Zeus vernichtet. Der Schauplatz des Kampfes war Phlegra, brennende Gefilde, von vulkanischen Ausbrüchen heimgesucht. Sie waren ungeheure Riesen, mit

langem Bart und Haupthaar, statt der Beine hatten sie geschuppte Drachenschwänze. Sie türmten, um den Olymp zu stürmen, Berg auf Berg übereinander, erhoben den Pelian auf den Ossa. Allein Zeus spaltet den Olymp, Pelian und Ossa mit seinen Blitzen und begräbt sie alle unter diesen Trümmern. Herakles war hiebei behilflich. Zwei G. zeichneten sich in dem Vernichtungskampfe aus: Porphyrion und Alkyoneus. Letzterer war unsterblich, solange er sich in seinem Vaterlande aufhielt, und die Pfeile des Herakles schadeten ihm nicht, bis ihn Herakles schließlich aus Pallene heraustrieb. Porphyrion wollte der Hera Gewalt antun, wurde aber durch die Blitze des Zeus und die Geschosse des Herakles erlegt. S. Agrios. Auf den Enkelades warf Athene die Insel Sizilien und auf Polybotes, Poseidon, die Insel Kos. Im ganzen haben 104 G. mitgekämpft, 24 waren nominell angeführt.

Ginevra, (Genevra) Gemahlin des sagenhaften Königs Artus.

Gjallarhorn, das Horn des Heimdall.

Gjöll, s. Hel.

Gladsheim, s. Walhalla und Asgard.

Glauka, (gr) Tochter des Kreon. Sie heißt auch Kreusa.

Glaukos, (gr) (1) Meergott, Erbauer und Steuermann der Argo. Nach der Schlacht der Argonauten gelangte er in wunderbarer Weise zur Würde eines Gottes (der dem Jason weissagte). Er aß von den Kräutern und war hievon in eine solche Begeisterung versetzt, daß er ins Meer sprang und dort von Okeanos und Tethys in eine Meergottheit umgewandelt wurde. — (2) Sohn des Königs Minos und der Pasiphae, der als Knabe starb, aber vom Seher Polydos mittels eines Krautes zum Leben erweckt wurde und weissagen lernte. — (3) Sohn des Königs Sisiphos und der Merope, Gemahl der Eurymede, Vater des Bellerophon. Er galt als Dämon. — (4) Urenkel des vorigen, Enkel des Bellerophon, Sohn des Hippolochos, der im Trojanischen Kriege dem Priamos half. Er ist auch der Beschützer des von Aias verwundeten Hektor und Rächer des von den Hellenen getöteten Sarpedon. Er selbst wird von Aias getötet.

Glis, der Siebenschläfer.

Gna (nord) Eilbotin der Frigg; ihr Roß hieß Hofhwarfnir (Hufwerfer). Man sagt: „Wie Gna im Fluge“ (aus Klopstocks Oden).

Gnomen, Erd- und Berggeister, die die unterirdischen Schätze bewachen. Sie können verschiedene Gestalten annehmen. Die weiblichen (Gnomiden) sind schön, die männ-

lichen häßlich. Sie necken gerne die Menschen, tun ihnen aber stets nur Gutes.

Godan, s. Wodan.

Gold-Vlies, s. Argonautenzug.

Golem, (hebr) Klumpen, Figur aus Ton, nach einem Menschen gebildet, worüber auch eine Prager Sage besteht.

Gordios, Vater des Midas, Gatte der Kybele; s. d.

Gorgo, s. Gorgonen.

Gorgoneion, das von Perseus der Gorgone Medusa abgeschlagene Haupt, welches Athene als versteinerndes Schreckbild in die Mitte ihres Ägis (s. d.) versetzte.

Gorgonen, (gr) Phorkiden (s. Phorkys), Stheino oder Stheno, Euryale und Medusa, Töchter des Meergreises Phorkys und der Keto, furchtbare, geflügelte Jungfrauen mit versteinertem Blick, statt der Haare Schlangen tragend und mit Schlangen gegürtet (eherne Klauen und Eberzähne). Mit Medusa verbindet sich Poseidon und zeugt mit ihr den Chrysaor und den Pegasos. S. Perseus.

Gorgophone, s. Perseus.

Gradivus, Beiname des Mars.

Götterdämmerung, (nord) (Ragnarök) Weltuntergang vor einem drei Jahre ohne Unterbrechung währenden „Fimbulwinter", Sonne und Mond werden von Wölfen gefressen, die Sterne fallen vom Himmel, die Erde erbebt, die Bäume werden entwurzelt, die Berge stürzen ein und das Meer überschwemmt die ganze Erde. Der Fenriswolf zerreißt seine Bande und aus Augen und Nasen funkensprühend, berührt er mit dem Oberkiefer den Himmel, mit dem unteren Teil die Erde. Naglfar, das aus den Nägeln der Toten verfertigte Schiff, steuert Hrim (Anführer der Reifriesen). Die Midgardschlange (Jormungandr) speit Gift, wodurch sie Luft und Meer entzündet, wovon der Himmel birst. Vom Süden kommen die Söhne Muspels, die Götter der Flammenwelt mit Sutr an der Spitze, und reiten über die Brücke Bifröst, die zusammenbricht. Auf der Ebene Wigrid treten die Götterfeinde (mit Loke und Hel) an. Es folgen sechs Einzelkämpfe der Asen und Einherien unter Führung Odins. Dieser wird vom Fenriswolf verschlungen. Thor tötet die Midgardschlange und wird von ihr vergiftet. Surtr tötet Freyr. Loke und Heimdall töten sich gegenseitig, ebenso Tyr und der Riesenhund Garm. Odins Sohn, Widor, reißt dem Fenriswolf den Rachen entzwei. Endlich schleudert Surtr Feuer über die Erde und die ganze Welt verbrennt.

Götze, jeder als Gott verehrte körperliche Gegenstand (besonders als Abbild der Gottheit).

Gräen, s. Perseus, Phorkys und Keto.

Gral, im Glauben des Mittelalters jene Schüssel, aus der Jesus Christus beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern aß und in welcher nachher Josef von Arimathia das Blut des Gekreuzigten auffing. Sie war aus einem einzigen Smaragd geschliffen und mit wunderbaren Kräften ausgestattet. Am Charfreitag kamen Engel vom Himmel und hoben den hl. Gral, bis sie eine von Gott selbst geweihte Hostie hineinlegten. Auf französischem Boden wurde die Sage mit der Parsival-Sage verbunden. S. Titurel, s. a. Artus.

Gralsritter, Ritter des hl. Grals. S. Titurel.

Grazien, s. Chariten.

Greif, (gr) ein fabelhaftes Tier mit einem Löwenleib und Flügeln und dem Kopf eines Adlers.

Griechische Mythologie. Die polytheistische Weltanschauung der Griechen war zu allen Zeiten verschieden. Die ursprüngliche Naturbedeutung ließe sich in den meisten Anschauungen nachweisen. Mit der zunehmenden Bildung erschuf sich der Grieche geistig höhere Wesen, wobei die früheren Gottheiten meist nur modifiziert wurden, wozu die Dichter viel nachhalfen (Homer und Hesiod). Man war sich dessen bewußt, daß die vorhandenen Götter nicht vom Uranfang existierten, sondern daß vor ihnen andere Beherrscher der Welt die Gewalt in den Händen haben mußten. Nach Hesiod war am Anfang das Chaos, ein leerer, unermeßlicher Raum, und darauf Gäa (Erde), Tartaros (Abgrund unter der Erde) und Eros (Liebe):

Gäa gebar aus sich selbst den ihr gleichen Uranos (Himmel). Beide erzeugten die Titanen (sechs männlich und sechs weiblich), die Kyklopen und die Hekatoncheiren (hundertarmigen Riesen). Uranos haßte seine Kinder und verbarg sie, damit sie nicht an das Tageslicht kommen konnten. Gäa grollte darüber und beredete den Titanen Kronos, den Vater zu verstümmeln und ihn der Herrschaft zu berauben. Kronos erzeugte nun mit seiner Schwester Rhea die Hestia, Demeter, Hera, den Hades, Poseidon und den Zeus, doch verschlang er sie gleich nach der Geburt, damit ihn keines vom Throne stoße. Als Zeus geboren war, reichte Rhea dem Vater statt Zeus einen Stein in Windeln, den er verschlang. Zeus aber ward in Kreta erzogen und stürzte später seinen Vater und zwang ihn auch, die verschlungenen Kinder von sich zu geben.

Vereint mit diesen kämpfte Zeus gegen die Titanen und überwand sie (mit Hilfe der Kyklopen und Hekatoncheiren, die ihm den Donner und den verderblichen Blitz gaben),

fesselte sie und warf sie in den Tartaros. Seither herrschte Zeus und die Seinen über die Welt, die sich der gesitteteren Ordnung fügen mußte. Und zwar: Zeus (Himmel), Poseidon (Meer), Hades (Unterwelt), Hera (zugleich Zeus' Gemahlin), Hestia, Demeter mit ihrer Tochter Persephone und die Kinder des Zeus: Athene (Städte, Staaten, Weisheit), Apollon (Heils und Ordnung), Artemis (nächtlicher Himmel), Hephästos (Feuer), Ares (Krieg), Aphrodite (Liebe), Hermes (Bote). Sie wohnen um Zeus geschart im Olymp. Dienende Göttinnen sind dann: Hebe (Jugend), Ganymedes, der phrygische Knabe, welchen Zeus aus Liebe der Erde entzog und unsterblich machte. Beide reichen den Olympiern die Götterspeise, Nektar und Ambrosia dar.

Iris (Regenbogen, bringt die Botschaften der Götter zur Erde), die Horen (Witterung, Jahreszeiten), Helios (allsehender Sonnengott), Eos (Morgenröte). Die Parzen (Schicksale): Klotho, Lachesis, Atropos. — Tyche (Glück), Nemesis (Rache), Ate, Dike (Gerechtigkeit) und Themis. Die Musen, die Charitan, Hyaden, Plejaden, Selene, Äolos (Winde), Harpyien (Winde), Typhon (Sturmwind). Amphitrite (Meer, Gemahlin Poseidons), Okeanos (Meer, Weltstrom), Nereus (Meergreis), Vater der Nereiden (Meernymphen), Leukothea-Ino (Nereidengenossin), Proteus (weissagender Meergreis), Phorkys, Glaukos (Schiffer und Fischer) und Triton.

Die Gottheiten der Erde und der Unterwelt sind: Gäa (Erde), Nymphen, Kybele (Göttermutter), Dionysos oder Bacchos (Wein), die Satyrn (Begleiter der Dionysos) Silenos, Pan, der Sohn des Hermes, (ein ark. Gott der Herden und des Waldes), Priapos, Sohn des Dionysos und der Aprodite (Feldfrucht und Herden), Kentauren (mit den Satyrn verwandt, Demeter (Mutter der Erde) die Kabiren (semitisch, Feuer), Thanatos und Hypnos (Tod und Schlaf), die Keren (Tod), die Erynnien oder Eumeniden und Hekate (Herrscherin unter den Schatten).

Die Menschen erhielten von den Göttern Zeichen und Orakel. Die Götter lebten oft in verschiedenen Gestalten unter den Menschen und verbanden sich auch mit sterblichen Frauen und die Göttinnen schenkten ihre Liebe sterblichen Männern.

Grid, s. Widar.

Gripir, s. Edda.

Grymir, s. Gerda.

Gudrun, mittelhochdeutsch Kutrun, deutsches Epos, ein versöhnender Gegensatz zum Nibelungenlied. Den Inhalt der Sagen bilden drei Generationen; Hagen, dem König von

Irland und dessen Jugendgeschichte, von der Werbung des Hegelingenkönigs Hettel um die Tochter Hilde und G., der Tochter von Nettel und Hilde. S. Jormunrekr.

Die Abgesandten des König Hettel, seine Mannen Horant, Frute und Wate kommen an den Hof des Königs von Irland, um seine ängstlich gehütete Tochter Hilde für ihren Verwandten Hettel zu gewinnen. An einem stillen Abend erhebt Horant seinen wunderbar süßen Gesang und gewinnt dadurch die Jungfrau, ihm heimlich zu Hettel zu folgen, dessen Gemahlin sie wird. Ihre Kinder sind Ortwin und G. Um letztere wirbt Hartmut, der Sohn eines Normannenkönigs. Aber eine von früher bestehende Feindschaft stört die Werbung. Mittlerweile erringt sich Herwig, der König von Seeland die Liebe G's. Während einer kurzen Abwesenheit des letzteren mit dem Vater der Braut, holt Hartwig G. mit Hilfe seines Vaters aus der Burg. Sie werden verfolgt, es kommt zu einer blutigen Schlacht. Hettel, Herwig und deren Leute, darunter Wate, erreichen die Räuber auf dem Wulpenasnd, einer Nordseeinsel. G. zieht der Vermählung mit Hartmut den Tod vor. G. stürzt ins Wasser, doch Hartmut rettet sie und bringt sie zu seiner Mutter, Gerlinde, die sie anfangs freundlich behandelt, dann aber, als sie sich dem Starrsinn G. gegenüber ohnmächtig sieht, läßt sie sie Dienstmägdearbeiten verrichten. Nach mehreren Jahren, gerade als G. am Meerufer Wäsche reinigt, erscheint ihr ein sie tröstender Engel. Zu Hause angelangt, wird sie von Gerlinde gescholten. Aber schon nahen Ortwin und Herwig und kundschaften G. aus, die sie befreien. Darüber ist Gerlinde gescholten. Aber schon nahen Ortwin und Herwig zu töten, als Hartmut dazwischen tritt. Er wird gefangen, Gerlinde geköpft. Es folgt Heimkehr und dreifache Vermählung: Herwig u. G. Normannenkönig Hartmut und Hildburg (eine Gefährtin G's.) und Ortwin (Gs. Bruder) mit einer normannischen Königstochter.

Gundikar, (Gunther) König des Burgundenreiches, dessen Schicksal im zweiten Teil des Nibelungenliedes den historischen Kern bildet.

Gungener, ein wunderbarer Ring Odins.

Gunlöd, Figur aus der gleichen Oper. S. d.

Gunnar, s. Edda.

Gunther, s. Gundikar, Gemahl der Brunhilde, Kriemhilds Bruder, Mitschuldiger an Siegfrieds Mord, fällt durch Kriemhilds Rache mit all den Seinen an Etzels Hof. In der nord. Sage entspricht ihm Gunnar.

Gurnemanz, Parsifal (s. Oper).

Gwodan, s. Wodan.
Gyes, (früher fälschlich Gyges), einer der Hekatoncheiren. S. d.

H.

Habardsljodh, (Harbards Lied) s. Edda.
Hades, (Aides, Aidoneus, „der Unsichtbare") s. v. w. Pluton, s. d., auch dessen Reich, die Unterwelt; s. a. Herakles, Theseus, Irpheus, Perseus und Akaste.
Hagen, (v. Tronege) Gestalt aus dem Nibelungenliede. Verweilte in seiner Jugend mit Gunther, seinem Vetter, als Geisel an Etzels Hof, entfloh mit ihm von dort, kämpfte mit dem aus dem Hunenland heimkehrenden Walther von Aquitanien und verlor dabei ein Auge. Nachdem der Bruch zwischen Brunhilde und Kriemhild geschehen, macht sich H. zum Vollstrecker der Rache Brunhildes und tötet Siegfried meuchlings auf der Jagd. Später, gefangen vor Kriemhild geführt, wird er, sich standhaft weigernd, den Nibelungenhort zu veraten, mit dem Schwert Siegfrieds erschlagen. In der nord. Sage führt er den Namen Högni. s. Kutrun und Dankwart.
Haggada, s. Cherub.
Halbgötter, vergötterte, unter die Götter erhobene Menschen, dann die Heroen, d. h. welche einen Gott zum Vater, eine Sterbliche zur Mutter haben oder umgekehrt.
Halkyone, (gr) (Alcyone) Tochter des Äolos und der Ägiale, Gemahlin des Königs Keyx von Trachis. Dieser ertrank. Als die Wellen seinen Leichnam an das heimatliche Ufer treiben, und die dort harrende Gattin ihn erkennt, stürzt sie sich aus Schmerz ihm nach in die Fluten, wo beide von Thetis in Eisvögel (Halkyonen) verwandelt werden, fortleben und sich fortlieben. Ihr Vater läßt während der Brutzeit (Dezember) die Winde ruhen. (D. s. halkyonische, glückliche Tage.)
Hamadryaden s. Nymphen.
Hämon, Sohn des König Kreon von Athen, Verlobter der Antigone.
Hanrvatal, s. Amschaspands.
Hape, (ä) Name des Nilgottes, der als bärtiger Mann mit hängenden Brüsten dargestellt wird.
Har, s. Horos.
Harald, s. Aslang.
Harlungen, s. Eckart.
Harmachis, s. Ra.
Harmonia, (gr) Tochter des Ares und der Aphrodite, Gemahlin des Kadmos. Bei ihrer Vermählung waren sämtliche

Götter zugegen und beschenkten sie. Kadmos gab ihr ein von Hephästos verfertigtes Halsband, an dem aber Verderben hing. Dies war der verhängnisvolle Schmuck, welchen später Polyneikes der Eriphyle gab, damit diese ihren Gemahl Amphiaraos zur Teilnahme am Kriege gegen Theben bewegen sollte. Nach Eriphyles Tod kam das Halsband an ihres Sohnes Alkmäon Gattin Arisinoë, dann an Phegeus und Kallirhoë (s. Agenor 2) und veranlaßte überall Zwietracht und Mord, bis es endlich nach Ermordung der Söhne des Phegeus von Alkmäon Söhnen als Weihgeschenk im Tempel der Athene zu Delphi niedergelegt wurde. H. wurde in eine Schlange verwandelt. S. Semele.

Harpokrates, ist der in den gr. und röm. Kultus übernommene ä. Horos.

Harpyien, Göttinnen des Sturmes, Töchter des Thaumas, des Sohnes des Pontos und der Elektra, der Tochter des Okeanos, Schwestern der Iris. Sie heißen auch Aêllo und Okypete, Aêllopus, Thyella, Nikothoê etc. Sie sind geflügelt, schneller als der Wind. In der Argonautensage erscheinen sie namentlich in der Geschichte des blinden Sehers Phineus (s. d.). Dem Menschen zur Plage, bis sie von den Söhnen des Boreas, Zetes und Kalais, erlegt werden. In der Ilias erscheint nur eine H., Podorge, welche in Stutengestalt — von Zephyros — Mutter der Rosse des Achilleus wurde. Sie werden auch als Zwitterding von Jungfrau und Raubvogel, z. B. am Wappen von Nürnberg, dargestellt. s. Pandareos.

Harun al Raschid, s. Oberon.

Hathor, (ä) Göttin mit dem Sonnendiskus und einem Hörnerpaar. Personifikation des himmlischen Raumes, so wie Neith, Mut und Nut, ist daher auch Mutter der Sonne, wird aber auch Schicksalsgöttin. (Die sieben Hathoren sind die Feen der Aegypter.) Entspricht der gr. Aprodite. — s. Thenenet.

Hausgötter, s. Laren und Penaten.

Hebe, (gr) Tochter des Zeus und der Hera, die Mundschenkin im Olymp. Da sie einst bei einer Darreichung fiel, verlor sie ihr Amt an Ganymedes. Gattin des Herakles, Mutter Alexiares und Aniketos. Göttin der Jugend. Bei den Römern hieß sie Juventas.

Heidrun, s. Walhalla.

Heimchen, s. Berchta.

Heimdall, (nord) einer der Asen, erbte von seinem Vater Odin Weisheit und Stärke, von seiner Mutter Schönheit und Größe. Er ist der Wächter im Himmel, dessen Palast auf der Brücke Bifröt erbaut ist; er sieht bei Tag und Nacht gleich

weit (s. Argos). Er hört auch das Gras wachsen und die Wolle der Lämmer. Wenn Feinde kommen, stößt er in sein Horn, Gjallarhorn, mit dem er auch beim Weltuntergang Götter und Einherier zum Kampf rufen wird. Er nötigte Loke, das der Freyja gestohlene Halsband (Breysing) wieder herauszugeben. Einst wandelte er unter dem Namen Rigr auf der Erde und setzte hier drei Stände ein: Edle, Freie und Sklaven. Er ist somit der Begründer der Ordnung. Seiner goldenen Zähne wegen führt er den Beinamen Gullintanni; sein Roß heißt Gulltopp. S. Iringsweg.

Hekabe, (gr) lat. Hekuba, zweite Gemahlin des Priamos, Tochter des Damas aus Phrygien, oder des Kisseus oder des Flußgottes Sangarios, Mutter des Hektor, Paris, der Kassandra, Kreusa, Polyxena u. v. a. Nach dem Falle von Troja folgte sie Odysseus als Sklavin, bis sie den Leichnam ihres jüngsten Sohnes, Polydoros, den ihr Eidam Polymestor ermordet hatte, erblickte und aus Rache darüber dessen Söhne erschlug, ihm selbst aber die Augen ausriß. Hierauf wurde sie in eine Hündin verwandelt, worauf sie sich ins Meer stürzte. S. Laodike.

Hekate, (gr) „die Fernhinwirkende", Tochter d. Asteria, ursprünglich eine Mondgöttin, von den Göttern verehrt und den Menschen segenspendend. Sie wird daher mit Selene, Artemis, Demeter, Persephone, Rhea etc. identifiziert. Sie schickt mitunter Spukgestalten aus der Unterwelt, z. B. Empusa oder die Lamien, und sie selbst schwärmt mit den Seelen der Verstorbenen an Kreuzwegen (Trivia). Sie ist dreigestaltig und wird auch so abgebildet. S. Diana und Medeia.

Hekatoncheiren, (gr) — (lat. Centimanen) das sind Söhne des Uranos und der Gäa, drei Riesen mit 100 Händen und 50 Köpfen. Sie heißen Ägäon (Briareus), Kattos und Gyes, (Gyges). Sie waren seit ihrer frühesten Jugend wegen ihrer den Göttern feindlichen Gesinnung in der Erdestiefe gefangen gehalten. Beim himmelstürmenden Kampf der Titanen wurden sie über Anraten der Gäa freigegeben und nach beendetem Kampfe als Wächter der in den Tartaros geschleuderten Titanen bestellt. S. Ägäon.

Hektor, (gr) der älteste Sohn des König Priamos und der Hekabe, Gemahl der Andromache, Vater des Astyanax (Skamandrios). Das Ideal eines Kriegshelden, Gatten und Vaters. Ergreifend war der Abschied von Andromache. Von den Göttern sind ihm besonders Apollon und Ares gewogen. Zu seinen Haupttaten in der Schlacht gehören die Verteidigung des verwundeten Sarpeton, sein Zweikampf mit Ajax, die Erstürmung des Walles und Sprengung des Thors. Er steckt die Schiffe der Gr. in Brand und erschlug den Patroklos.

Bald darauf wird er von Achilleus getötet. Letzterer wirft den Leichnam vor der Totenbahre des Patroklos in den Staub und bestimmt ihn den Hunden zum Fraß, allein Aphrodite schützt seine Verwesung mit ambrosischem Oel. Auf Zeus' Veranlassung wird der Leichnam dann seinem Vater, der sich bittend in das Zelt des Siegers gewagt hatte, übergeben. S. Eurypylos, Erichthonos, Odysseus und Glaukos (4).

Hel, (nordisch und deutsch), Tochter des Loki und der Riesin Angurboda, halb schwarz, halb menschenfarbig (ihr Bruder galt als der heulende Sturmeswolf Fenrir). Bei Gewittern sagt man: Es ist, als ob die Hölle (Hel) losgelassen wäre! — Sie wurde, als sie Loki aus Jötunheim nach Asgard brachte, nach Niflheim in die Tiefe der Erde hinabgestürzt, thront dort in Helheim, als ewige Feindin der Asen. Göttin der Unterwelt und des Todes. — Eine goldene Brücke führt über den Fluß Gjöll zu ihr und der Hund Garm bewacht die Toten. — Sie heißt auch Hellia. S. Hermoder.

Helche, (germ) auch Herche, altnordisch Erka, war durch Rüdiger von Bechlarn ihrem Vater Osantrix entführt und dem Etzel gebracht worden, dessen Gemahlin sie wurde. Ihre Söhne sind: Erp und Ortwin, beide sind in der Rabenschlacht gefallen. Nach ihrem Tode wurde Kriemhilde Etzels Gattin.

Heleios, s. Perseus.

Helena, (gr) (1) Tochter des Zeus und der Leda, der Gemahlin des Tyndareos. Schwester der Dioskuren, Gemahlin des Menelaos, das schönste Weib der damaligen Zeit. Ihre Tochter ist Hermione. — Sie ließ sich von dem trojanischen Prinzen Paris betören und samt den Schätzen ihres Gemahls nach Troja entführen, was die Veranlassung zum Trojanischen Krieg gab. Nach Paris Tode erhielt dessen Bruder Deiphobos ihre Hand. Bei der Einnahme der Stadt ist sie, reumütig geworden, den Griechen behilflich und liefert ihren gegenwärtigen Gatten dem Menelaos aus, mit dem sie dann noch lange Zeit glücklich lebte. Ihre Freundin Polyxo soll sie, einer anderen Sage nach, wegen des Unheils, das sie anstiftete, auf einen Baum hängen lassen haben. Andererseits soll sie noch durch Achilleus Mutter des geflügelten Euphorion geworden sein. Sie wurde auch als Mondgöttin verehrt. Einer ihrer Freier war auch Antiloches. — S. Achilleus und Eurypylos. — (2) Gemahlin des Pandion, die Zeus den Musäos gebar. —

Helenos, (gr) Sohn des Priamos und der Hekabe. Seher, der aber auch am Kampfe teilnahm. Als einzig überlebender

Sohn Priamos war er beim Untergang Trojas anwesend.. Er weissagte, daß Troja nur mit Hilfe des Neoptolemos und Philoktetes gewonnen werden könne. Nach dem Tode des Neoptolemos vermählte er sich mit Andromache (deren dritter Gatte er wurde).

Helferich, s. Dankmart.

Helgi, s. Edda.

Heliaden, (gr) Töchter des Helios und der Okeanide, Klymene und zwar: Phaothusa und Lampetia, Schwestern des Phaethon, dem sie ohne Geheiß des Helios den Sonnenwagen spannten. Sie wurden zur Strafe oder aus Mitleid, da sie den Tod des Bruders untröstlich beweinten, in Pappeln verwandelt. Aus ihren Tränen entstand der Bernstein und selbst als Bäume noch schwitzen sie goldene Tränen aus. S. Eridanos.

Helikaon, s. Laodike.

Helike, Tochter des Selinos. S. Jon.

Helikon, (jetzt Zagore), Gebirge in Böotien, ehemaliger Aufenthaltsort der Musen. Am Gipfel stand ein Altar des Zeus.

Helikoniden, Bezeichnung der Musen.

Heliogabalos, (syr), auch Elagabalus. Sonnengott.

Heliolatrie, Sonnenanbetung.

Helios, (gr), röm. Sol, Gott der Sonne, Sohn des Titanen Hyperion und der Theia oder Euryphaessa, Bruder der Selene und der Eos. Er wird mit seinem Vater identifiziert. Die Gemahlinnen und Geliebten Hs. sind: die Okeanide Klymene (Gemahlin des Merops), welche ihm den Phaeton und die Heliaden gebar, Iphone, mir der er den Augeias, und die Okeanide Perseis, mit der er den Äetes, die Pasphae und die Kirke zeugte. — Allsehend, galt er als Späher. Er war es, der dem Hephästos die Liebe des Ares und der Aphrodite entdeckte. Dafür verfolgte Ares dessen ganze Nachkommenschaft. Der Demeter verriet er den Räuber ihrer geliebten Tochter Persephone (s. Demeter). Er wurde bei Eidschwüren angerufen. Seine Beinamen sind: Soter, Päan (der Heilende) und Phaethon „der Leuchtende."

Helle, (gr) Tochter des Athamas und der Nephele, sollte auf Anstiften ihrer Stifmutter Ino nebst ihrem Bruder Phrixos geopfert werden. Sie wurde aber von Nephele auf einen goldenen Widder entführt, aber nur der Bruder erreichte das Ziel der Flucht, sie fiel in das (nach ihr benannte) Meer Hellespont.

Hellen, (gr) Sohn des Deukalion und der Pyrrha. Er zeugte mit der Nymphe Orseis den Äolos, Doros, Xuthos und den

Amphiktyon, dessen Bruder er auch ist. Sein Land heißt Phthia. Er ist der Stammvater der Hellenen, der Äolier, Dorier und Jonier.

Hellenen, Name der alten Griechen (s. Hellen).

Hellotis, Name der (Mondgöttin) Europa auf Kreta.

Hemera, (gr) Tochter des Erebos und der Nyx. Sie steigt jeden Tag aus der Unterwelt heraus (der Tag). — Sie wird mit der Eos identifiziert.

Hemithea, (gr) Tochter Poseidons aus erster Ehe. S. Kyknos.

Hephästos, (gr) Sohn des Zeus und der Hera, Gott des Feuers und der Künste insbesondere der Schmiedekunst Seine Gehilfen sind die Kyklopen. Wegen seiner Lahmheit warf ihn seine Mutter vom Olymp herunter. Er fiel ins Meer, wo ihn Thetis und Eurynome aufnahmen. In einer Grotte verfertigte er manch kunstvolle Arbeit. Nur im Rausch, in den ihn Dionysos versetzte, ließ er sich bewegen, in den Olymp zurückzukehren. Seine irdischen Werkstätten sind: Lipara, Hiera, Imbros und Ätna (lauter vulkanische Gegenden). Seine Gattin ist die Charis oder die Aphrodite, letztere bricht ihm mit Ares die eheliche Treue ... Er war lahm und hinkte auf einem Fuß. Seine berühmten Arbeiten sind: das Bild der Pandora, die Pfeile des Eros, der Wagen des Helios, das Halsband der Harmonia, die silberenen und goldenen Hunde des Alkinoos, der Brustharnisch der Diomede u. a. — Bei den Römern hieß er Vulcanus. S. Paliken und Ptah.

Hera, (gr) die älteste Tochter des Kronos und der Rhea, Schwester und Gemahlin des Zeus und nach diesem die mächtigste Gottheit (Luft-, Mondgöttin). In ehelicher Eintracht mit Zeus, erscheint sie lieblich, die Erde befruchtend, die Ehe stiftend und behütend, im ehelichen Zerwürfnis aber finster und verderblich.

Ihr glühender Haß gegen Ilion, angefacht durch des Paris zurücksetzenden Urteils, macht sie zur leidenschaftlichen Bundesgenossin der Achär. Ihr Benehmen nimmt sogar den Charakter der Falschheit an. Argwöhnisch beobachtet sie Zeus' Schritte und selbst nicht mutig genug, sucht sie andere zum Widerstand anzureizen. Einmal machte sie mit Poseidon und der Athene, den Vorschlag, den Zeus zu fesseln, aus welcher Gefahr ihn Tethis durch Herbeirufen des hundertarmigen Briareos rettete.

Hauptsächlich aber erregen Zeus Liebschaften ihre Eifersucht. So wird Kallisto, weil sie dem Zeus zu willen gewesen, in eine Bärin verwandelt. Gegen Jo, die auf ihr Anstiften als Kuh von einer Bremse verfolgt wird, gegen Leto,

Alkmene, Galanthis, Danae, Europa, Semele und Iynx (s. d.) verfährt sie rücksichtslos. Als Ehegöttin heißt sie Teleia. Ihre Kinder sind: Ares, Hebe, die Eileithinien und Hephästos. Sie soll aber auch dem Titanen Eurymedon einen Sohn, den Prometheus, geboren haben und soll einst in den schönen Knaben Äetos verliebt gewesen sein, der deshalb in einen Adler verwandelt wurde. Andererseits weist sie Werbungen des Ixion, Porphyrion, Ephialtes etc. zurück. Bei den Römern heißt sie Juno. — S. Ammonia, Eurytheus, Eurynome, Eris, Galinthias und Paliken.

Herakles, (gr) bei den Römern Hercules. Nationalheros der Griechen, Sohn des Zeus und der Alkmene, aus dem Geschlecht des Perseus. Sein Halbbruder ist Iphykles, welchen die Mutter von Amphitryon empfing, nachdem sich Zeus eben aus ihren Armen entfernt hatte. Er wurde in der nächsten Nacht geboren. Niemals war die immer wache Leidenschaft der Hera heftiger entfacht worden als diesmal und die Rache, welche sie für die Treulosigkeit des Gemahls aussann, entsprach ihrer Erbitterung. Als der Tag der Niederkunft Alkmenes gekommen war, gelobte Zeus im Uebermaß der ihm bevorstehenden Vaterfreuden, daß derjenige Abkömmling des Perseus, der heute das Licht der Welt erblicken werde, über alle anderen Perseiden unumschränkter Herr sein solle. Hera ließ sich das Wort durch einen Eid bekräftigen und mit Hilfe der Geburtsgöttin Eileithyia wurde die Niederkunft um 7 Tage verschoben, während sie die der Gemahlin des Sthenelos beschleunigte, wodurch deren Sohn Eurystheus an jenem Tage geboren wurde und die Oberherrschaft erhielt.

H. wächst ungemein stark heran, der selbst die Unsterblichen nicht schont, die Hera und den Ares verwundet und den Gefahren seitens der ersteren trotzt. Nach anderer Sage brachte Hermes den Säugling in den Olymp und legte ihn der Hera zur Brust. Beim Erwachen warf sie ihn aber von sich und von der dadurch verspritzten Milch entstand die Milchstraße am Himmel. (Bevor Hera Herakles verfolgte, wurde er Alcide, Alkeides genannt).

Herakles am Scheidewege: Zwei Frauen verschiedener Gestalten treten an den sinnenden Jüngling heran, die eine die Lust (das Laster), die andere die Tugend. H. wählt den Weg der letzteren. —

Thespios gibt dem H., der einen Löwen gegen dessen Herden bekämpfte durch 50 Nächte hindurch jede Nacht eine andere seiner 50 Töchter, die ihm jede einen Sohn

schenkt. Die Acca Larenti ist seine Geliebte, sein Liebling ist Hylas. Mit der Deianeira zeugte er den Hyllos und die Makaria. H. nimmt am Argonautenzug teil. Sein treuer Gefährte und Wagenlenker war Jolaos (s. d.).

Bei der Eroberung von Öchalia erhielt er nach der Ermordung des Eurytos die schöne Jole als Kriegsgefangene. Sie heiratet nach Hs. Tode, dessen unschuldige Ursache sie war, dessen Sohn Hyllos.

Er begegnete einst die Abgesandten des orchomänischen Königs Erginos, die den Tribut der Thebaner einzutreiben hatten. H. schnitt ihnen die Nase und Ohren ab und schickte sie gefesselt nach Hause. In dem nun folgenden Kampfe zwingt er die Orchomenier zu doppeltem Tribut, wofür ihm Kreon seine Tochter Megara schenkt, mit der er 3 Söhne zeugte, Aristodemos, Deikoon und Altäos.

Nun rief ihn Eurystheus in seine Dienste und trug mit Zeus Einverständnis ihm die bekannten, schier unausführbaren 12 Arbeiten auf. Darüber gerät Herakles in Raserei, (s. Iphitos), wobei er seine mit Megara gezeugten Kinder tötet. S. Omphale und Pymäen. Die 12 Arbeiten:

1. Er erwürgt den nemeischen, unverwundeten Löwen.

2. Er vernichtet die lernäische Schlange (Hydra), ein Ungeheuer mit neun Köpfen; diese haben die Eigenschaft, daß wenn sie abgehackt werden, an dieser Stelle sogleich zwei neue Köpfe nachwachsen. H. brannte jedoch mit Hilfe seines Gefährten Jolaos eine jede abgehackte Stelle mit einem glühenden Baumstamm ab. Den neunten, unsterblichen Kopf verscharrte er unter einem schweren Felsblock. Beide Ungeheuer waren von Typhon gezeugt, letzteres mit der Echidna. Mit der Galle der Hydra bestrich er seine nun absolut tödlich wirkenden Pfeilspitzen.

3. Den erymanthischen Eber trieb H. in tiefen Schnee, nahm ihn dort lebendig gefangen und brachte ihn, auf dem Rücken tragend, vor den feigen Eurysteneus, der über diese Leistung derart erschrak, daß er sich in ein Faß verkroch.

4. Die kerynitische Hindin mit goldenem Geweih und ehernen Füßen, verfolgte er ein Jahr lang, bis er sie mit einem Pfeil in den Fuß traf.

5. Die Stymphaliden, ein Schwarm räuberischer und menschenfressender Vögel, die ihre Federn wie Pfeile abschießen konnten, verscheuchte er mit einer ehernen Klapper, worauf er sie mit seinen Pfeilen tötete.

6. Er holte den Gürtel der Amazonenkönigin Hippolyte, freilich mit Hindernissen, denn Hera, in eine Amazone

verwandelt, verbreitete unter diesen das Gerücht, ihre Königin solle geraubt werden, was Kämpfe zur Folge hatte. H. riß Hippolyte bei den Haaren vom Pferde, tötete sie und gewinnt auf diese Weise den Gürtel. S. Theseus.

7. Den Stall des Augeias, in welchem 3000 Rinder längere Zeit gestanden waren, reinigte er mit Hilfe des Flusses Alpheios, den er dahin leitete, in einem Tage.

8. Des kretischen Stiers bemächtigte er sich, läßt sich von diesem durch das Meer tragen und bringt ihn lebend nach Mykenä.

9. Die Stuten des Diomedes, die mit dem Fleisch von Wanderern gefüttert wurden, bändigte er und warf ihnen ihren Herrn als Futter vor.

10. Die Rinder des Geryon, die H. holen mußte, die aber auf der Insel Eurytheia im Ozean von dem Riesen Eurytion und dem zweiköpfigen Hund Orthros bewacht wurden.

11. Drei der goldenen Äpfel der Hesperiden nach Mykenä zu bringen, war seine vorletzte Aufgabe, deshalb besonders schwer, weil er gar nicht wußte, wo die Gärten der Hesperiden zu suchen waren. In verschiedene Abenteuer verwickelt, wandert er lange in der Welt umher, bis er auch nach dem Kaukasus kommt, wo er den Adler, der die Leber des gefesselten Prometheus fraß (s. d.) erlegte und den Bestraften befreite. Durch eine List, s. Nereus, kommt er durch Atlas in den Besitz der Äpfel.

12. Schließlich hatte er noch den Kerberos aus der Unterwelt heraufzuholen. Dieses wütenden Tieres bemächtigte er sich geschickt, führt es dem Eurystheus vor und bringt es dann wieder dem Beherrscher der Unterwelt zurück. S. Theseus, Neleus, Orpheus, Molionen, Latinus, Kepheus und Kerkopen, Kyknos.

Herakliden, sind die zahlreichen Sprößlinge, die Herakles auf seinen Wanderungen in der Welt hinterlassen hat. Der älteste der vier Söhne, Hyllos, (von der Deianeira) ist der Stammvater der H. dessen Sohn hieß Kleodäos. Unter Leitung des einäugigen Oxylos eroberten sie den Peloponnes. S. Jole.

Heräon, Hera-Tempel, zwischen Argos und Mykenä.

Herche, (Helche), s. Etzel.

Hercules, s. Herakles und Afer.

Here, d. i. Hera.

Herse, (gr) „Tau“, Schwester der Aglauros, s. d., dann Selene, Erechtheus und Padrosos.

Hermaon, ein Geschenk des Hermes (ein unverhoffter guter Fund). —

Hermen, Bilder des Hermes.

Hermes, (gr) Sohn des Zeus und der Maia, der Tochter des Atlas. Er ist der Gott der Erfindungsgabe, der Anmut, Gewandtheit, der List (Diebstahl) und der Verschlagenheit, Windgott, dann Gott der Herden und der Weiden. — Vier Stunden nach der Geburt sprang er aus der Wiege und spielte auf der Lyra, hiebei die Liebe des Zeus zu Maia besingend. Er stahl aus der Herde seines Bruders, Apollon, 50 Rinder, die ihm dieser aber dann gegen Ueberlassung der Lyra schenkt. Später überläßt ihm Apollon den Heroldstab, gegen Abtretung der Hirtenflöte (Syrinx). Apollon lehrte seinen jüngeren Bruder die Kunst der Weissagung und Zeus machte ihn dann zum Götterherold. Unter dem Schutze der Unsichtbarmachung des Helmes Plutons kämpft H. gegen die Titanen, er befreit den Ares aus den Fesseln der Aloiden, tötet den die Jo bewachenden Argos, führt die Persephone aus der Unterwelt zu Demeter, entführt den Ganymedes, rädert auf Zeus Geheiß den Ixion und läßt Prometheus an den Felsen im Kaukasus schmieden. Er ist der Ueberbringer der mit den verfänglichen Gaben ausgestatteten Pandora dem Epimetheus. Den Priamos führt er in das Zelt des Achilleus und hilft dem Odysseus in der Bedrängnis der Ränke Kirkes. Er ist der Führer des kleinen Dionysos zu den Nymphen des Berges Nysa, wo dieser erzogen wurde. Den Herakles begleitete er in die Unterwelt. Den Perseus rüstet er mit seinen Waffen gegen die Medusa aus.

Einige seiner Kinder: Abderos, Daphnis, Hermaphroditos Pan (mit einer Tochter des Dryops und Priapos). Seine Sohle und sein Hut sind geflügelt. Beinamen: Chtonios, Psychopompos, Kyllenier, Hermeneus (Dolmetsch) etc. S. Satyrn, Phrixos und Mythilos.

Hermione, die schöne Tochter des Menelaos und der Helena, geboren vor deren Entführung durch Paris. Sie wurde gegen ihren Willen mit Neoptolemos (Sohn des Achilleus) vermählt. Orestes erschlug ihren Gatten und zeugte mit ihr den Tisamenos.

Hermionen, s. Mannus.

Hermoder, (nord) Hermodhr „der Heermutige", der Bote der Götter, Sohn des Odin und der Frigg. Er reitet auf seines Vaters Roß, Sleipnir, schneller als der Wind. Seine bekannteste Sendung war die an Hel wegen Herausgabe der Leiche Balders, s. d. Er bringt Odin den Ring Draupnir als Geschenk Balders. S. Asen .

Hero und Leander, berühmtes Liebespaar. Da Hero als Priesterin der Aphrodite (zu Sestos) und wegen des Willen der Eltern nicht heiraten durfte, schwamm Leander, geleitet vom Leuchturm, allnächtlich über den Hellespont zur Geliebten, bis er eines Nachts ertrank, da das Leuchtfeuer verlöschte. Als sie seinen Leichnam erblickte, stürzte sie sich ins Meer.

Heros, (gr) „Held“, das Ideal männlicher Kraft und Ritterlichkeit (Halbgott).

Hersilia, Gemahlin des Romulus (Quirinus). Sie wurde beim Raub der Sabinerinnen erbeutet, später mit Unsterblichkeit beschenkt und als Hera Quirina verehrt. Oder Gemahlin des Hostus Hostilius, eines Bundesgenossen des Romulus.

Hertha, oder Nerthus, s. deutsche Mythologie.

Hesione, (gr) Tochter des troischen Königs Laomedon und der Leukippe. Sie sollte durch ihren Tod Apollon und Poseidon versöhnen, welche Troja, wegen einer Wortbrüchigkeit ihres Vaters mit einem furchtbaren Meeresungeheuer heimsuchten, weshalb sie als Beute dieses Tieres auf einen Felsen geschmiedet wurde.

Herakles, der von seinem Zuge gegen die Amazonen gerade in diese Gegend kam, versprach das Mädchen zu befreien, wenn Laomedon ihm seine herrlichen Rosse geben wollte, die er einst für den geraubten Ganymedos von Zeus erhalten hatte. Laomedon ging auf diese Bedingung ein. H. wurde befreit, aber Herakles bekam die Rosse nicht. Da tötete ihn der Heros und gab H. seinem Genossen Telamon zur Gemahlin, dem sie den Teukros gebar.

Hesperiden, (gr) Töchter oder Enkelinnen des Atlas und der Hesperis: Ägle, Arethusa, Erytheia und Hesperia (Hestia). Sie bewachten unter Beistand des wachsamen Drachen Ladon die goldenen Aepfel eines Baumes, welchen Gäa aus ihrem Schoß hervorsprießen ließ, um der Hera, als Braut des Zeus, ein Geschenk darzubringen. Die Aepfel zu holen, war die elfte Arbeit des Herakles. S. Nereus und Thoasa. —

Hesperos, ein Sohn des Kephalos und der Eos oder des Asträos oder des Atlas. Vater der Hesperiden.

Hestia, (gr) Tochter des Kronos und der Rhea, Göttin des Herdes und des Herdfeuers, eine der zwölf oberen Gottheiten, Schwester des Zeus. Als Apollon und Poseidon um sie warben, schwur sie ewig Jungfrau zu bleiben. Sie entspricht der römischen Vesta. S. auch Hesperiden.

Hesychia, „Ruhe und Sicherheit“, s. Dike.

Hetären, (gr) Freundinnen, Sklaven oder auch freie Mädchen, die zur Erhaltung der sittlichen Ehe den jungen Männern galten (z. B. Thargelia). Es wurden öffentliche Bordelle errichtet, aus deren Ertrag der Aphrodite = Pandemos ein Tempel erbaut wurde. S. Aspasia.

Hettel, s. Gudrun.

Hexe, richtiger Hägsche. Ursprünglich Hainpriesterinnen, den Walküren verwandt. Waldgöttinnen. Die Bezeichnung Walrîderske erklärt, warum sie durch die Lüfte ritten, Wetter machten, an des Teufels Gelagen teilnahmen, und sich vorzugsweise in Katzen verwandelten, die der Freyja heilig waren. — Alte Frauen der Wahrsagerei (Heilmittel) heißen H. — S. Blocksberg.

Hiarbas, (gr) König von Lybien, während dessen Herrschaft Dido ins Land kam. Sie verschmähte ihn.

Hierodulen, Tempeldienerinnen oder Priester, auch Priesterinnen. — Das Heiligtum der Venus = Erycina, hatte beispielsweise weibliche H. — S. Anaîtis.

Hilaeira, „Die Heiterglänzende", s. Leukippen.

Hilde, s. Ögir.

Hildegrin, s. Gudrun.

Himeros, (gr) Personifikation der Sehnsucht und des Verlangens. Begleiter des Eros und der Aphrodite.

Hiob, (Job) ein zum Zwecke der Veranschaulichung fingierte Person, angeblich Herdenbesitzer im Lande Uz, also ein sagenhafter Held des nach ihm benannten Lehrgedichtes des Alten Testaments.

Hippodameia, (gr) (1) Tochter des Önomaos Gattin des Pelops, Mutter von 6 Söhnen, z. B. Phönix (mit Amyntor). — (2) Tochter des Lapithen Anax, Gemahlin des Peirithos, s. d. — (3) Tochter des Brises, Königs der Leleger, Gemahlin des Mines.

Hippodamos, (gr) Sohn des Obalos und der Nymphe Bateia, vertrieb seine Brüder Tyndareos und Ikarios, wurde aber selbst samt seinen 20 Söhnen wegen der Ermordung des Knaben Öanos, eines Verwandten des Herakles, von diesen erschlagen, worauf Tyndareos von der väterlichen Herrschaft Besitz ergriff.

Hippokrene, (gr) Quell der Musen, entstanden durch einen Hufschlag des Pegasus.

Hippolochos, (gr) Vater der Glaukos (4).

Hippolyte, (gr) Amazonenkönigin, Tochter des Ares und der Otrera. Sie ist wegen eines von des Eurystheus Tochter, Admete, gewünschten Gürtels in dem Herakles-Mythus verflochten, wird von Herakles erschlagen.

Hippolytos, (gr) „Rosselöser“, Sohn des Theseus und der Amazone Antiope oder Hippolyte. Er ist durch sein tragisches Ende berühmt. Theseus zweite Gemahlin, Phädra, entbrannte in leidenschaftlicher Liebe zu dem Jüngling. Da dieser ihre Anträge zurückwies, verleumdete sie ihn bei Theseus, als ob er ihrer Tugend nachstelle. Dieser verfluchte den Sohn und flehte Poseidon um Rache an, worauf H. durch seine scheugewordenen Pferde an einem Felsen zerschmettert wurde. Phädra aber entleibt sich. — Nach der römischen Sage wird H. durch Äskulap wieder zum Leben erweckt und von Diana in einen Hain in Latium gebracht. S. Asklepios.

Hipponoos, (gr) Vater des Kapaneus, s. Bellerophon.

Hippothon, (gr) Sohn des Poseidon und der Apola, Tochter des Kerkyon. Er wurde als neugeborenes Kind von seiner Mutter ausgesetzt, aber von einer Stute gesäugt, bis ihn Hirten fanden und aufzogen. Die Mutter aber verwandelte Poseidon, als sie von ihrem Vater eingekerkert wurde, in eine gleichnamige Quelle bei Eleusis. Als Theseus, den Kerkyon im Ringkampf überwunden und getötet hatte, übertrug er die Herrschaft desselben dem H.,

Hiuki, s. Bil.

Hjarbas, s. Dido.

Hler, s. Ögir.

Hlesey, s. Ögir.

Hlidskialf, s. Asgard.

Höder, Hödhr, (nord) Sohn des Odin und der Frigg, ein Ase von außerordentlicher Stärke, aber blind. Getäuscht durch den bösen Loke, erschoß er seinen Bruder Baldr mit der Staude Mistiltein. Er ist die Finsternis (Winter).

Högni, s. Hagen.

Holda, (Hulda, Holle) nach dem zum Teil noch jetzt fortlebenden Volksglauben in Franken, Hessen und Thüringen ein geisterhaftes Wesen, ursprünglich eine altdeutsche Göttin (Sonne und Wolkenfrau). Sie weilt gerne am See oder im Brunnen und strähnt dort ihr goldenes Haar. Sie kann auch häßlich sein, einer Hexe gleich, weshalb man mit ihr die Kinder schreckt. Wenn es schneit, schüttelt Frau Holde ihr Bett, daß die „Federn“ fliegen. — S. Freya und Berchta.

Holle, s. Holda und Baba.

Homers, (Homer) Dichter der die beiden großen Epen der Griechen Ilias und Odyssee geschrieben hat.

Hönir, s. Asen und nord. Mythologie (= Wili).

Horaut, s. Gudrun.

Horen, (gr) (lat. Horae), Töchter des Zeus und der Themis, die Göttinnen der Jahreszeiten und der Ordnung. Sie sind Dienerinnen des Zeus, öffnen und schließen den Olymp, führen die Wolken herauf und zerstreuen sie. Sie füttern die Pferde der Hera und spannen sie ein. Eunomia (Gesetzmäßigkeit), Dike (Recht) und Eirene (Friede). Die Attiker kannten nur zwei: Thallo (Frühling) und Karpo (Herbst); s. Anatole.

Horos, (ä. Hor oder Har), Gott des Lichtes. Sonnengott. Es gibt einen älteren H. (Arveris) der ein Bruder des Osiris sein soll. (Bei den Griechen identisch mit Apollon.) H. ist noch ein Kind, als Osiris von Typhon getötet wird, und wird, während Isis jenen sucht, von der Leto in Buto erzogen. Als Vernichter seiner Gegner wird er auch Hortma genannt. In Bezug auf die Jahreszeiten heißt er Harmachis (am Horizont) oder auch Hortebt (Flügelausspanner). In seiner Jugend heißt er Hopechrot (gr. Harpokrates).

Hostus, Hostilius, s. Hersilia.

Hreidmar, ein Zauberer, s. Otr.

Hrymthursen, s. nord. My. und Buze.

Hu, (brit) (spr. Hü) mit dem Beinamen Hugadran (der Kräftige), Hauptgottheit (Ackerbau, Gesittung und Poesie) der alten Briten. Er soll die große Flut beendigt haben, welche durch das Uebertreten des Llionsees bewirkt wurde, und aus welcher nur zwei Menschen: Dwyvan und Dwywach, übrigblieben, die sich mit verschiedenen Tiergattungen auf ein Schiff (Kyd) gerettet hatten.

Hugadran, s. Hu.

Hugdietrich, Held einer deutschen Dichtung des 13. Jahrhderts. Gleichsam eine Einleitung zu Wolfsdietrich, s. d.

Hugin, Rabe „Gedanke", s. Odin.

Huldgöttinnen, s. Grazien oder Chariten.

Hüon, s. Oberon.

Hwergelmir, s. nordische Mythologie (Brunnen).

Hyaden, (gr) (die Regnenden), befruchtende und durch die Feuchte nährende Nymphen, bekannt als die Ammen und Retterinnen des neugeborenen Dionysos. Atlas soll mit der Aethra zwölf Töchter und einen Sohn Hyas erzeugt haben, der auf der Jagd von Schlangen getötet wurde. Die Schwestern wurden, weil sie ihren Bruder aufs heftigste beklagt hatten, als Sterne auf den Himmel versetzt.

Hyakinthos, (gr) Sohn des spartanischen Königs Amyklas und der Diomede, ein Jüngling von außerordentlicher Schönheit und Geliebter des Apollon. Auch Zephyr bewarb sich um seine Liebe, jedoch vergebens. Aus Rache tötete er ihn.

Apollon ließ aus dem Blute auf seinem Grabe eine Blume gleichen Namens sprießen. S. Linos und s. a. Narkissos.

Hyas, s. Hyaden und Atlas.

Hydra, (gr Hyder) das vielköpfige Ungeheuer im Sumpfe Lerna, welches Herakles tötete. S. d. und Typhon.

Hyetios, „Regenspender", Beiname des Zeus, resp. Jupiter Pluvius.

Hygieia, (gr) (Hygiea), Tochter des Asklepios, Göttin der Gesundheit. Auch ein Beiname der Athene. S. Salus.

Hylas, (gr) Sohn des Dryoperkönigs Theiodamas, Liebling des Herakles, der ihn auf den Argonautenzug mit sich nahm. In der Nähe von Troja schöpfte er Wasser, da zogen ihn die Nymphen ob seiner Schönheit ins Wasser und Herakles suchte ihn vergebens. S. Linos und Oper „Die Trojaner", 2. T.

Hyllos, (gr) Sohn des Herakles und der Deîaneira, heiratete die Jole. Vor der Feindschaft des Eurystheus flüchtete er mit seinen Geschwistern, bis sie in Attika bei Theseus Aufnahme fanden. Als aber Eurystheus auch dahin folgte, opferte sich Makaria, Herakles' Tochter, freiwillig für ihre Geschwister, die nun den Feind in die Flucht schlugen und H. den Erystheus tötete. H. war später als König der Dorier Anführer des Zuges der Herakliden nach dem Peloponnes, fiel aber im Zweikampf mit dem König Echemos von Tegea. S. Pyrrhos.

Hymen, (gr) (Hymenäos), Hochzeitsgott, Sohn des Dionysos und der Aphrodite oder des Apollon mit der Muse Urania oder Kaliope (s. Linos, Jalemos und Asklepios). Oder ein athenischer Jüngling, der einst einer geliebten Jungfrau, deren Eltern sie ihm verweigerten, in Mädchenkleidung nach Eleusis zum Demeterfest folgte, aber samt den dort versammelten Jungfrauen von Räubern entführt ward, welche er, während sie betrunken an der Küste schliefen, tötete, wodurch die Mädchen gerettet wurden. Er starb am Tage seiner Hochzeit.

Hymir, ein Riese, s. Edda.

Hymiskvidha, s. Edda.

Hyndla, Zauberin, s. Edda.

Hyperion, (gr) ein Titane, Sohn des Uranos und der Gäa, zeugte mit seiner Schwester Theia den Helios, die Selene und Eos. H. ist der Beiname des Helios.

Hypermnestra, Gattin des Lynkeus, eine Danaide. S. Danaos.

Hypnos, Bruder des Thanatos, s. d. und Somnus.

Hypsipyle, (gr) Tochter des Thoas, König auf Lemnos. Sie wurde Wärterin des Opheltes, des jungen Sohnes des Königs Lykurgos von Nemea. Als das Kind wegen ihrer Unachtsamkeit von einer Schlange gebissen wurde und starb, wurde sie eingekerkert, aber durch ihre von Dionysos herbei-

geführten Söhne Thoas und Euneos, die sie dem Jason während seiner Abwesenheit auf Lemnos geboren hatte, wieder befreit. S. Thoas, s. Opheltes.

Hyreus, Vater des Orion, s. d.

Hyria, Mutter des Orion, s. d.

Hyrieus, s. Trophonios.

Hypseus, Vater der Themisto, s. d.

I.

Ialemos, (gr) Sohn des Apollon und der Muse Kalliope, Bruder des Hymen.

Ibis, der heilige Nilvogel, Bekämpfer der Schlangen, des Drachen, Lehrmeister der Menschen in vielen Dingen. S. Thoth.

Ida, (1) Gebirge in der Landschaft Troas. Hier entschied Paris den Streit zwischen Aphrodite, Hera und Athene. Von hier wurde Ganymed zum Zeus entführt. — (2) Gebirge im Innern der Insel Kreta. Hier ward Zeus von den Nymphen aufgezogen. — (3) Ida (Ide), Tochter des Melisseus, Schwester der Adrasteia.

Idäa, (gr) (Ida) (1) Name einer Nymphe, s. Zeus und Teukros. — (2) Gattin des Phöneus, s. d. Heißt auch Eidotheia. Ida wird die Mutter des Minos genannt.

Idäische Daktylen, (gr) dämonartige Gestalten: darunter Kelmis (Schmelzer), Damnameneus (Hammer) und Akmon (Amboß). Ihnen wird die Auffindung und Bearbeitung des Eisens und Kupfers im Idagebirge in Phrygien zugeschrieben. Im Dienste der „großen Mutter" Rhea-Kybela gehören sie in die Reihen der Kureten und Korybanten, Kabiren und Telchinen. Angeleitet durch die Schmiedekunst, hält man sie für die Erfinder des musikalischen Klanges und Taktes.

Idäos, Sohn des Darianos.

Idas, (gr) Heros, Sohn des Königs Aphareus und Bruder des scharfsichtigen Lynkeus, der bis ins Innerste der Erde zu schauen vermag. Er entführte die Mapessa, die Tochter des Flußgottes Euenos, um die Apollon warb. Sie selbst und ihre Tochter Alkyone, Mellagers Gattin, sterben früh. Die beiden Brüder nehmen am Argonautenzug teil. Bei der Teilung einer gemeinsam erbeuteten Herde (oder auch wegen Entführung der ihnen verlobten Leukippiden: Hilaeira und Phöbe, durch die Dioskuren) kam es zum Streit. Die Dioskuren lauerten ihnen in einer hohlen Eiche auf. Doch Lynkeus' scharfer Blick durchdringt das Versteck und J. durchbohrt Kastor in dem Baum, wofür jenen des Zeus Blitzstrahl trifft, Lynkeus dagegen von Polydeukes (Pollux) getötet wird.

Idisen, (deutsch) (nord: Dîsin) göttliche Jungfrauen, Nornen

und Walküren, die dadurch den Kampf entscheiden, daß sie die Führer der Feinde mit ihren selbstgedrehten Stricken zu fesseln vermögen.

Idmon, (gr) Vater der Arachne, s. d.

Idol, s. Götzenbild.

Idomeneus, (gr) Sohn des Deukalion, König von Kreta, Enkel des Minos, ein Freier der Helena. Er führte in Begleitung Merinos, des Sohnes seines Halbbruders, die Kreter in 80 Schiffen gegen Troja. Einem unglücklichen Gelübde zufolge, opferte er nach der Rückkehr seinen Sohn, Orchilos, worauf in Kreta eine Pest ausbrach und er vertrieben wurde. Er wanderte nach Asien aus.

Idun, (nord) (fälschlich Iduna), eine Äsin, Gattin Bragis. Aufbewahrerin der Aepfel, von welchen die Götter genossen, um sich zu verjüngen. Loki, vom Riesen Thiassi festgezaubert, versprach diesem für seine Freilassung, ihm I. mit ihren Aepfeln auszuliefern, lockte die Äsin in den Wald und Thiassi in Gestalt eines Adlers, bemächtigte sich ihrer und entführte sie nach seinem Palast in Jötunheim. Später wird sie in eine Nuß verwandelt.

Idyi, s. Medea.

Ikarios, (gr) (1) Heros der Athener, der von Dionysos, welchen er freundlich aufgenommen, im Weinbau unterrichtet wurde. Er wurde in der Meinung, daß er Berauschte vergiftete, erschlagen. Seine Tochter Erigone, begleitet von ihrem treuen Hunde Mära, fand das Grab und erhängte sich auf einem Baum dortselbst. — (2) Vater der Penelope, der Gemahlin des Odysseus.

Ikaros, (gr) Sohn des Dädalos, flog so hoch, daß seine von Dädalos eingesetzten wächsernen Flügel schmolzen und er in das nach ihm benannte Meer fiel. (Mythischer Flieger.)

Ilia, (gr) Tochter des Äneas und der Lavinia (nach älterer Sage von Mars Mutter des Romulus und Remus). Gleichgestellt mit Rea (Rhea) Silvia.

Ilias, eine der beiden Epen des Homeros.

Ilos, (gr) Sohn des Tros, Urenkel des Dardanos, Bruder des Assarakos und Ganymedes, Vater des Laomedon und Großvater des Priamos. Er gründete Ilion, nach seinem Vater genannt: Troja. Als er Zeus um ein Zeichen bat, fand er am andern Morgen das Palladium vor seinem Zelt.

Imhotep, (Imuthes) ä. Gott, Sohn des Ptah, der Äskulap der Aegypter.

Inachos, der älteste König von Argos, eigentlich der Gott des gleichnamigen Flusses, Sohn des Okeanos und der Tethys, Vater des Phoroneus und Ägialeus.

Inauguration, bei den Römern die Befragung oder Beobachtung der Vögel. S. Augurn.

Incubus, s. Silvanus.

Indische Gottheiten: Weda, Agni, Indra, Rudra, Marut, Pardschanja, Acvin, Uschas, Surja, Wischnu, Aditja, Soma, Brihaspati, Siwa, Sawitri etc.

Indra, (ind) siegender Kriegsgott der wedischen Zeit gegen den feindlichen Dämon Writra (auch Ahi), einer Personifikation des heißen, trockenen Sommers.

Er ist Schöpfer und Erhalter der Welt und der Hort der Frommen. Zum Kampf stärkt er sich durch den Genuß des Soma; s. d., dann Waruna und Meru.

Inferi, (röm) Bewohner der Unterwelt.

Ingävonen, die, s. Mannus.

Inkubus, (röm) (Beilieger) lat. Name des Faunus oder Silvanus, weil man glaubte, daß er die Frauen nachts im Bett beschleiche und durch schreckliche Träume beängstige. Eine Art Kobold oder Dämon und mit Nachtmahr oder Alpdrücken (s. Alp) identifiziert. Auch ein mit einer Hexe buhlender Geist.

Ino, Tochter des Kadmos und der Harmonia. Gattin des Athamas, Mutter des Melikertes (s. d.), Stiefmutter des Phrixos und der Helle — s. d.

Intercidona, s. Pilumnus, s. Leukothea.

Inuns, (Bespringer), Beinahme des Faunus.

Io, (gr) (sprich Io), die schöne Tochter des Jasos und der Peitho, Priesterin der Hera zu Argos. Sie wurde wegen ihres Liebesverhältnisses zu Zeus von der eifersüchtigen Hera in eine Kuh verwandelt, und dem alles sehenden Argos zur Obhut übergeben. Um die Kuh zu entführen, tötete Hermes im Auftrage des Zeus den Argos durch einen Steinwurf. (Beiname: Argostöter.) Hera aber sandte der Io aus Rache dafür ein Bremse, d. h., machte sie wahnsinnig. Sie irrte in der Welt herum, bis sie in Ägypten Ruhe fand, Menschgestalt annehmen konnte und dem Zeus den Epaphos gebar. Die Alten sahen in Io (Wandlerin) den Mond. — Sie soll von Zeus in einer Wolke (oder als eine Wolke) umarmt worden sein.

Iokaste, (gr) (Epikaste) Tochter des Menökeus, Schwester des Kreon, Gemahlin des König Laios von Theben, dem sie den Ödipos gebar. S. Eteokles.

Iolaos, (gr) Sohn des Iphikles, Neffe des Herakles, dessen treuer Gefährte und Wagenlenker er war. Er wohnte der Kalydonischen Jagd und dem Argonautenzug bei, half dem Herakles bei mehreren seinen Arbeiten, wofür ihm dieser

seine erste Gemahlin Megara überließ. Er verteidigte die Kinder des verstorbenen Herakles gegen Erystheus und fiel.

Iole, (gr) Tochter des Eurytos und der Öchalia, Gattin des Hyllos, ward von Herakles, dem sie früher verweigert worden war, nach der Eroberung von Öchalia und Ermordung des Eurytos als Kriegsgefangene hinweggeführt und beim Tode des Herakles, dessen unschuldige Ursache sie war, mit seinem Sohn vermählt.

Ion, (gr) mythischer Ahnherr der Jonier, Sohn des Apollon und der Kreusa, der Tochter des Erechtheus, Gemahlin des Xuthos. Ward von ihrer Mutter in einer Höhle ausgesetzt, durch Apollon nach Delphi gebracht und hier von der Pythia erzogen. Nachdem er herangewachsen, befragten Xuthos und Kreusa das Orakel um die Ursache ihrer Kinderlosigkeit und erhielten den Bescheid, das erste Kind, welches ihnen beim Austritte aus dem Tempel begegnen werde, solle ihr Sohn sein. So wird J. von Xuthos adoptiert, allein Kreusa, in demselben die Frucht einer früheren Liebe ihres Gemahls vermutend, will ihn vergiften. Entdeckt, flüchtet sie an den Altar des Gottes, von wo sie Jon hinwegreißen und töten will, worauf die Pythïa ihnen die Sachlage enthüllt und Mutter und Sohn sich aussöhnen.

Dem Xuthos gebar Kreusa noch den Achaios.

Nach einer anderen Sage heiratet J. die Helike, die Tochter des Selinus, König der Ägialer, wird nach dessen Tod dortselbst König, dessen Bewohner nun den Namen Jonier erhalten.

Dann von den Athenern gegen Eleusis zu Hilfe gerufen, besiegt er den Eumolpos und wird König von Athen, teilte die Athener in vier Klassen: Adelige, Krieger, Handwerker und Hirten.

Iörd, (Erde) s. Thor.

Iotin, (Jarusaxa) s. Thor.

Iphianasse, s. Melampos.

Iphigenie, (gr) (Iphigeneia, Iphianassa) Tochter des Agamemnon und der Klytämnestra.

Die Griechen wurden von ihrer Fahrt nach Troja im Hafen von Aulis durch eine wegen des Agamemnon erzürnten Artemis gesandten Windstille abgehalten worden. Der Seher Kalchas erklärte, daß die erzürnte Göttin nur durch die Aufopferung der I. versöhnt werden könne. Nach langem Sträuben ließ sich Agamemnon durch Menelaos endlich bestimmen, die Jungfrau unter dem Vorgeben, sie solle mit Achilleus vermählt werden, ins Lager kommen zu lassen. Als sie jedoch zum Opfer dargebracht werden sollte, ward sie

von Artemis in einer Wolke nach Taurien entrückt, wo sie der Göttin als Priesterin dienen mußte. An ihrer Stelle ward eine Hirschkuh geopfert, welche Artemis gesandt. I. entdeckte als Priesterin, daß auch ihr Bruder geopfert werden sollte und entfloh mit ihm und dem von ihm mitgebrachten Bilde der Göttin, nachdem er den König Thoas ermordet hatte. — s. Achilleus, s. a. Dadalus, Elektra, Chrysothemis.

Iphikles, (gr) Sohn des Amphitryon und der Alkmene, Bruder des Herakles, war Teilnehmer an der Kalydonischen Jagd und an mehreren Unternehmungen des Herakles. Als er dem letzteren im Kampf gegen Augeias beistand, ward er verwundet und nach Pheneos gebracht, wo er starb. — s. Jolaos.

Iphiklos, (gr) Sohn des Phylakos von Phylake in Thessalien, Vater des Podarkes und Protesilaos, war Teilnehmer am Argonautenzug. Über die Heilung seiner Krankheit siehe Melampus.

Iphitos, (gr) Sohn des Eurytos von Thessalien, Freund des Herakles, wurde von diesem in einem Anfall von Wahnsinn von der Zinne seiner Burg in Tiryns gestürzt. — s. a. Neleus.

Iphtime, s. Satyrn.

Ira, Personifikation des Zornes.

Irene, (gr) (Eirene) die Friedensgöttin, eine der vielen Personifikationen sittlicher Begriffe und Zustände, die Schützerin der gesetzlichen Ruhe, wird dargestellt in matronaler Gestalt, als Pflegerin des Plutos, den sie auf dem Arm hält. — s. Horen.

Iringsweg, (deutsch) die Milchstraße, nach dem thüring. myth. Helden, Iring, benannt (identifiziert mit Heimdall).

Iris, (gr) Personifikation des Regenbogens, die den Frieden wiederherstellt. Botin des Himmels zur Erde, Tochter des Thaumas und der Okeanide Elektra. Sie steht dem Götterboten Hermes sehr nahe, dessen Stab sie auch führt.

Iros, ein Bettler im Hause Odysseus, auch Arnäos genannt.

Isis, (ä) mit Osiris, die Repräsentanten des Nil-Landes. Erfinder der Weizenbehandlung und jener der Gerste.

Die Erde als Nil-Land gedacht, ist der Leib der I. Mit Osiris ehelich verbunden ist letzterer das vom Nil befruchtete Land. Typhon, als Symbol des Feuerkults, tritt zwischen beide, Osiris wird von ihm getötet; I. betrauert und sucht ihn. Das Nil-Land dürstet nach dem Segen des Wassers. — In ihrem Sohne Horos ersteht dem Vater ein Rächer. Osiris ist auch Sonnengott, I. Mondgöttin. Sie ist auch wie Demeter Göttin der Unterwelt (und Geburts-

helferin, wie alle Mondgöttinen), dann Gesetzgeberin, Stifterin der Ehe, Erhalterin der Staaten; sie bewirkt Blindheit, Schwellen des Körpers und andere Krankheiten, sie ist die ä. Nemesis. Ihre Beinamen sind: Pelagia und Pharia. S. Abatos, dann Seb, Selk.

Ismene, (gr) Tochter des Ödypus, Schwester der Antigone.

Isolde, s. Tristan und Isolde.

Itys, (gr) (Itylos) Sohn des Aëdon. S. Philomela und Äetes.

Ivar, der Gründer Londons, s. Aslang.

Ixion, Sohn des Phlegyas, König der Lapithen, oder Phlegyer, Vater des Peirithoos, warb um Dia, die Tochter des Deleneus und versprach diesem große Brautgeschenke, hielt aber nicht Wort. Als ihm jener darauf seine Rosse als Pfand wegnahm, lud ihm I. arglistig zu sich ins Haus und stürzte ihn hier in eine mit Feuer gefüllte Grube, worin er umkam. Darob in Wahnsinn verfallen, wurde I. endlich von Zeus entsühnt, und sogar an die Tafel der Götter gezogen. Hier aber entbrannte er in Leidenschaft für Hera und diese entging ihm nur dadurch, daß sie ihm ein ihr ähnliches Wolkenbild (Nephele) umarmen ließ, woraus die Kentauren entstanden. Da er sich aber der vermeintlichen Gunst der Göttin rühmte, ließ ihn Zeus zur Strafe in der Unterwelt an Händen und Füßen mit ehernen Banden auf ein ewig rollendes feuriges Rad befestigen.

Iynx, (gr) Tochter des Pan und der Echo oder Peitho, verführte den Zeus zu dem Liebeshandel mit der Jo und ward deshalb von der Hera in einen Vogel, den sogenannten Wendehals verwandelt, welchem man die Kraft zuschrieb, Liebe einzuflößen. Der mythische Urheber der magisch-aphrodischen Verwendung des Vogels ist Jason, welchen Aphrodite lehrte, den Vogel unter Zaubersprüchen herumzudrehen, um dadurch Medeas Liebe zu gewinnen. Symbol der Liebesverlockung.

Izdubar, der babylonische Herakles = Simson, der Held des altbabylonischen Zwölftafelepos, Nimrodepos.

J.

Jana, s. Ianus (Diana).

Janus, (it) Licht- und Sonnengott, das männliche Gegenbild der Iana (Diana), Gott allen Ursprungs und Anfangs aller Dinge, auch der Güter und der Menschen. (Janus = Doppelkopf). Die Juturna gebar ihm den Quellgott Fontus. S. Carna.

Japetos, (gr) Sohn des Uranos und der Gäa, einer der Titanen, vermählte sich mit Klymene oder Asia, der Tochter

seines Bruders Okeanos, und ward von ihr Vater des Atlas, Prometheus, Epimetheus und Menötios. Er sitzt mit Kronos im Tartaros gefangen. Als Vater des Prometheus steht er an der Spitze der hellenischen Stammtafel. Seine Nachkommen heißen Japetiden.

Jasion, (gr) (Jasos), Liebling der Demeter, mit der er in Kreta den Plutos erzeugte, weswegen ihn Zeus mit dem Blitz tötete. Bruder des Danaos.

Jason, (gr) Sohn des Äson und der Amphinome, hatte den Kentauren Cheiron zum Lehrer. Er gab die Veranlassung zum Argonautenzug und war Teilnehmer an demselben. (S. Pelias und Medeia und Jynx.) Er soll sich durch die Rache der Medea, da er sie verließ, um Glauke (Krëusa) zu freien, und diese von Medea durch ein vergiftetes Kleid getötet wurde (s. Medea), selbst getötet haben.

Jobades, s. Schwiegervater des Prötos. s. Bellerophon und Akrisios.

Jonakur, = Jormunrekr, s. d.

Jören, Riesen, siehe Utgard, Jötunheim.

Jormungandr, (nord) (Jörmungand) die von Loke und der Riesin Angerbode gezeugte Schlange (auch Midgardschlange) wurde von den Asen in das Weltmeer geschleudert und wuchs darin zu so ungeheurer Größe, daß sie, sich selbst in den Schwanz beißend, mit ihrem Leib die ganze Erde umspannt. Sie erzeugt Ebbe und Flut, je nachdem sie trinkt oder das Wasser wieder von sich speit. Beim Weltuntergang steigt sie aus dem Abgrund des Meeres hervor und kämpft gegen die Götter; Thor erschlägt sie zwar mit seinem Hammer, ertrinkt aber in den Giftströmen, mit denen er von ihr überschüttet wird.

Jormunrekr, (nord) (Jörmunrek) der myth. König Ermanarich oder Emrich, schickte seinen Sohn Randwer zu Jonakur und Gudrun, um für ihn, den Vater, um Gudruns und Sigurds Tochter Swanhild zu freien. Randwers Begleiter aber, der boshafte Bikki, beredet ihn, das Mädchen für sich selbst statt für seinen Vater zu erbitten. Randwer ging hierauf ein. Bikki aber hinterbrachte es dem J. und dieser ließ nun seinen Sohn aufhängen und Swanhild durch seine Pferde zertreten. Um ihre Tochter Swanhild zu rächen, sandte Gudrun ihre Söhne Sörli und Hamdir zu J., die ihm Hände und Füße abschlugen. Sie wurden dafür von den Leuten J.s gesteinigt.

Jötnar, Riese, s. Asen.

Jöten, (nord. Myth.) (Jötun, Thursen) Riesen und Zauberer, die, über die Kräfte der Natur gebietend, in ihrem Reich

Jötunheim, das sich rings um den Rand der Erde erstreckt, in Höhlen wohnten und in ewiger Feindschaft mit den Arsen lebten. Die Thursen sind trotzige Sturm und Wetterriesen; daher auch ihre Beziehung zu Eis und Reif und die Gegnerschaft des Donnerers Thor, der sie stets bekämpft, um den Himmel vor ihrem titanischen Andrang zu schützen. Ihre Töchter sind die himmlischen Wasserfrauen, deren wunderbare Schönheit nicht selten die lichten Götter, die Asen, verlockt, sich mit ihnen zu vermählen. s. Thor.

Jovi, Jupiter (s. rö. My).

Jovial, s. Jupiter, Jovi.

Jugatinus, (Heiratsgott) — S. röm. Myth.

Julus, (gr) auch Askanios, Sohn des Äneas und Kreusa.

Juno, (Jovino, weibliche Form zu dem in Jupiter enthaltenen Jovis) (ital.), die Gemahlin Jupiters, darstellend die weibliche Macht des Himmels und himmlischen Lichts — insbesondere Mondgöttin. Mit der griechischen Hera später identifiziert, betrachtete man sie als Tochter des dem Kronos gleichgestellten Saturnus. Mutter des Mars. — s. Laro (s. Lucina, so wie die Diana.)

Jupiter, (it) (Juppiter) der höchste Himmelsgott, wie der griechische Zeus, mit dem er nicht bloß das Grundwesen, sondern auch den Namen gemeinsam hat, denn J. ist zusammengezogen aus lovis (ältere Form von diovis) pater. Als der italische Gott mit dem griechischen identifiziert wurde, machte man ihn zum Sohn des Saturnus und der Ops, welche man den großen Gottheiten Uranos und Rhea gleichstellte. Als Lucetius ist er der Lichtbringer, als Fulgurator und Fulminator Blitzer, als Tonans Donnerer. Als Pluvius bringt er den fruchtbaren Regen, als Viktor den Sieg. — S. Juturna, Tages, Psyche, Lara.

Justitia, (röm) Göttin der Gerechtigkeit (verwandt mit Äquitas = Billigkeit), abgebildet als Jungfrau mit einer Stirnbinde oder einem Diadem, bisweilen mit Schwert und Wage oder mit einer Schale in der einen Hand und einem Szepter in der anderen. S Dike und Themis.

Juturna. Quellnymphe der Latiner, Schwester des Turnus, welche von Jupiter geliebt und der Herrschaft über die Gewässer beschenkt ward. Dem Janus gebar sie den Quellgott Fontus. — S. Vulcanus und Lara.

K.

Kabeiro, s. Kabiren.

Kabiren, (semit) Gottheiten (der Zweizahl). Beschützer der Schiffer, würden auch mit den Dioskuren identifiziert.

Später nahm St. Elmo ihre Stelle ein (Elmsfeuer). In Lemnos erschienen sie in der Dreizahl, als Söhne des Hephästos und der Kabeiro. Götter der Schmiede und des Weines.

Kadmeira, die uralte Akropolis der Stadt Theben, der Sage nach von Kadmos, in Wahrheit wohl von Phoenikern gegründet.

Kadmos, (gr) Sohn des phön. Königs Agenor und der Telephassa, Bruder der von Zeus in Gestalt eines Stiers entführten Europa. Gründete die Stadt Theben (zuerst Burg Kadmeira). Er schickte seine Genossen um Wasser aus. Als diese aber von einem die Quelle bewachenden Drachen des Ares getötet wurden, erschlug er denselben und säte auf Athenes Rat die Zähne desselben. Alsbald wuchsen aus der Saat geharnischte Männer (Sparten), die sich untereinander bekämpften und bis auf fünf töteten. Letztere halfen nun dem K. bei der Gründung der Stadt Theben. Zur Sühne aber für den Drachenmord mußte K. dem Ares acht Jahre dienen. Dann erhielt er dessen Tochter Harmonia als Gattin, die ihm vier Töchter: Semele, Ino, Autonoe und Agave und Polydoros gebar. K. und Harmonia wurden von Zeus in Schlangen verwandelt. — S. Menökeus und Aristäo.

Kalchas, (Seher) s. Mopsos.

Kalais, (gr) Zetes, die Boreaden, das heißt die Söhne des Boreas. Beide waren geflügelt. Teilnehmer am Argonautenzug, wobei sie den Gemahl ihrer Schwester den Phineus von den Harpyien befreiten.

Kalki, s. Wischnu.

Kallias, s. Ariadne auf Naxos.

Kallichoros, s. Argonautensage.

Kalliope, (gr) die „Schönstimmige", eine der neun Musen. — Dichtkunst, Wissenschaft. — Mutter des Orpheus. Ihre Attribute sind eine Tafel oder eine Rolle und ein Stilus (Schreibgriffel). — s. Hymen.

Kallipygos, (gr) „mit dem schönen Hintern", Beiname der Aphrodite. Zwei Mädchen stritten, welche von ihnen den schöneren Hinterteil besitze. Ein schöner Jüngling ward zum Schiedsrichter aufgefordert, entschied für die ältere und vermählte sich mit ihr, sein Bruder mit der anderen. Beide Mädchen, dadurch reich geworden, errichteten darauf der Aphrodite eine Statue, welche sie nach hinten blickend darstellt.

Kallirhoë, (gr) (1) die „Schönfließende" Okenide (eine berühmte Quelle beim alten Athen). Gemahlin des Chrysaor, Mutter des Geryones und der Echidna. S. a. Ganymedes.

(S. Harmonia hinsichtlich des verderbenbringenden Halsbandes.) — (2) Gattin des Alkmäon.

Kallisto, Jagdgefährtin der Artemis, Tochter des Arkad. König Lyakon, oder des Nykteus, wurde von Zeus Mutter des Arkas und Pan und darauf von der zürnenden Hera in eine Bärin verwandelt, welche Artemis erlegte. Zeus versetzte sie unter die Gestirne, ihren Sohn gab er der Maia und dem Hermes zur Erziehung.

Kallydonische Jagd, (Kalydonn, Stadt in Ätolien). Öneus, König von Kalidon hatte vergessen, der Artemis zu opfern, weshalb sie den großen kalydonischen Eber zur Verwüstung des Landes sandte. Meleagros, der Sohn Öneus, berief zur Erlegung der Bestie die Heroen zusammen: Jason, Nestor, Theseus, die Jungfrau Atalante u. a. Ueber den Kopf und die Haut des erlegten Ebers entbrannte unter den Teilnehmern ein Streit, der den Meleagros das Leben kostete. Peleus war auch dabei und erschlug aus Versehen seinen Schwager Eurytion. Weitere Teilnehmer: Mopsos s. d. u. Laertes und Iveaos. S. a. Admetos, s. a. Nestor.

Kalypso, (gr) eine Nymphe, die Tochter des Atlas. Sie nahm den schiffbrüchigen Odysseus auf ihrer Insel Ogygia freundlich auf und behielt ihn sieben Jahre als Gatten bei sich. Sie gebar ihm den Nausithoos und den Nausinoos.

Kama, (ind) (Manmatha) Gott der Liebe. Er reitet auf einem Papagei und verwundet mit einem Pfeil diejenigen, welche Liebe empfinden. Er gehört zur Familie des Gottes Wischnu. Siwa ist der strenge Asket, den er einst in seinen Bußübungen störte, und ihn durch einen Zornesblick zu Asche verbrannte. Seine Begleiterin ist die schöne Rati, die er sich aus dem Hause des Riesen Sambara erobert hat.

Kamätho, Tochter d. Pterelaos s. d.

Kamenen, (altital) Göttinnen (Camenae, Kamönen), singende und weissagende Quellnymphen, unter denen die berühmte Egeria war. Die römischen Dichter übertrugen den Namen häufig auf die Musen, weil auch diese ursprünglich Quellnymphen waren.

Kanake, s. Äolos und Epopena.

Käneus, (gr) ein Lapithe, Sohn des Elatos und der Hippeia, ursprünglich eine hübsche Jungfrau, wurde von Poseidon in einen unverwundbaren Mann verwandelt. Er war Teilnehmer am Argonautenzug und an der kalydonischen Jagd. Bei der Hochzeit des Peirithos wurde er von den Kentauren mit Felsstücken und Steinen überschüttet, bis er, unverwundet, in den Grund der Erde fuhr.

Käos, soll heißen Krios, s. Phöbe.

Kapaneus, einer der Helden im Zuge der Sieben gegen Theben, Sohn des Hipponoos, Vater des Sthenelos, Gatte der Euadne. Er lehnte sich gegen Zeus auf und wurde auf der Sturmleiter vom Blitz getroffen. Seine Gemahlin Euadne oder Janeira ließ sich mit seinem Leichnam verbrennen. — S. Eteokles und Asklepios.

Karchesion, der dem Bacchos beigelegte und bei seinem Kult gebräuchliche Becher.

Karios, Sohn des Zeus und der Torchebia.

Karpo, einer der Horen.

Karpos, s. Zephyros.

Kassandra, (gr) (Alexandra), die schönste Tochter des Priamos und Hekabe, fiel nach der Zerstörung Trojas dem Agamemnon als Beute zu und wurde nach dessen Heimkehr von Klytämnestra ermordet. Apollon hatte ihr gegen das Versprechen, seine Liebe zu erwidern, die Gabe der Weissagung verliehen. Da sie aber nicht Wort hielt, fanden ihre Weissagungen keinen Glauben. Sie wurde, weil sie bei der Ankunft der Helena Ilions Untergang verkündet, verachtet. — S. Paris.

Kassiopeia, (gr) (1) ein Sternbild, benannt nach der Tochter des Hermessohnes Arabos, Gemahlin des Kepheus, König von Äthiopien, Mutter der Andromache. — (2) Zum Mythenkreis des Agenoriden Phönix gehörig. Mutter des Epaphos. — (3) Mutter des Phineus ev. Europa.

Kastor und **Pollux,** s. Dioskuren, Tyndareos und Idas, Leda, Helena.

Katreus, (gr) König von Kreta, Sohn des Minos und der Pasiphae.

Nach einem Orakel sollte er durch die Hand eines seiner Kinder umkommen. Er übergab seine Töchter Aêrope und Klymene dem Nauplios, sie in die Fremde zu verkaufen, während sein Sohn Althämenes mit seiner Schwester Apemosyne nach Rhodos auswanderte. Hier tötet er die von Hermes verführte Schwester durch einen Fußtritt. Als sein hochbetagter Vater auf Rhodos landet, um ihm die Herrschaft von Kreta zu übergeben, erschlägt er diesen, weil er ihn für einen Seeräuber hält. Klymene wird die Gattin des Nauplios und Mutter des Palamedes und Öax. Aêrope heiratet Atreus und gebiert ihm den Agamemnon und Menelaos, wird aber wegen ihrer Buhlschaft mit Thyestes von Atreus ins Meer gestürzt. —

Kebren, ein Flußgott, Vater der Önone, Gattin des Paris.

Kedalion, s. Orion.

Kekrops, (gr) erster König in Attika, war ein Autochthone,

von Gestalt halb Mensch, halb Drache (Schlange). Seine Gemahlin war des Aktäos Tochter Agraulos (auch ein Beiname der Athene, mit Bezug auf den Segen des Feldbaues), welche ihm den Erysichthon, die Agraulos, Herse und Pandrosos gebar. Als Schiedsrichter in dem Streit zwischen Poseidon und Athene um den Besitz von Attika bestimmte er die Nützlichkeit eines Geschenkes als ausschlaggebend. Poseidon schuf das Pferd; Athene pflanzte den so wichtigen Oelbaum, worauf sie das Land erhielt. S. Gäa, Erechtheus.

Keleos, (gr) Celeus. König zu Eleusis, in dessen Haus Demeter auf der Suche nach Persephone einkehrte. siehe Triptolemos.

Kentauren, ein roher, halb tierischer, in Wäldern wohnender Volksstamm Thessaliens. Voll Begierde nach Wein und Frauen. Sie wurden von den Lapithen befehdet und verdrängt. S. Peirithoon und Cheiron. Sie stammen von Ixion ab, der den Kentauros, den Stammvater der K., mit einem der Hera ähnlichen Wolkengebilde (Nephele) zeugte. Aus ihrem Umgang mit Stuten entstanden die Hippokentauren. — K. sind Menschen bis zum Nabel, von da ab Pferd. Der gerechteste unter ihnen war Cheiron, einer hieß Abas. S. Theseus, Peirithoon, Nestor und Pholos.

Kentauros, s. Kentauren und Agrion.

Kephalos, (1) Sohn des Hermes und der Herse oder des Deion und der Diomede, war der Gemahl der Prokris, des attischen Königs Erechtheus Tochter, ward von Eos mit der Gabe, sich beliebig verwandeln zu können, beschenkt und benutzte dieselbe, um die Treue seiner Gattin zu prüfen, die die Probe nicht bestand und floh, verstoßen, nach Kreta zu Artemis und erhielt von dieser oder von Minos einen Hund (Lailaps) und einen Jagdspeer, welchen beiden kein Wild entging. Wieder mit ihrem Gemahl versöhnt, schenkte sie ihm jene Wundergaben. Später ein Liebesverhältnis desselben mit der Eos vermutend, schlich sie ihm auf die Jagd nach und wurde durch seinen auf ein Wild gerichteten Speer getötet. — (2) „Kephalos und Prokris“, Oper von Ovid, Musik von Bronner (Hamburg). Die schöne Aurora oder Eos (Morgenröte) will der Prokris ihren Gatten abspenstig machen und erreicht dies, indem sie letzteren veranlaßt, verkleidet um die Liebe seiner Gattin zu werben. Sie bricht die Treue, aber auch Kephalos erweist sich untreu, als Prokris ihm unerkannt naht. Beide verzeihen einander und leben dann in Eintracht miteinander.

Kepheus, (gr) König von Tegea, Sohn des Aleos und Bruder der Auge, Gemahl der Kassiopeia, Teilnehmer am Argonauten-

zug. Er fiel als Bundesgenosse des Herakles samt seinen 20 Söhnen im Kampfe gegen Hippokoon. K. hieß auch der Vater der Andromeda.

Kephisos, s. Narkissos.

Kerberos, (lat. Cerberus) in der Mythologie der Alten der vielköpfige, schlangenhaarige Hund, der die Unterwelt bewachte, jedermann hinein-, aber niemand herausließ. Er war eine Frucht der Liebe Typhons zu Echidna. Vor seinem Bellen erzittert die Unterwelt. Orpheus besänftigte ihn jedoch durch die Macht seiner Leier. Herakles bezwang ihn durch seine Kraft, schleppte ihn gefesselt auf die Oberwelt und wieder zurück.

Keren, (gr) die Göttinnen des Verhängnisses, die mit Ares, Enyo, Kydoimos und Eris das Schlachtfeld durcheilen, die Gefallenen mit ihren Krallen ergreifen und in den Hades liefern. Sie sind die Töchter der Nacht und die Schwestern des Todes. Sie bringen abzehrende Sorgen und Leiden, Furcht, Vernichtung und Seuchen.

Kerkopen, (gr) diebische Kobolde, Erzschelme. Sie verachteten die Warnung ihrer Mutter Theia, sich vor dem „Mann mit dem schwarzen Hintern" zu hüten, wurden daher von Herakles, der als solcher kam, überwältigt, aber wieder laufengelassen.

Kerkyon, (gr) Sohn des Poseidon, ein Unhold, der bei Eleusis hauste und alle Vorübergehenden zwang, mit ihm zu ringen. Theseus bezwang und tötete ihn.

Keryx, (gr) Herold, daher Kerkykeion. S. Hermes (Heroldstab).

Keto, (gr) Tochter des Pontos und der Gäa, Schwester des Phorkys. S. d. und Gäa. Mit Phorkys Mutter der Gräen, Gorgonen und des hesperidischen Drachens.

Kharata, (ind) König, Erfinder des Dramas.

Kinyras, (gr) der Begründer der Stadt Paphos, zeugte mit seiner Tochter Myrrha den Adonis und tötete sich, als er sich seines Frevels bewußt wurde.

Kirke, (gr) lat. Circe. Die mächtigste Zauberin (s. Medea und Lurlei), Tochter des Helios und der Okeanide Perse. Bekannt ist ihr Zusammentreffen mit Odysseus. S. d. und Agrios. Ihr Gemahl war Telemach. S. Erylochos, Elpenor, Telegonos, Picus und Latinus.

Kisseus, Vater der Hekabe. S. Archelaos.

Kithara, ein von Apollon erfundenes Saiteninstrument.

Kithäron, s. Ödipos.

Kizschi, s. Manitu.

Klarios, Beiname des Apollon.

Klarien, frühere Bezeichnung der Musen.

Kleio, (gr) (lat. Clio) eine der neun Musen, Verkünderin der ruhmwürdigen Taten der Vergangenheit, also Muse der Geschichte, dargestellt als lorbeergekrönte Göttin, mit einer Rolle und dem Griffel.

Kleobis und Biton, Söhne der Herapriesterin Kydippe. Als sie einst zum Heiligtum der Göttin fahren mußte, die Zugtiere aber nicht rechtzeitig zugegen waren, spannten die Söhne sich in den Wagen und erreichten eine große Geschwindigkeit. Darüber gerührt, bat sie die Göttin, ihnen das beste, was dem Menschen zuteil werden könne, zu gewähren. Da überfiel die beiden Söhne im Tempel der Schlaf, aus dem sie nimmer erwachten.

Kleobule, Mutter des Phönix 3.

Kleopatra, (gr) Tochter des Boreas, erste Gemahlin des Phineus.

Kleto, s. Chariten.

Klingsor, Zauberer, s. König Artus.

Klotho, eine der Parzen. Spinnerin des Lebensfadens. S. griechische Mythologie, Pelops, Prometheus und Parzen.

Klymene, (gr) (1) auch Asia, Tochter des Okeanos und der Thetis, Gemahlin des Japetos, Mutter des Atlas, Prometheus, Hellen, Deukalion u. a. — (2) Mutter des Palamedes. — (3) Gattin des Merops, Mutter des Phaethon 2.

Klytämnestra, (gr) Tochter des Tyndareos, Gemahlin des Agamemnon, den sie im Bund mit ihrem Buhlen Ägisthos ermordete (auch ihre Tochter Alessandra ermordete sie), wofür sie von ihrem Sohne Orestes getötet wird. S. Pylades, Laodike (Elektra).

Klytie, Okeanide, die in Heliotrop verwandelt wurde.

Kneph, s. Chnum.

Kobold, Benennung der Hausgeister, die den Menschen gerne Streiche spielen, sie necken und schrecken. Es gibt: Poltergeist, Klopfer, Hämmerlein, Popelchen, Mummanz, Heinzelmännchen usw., zum Beispiel Inkubus.

Kokalos, (gr) König von Kameikos. Er nahm den flüchtigen Dädalos auf und schützte ihn vor dem verfolgenden Minos, indem ihn K. und dessen Töchter im heißen Bade töteten; aber auch Dädalos kam dann durch sie um.

Kokytos, (lat. Cocytus, jetzt Vubos) ein Fluß, der sich in den Acheron ergießt. Denselben Namen hat ein Fluß der Unterwelt, über dessen schlammige Gewässer Charon seinen Kahn trieb, um die Seelen der Verstorbenen in den Tartaros überzusetzen.

Komätho, (gr) Tochter des Pterelaos, König der Teleboer, zog ihrem Vater aus Liebe zu Amphitryon das goldene Haar aus, an dessen Besitz die ihm von Poseidon verliehene Unsterblichkeit geknüpft war, wurde aber für den Verrat von Amphitryon getötet. (S. Nisos.)

Komos, (lat. Comus) niederer, bei den Alten selten genannter Gott der Gelage. Ein weinseliger Satyr im Schwarm ausgelassener Gesellen des Dionysos. Gott des Schwärmens und der Festscherze.

Köos, s. Titanen, Vater der Leto (Phöbe).

Kora, s. Libera (Persephone).

Koronis, (gr My) Nymphe, Tochter des Phlegias, von Apollon Mutter des Asklepios (s. d.), Geliebte des Apollon.

Korythos, s. Telephos.

Kotys, (Kotytto) eine thrakische Göttin, deren Dienst sich über Griechenland und Italien verbreitete und wegen der damit verbundenen nächtlichen Orgien in üblem Rufe stand. Sprichwörtlich nannte man daher Kotyttische Feste alle üppigen und unzüchtigen Feierlichkeiten.

Kratais, s. Skylla.

Kratos, (Kraft) s. Styx.

Kreios, einer der Titanen.

Krenäen, s. Nymphen.

Kreon, (1) (gr My) Sohn des Menökeus, Urenkel des Pentheus, Bruder der Jokaste, der Gemahlin des Laios, König von Theben, und Vater des Hämon und jüngeren Menökeus. Nach des Vaters Tode führte er die Herrschaft von Theben, trat sie dann dem glücklichen Besieger der Sphinx, Ödipus, ab und übernahm sie als Vormund des jungen Laodamas erst wieder, als der unglückliche Krieg der Sieben gegen Theben dem Eteokles das Leben gekostet hatte. Sein Verbot, den Leichnam des Polyneikes zu bestatten, hatte die gänzliche Verwaisung seines Hauses zur Folge. — (2) König von Korinth, Vater der Glauke oder Kreusa, der zweiten Gemahlin des Jason (s. Medea). — (3) König von Theben und Vater der Megara (s. Lykos 3), die er dem Herakles zur Gattin gab. S. Amphitryon und Herakles.

Kresphontes, König von Messinien, s. Merope.

Kretheus, s. Pelias und Äolos.

Krëusa, (1) Tochter des Erechtheus, Gemahlin des Xuthos, Mutter des Achaios und Jon. — (2) Tochter des Priamos und der Hekabe, Gemahlin des Äneas und Mutter des Ascanius. Sie soll sich bei der Flucht aus Troja verloren haben und erschien dem Äneas dann als Schatten und verkündete ihm sein zukünftiges Schicksal. S. Ascanius. —

(3) (Glauke), Tochter des Königs Kreon von Korinth, Verlobte des Jason, wurde von der eifersüchtigen Medea durch ein vergiftetes Gewand getötet.

Kriemhild (deutsch) „Kämpferin mit dem Helm“. Unversöhnliche Rächerin ihres erschlagenen Gemahls gegen Hagen und Gunther. Sie ward Gattin des Etzel. Sie selbst wird von dem Dienstmann des Dietrich von Bern ermordet; s. Nibelungenlied.

Krios, (gr) Vater des Asträos; s. Styx, Pallas, Phöbe und Asteria.

Krischna „der Schwarze“, Name des indischen Gottes Wischnu während seiner achten Inkarnation, s. Kama.

Kroks (Krokus), s. Wanda und Libussa.

Kroniden (Kronionen) die Söhne des Kronos und der Rhea: Zeus, Poseidon und Pluton.

Kronos, (unrichtig Chronos) (gr) Sohn des Uranos und der Gäa, der jüngste der Titanen, entmannte und entthronte seinen Vater, übernahm die Herrschaft und vermählte sich mit seiner Schwester Rhea. Da ihm aber von Gäa prophezeit worden war, er werde ebenfalls von einem seiner Kinder entthront werden, so verschlang er diese (und zwar die Hestia, Demeter, und Hera, den Pluton und Poseidon) sogleich nach ihrer Geburt. Nur Zeus, den jüngsten Sohn, rettete Rhea, indem sie dem K. statt desselben einen mit Windeln umwickelten Stein (Batylus) zum Verschlingen gab.

Als Zeus herangewachsen war, nötigte er unter Beihilfe der Okeanide Metis vermittelst eines Trankes den Vater, die verschlungenen Kinder wieder von sich zu geben und begann dann im Verein mit seinen Brüdern den Kampf gegen K. und die übrigen Titanen (Titanomachie), worin letztere unterlagen und in den Tartaros gestürzt wurden. K. soll mit Rhadaminthis auf der Insel der Seligen geherrscht haben. Die Römer identifizieren ihn mit ihrem Saatengott Saturnus.

Krus, s. Wischnu.

Kshatravainwya, s. Amschaspands.

Kteatos und Eurytos, s. Molioniden.

Kudrun, s. Gudrun.

Kundry, s. Prasifal (Operntext).

Kunphis, griechische Schreibweise für Chnum.

Kureten, (gr) die neun priesterlichen Diener der kretischen Rhea, die Schutzwache des Zeus, solange er die Nachstellungen seines Vaters, Kronos, zu fürchten hatte. Sie übertäubten das Geschrei des neugeborenen Kindes (Gottes) damit es von dem grausamen Vater nicht gehört werde.

Weil sie aber auf Betrieb der Hera den Epaphos, das Kind der Jo von Zeus, entführten, strafte sie Zeus mit dem Blitz.

Kutrun, s. Gudrun.

Kwasir, s. Quasir und Baugi.

Kyaulische Felsen, s. Argonautenzug.

Kybele, (Kybebe). Die „große Mutter" der Phrygier, bei den Gr. mit der Rhea gleichgestellt.

Symbol des Mondes und der Fruchtbarkeit. Ihr Gemahl ist Grodios, ihr Sohn Midas, s. d. Ihr Geliebter Atys.

Kychreus, s. Telamon.

Kydippe, (gr) Tochter eines vornehmen Atheners. Bei einer Festfeier im Artemistempel zu Delos, warf Akontios, ein Jüngling von der Insel Keos, der sich beim Fest in sie verliebt hatte, einen Apfel vor sie hin mit der Aufschrift: Ich schwöre bei der Artemis, mich dem Akonios zu vermählen. K. hob den Quitteapfel auf, las die Aufschrift laut und warf ihn dann fort, ohne weiters die Werbung des Jünglings zu beachten. Ihr Vater wollte sie einigemale vermählen, jedesmal wurde sie aber zur Zeit der Hochzeit krank. Das delphische Orakel besagte den Zorn der Artemis, weil K. den ausgesprochenen Eid nicht eingehalten habe, worauf sie der Vater dem Akontios gab. — (2) Herapriesterin. Mutter des Kleobis und Biton.

Kyklopen, (gr) Söhne des Uranos und der Gäa; Arges, Steropes und Prontes auch Polyphemos. Ungeheure rohe Geschöpfe, mit nur einem Auge, welche dem Zeus die Blitze schmiedeten. Ihr Führer ist Polyphemos (s. Odysseus). Sie sind Gehilfen des Hephästos, welche im Innern des Aetna Blitze und den Göttern Waffen schmiedeten. Kyklopische Mauern sind in der Baukunst bekannt. S. Phäaken.

Kyknos, (gr) „Schwan", Sohn des Poseidon und der Kalyke, von Fischern K. genannt, weil sie, als er am Meeresufer ausgesetzt war, einen Schwan auf ihn herabfliegen sahen. Seinetwegen kämpft Herakles zweimal mit Ares.

Als König im Gebiet von Troja ließ er, betört durch die Verleumdungen seiner Gattin, seine beiden Kinder der ersten Ehe, Tenes oder Tennes und Hemithea, in einem Kasten ins Meer werfen. Sie landeten auf Tenedos, wo Tenes König ward. Später fand K. seinen Sohn wieder und zog mit ihm den Trojern gegen die Griechen zu Hilfe, ward aber, trotz seiner Unverwundbarkeit, getötet. Achilleus erwürgte ihn mit dem Helmriemen, worauf er alsbald in einen Schwan verwandelt wurde.

Kynthia, Beiname der Artemis und Athene.

Kynthios, Beiname des Apollon (lat. Cynthius) sowie Kynthia der Artemis.

Kyparissos, (gr) ein Liebling des Apollon, der aus Versehen einen zahmen Hirsch tötete und als Trauer darüber auf seine Bitte in die als Trauerbaum geltende Zypresse verwandelt werde. Nach einer anderen Sage soll dies geschehen sein, als K., um seine Keuschheit zu bewahren, vor Apollon oder Zephyr an den Fluß Orontes in Syrien geflohen war.

Kyrene, eine Nymphe, Geliebte des Apollon, Mutter des Aristäos.

Kypris, Beiname der Aphrodite.

Kypselos, s. Merope.

Kythereira, Beiname der Aphrodite.

L

Labdakiden, Nachkommen des Labdakos.

Labdakos, (gr) Sohn des Polydoros, Enkel des Kadmos, Vater des Laios.

Labyrinth, (ä, gr) ein verwickelter Bau mit verschiedenen Kreuz- und Quergängen und vielen Kammern und nur wenigen Ausgängen. Das ä. L. lag in der Nähe von Arsinoe; es hatte 12 Höfe und 3000 Räume; ein Palast am Eingang des Sees Lopero-hunt, woraus die Griechen Labyrinthos machten. Dann gibt es noch das kretische, das lemnische und ein italienisches L. S. Dädalos und Minotauros, ferner Ariadne und Theseus.

Lachesis, eine Parze, „Erlösung", die die Länge des Lebensfadens bestimmt. S. griech. Myth.

Lacrimae, Personifikation der Tränen Litäs.

Lada, (russ) Göttin der Schönheit und der Liebe. Let (Liebe), Did (Gegenliebe) und Polet (Ehe), waren ihre Kinder.

Ladon, (gr) (1) hesperischer Drache, der hundertköpfige, nie schlafende Sohn des Typhon (oder Phorkys) und der Echidna (oder Keto), der die Aepfel der Hesperiden zu bewachen hatte, aber von Herakles getötet wird. — (2) Arkadischer Flußgott, Sohn des Okeanos und der Tethis, Vater der Daphne.

Laertes, (gr) Gemahl der Antikleia und durch diese Vater des Odysseus, war Teilnehmer an der Kalydonischen Jagd und am Argonautenzug. S. Eurykleia.

Laios, (gr) Sohn des thebanischen Königs Labdakos, floh, als sein Vormund Lykos von Amphion und Zetho vertrieben und getötet wurde, bestieg aber nach dem Tode

der Usurpatoren den Thron seiner Väter und heiratete seine Mutter Jokate, die ihm den Ödipus gebar. S. Chrisippos.

Lais, die Lieder und Weisen der bretonischen Harfner. Sie schlossen sich eng an die große Heldengeschichte von König Artus.

Lakschmi, (Sri). In der brahm. Götterlehre die Gemahlin des Gottes Wischnu; Göttin der Liebe, der Fruchtbarkeit und des Reichtums. Ihr Symbol ist die Lotosblume.

Lamien, Spukgestalten der Hekate.

Langobarden, s. Vandalen.

Laodamos, (gr) der wilde Sohn des Königs Eteokles von Theben, stand nach seines Vaters Tod unter Kreons Vormundschaft. Während seiner Regierung geschah der Zug der Epigonen gegen Theben. Er tötete Agialeus, den Sohn des Adrastos, wurde aber durch Alkmäon selbst erlegt.

Laodameia, (gr) (1) Tochter des Bellerophon, von Zeus Mutter des Sarpedon. — (2) Tochter des Akastos, berühmt wegen ihrer zärtlichen Liebe zu ihrem Gatten Protesilaos, dem sie freiwillig in den Tod folgte. — (3) Tochter des Alkmäon, Gemahlin des Peleus.

Laodike, (gr) (1) eine Tochter des Priamos und der Hekabe, Gattin des Helikaon, verliebte sich in den Akamas (oder Demophon), der als Gesandter nach Troja gekommen war, und gebar ihm den Munitos, der von Äthra, Akamas Großmutter, auferzogen und nach der Eroberung Trojas demselben übergeben wurde. L. ward während der Zerstörung von der Erde verschlungen oder sie starb aus Verzweiflung über den Verlust ihres Sohnes, der durch eine Schlange umgekommen war. — (2) Auch der Name einer Tochter des Agamemnon und der Klytemnästra, an deren Stelle die Tragiker die Elektra setzten. — (3) Nymphe, s. Phoroneus.

Laokoon, ein Trojaner, Priester des Apollon. Er warnte die Trojaner vor dem hölzernen Pferd. Aber der Gefangene Sinon wußte den Verdacht von dem Pferde abzulenken. Von Apollon gesandt, kamen zwei Schlangen, die L. und seine zwei Söhne erwürgten. Nun wurde das Pferd in die Stadt hereingezogen, wodurch die Trojaner ihren Untergang selbst beschleunigten.

Laomedon, Sohn des Ilos, Gemahl der Leukippe, Vater des Priamos und der Hesione, s. d., s. a. Telamon.

Lapithen, (gr) ein wildes Bergvolk am Peneios, stammte von Lapithes, einem Sohn des Apollon und der Stilpe, ab. Mit den Kentauren lag es im Kampfe, der einmal für diese

verderblich endete, indem Theseus die L. unterstützte. S. Nestor und Phovus.

Lara, (Larunda) altit. Erd- und Todesgöttin, Mutter der Laren, Göttin des Schweigens. Auch Quellnymphe, die der Juno die Vertraulichkeiten des Jupiter mit der Juturna verriet, deshalb von ihm der Sprache beraubt und von Merkur zu den Manen in die Unterwelt gebracht wurde. Letzterer gewann sie lieb und zeugte mit ihr die Laren (s. Laverna).

Laren, (Lares) bei den Römern gute Schutzgeister, zunächst der Seelen guter Verstorbener. — Larenmutter, s. Acca L. und Mania; s. Lara.

Larunda, Göttin, s. Lara.

Larve, (rö) verstorbene Seelen, Gespenster, im Gegensatze zu den Laren (s. d.).

Lästrygonen, ein menschenfressendes Riesenvolk, von Odysseus besucht; s. Antiphates.

Lästryonen, s. Mormo.

Latinus, (rö) König von Latium, Sohn des Faunus und der Nymphe Marica, Gemahl der Amata. Oder Sohn des Odysseus und der Kirke oder des Telemach und der Kirke, oder des Herakles und einer arkadischen Jungfrau. Durch Vermählung seiner Tochter Lavinia mit Äneas ward dieser sein Nachfolger.

Latono, s. Leto und Titys.

Lesbierinnen, eine Gruppe von Heroinnen, die von lesbischen Städten stammen. Eine heißt Briseis (S. Agamemnon und Achilleus), dann Chryseis etc.

Laverna, im alten Rat in Rom die Schutzgöttin der Diebe, eine Nebenform der Lara und mater larum. Göttin der Unterwelt.

Lavinia, (rö) Tochter des Latinus, König von Latium. Sie war dem Turnuss versprochen, wurde aber von ihrem Vater mit Äneas vermählt, welchem sie den Äneas-Silvius und die Ämilia, die von Mars Mutter des Romulus ward, gebar.

Leander, (Leandros) s. Hero.

Lear, (brit) myt. König von Britannien.

Leda, (gr) Tochter des Thestios, Königs von Ätolien, Gemahlin des Spartanerkönigs Tyndareos, genoß die Gunst des Zeus, der sich ihr in Gestalt eines Schwanes näherte, worauf L. zwei Eier gebar, aus deren einem Helena und dem anderen Kastor und Pollux hervorgingen. (Letztere sollen die Söhne des Tyndareos und Helena die Tochter des Zeus sein.)

Leimoniaden, s. Nymphen.

Lemuren, (rö) die abgeschiedenen Seelen der Verstorbenen. S. Manes. Hauptsächlich böse Geister, die man sich als umherirrende, nächtliche, tückische Gespenster dachte. S. Laren, Larven.

Lernäische Hydra, s. Hydra.

Let, Sohn der Lada.

Lethe, (gr) der Strom der Vergessenheit in der Unterwelt, aus dem die Seelen der Verstorbenen tranken, um jede Erinnerung an die Mühsale des Erdenlebens aus ihrem Herzen zu tilgen.

Leto, (gr), bei den Römern Latona. — (1) Tochter des Titanen Köos und der Titane Phöbe, die dunkelgewandige, immer milde und freundliche Gemahlin des Zeus (vor der Hera) und von ihm Mutter des Apollon und der Artemis. Nach einer anderen Sage war sie die Geliebte des Zeus zur Zeit Heras und wurde von dieser verfolgt, bis sie auf der öden Insel Delos Zuflucht fand. Da sich Niobe, als kinderreiche Mutter ihr gegenüber überhob, ließ sie deren Kinder durch Apollon und Artemis töten. S. Tityos. — (2) (ä) s. Horos.

Leukippiden, (gr) die beiden Töchter des Leukippos, Bruder des Aphareus. Sie heißen: Hilaeira „die Heiterglänzende" und Phöbe „die Leuchtende." Diese Beinamen kennzeichnen sie als Genien des Lichts. Sie wurden mit den Dioskuren vermählt, die sich ihrer durch Raub bemächtigt hatten. S. Idas.

Leukippos, (gr) Sohn des Perieres und der Gorgophone, einer Tochter des Perseus, Bruder des Aphareus, Tyndareus und Ikarios. Seine Gemahlin Philodyte, gebar ihm die Hilaeira und Phöbe, s. Leukippiden.

Leukothea, (gr) „Weiße Göttin", die unter die Meergötter aufgenommene Tochter des Orchamos und der Eurynome, Ino, die in Weihrauch verwandelt wurden, (s. Athamas). Sie und ihr Bruder Melikertes (als Gott unter dem Namen Palämon verehrt) galten als wohltätige Dämonen der stürmischen See. Odysseus wird durch einen von L. ihm zugeworfenen Schleier gerettet. S. Matuta und Melikertes.

Levana, (rö) Personifikation der Sitte, nach welcher der Vater sein vor ihm auf die Erde gelegtes Kind anerkannte. Sie hebt die neugeborenen Kinder auf.

Libation, (lat) „das Trankopfer" der alten Römer, bestand im Ausgießen einiger Tropfen von Wein und dgl. um damit der Gottheit ihren Anteil zu widmen. Die Gr. hatten dieselbe Sitte.

Liber, altitalischer Gott aller Erzeugung, besonders des Natursegens, und hauptsächlich des Weines, daher auch mit dem gr. Dionysos indentifiziert. Gott der Freiheit und des Lebensgenusses. Seine Gattin hieß Libera. —

Libera, (gr) Gattin des Liber, mit der gr. Kora oder Persephone verehert.

Liberalitas, alt: (Freigebigkeit) allegorische Gottheit.

Libethriden, s. Musen.

Libitina, altitalische Göttin der Lust (Lubentia) im Zusammenhang mit Fassung des Gedankens an den Tod und an schwellendes Leben, auch Todes- und Leichengöttin, mit Venus und der Proserpina identifiziert.

Libussa, (tschech. Libuše), nach der böhmischen Sage, etwa um 700, die Gründerin Prags, die jüngste Tochter Kroks, des Herrn von Wyschehrad. Nach des Vaters Tod wurde L., die sich durch Schönheit, Klugheit und männlichen Charakter auszeichnete, zur Regentin gewählt. Als das Volk, der Frauenherrschaft müde, verlangte, daß sie einen Gatten wähle, trug sie Přemysl, dem Herrn zu Staditz, ihre Hand an. Die Abgesandten trafen ihn, wie er eben, den Pflug in der Hand, das Feld bestellte, an. Er wurde L. Gemahl und König. S. Wyschehrad.

Libya, (gr) von Belos Mutter des Agenor, s. Poseidon.

Lichas, Diener des Herakles.

Liliput, Name eines erdichteten Ländchens, dessen Bewohner (Liliputaner) Daumengröße hatten.

Limnaden, s. Nymphen.

Linos, (gr) ein schöner, frühzeitig dem Leben entrissener Hirtenjüngling, wie Hyakintos, Narkissos und Hylas, die in ihrer Blüte dem Tod verfallene Natur repräsentierte. Er wurde von Apollon, als er, der Erfinder des Liedes, sich in einen Wettkampf im Saitenspiel einzulassen wagte, getötet. S. Urania und Orpheus.

Litä, (gr) Bitten, personifiziert als Töchter des Zeus. S. Lacrimae.

Ljeschie, im Volksglauben der Russen bösartige Waldgeister, welche sich beliebig groß und klein machen konnten, ganz behaart sind und eine schreckliche Stimme haben. Leute, werden durch sie im Walde irregeführt.

Lodbrock, s. Aslang.

Lohengrin, s. König Artus.

Loke, (nord), Loki, die Personifikation des Feuers im verderblichen Sinne. Sohn des Riesen Farbauti und der Laufey oder Nal. Eine Art Teufel, stammte zwar nicht vom Asengeschlecht, doch mit Odin in Blutbrüderschaft

und unter den Asen aufgenommen. Gott der List (Hermes) des Betruges und böser Denkungsart. Mit seinen boshaften Streichen bringt er selbst oft die Asen in Verlegenheit (s. Heimdall). Er zeugte mit der Riesenfrau Angurboda, „Angstbotin“ aus Jötunheim drei den Asen feindliche Kinder: den Wolf Fenrir, der Odin im letzten Weltkampf (Götterdämmerung) verschlingen soll, Jormungandr (die Midgardschlange), das Symbol des einst alles verschlingenden Weltmeeres und die Todesgöttin Hel. Siehe Edda, dann We. Sif, Otr, Idun und Hoder.

Lorelei, s. Lurlei.

Lotophagen, (gr) Lotosesser. Sie nahmen den Odysseus, als er auf seinen Irrfahrten zu ihnen kam, gastfreundlich anf. Die Süssigkeit der Frucht waren für ihn und seine Gefährten von solcher Wirkung, daß sie darüber ihr Vaterland vergassen.

Lucina, (rö), Lichtgöttin, (die das Lebenslicht fördernde Geburtsgöttin Juno). Auch Diana führte, als Geburtsgöttin, den Namen L.

Lucus, ein einer geweihten Gottheit geweihter Hain.

Luna, (rö) Selene, die Mondgöttin der Italer, Geliebte des Pan. S. Nactiluca, „Leuchterin der Nacht.“

Lunus, s. Thoth.

Lupercus, Beiname des Faunus, s. Palladius.

Lurlei, (Lorelei, von Lei-Schieferfels), ein zwischen St. Goar und Oberwesel aus dem Rhein aufsteigender Felsen. Die Sage von der Zauberin oder Nixe L, welche daselbst ihr Wesen trieb, ist von Heine in seinem bekannten Gedicht behandelt worden. S. Eckhart.

Lyäos, Beiname des Dionysos. S. Lysios.

Lyceum, (Lykeum), s. Lykos.

Lykaon, (gr) König der Arkadier, Sohn des Pelasgos, Vater eines zahlreichen Geschlechtes von Söhnen, Alkasos, Akontes usw., (sämtliche Personifikationen arkadischer Städte), die an Frevelmut alle Menschen übertrafen und deshalb von Zeus bis auf Nyktimos vertilgt wurden. S. Kallista.

Lykäos, Beiname des Zeus.

Lykasios, Beiname des Apollon.

Lykios, Beiname des Apollon (Lykeios).

Lykomedes, (gr) König von Skyros, der Mörder des Theseus. Unter seinen Töchtern wuchs Achilleus unter dem Namen Myrrha als Mädchen verkleidet auf und zeugte mit einer derselben, Deiameia, den Neoptolemos.

Lykomiden, s. Lykos.

Lykos, (gr) (1) athenischer Heros, des Königs Pandion 2, der von seinem Bruder Ägeus aus Athen vertrieben, in das Land Milyas kam, das nach ihm dann Lykien benannt wurde. Er ist der Stammvater des Priestergeschlechtes der Lykomiden. Nach ihm wurde auch das Lykeion, Lyceum, (jetzt eine Lehranstalt), in Athen benannt. — (2) Sohn des Poseidon und der Pleijade Kelämo, Gemahl der Dirke; er wurde von Amphion und Zethos getötet. S. Laios. — (3) Sohn des Poseidon, Tyrann von Theben, wurde von Herakles erschlagen, weil er in seiner Abwesenheit seinen Schwiegervater Kreon getötet und seiner Gattin Megara, wie seinen Kindern nachgestellt hatte. —

Lynkeus, (gr) (1) Sohn des Ägyptos, Gemahl der Hypermnestra, deren Sohn Argos. S. Danaos. — Teilnehmer am Argonautenzug. — (2) Bruder des Idas, s. d.

Lyra, altgriechisches Saiteninstrument ähnlich der Kithara.

Lysianassa, s. Epaphos.

Lysios, (Sorgenbrecher), Beiname des Dionysos, gleichbedeutend mit Laäos.

M

Ma, (Mene) die Mond- und Kriegsgöttin der alten Bewohner von Kappadokien und Pontus. Als Artemis bezeichnet, ergibt sich nicht nur ihre Beziehung zum Mond, sondern auch ihre kriegerische Bedeutung. — Die Römer bezeichneten die Göttin als asiatische Bellona. —

Mägdeland, s. Amazonen.

Magelone, (Maguelonne), Tochter eines Königs von Neapel, die Heldin eines alten, fast in alle europäischen Literaturen übergegangenen Ritterromans. Sie wurde von ihrem Geliebten, Peter von Provence, entführt. Während sie in einem Wald entschlummert liegt, raubt ein Rabe den roten Zindel mit den drei von Peter ihr geschenkten Ringen und fliegt übers Meer davon, Peter ihm nacheilend, wirft sich in den Kahn, wird aber durch einen Sturm verschlagen und fällt Seeräubern in die Hände. M. sucht nach ihrem Erwachen lange den Geliebten, und erbaut endlich auf einer Insel an der Küste der Provence ein Kirchlein und ein Hospital, die bald berühmt werden. Peter, aus der Sklaverei endlich zurückgekehrt, landet krank auf jener Insel, findet Pflege im Hospital, erkennt hier die Geliebte wieder, und wird nun mit ihr vereint.

Magin, (nord) „Stärke“, s. Thor.

Magna mater, (röm) s. Rhea.

Magnes, s. Äolos.

Mahabharata, s. Pandu.

Mahr, (Nachtmahr), nächtlicher Unhold, der die Menschen plagt, gleichbedeutend mit Alp oder Vampir.

Maia, (gr) eine Pleïade, die älteste Tochter des Atlas und der Pleïone, eine Tochter des Okeanos, Geliebte des Zeus, von dem sie in einer Höhle des Berges Kyllene den Hermes gebar. S. Kallista.

Maja, (rö) (auch Majesta) ein anderer Name für Fauna, Bona Dea, oder Ops, Gemahlin des Vulkan, eine das Wachstum verleihende Naturgöttin, die mit der gr. Maia, der Mutter des Hermes identifiziert wird. (1. Mai-Fest.)

Mâja, (ind) (Schein). das weibliche Prinzip der schaffenden Gottheit, die Weltmutter, insofern die Welt in ihren äußeren Erscheinungen, als eitel Täuschung und Schein aufgefaßt wird, während nur die Gottheit wahre Existenz hat.

Majesta, s. Maia.

Makaria, Herakles Tochter; sie opferte sich, um die Feindschaft des Eurystheus zu beseitigen.

Mamers, s. Mars.

Man, s. Mannus,

Mänaden, d. s. Bacchantinnen, die dem Gott Rasenden und Begleiterinnen des Dionysos. S. Ariadne auf Naxos. S. a. Dyonisos.

Manes, die abgeschiedenen Geister der Verstorbenen. S. Lemuren.

Mani, s. Bil.

Mania, (altital) zu einem Kinderpopanz gewordene Gottheit der Erde und der Unterwelt, die Hüterin der Manen. Großmutter der Laren.

Manisko, s. Mannus.

Mannus, (germ) der Sohn des erdgeborenen Gottes Tuisko, von dessen drei Söhnen drei Hauptstämme, die Ingävonen, Iskävonen und Hermionen, abgeleitet wurden. Seine weiteren Nachkommen heißen Man oder Manisko „Mensch“, die ganze Erde als Wohnsitz der Menschen (Manheimr).

Manitu, ein „großer Geist“ bei den nordam. Indianern, Kizschi-M. der gute und Matsch-M. der böse Geist. Es gibt noch verschiedene Gottheiten (Manitus) der Sonne, Gewässer, Winde etc.

Manto, (gr) Tochter des theban. Sehers Teiresias und selbst Seherin, nach der Einnahme von Theben durch die Epigonen dem delphischen Apollon als Teil der Beute geweiht. Sie vermählte sich mit dem Kreter Rhakios, dem sie den Seher Mopsos gebar.

Mantra, (ind) wedische Gebete und Zaubersprüche.

Manû s. Wischnû.
Mao = Mah, iranischer Mondgott (mit der Mondsichel).
Mapessa, Tochter des Flußgottes Euenos (s. d. und Idas).
Mardöll, s. Fryja.
Marä, der Hund der Erigone, s. Ikarios.
Marduk, (babyl) (hebr. Merodach) Gottheit des Weltalls (Frühsonne, Weisheit).
Marica, s. Faunus.
Marmax, Freier der Hippodameia, den Önomäos zuerst tötete.
Mars, (röm) (auch Mamers, Mavors), Sohn der Juno, die ihn infolge einer Berührung einer wunderbaren Frühlingsblume gebar. Neben Jupiter der Hauptgott der alten Italer. Gott des männlichen Naturtriebes, der Sonne und des Krieges. (Der gr. Ares.) Durch Rea Silvia Vater des Romulus und Remus. (S. Ilia.) Ihm war der erste Frühlingsmonat geweiht (März). Gott der Flurweihe, Familie, Feld- und Viehstand. Beschützer vor Krankheiten, Unwetter und anderen Schäden. Er heißt auch Gradivus (der Schreitende). Als Schutzgott der Ehe wurde er zum Gemahl der Nerio gemacht, als solcher führt er den Beinamen Quirinus. Seine Genossen im Kampfe Pavor und Pallor (Frucht und Erbleichen) und Ultor (Rächer).
Marsyas, (gr) ein phrygischer Silen, Sohn (nach anderer Sage Lehrer) des Olympos, Repräsentant des phryg. Flötenspiels im Gegensatz zum Apollinischen Kitharaspiel der Griechen. In einem Musikwettkampf mit Apollon entschieden die Musen für letzteren, weshalb er auf einen Baum aufgehängt und ihm die Haut abgezogen wurde.
Marthonischer Stier, s. Theseus.
Mat, (ä) Tochter des Sonnengottes Ra oder des Phtha (Hephästos). Göttliche Begleiterin des Thot (Hermes, Trismegistos) und führt in der Unterwelt die Verstorbenen vor Osiris. Symbolisiert durch ihre Straußfeder auf dem Haupte, wie durch ihren Namen als Göttin der Wahrheit und Gerechtigkeit. Wie die Themis blind, so wird die M. auch mit verbundenen Augen dargestellt. — S. Bhrigu.
Mataricvan, s. Agni und Bhrigu.
Mater Larum, s. Laverna.
Matralien, s. Matuta.
Matres, (Matronae, Matrae) „Allschenkende", Göttinnen.
Matsch, s. Manitu.
Matuta, (rö) (mater matuta) altitalisch; segensreiche gute Göttin des Frühlichts, auch der Geburt. Wurde mit der gr. Leukothea identifiziert, wie ihr italischer Genosse

Portunus mit dem Palämon oder Melikertes. Matralien = „Fest der Mutter“ (Muttertag).

Mavors, s. Mars.

Medea, (Medeia) Tochter des König Äetes von Kolchis und und der Oknaide Idyi oder Hekate. Eine in der Argonautensage bekannte Zauberin. Sie verhalf dem Jason, in den sie sich verliebt hatte, zum goldenen Vlies, entfloh mit ihm in Begleitung ihres Bruders Absyrtos, den sie aber unterwegs, als ihr Vater die Argonauten verfolgte, tötete und, in Stücke zerschnitten, ins Meer warf, um ihren Vater mit dem Auflesen der einzelnen Stücke und Bestatten derselben aufzuhalten und um selbst nach Jolkos zu entkommen, nachdem sie sich vorerst mit Jason auf der Insel der Pheaken vermählt hatte. Da Pelias seinem Neffen Jason das väterliche Reich nicht abtreten wollte, wurde er von M. mit Hilfe seiner Töchter, denen sie vorspiegelte, ihn in ihrem Zauberkessel zu verjüngen, beiseite geschafft. Dann von Pelias Sohn, Akastos vertrieben, kam M. mit Jason nach Korinth, er verstieß sie aber nach zehnjähriger Ehe und vermählte sich mit der Glauke oder Kreusa, der Tochter des Königs Kreon, doch ward diese, von der eifersüchtigen M. mit einem vergifteten Brautgewand und Diadem beschenkt, am Hochzeitstage von Flammen verzehrt. Auf Kreons Palast ließ M. Feuer regnen, ermordete ihre beiden Kinder Mermeros und Pheres, die sie dem Jason geboren hatte, und entfloh auf einem von Helios gespendeten Drachenwagen nach Athen, wo sie den König Ägeus heiratete und ihm den Medos gebar. Mit letzterem entfloh sie in ihre Heimat, wo sie ihren Bruder Perseus ermordete, der den Vater vom Throne gestürzt hatte, um diesen wieder auf den Thron zu setzen. Sie ward unsterblich. S. Taklos. — S. Achilleus und Argonautensage.

Medon, natürlicher Sohn des Öleus, den ihm Rhene gebar, von Äneas getötet. —

Medos, Sohn der Medea, s. d.

Medrand, s. Artus.

Medusa, eine der Gorgonen, s .d.

Meergötter, sämtlich dem Poseidon (Neptun) untergeordnet: Okeanos und seine Gattin Tethis, Nereus, dessen Gattin Doris und ihre 50 Töchter (Nereïden), Triton, Poseidons Sohn, und die Tritonen; einzelne Meerdämonen, wie Proteus, Glaukos, Leukothea und Melikertes, die Sirenen, endlich die Flußgötter, die männlichen Nachkommen des Okeanos. — S. Perseus, Chrysaor und Pegasos.

Meerweibchen, my. Geschöpf von der Gestalt eines Weibes, mit meergrünen Haaren und nach unten in einen Fisch endigend. (Besonders in den Sagen des südlichen Europas.)

Megara, Gattin des Herakles, dann des Jolaos, Tochter des König Kreon (3).

Megära, eine der Erinnyen. Auch soviel wie furienhaftes Weib.

Megingiard, ein Machtgürtel, s. Thor.

Meiones, s. Autolykos.

Mekistheus, Sohn des Talaos und der Lysimache, der Tochter des Abas, Bruder des Adrastos.

Melampoden, s. Ägyptos.

Melampos, (gr) „Schwarzfuß" Sohn des Amythaon und der Eidomene, Bruder des Bias. Seher und Arzt. Er verstand die Stimmen der Tiere, die ihm weissagten. Zum Beispiel: Als sein Bruder Bias die Pero, Tochter des Neleus, nur dann zur Gattin bekommen sollte, wenn er die Rinder des Phylakos als Brautgabe bringe, versuchte M. für ihn die Rinder zu rauben. wurde aber ergriffen, und ins Gefängnis geworfen. Hier erfur er durch die Würmer im Holze des Daches, daß das Haus bald einstürzen werde und verlangte deshalb schnell in ein anderes Gemach gebracht zu werden, worauf jenes zusammenstürzte. So von seiner Sehergabe überzeugt, verspricht ihm Phylakos, die Rinder zu geben, wenn er seinen Sohn, Iphiklos von einer Krankheit, an der er von Jugend an litt, heile. Durch einen Geier erfährt M., daß Iphokles Leiden von einem Schreck über ein blutiges Messer herrührte, mit dem sein Vater einst Böcke verschnitten, und dann den Sohn bedroht hatte, worauf er es in einen Baum gestoßen, wo es inzwischen verwachsen sei. Nehme Iphiklos den abgeschabten Rost desselben ein, so werde er Heilung finden. M. findet das Messer auf, heilt den Kranken und gewinnt so dem Bruder die Braut. Später zieht er nach Argos, wo er die vom Wahnsinn befallenen Töchter des Königs Prötos heilt und dafür eine derselben, die Iphianassa zur Gemahlin, sowie ein Drittel des Königreiches zum Lohn erhält. M. war der Stammvater eines ganzen Geschlechtes von Sehern. Melampotiden.

Melanippe, (Arne), Tochter des Äolos.

Melanippos, s. Tydeus.

Meleagros, (gr) Meleager, Sohn des Königs Öneus von Kalydon und der Althäa. Er nahm am Argonautenzug teil, machte sich als Jäger berühmt, insbesondere durch die Erlegung des Kalydonischen Ebers. — Nach einem Orakelspruche sollte M. so lange leben, bis ein bei seiner Geburt

auf dem Herd liegendes Scheit Holz vom Feuer nicht verzehrt werden würde. Althäa löschte das schon brennende Holz aus und verbarg es; als aber M., um seiner Geliebten Atalante den Preis jener kalydonischen Jagd zuzuwenden, Althäas drei Brüder getötet hatte, warf sie das Holz wieder in die Flamme, worauf er starb. S. Idas.

Melete, s. Musen.

Melia, Okeanide, Mutter des Phoroneus.

Melikertes, (gr), Sohn des Athamas und der Ino, welche sich, von dem rasenden Athamas verfolgt, mit dem Sohne ins Meer stürzte. Ino wurde als Leukthea und M. als Palämon in hilfreiche Gottheiten verwandelt. S. Portunus und Matuta. —

Melische, Nymphen, s. Uranos.

Melkar, s. Baal.

Melpomene, (gr) „die Singende", eine der neun Musen, Vertreterin der Tragödie.

Melusine, nach alter ursprünglich keltischer Sage eine Nixe, Tochter des Königs von Albanien und einer Meernymphe, vermählt mit Graf Raimund von Lusignan, von wunderschöner Gestalt, aber an einem Tage der Woche gezwungen, sich einzuschließen und halbe Fischgestalt anzunehmen. Trotz ihrer Warnung überrascht sie an einem solchen Tage ihr Gatte im Bade, worauf sie für immer verschwindet. So oft dem Hause Lusignan ein Unglück widerfahren ist, erschien sie jedesmal im Turme des Schlosses, bis derselbe im Jahre 1574 zerstört wurde.

Memnon, (gr) Sohn des Tithonos, der Eos und Königs der Aethiopier. Er eilte seinem Oheim, dem König Priamos von Troja zu Hilfe, erlegte den Antilochos, wird aber von Achilleus getötet. Als beide kämpften, wog Zeus ihre Seelen und die des M. war gesunken. Er erhielt von Zeus auf das Flehen seiner Mutter, die den Leichnam klagend in die ferne Heimat trug, die Unsterblichkeit. Der Tau des frühen Morgens ist die Träne der Eos, womit sie jeden Morgen den Verlust ihres geliebten Sohnes beweint. S. Emathion und Neoptolemos.

Men, der phrygische Mondgott.

Mene, Kriegsgöttin, s. Ma. —

Mendes, (ä) Gottheit (Bock). Schuh (Luft), Leb (Erde), Osiris (Bock der Böcke), (König der Könige).

Menelaos. (gr) König von Sparta, Sohn des Atreus, floh nach der Ermordung seines Vaters mit seinem jüngeren Bruder Agamemnon aus Mykenae nach Sparta, wo er sich mit der Tochter Tyndareos, Helena vermählte und dadurch

Erbe des Staates wurde. Als Paris die Helena entführt hatte, (s. Proteus), begab sich M. mit Odysseus nach Troja, um die Zurückgabe der Geraubten zu bewirken, und forderte dann die befreundeten Fürsten zum Zuge gegen Troja auf. Er selbst stellte 60 Schiffe bei und war unter dem Schutze der Hera und Athene einer der tapfersten Kämpfer. Er besiegte Paris im Zweikampfe, schirmte den Leichnam des Patroklos und trug ihn aus der Schlacht. Auch befand er sich mit in dem hölzernen Pferd.

Nach Trojas Fall segelte er sogleich mit Helena ab, wurde aber beim Vorgebirge Malea durch einen Sturm nach Ägypten verschlagen und kehrte erst nach 8 Jahren mit seiner Gattin in die Heimat zurück, wo eben seine von ihrem Sohn Orestes erschlagene Schwägerin Klytämnestra mit ihrem Buhlen Ägisthos bestattet wurden. Siehe Telemach, Iphigenie und Eidothes.

Menes, (ä) Mena, der älteste ägyptische König, der auf die Dynastie der Halbgötter folgte. (4000 v. Chr.) Erbauer von Memphis.

Menippe, (gr) Tochter des Orion, starb mit ihrer Schwester Metioche freiwillig, als bei einer Pest, von der Boötien heimgesucht wurde, vom Orakel das Opfer zweier Jungfrauen forderte.

Menökeus, (gr) (1) Sohn des Königs Kreon von Theben, Vater des Kreon (2) und Jokaste. Als bei der Belagerung der Stadt durch die „Sieben gegen Theben", der Seher Teiresias den Thebanern den Sieg weissagte, wenn der Zorn des Ares über die Erlegung des Drachen durch Kadmos, (ein Nachkomme der aus den Drachenzähnen entsprossenen Sparten) durch freiwilligen Tod versöhne, erstach sich M., einer der letzten des Spartanergeschlechtes und stürzte hinunter in die Kluft, wo einst der Drache als Hüter der Quelle Dirke gehaust hatte. — (2) Sohn des M. (1).

Menötios, (gr) Vater des Patroklos, Bruder des Atlas und des Prometheus.

Mens, (rö) Personifikation des Verstandes und der Besonnenheit.

Mentor, (gr) Sohn des Alkimos aus Ithaka, Freund des Odysseus, der diesen bei seiner Abreise nach Troja mit der Sorge für sein Hauswesen und der Erziehung seines Sohnes Telemach betraute, (M. daher soviel wie Erzieher).

Merlin, s. Artus.

Mephitis, (indisch), Mefitis, Beschützerin gegen pesthauchende Ausdünstungen.

Mercurius, (rö) Merkur, Sohn des Jupiter und der Maja, der italische Handelsgott und Bote. (Hermes). Siehe Lara.

Merope, (gr) (1) Tochter des Kypselos, Gemahlin des Kresphontes, Königs von Messinien, wurde durch ihren Schwager Polyphontes, der sich der Herrschaft bemächtigte, ihrer Kinder beraubt, mit Ausnahme des jüngsten Äpytos. Herangewachsen, ermordete dieser den Polyphontes. — (2) Tochter des Atlas, eine Pleijade, Gemahlin des Sisyphos, Mutter des Glaukos (3). — (3) Tochter des Önopion, s. Orion.

Merops, (gr) (1) Vater des Amphios und der Adrastos. — (2) Sohn des Triopas. Seine Gattin war die Nymphe Ethemea, die ihm den Pandareos gebar. Er wurde in einem Adler verwandelt. (3) Äthiopienkönig, in der Nähe des Sonnenaufganges wohnend, Gemahl der Klymene.

Meru, (brahm. und buddh.) der Mittelpunkt unserer Welt aus Gold, Silber und Kristall bestehend. Dort thront Indra mit 33 Wedagöttern.

Mestor, s. Perseus.

Metaneira, s. Triptolemos und Demeter.

Metioche, Schwester der Menippe.

Metion, Vater des Dädalos.

Metis, (gr) eine Okeanide, Personifikation der Klugheit; sie reichte dem Kronos jenen Trank, wodurch er seine verschlungenen Kinder wieder ausspie. Erste Gemahlin des Zeus. Da ihm aber geweissagt wurde, sie werde ihm zuerst ein Mädchen, dann aber einen Sohn gebären, dem die Herrschaft bestimmt sei, verschlang er sie und gebar hierauf aus seinem Haupte Athene. S. Pluton.

Midas, (gr) Phrygischer König, Sohn des Gordios und der Kybele. — Dionysos gewährte ihm, daß alles, was er berühre, sich in Gold verwandle; als auch Speise und Trank für ihn zu Metall wurden, bat er um Befreiung von dieser Gnade. Hierauf badete er im Paktolos, der seitdem Gold führte. Als Pan einst die Hirtenpfeife bließ und Apollon die Kithara rührte, gab M. jenem den Vorzug, worauf ihm Apollon zur Strafe Eselohren wachsen ließ (Midasohren), die M. unter einer hohen Mütze verbarg. Sein Haarschneider vertraute einst dieses Geheimnis einer Grube an, in der sodann Schilfrohr wuchs, welches das Geheimnis allen zuflüsterte.

Midgard, Mannheim, s. nord. Mythologie und Atlantis.

Midgardschlange, s. Jormungandr.

Mimir, (nord) „Gedächtnis“ in den Edden ein weiser Jote (Riese), dem der Mirmisbrunnen, die in Jötunheim ent-

springende „Quelle der Weisheit“ gehörte, aus der er jeden Morgen trank, wodurch er in den Besitz der höchsten Erkenntnis gelangte. Odin begehrte einst von dem Quell zu trinken, doch jener gestattete es nur unter der Bedingung, daß er ihm das eine Auge zum Pfand überlasse. M. schöpfte mit diesem (in Gestalt eines Horns) den Trank der Weisheit. Das eine Auge ist die Sonne, das verpfändete ist der Mond. M. begleitete den Hönir zu den Wanen, die ihn erschlugen und sein Haupt den Asen zurücksendeten. Aber mit diesem Haupte berät er sich noch mit Odin. Er ist auch ein kunstfertiger Schmied (Hephästos), der Siegfried und Wieland in dieser Kunst unterrichtete.

Min, (ä) entspricht dem griechischen Pan.

Minerva, (it) Menerva, d. i. die griechische Athene, Göttin des Verstandes, des Nachdenkens und der Erfindung, die Schutzpatronin aller Fertigkeiten und Künste, der Schullehrer und Schulkinder, der Ärzte, Musikanten und vieler Gewerbetreibender. S. Victrinx und Nerio.

Minos, (gr) zwei sagenhafte Könige von Kreta. — (1) Sohn des Zeus und der Europa, Vater der Ariadne, Bruder des Rhadamanthys und Sarpedon. Wegen seiner Gerechtigkeit wurde er mit Äakos und Rhadamanthys Richter der Unterwelt. — (2) Enkel des vorigen, Sohn des Lykastos und der Ida, Gemahl des Pasiphae und Vater des Androgeos, Deukalion, Glaukos der Phädra etc. E. herrschte neun Jahre über Kreta. E. gab die berühmte Minoische Gesetzgebung, in der ihn Zeus alle neun Jahre in einer Höhle unterrichtete. Als sein Sohn Androgeos gegen den marothonischen Stier geschickt und von diesem getötet worden war, mußte Athen durch neun Jahre hindurch je 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen tributmäßig abliefern. S. Minotauros und Dädalos. Seinen Tod verursachten die Töchter des Königs Kokalos oder dieser selbst. S. Theseus, Taklos und Britomartis.

Minotauros, (gr) Stier-Minos, das Ungeheuer mit menschlichem Körper und Stierkopf, das aus der unnatürlichen Liebe der Pasiphaë, Gemahlin des Minos, zu dem von Poseidon dem letzterem gesandten schneeweißen Stier entsprungen war. Minos sperrte ihn in das von Dädalos erbaute knosische Labyrinth, wo ihm Verbrecher und auch die von Athen als Tribut zugesandten Jünglinge und Jungfrauen vorgeworfen wurden, bis endlich Theseus mit Hilfe der Ariadne das Ungeheuer tötete und Athen vom Tribut befreite.

Minyas, (gr) Vater der Klymene, Großvater des Iphyklos.

Miölnir, der Donnerhammer Thors, s. d.

Misteltein, s. Höder (Loki).

Mithra, (iranisch) Sonnengott. S. Ormuzd.

Minyaden, Töchter des Mynias: Leukippe, Arsippe u. a.

Mitra, (wedisch) Lichtgott, einer der Aditja, wurde gewöhnlich mit dem Himmelsgott Waruna angerufen. Dieser herrschte am nächtlichen Himmel, jener in der Tageszeit. Gott der Wahrheit, der Treue, des Rechts, und der Pflichten gegen die Götter. Genetisch hängt M. mit dem pers. Mithra zusammen.

Mneme, (gr) eine Muse s. d., dann Äolos und Aphodite.

Mnemosyne (gr) Tochter des Uranos und der Gäa, eine Titanide, Göttin des Gedächtnisses. Von Zeus, bei dem sie neun Nächte weilte, Mutter der neun Musen (Mnemoiden). S. a. Moneta. —

Mnychia, Göttin in Athen (Trinkgöttin?)

Modi, (nord) „der Mut", Sohn des Thor und der Jotin Jarnsaxa.

Modius-Fabitius. Auf dem Gebiete von Reate kommt einst eine Jungfrau aus vornehmem Geschlecht zu dem Heiligtum des Quirinus zum gottesdienstlichen Tanze. Während desselben wird sie von göttlicher Begeisterung ergriffen, sie eilt in das Innere des Tempels und wird von dem Gotte schwanger. Das Kind ist der gottähnliche Modius-Fabitius. Die Anklänge an die Sage von Rhea Silvia und der Gründung Roms sind kennbar. S. Polos.

Möhren, (gr) s. Mören und Parzen. —

Moira, (pers) „Schicksal" (Moiren), s. Mören und Admetos.

Moilionen, Moilioniden, (gr) das sind Kteatos und Eurytos, die aneinandergewachsenen Söhne des Poseidon und der Molione (oder Aktor, eines Bruders des Augeias, daher auch Aktorionen). Sie kämpften schon als Knaben gegen Nestor und die Pylier. Später schlugen sie das Augeias bedrohende Heer des Herakles, wurden aber von diesem getötet. Ihre Söhne Thalpios und Antimachos sind die Anführer der Epeier vor Troja.

Moloch, (König) Gottheit der Kaaniter, die sengende Glut der Sonne, reinigende Kraft des Feuers, finstere Gottheit des Krieges. Sie wird ähnlich dem Minotauros dargestellt.

Molossos, (gr) Sohn der Andromache, von ihrem zweiten Gatten, Neoptolemos.

Momos, (gr) (lat. Momus), Sohn der Nacht, Gott des Spottes und des Tadels. Ein entkräfteter Greis.

Moneta, (lat.) „Mahnerin", Beiname der Juno. Sie ist die griechische Mnemosyne, Mutter der Musen.

Monnon, (gr) s. Antilochos.

Month, (ä) (Menth) Kriegsgott von solarer Bedeutung. Er wird sperberköpfig dargestellt.

Mopsos, (gr) zwei Seher; der eine nahm an der Kalyd. Jagd, am Kampf gegen die Kentauren und am Argonautenzug teil, der andere, Sohn des Apollon (oder Rhakios und der Manto), besiegte den Kalchas im Wettstreit. — S. Manto.

Mordred, (Medraud) s. Artus.

Mören, (gr) (lat. Parcae, Parzen) Töchter des Zeus und der Themis. Schicksalsgöttinen: Klotho „Spinnerin", die den Lebensfaden spinnt, Lachesis „Erlösung", die seine Länge bestimmt, Atropos, „Unnahbare", welche ihn abschneidet.

Mormo, (gr) „gespenstige Frau", Königin der Lästryonen. Mit deren Erscheinung bedrohte man die schlimmen Kinder. Weil alle ihre Kinder starben, will sie alle anderen töten.

Mormolyken, s. Empusa.

Morpheus, (gr) Sohn und Diener des Schlafes und Bildner der Traumgestalten. Seine Brüder sind Phobetor und Phantasos, die sich in allerlei Dinge verwandeln konnten.

Mulciber, (auch Mulcifer) Beiname des Vulcanus.

Munin, (nord) „Gedächtnis", Rabe des Odin.

Munitos, (gr) Sohn der Laodike, s. d.

Musaget, (gr) Musagetes = Musenführer. Beiname des Apollon und Herakles, als Freund und Gönner der Künste.

Musäos, (gr) Sänger, Seher und Priester. Sohn der Selene und des Orpheus oder Linos oder Eumolpos.

Musen, (gr) (Musae) Töchter des Uranos und der Gäa, oder des Zeus und der Mnemosyne. Ursprünglich Quellennymphen, dann Göttinnen des Rhythmus und Gesanges. Vorsteherinnen der verschiedenen Dichtungsarten, Künste und Wissenschaften. Sie heißen auch: Pieriden, Olypiaden, Pimpleiden, Libethriden, Klarien, Aonische Schwestern und Mnemoiden. — Vorerst zählte man drei: Melete (Nachdenken), Mneme (Gedächtnis) und Aoide auch Aëode (Gesang).

Gewöhnlich werden neun Musen genannt: Kleio (Geschichte, Taten), Euterpe (die „Ergötzende", Tonkunst, lyrische Poesie), Thaleia, Thalia (Lustpiel, Theater überhaupt), Melpomene (die „Siegende", Tragödie), Terpsichore, Erato (erotische Liebe), Polyhymnia, Urania (Sternkunde) Kalliope (Dichtkunst und Wissenschaft und Arthusa (Hirtengedicht). (Als 10. Muse wird Sappho bezeichnet.) — S. Musaget. — Ihr Lieblingsaufenthalt war der Helikon, sie badeten im Quell Hippokrene. Im Olymp sind sie mit den Chariten und Himero vereint. Sie sind ewig jungfräulich und doch nennen sich viele Sänger der Mythenzeit ihre Söhne.

Muspelheim, (nord.) s. nord. Myth. und Surtur.

Mut, (ä) Gemahlin des Ammon. Sie bildet mit diesem und ihrem Sohne Chons die Göttertriade von Theben. Sie trägt die Pschontkrone. — S. Ammon und Hathor.

Mutton, (gr) s. Dido.

Mylitta, (Bilit = Herrin) bei den Babyloniern die Göttin der Fruchtbarkeit, Zeugung, Geburt. Sie ist mit der Baaltis oder Aschera identisch und bildet das Gegenstück der Istar, Göttin des Krieges und Verderben. — S. Baal.

Myrmidon, (gr) Sohn des Zeus (entstammt von Ameisen).

Myrmidonen, (gr) achätisches Volk, das sich mit Achilleus vor Troja auszeichnete. Sie stammen von Myrmidon, einem Sohne des Zeus, oder von Ameisen ab (myrmex), die Zeus nach einer Pest in Menschen verwandelt hat. — S. Äakos, Ägina, Agakles.

Myrrha, (gr) Tochter des Kinyras und ist von ihm Mutter des Adonis, s. d.

Myrtilos, (gr) Sohn des Hermes, Wagenlenker des Önomaos, brachte, von Pelops bestochen, seinen Herrn um den Rennsieg. Bei der Bewerbung um die Hippodameia ward er von Pelops ins Meer gestürzt. Hermes versetzte ihn als Fuhrmann unter die Sterne.

N

Nabu = Nebu, babylonische Gottheit.

Nacht = Nachtgöttin, Nyx, s. d., dann Eredos und Nok.

Najaden, s. Nymphen, dann Agle (Aigle).

Nal, (nord) Gott der List und des Betruges. — S. Loke.

Nala, (ind) Nalas, König der Nischadher. Verlor im Würfelspiel sein Reich und irrte mit seiner Gattin Damajanti umher, verließ sie, um sein Schicksal nicht teilen zu müssen, bis sie sich bei ihrem Vater wiederfanden und er sodann sein Reich wieder gewann.

Nana, (gr) „Mutter“, Tochter des Flußgottes Sangarios, Mutter des Atyps.

Nanna, (nord) Gattin des Balder, Tochter des Neps.

Nänia, s. römische Mythologie.

Narfi, (nord) s. Nott.

Narkissos, (gr) der schöne Sohn des Flußgottes Kephisos, verliebte sich in sein Bild, das er in einer Quelle erblickte, und verschmachtete vor Sehnsucht. (Oder wegen Nichterwiderung seiner Liebe zur Nymphe Echo). Von Nemesis mit stets unbefriedigter Selbstliebe bestraft. Aus seinem Blute entsproß die Blume Narzisse.

Narut, s. Linos.

Nasatjâ, (ind) s. Açvin.

Nauplios, (gr) Sohn des Poseidon und der Amymone. Vater des Palamedes (s. d.). Er hat der Antikleia (s. d.) die falsche Nachricht vom Tode ihres Sohnes gebracht.

Nausikaa, (gr) Tochter des Phäakenkönigs Alkinoos und der Arete. Sie fand den rastenden Odysseus am Ufer, labte ihn und führt ihn in das Haus des Vaters. Sie liebte ihn. Später heiratete sie den Telemachos.

Nausithos, (gr) Sohn des Poseidon — S. Phäaken.

Nebor, (babyl) Nabu, Gott des Planeten Merkur. Er waltet über die Heere des Himmels und der Erde.

Necheb, (ä) Schutzgöttin Oberägyptens. S. Buto.

Neck, (Nix, auch Nöck) Wassergeist, der die schönsten Lieder sang. S. Nixen.

Nehalennia, (belgisch oder friesisch) Göttin der Fruchtbarkeit und der Schiffahrt. S. deutsche Mythologie.

Neilos, (ä) Stromgott, s. Epaphos.

Neith, (ä) Urmutter der Sonne und der Götter (Athene). Ihr zu Ehren wurden Lampenfeste gefeiert. S. Hathor.

Nektar, (gr) der mit der göttlichen Speise, Ambrosia, unsterblich machende Trank der Götter.

Neleus, (gr) Sohn des Poseidon und der Tyro, Zwillingsbruder des Pelias, wurde nebst diesem von der Mutter aus Furcht vor der Eifersucht ihres Gemahls, des Königs Kretheus von Jolkos, ausgesetzt, aber von einem Hirten aufgezogen. Nach ihres Vaters Tode entzweiten sich die Brüder über die Herrschaft. N. wurde vertrieben und zog nach dem Peleponnes. Als einst Herakles zu ihm kam, um sich von dem Morde des Iphitos reinigen zu lassen, verweigerte dies N. der mit des Iphitos Vater befreundet war. Dafür erschlug Herakles später seine Söhne mit Ausnahme des Nestor.

Nemetone, (kelt) eine Gottheit.

Nemesis, (gr) „Rechtsgefühl", Göttin des Gleichmaßes, welche darüber wacht, daß das Gleichgewicht der sittlichen Ordnung der Welt nicht gestört werde, sondern Glück und Unglück dem Menschen nach Gebühr zuteil werde. Dadurch erscheint sie als Rächerin der Frevel und Verbrechen, und ist deshalb auch Ate und den Eumeniden oder Erinnyen verwandt. Rachegöttin. S. a. Narkissos.

Neoptolemos, (gr) Pyrrhos, Sohn des Achilleus und der Deidameia. Er wurde bei seinem Großvater erzogen und nachdem der Wahrsager und Seher Helenos erklärt hatte, daß Troja ohne N. und Philoktet nicht erobert werden könne, von Odysseus herbeigeholt und mit Waffen seines Vaters ver-

sehen. Er tötete den Priamos, stürzte den Astyanax vom Turm und opferte Polyxena auf dem Grabe seines Vaters. Er tötete auch den Agenor (3). — Andromache fiel ihm als Gefangene zu. Er vermählte sich mit Hermione, der Tochter des Menelaos, wurde aber in Delphi auf Befehl der Pythia (oder auf Antrieb des Orestes) erschlagen. S. Pyrrhos.

Nep, Vater der Nanna.

Nepenthes, (gr) ein kummertilgendes Getränk.

Nephele, (gr) „die Wolkenkönigin", ein der Hera ähnliches Wolkengebilde, mit der Ixion den Kentauros zeugte. Durch Athamas, dessen Gattin sie war, Mutter des Phrixos und der Helle. Ihr folgt dem Athamas als Gattin die Ino.

Nephtys, (ä) Göttin, Schwester des Osiris und der Isis; sie zeugte mit jenem den Anubis. Gattin des Seth, obzwar sie mit Isis zusammen, den Tod des Osiris beklagend, dargestellt wird. Die Griechen haben sie Aphrodite und Nike genannt, weil sie die Gattin des Krieggottes ist.

Neptunus, (ital) Poseidon, Gemahl der Salacia, der Göttin der Salzflut. Gott der See und der ritterlichen Uebungen. Consus hat die gleiche Eigenschaft.

Nereus, (gr) ältester Sohn des Pontos und der Gäa, ein weiser, Recht liebender Meergreis, Gemahl der Doris, der Tochter des Okeanos, die ihm 50 Töchter (Nereïden) gebar. Sein Wohnsitz ist vorzugsweise das Ägäische Meer. — Herakles, dem die Nymphen den Aufenthalt N. verrieten, ergriff denselben und, weil er sich in verschiedene Gestalten zu verwandeln suchte, fesselte er ihn. Dann zwang er ihn, den Ort der Äpfel der Hesperiden zu veraten. Seine Töchter, wohltätige Nymphen des Meeres, wohnten bei ihm in der Meerestiefe und sind den Schiffern behilflich. Unter ihnen ist außer der Amphitrite, Gemahlin des Poseidon, auch Thetis, die schöne Mutter des Achilleus. — S. Galatea.

Nereïden, s. Nereus und Nymphen. (Zum Beispiel Amphitrite, Agane, Amphione, Dexamene, Dymamene, Galateia, Glauke, Klymene, Melite, Papope, Thetis etc.)

Nergal, (babyl) Kriegsgott, Herr des Planeten Mars. Eine verderbenbringende Macht. — Herscher der Unterwelt.

Neri, (Narfi) s. Nott.

Nerio, (sabin.), Gemahlin des Mars, Schutzgöttin der Ehe. Von den Römern mit Minerva oder Venus identifiziert.

Nerthus, (germ) Hertha, Mutter der Erde, des Friedens und der Fruchtbarkeit (Frey und Freyja). — S. Njörd.

Nessos, (gr) (1) Stromgott. — (2) Kentaur, Sohn des Ixion und der Nephele.

Nestor, (gr) Sohn des Neleus. Als einziger seiner Geschwister entging er der Ermordung durch Herakles. Er war Fürst von Pylos, nahm am Kampfe der Lapithen gegen die Kentauren teil, an der kalydonischen Jagd und am Argonautenzug. Er führt 90 Schiffe nach Troja, kämpft als Held und gibt gute Ratschläge. Nach Trojas Fall kehrt er glücklich heim, wo ihn Telemach besuchte, um von ihm Kunde über den Aufenthalt seines Vaters zu erhalten. — Nach ihm nennt man einen bejahrten, erfahrenen Mann, das älteste Mitglied einer Körperschaft. Sein Sohn ist Antilochos. S. Odysseus.

Nibelungen, (deutsch) Niflungen, ein Zwergengeschlecht des Nordens, nach dem König Nibelung (Sohn des Nebels, d. h. Unterwelt) benannt. Er war im Besitze des Nibelungenhorts, nachdem er die Könige Schilbung und Nebelung getötet und den Zwerg Alberich überwunden hatte. Seitdem führten Siegfrieds Mannen den Namen N. und als nach dessen Ermordung der Hort in den Besitz der Burgunden gelangt war, geht derselbe auf diese über. — S. Nibelungenlied und Sigurd.

NIBELUNGENLIED.

Siegfried, Königssohn aus den Niederlanden, kommt mit Gefolge nach Worms an den Hof des Burgunderkönigs Gunther in der Absicht um dessen Tochter Kriemhild zu freien. Hagen, Gunthers Dienstmann, erzählt bei seinem Eintritt die früheren Taten Siegfrieds, nämlich, daß er die Nibelungen überwunden und deren Schatz (Nibelungenhort) samt der unsichtbar machenden Tarnkappe erbeutet, daß er ferner jenen Lindwurm getötet habe, mittelst dessen Blut die Haut Siegfrieds unverwundbar wurde.

Nachdem Siegfried dem König Gunther im Sachsenkrieg mit Erfolg beigestanden und ihm die heldenhafte Königin Brunhilde erkämpft hatte — erhielt er Krimhilden zur Gemahlin.

In der Hochzeitsnacht wehrt sich Brunhilde Gunther gegenüber und konnte erst in der folgenden Nacht mit Hilfe der Tarnkappe gefügig gemacht werden. Siegfried nimmt ihr Gürtel und Ring ab und übergibt beides seiner Gemahlin Kriemhild. Bei einem Streit zwischen den beiden Frauen zeigt Kriemhild die Beweismittel, daß Brunhilde in jener Nacht mit Hilfe Siegfrieds überwunden wurde. Darüber tief beleidigt, sinnt Brunhilde nach Rache und beredet Hagen, Siegfried zu ermorden.

Hagen besorgt eine fingierte Kriegserklärung der Sachsen und Siegfried ist wieder bereit zu helfen. Kriemhild ist

aber um ihren Gemahl besorgt und bittet Hagen ihm im Kampfe beizustehen und bezeichnet jene Stelle, wo Siegfried (beim Lindwurmblutbade durch ein gefallenes Lindenblatt an der Schulter) verwundbar geblieben, durch ein am Gewande aufgenähtes Kreuz. Hagen besorgt falsche Boten, die aus Sachsen friedliche Nachrichten bringen. Darüber erfreut, wird im Odenwald (Wasgenwald) eine große Jagd veranstaltet, wobei Siegfried beim Trinken aus einer Quelle von Hagen meuchelings ermordet wird.

Kriemhild erkennt den Mörder. Sie lebt 13 Jahre in tiefer Trauer. Ihre Brüder ließen den Nibelungenhort nach Worms kommen, doch Hagen versenkt den Schatz heimlich in den Rhein.

Es erscheint Marfgraf Rüdiger von Bechelarn, um für König Etzel (Attila), dessen Gattin Helche gestorben, Kriemhildens Hand zu bitten. Diese sagt zu, und hofft sich an Hagen rächen zu können.

Jetzt kommen über ihre Aufforderung ihre Brüder und Hagen als Gäste auf Etzels Hof. Hagen wegen des versteckten Nibelungenhorts zur Verantwortung gezogen. verhöhnt Kriemhilde. Es kommt deshalb zum Kampf, bei welchen Gunther und Hagen gefangen werden. Kriemhild läßt ersteren köpfen, letzteren, der das Geheimnis des Nibelungenhortes bewahrt, tötet sie selbst mit Siegfrieds Schwert, (Balmung), und wird dafür von Hildebrand, Dietrichs Dienstmann, erschlagen.

Bei dem Kampfe fielen: Gernot, Giselher, Rüdiger und die Mannen Dietrichs von Bern, die bei Etzel weilten.

Niflheim, s. nord. Mythologie.

Niflungen s. Nibelungen.

Nike, (gr) Göttin des Sieges. Tochter des Giganten Pallas und der Styx. Sie verweilte seit dem Titanenkampf im Olymp. Die Römer haben an ihrer Stelle die Siegesgöttin Victoria (Vica Pota = obsiegender Erfolg.)

Nikothoê, s. Harpyien.

Ninos, Gründer des assyrischen Reiches und Erbauer der Stadt Ninive. Gemahl der Semiramis, von ihr Vater des Nynias.

Niobe, (gr) die Tochter des Tantalos und Schwester des Pelops., die Gemahlin des thebanischen Königs Amphion, dem sie viele Söhne und Töchter (Niobiden) gebar. Sie vermaß sich der Leto (Latona) gleichzustellen, die nur zwei Kinder (Apollon und Artemis) geboren hatte. Zur Strafe streckten die letzteren alle ihre Kinder an einem Tage nieder. Darauf tötete sich ihr Gemahl selbst und sie machte

der ungeheure Schmerz erstarren, sie wurde in Stein verwandelt, aber auch dieser Stein hörte nicht auf Tränen zu vergießen. — S. a. Aêdon.

Nischadher, s. Nala.

Nisos, (gr) (1) Sohn des König Pandion von Athen. Als Minos von Kreta auf seinem Zuge gegen Athen auch Megara belagerte, schnitt des N's. Tochter Skylla (2), die sich in Minos verliebt hatte, ihren Vater das goldene (purpurne) Haar, an dem nach einem Orakelspruch das Leben und das Schicksal des Reiches hing, ab, worauf er starb und die Stadt in die Gewalt des Minos fiel. Die Veräterin ward von den Göttern in den Vogel Keiris (Ciris) verwandelt. (Analog Pterelaos, Komätho.) — (2) Begleiter des Äneas, Freund des Euryalos (s. d.), dem er auch in den Tod folgte.

Nix, auch Nais, Neck (Nök) = Wassermann.

Nixen, (germ) männliche und weibliche Wassergeister der Bäche und Flüsse, Teiche und Seen. Ursprünglich Geister der himmlischen Gewässer (s. Elfen). Der Nix (Neck, Wassermann), alt, langbärtig, oder als lockiger Knabe ist grausam und blutdürstig, der die Einsamkeit liebt. Nöck ist ein Sänger. Die weiblichen N. erscheinen in der Sonne sitzend ihre langen Haare kämmend. Alle lieben das Spiel, den Gesang und Tanz. Der schwedische Strömkarl (in Norwegen Fossegrim genannt) lehrt sogar Menschen sein Spiel, durch das er lockt und bezaubert. Die männlichen und die weiblichen N. holen sich gerne ein Liebchen in ihre Behausung, das es in die Fluten hinabziehen.

Njord, (nord) (Njördhr) Wandische Gottheit, aber den Asen als Geisel gegeben, bewohnte Noatun (Schiffstadt), das elfte der Gotterhäuser. War der Beherrscher der Winde, des Regens und des Feuers. Seine Gemahlin Skadi verließ Noatun, seine zweite Nerthus, gebar im Frey und Freyja.

Noctiluca, „Leuchterin der Nacht."

Nok, s. Nott.

Nök, s. Neck.

Nomia, Geliebte des Daphnis, s. d.

Nordische Mythologie, das ist der Inbegriff der Sagen im Zusammenhange der religiösen Anschauungen der alten Germanen, Finnen und Slaven, wie sie in der Edda enthalten sind. Am Anfang war das Ginnungagap (Chaos) mit dem Niflheim (Nordende) im Nebel und Kälte und Muspelheim, dem anderen Ende, dem Feuer und Licht. Aus Hwergelmir, dem Brunnen des Niflheims, flossen 12 vereiste Ströme, die von südlicher Luftwärme zum Teil schmolzen. Aus solchen Tropfen des Naturlebens entstand

ein Menschengebilde, der urweltliche Riese Ymir, von dem das Geschlecht der Hrimthursen oder Reifriesen abstammte. Auch Audhumbla, die Kuh, von deren Milch Ymir sich nährte, war aus dem Eis geboren. Sie beleckte Salz, da kamen Menschenhaare, dann ein Haupt und schließlich ein ganzer Mann: Buri. Dessen Sohn Börn gewann von der Tochter des Riesen Bölthorn drei Söhne: Odin, Wili (Hönir) und We (Locki), sie sind die Asen (Götter), welche Himmel und Erde beherrschen. Sie erschlugen den Riesen Ymir und schufen aus ihm die Welt. Aus seinem Fleisch entstanden die in den Tiefen der Erde tätigen Zwerge, aus dem Blute das Meer, aus den Knochen die Berge, aus den Zähnen die Steine, aus dem Schädel der Himmel, aus dem Gehirn die Wolken. Von Muspelheim herübergeflogene Funken wurden zur Sonne, Mond etc. Am Meeresstrand Jötunheim wohnten die Riesen. Um sich vor ihnen zu schützen wurde aus den Augenbrauen des Ymir die Burg Midgard erbaut. Odin und dessen Brüder schufen aus der Esche und der Erle die ersten Menschen, den Askr und die Embla. Das Geschick bestimmten die Nornen, s. d. Am Himmel wurden die Lenker von Sonne und Mond, welche auf Wagen fahren, von riesenhaften Wölfen verfolgt. Ebenso sind Nacht (Nott) und Tag (Dag) göttliche Wesen Die Asen bewohnten im Himmel den Asgard mit 12 verschiedenen Götterburgen: das Idafeld, wo sie ihre Gastmahle und Kampfspiele mit den Einheriern (den im Kampfe gefallenen Helden) abhielten, der Palast Walhalla, das Heiligtum Wingolf, und die Gerichtsstätte über Götter und Menschen (befand sich unter den Zweigen der die ganze Welt überragenden Esche Ygdrasill.) Der nicht im Kampfe starb (Strohtod), fiel der Hel zu, deren Gebiet Jötunheim, von einem Strom umflossen war. Die Erde war mit Asgard mittels der Brücke Bilfröst (Regenbogen) verbunden. Es gibt 12 obere Götter und Göttinnen. Außer Odin, dem Großvater der Asen, sind es seine Söhne: Thor (Donner), Balder (Frühling, Sommer, Licht und Schönheit) die beiden Wanengötter, Njörd, der Beherrscher des Meeres und sein Sohn Freyr (Licht), Tyr (Krieg) und Braga (Dichtkunst), Heimdall, Wächter der Himmelsbrücke, der schweigende starke Widar, der Bogenschütze Wali, Uller, Thors Stiefsohn und Forseti (Frieden). Die Götter sind: Frigg (Odins Gemahlin), Freyja (Liebe), Idun, Bragas Gemahlin (Unsterblichkeit), Nanna (Balders Gattin). Zu den niedern Göttinnen gehören die Walküren, die strahlend schönen Schlachtjungfrauen (Schwanenjungfrauen);

die drei Nornen als Schicksalsgöttinnen und die Fylgien, die Schutzgeister der Menschen. Loki, der schöne aber launenhafte und boshafte Gott des Feuers zeugte mit einem Riesenweib drei Ungeheuer: Hel (Tod), den Wolf Fenrir und die Midgardschlange. Auch der Meeresgott Ögir (Ägir) und seine Gattin, Ran, gehört nicht zum Asenkreis. S. Asen Götterdämmerung.

Nornen, (nord) Nornir, die Göttinnen der Zeit und des Schicksals. Drei Jungfrauen: Erdh (Vergangenheit), Verdandi (Gegenwart) und Skuld (Zukunft). S. Widar.

Notos, s. Typhon.

Nott, (nord) die Nacht, Tochter des Riesen Neri (oder Narfi). Dem Annar (Onar) gebar sie die Jördh (Erde) und dem Delling (Delingr), den Dag (Tag).

Nox, (lat) Nacht, s. Nyx.

Numitor, König von Alba, der von seinem Bruder Amulius vom Throne gestürzt aber von seinen Enkeln Romulus und Remus wieder eingesetzt wird. S. Rea Silva.

Nut, (ä) Göttin, (Rhea), Gemahlin des Seb (Kronos), die Personifikation des Himmelsgewölbes. — Dem Hathor gleichgestellt. S. Typhon.

Nykteus, Vater der Kallista.

Nyktimos, Sohn des Pelasgos. Bruder des Lykaon s. d.

Nymphagetes, Beiname des Poseidon.

Nymphen, (gr) weibliche Gottheiten niedern Ranges, welche als Personifikation der Naturkräfte teils als Begleiterinnen der Gottheiten (Dionysos, Artemis, Aphrodite etc.) teils als selbständig wirkend gedacht wurden. Wohltätige Geister der Berge, Grotten, Bäume, Wiesen etc., führen Tänze auf und jagen das Wild. Sie sind aber sterblich wie Menschen, nur daß ihre Lebensdauer ungleich länger währt. Es gibt Najaden, Krenäen, Limnaden (Wassernvmphen) Dryaden, Hamadryaden (Baumnymphen), Oreaden (Bergn.) Leimoniaden (Wiesenn.) Napäen (Taln.) Nereiden und Okeaniden (Meern) etc. — Wegen der befruchtenden Kraft des Wassers galten sie auch als Erzieherinnen des Zeus, Bacchos, des Apollon und Verleiherinnen der Dicht- und Wahrsagekunst. Sie sind oft in Gesellschaft von Faunen, s. melische Nymphen. — Einige Nymphennamen: Abas Abarbaree, Jda und Adrasteia (s. Zeus), Agriope, Asterodeia, Gala, Ethemea, Aetua, Pauope, Arethusa, Laodike (Phoroneus) Lara (Quellnymphe) Marica, Kalypso, Kameuen (Luellen), Egeria, Midlia, Juturna, Quellnymphe, Orseis, Britomartis (Beiname Aphaa), Canens, Tmolos, Paktolos, Daphne, Koronis, Kyrene, Symäthis etc.

Nyx, (lt. Nox) (gr) die Personifikation der Nacht, (Göttin), die die Götter und Menschen durch den Schlaf bezwingt. Tochter des Chaos, die Schwester und Gattin des Erebos, dem sie den Äther und die Hemera (Tag) gebar, während sie aus sich selbst die Schicksalsgottheiten (Keren und Mören), den Tod (Thanatos), den Schlaf, die Träume, den Tadel und die Klage, die Mühseligkeit, den Hunger, die Furcht, die Nemesis, das Alter, die Eris, (Zwietracht), die Unbesonnenheit (Ate) und den Eid, als freundliche Göttin, den Schlaf und das Heer der Träume und mit Erebos den Charon erzeugte. Sie wohnt bei Tag in ihrem Palast im Tartaros, den finstere Wolken umhüllen. S. Lurlei. —

O

Öargros, s. Polymnia.

Oberon, dem deutschen Alberich entsprechend, König der Elfen s. d. Gemahl der Titania, stammt aus dem Sagenkreis Karl d. Gr. (Epos O. vom Wieland, Sommernachtstraum von Shakespeare.)

Oberon hat sich mit seiner Gattin Titania über die Frage, ob der Mann oder das Weib treuer sei, entzweit, und beide wollen sich erst dann versöhnen, wenn ein Menschen-Liebespaar durch Not und Gefahr unerschütterliche Treue bewiesen hat. Durch Oberons dienstbaren Geist Puck erfahren wir, daß am Hofe Karls des Großen, Ritter Hüon von Bordeaux des Königs Sohn getötet hat und zu furchtbarer Buße verurteilt worden ist. Er soll nach Bagdad ziehen, dort an der Hoftafel denjenigen töten, der links neben dem Kalifen sitzt und dessen Tochter den Brautkuß geben. Wenn er dies vollbracht, will der Kaiser ihn wieder in Gnaden aufnehmen. Oberon beschließt, dem Ritter bei dem Werke zu helfen, daß er die Kalifentochter gewinnen und beide durch ihre Treue den Zwist der Elfengatten schlichten mögen. Er läßt den Ritter und seinen Knappen Scherasmin herbeizaubern, die bereits nach Badgad unterwegs sind und zeigt Hüon im Traume Rezia, die Kalifentochter, die seiner in Sehnsucht harrt. Dann schenkt er ihm das Zauberhorn, mit dem er jederzeit Hilfe, ja den Elfenkönig mit seinen Geistern selbst herbeirufen kann und Scherasmin erhält einen Becher, der immerwährend Trunk spendet. Auf Hüons Bitte versetzt er ihn sogleich vor Bagdads Tore. —

Rezia hofft, der ihr im Traum erschienene Ritter werde bald kommen, nur ihm will sie angehören, da meldet Fatime seine Ankunft.

Links neben Harun sitzt Babekan, der Bräutigam der Rezia, die Hochzeit soll beginnen und die Braut wird ihrem zukünftigen Gatten zugeführt. Da stürzt Hüon herein, umfängt die ihm zufliegende Rezia, küßt sie als die Seine und streckt den auf ihn eindringenden Babekan nieder. Vorm sichern Tode bewahrt ihn der Ruf des Hornes, der alle Feinde jahlings lähmt, indes Hüon mit Rezia davoneilt. Scherasmin folgt ihnen mit Fatime. —

Um die Treue der Liebenden auf die Probe zu stellen, läßt Oberon sie hier Schiffbruch leiden und Rezia durch Seeräuber entführen, während er Hüon auf sieben Tage in Schlummer versenkt, um ihn nachher in die Gärten des Emirs von Tunis zu versetzen.

Fatime und Scherasmin sind hierher verschlagen worden. Puck führt den schlafenden Hüon herbei, den Scherasmin findet. Fatime meldet, der Emir habe eine schöne Sklavin gekauft, in der sie Rezia erkannt habe. Sie erkennen Oberons Walten und Hüon nimmt auf seiner Getreuen Rat die Rolle eines Gärtners an. —

Vergebens wirbt der Emir um Rezias Liebe. Des Emirs Gattin bietet Hüon Herz, Hand und Thron, wenn er den ihr jetzt verhaßten Gatten töten will. Das Liebespaar bewahrt die Treue, Hüon, den der Emir bei seiner Frau überrascht hat, wird zum Tode verurteilt. — Rezia soll mit ihm sterben, da ertönt das Zauberhorn, und die Leute des Emirs fangen an wie närrisch zu tanzen, Scherasmin ists, der ins Horn geblasen und nachdem der Emir selbst wie betäubt den Seinen gefolgt ist, die sich tanzend entfernt haben, ruft der Knappe Oberon selbst herbei, der mit Titania erscheint und dem Paar für seine Treue dankt. —

Obolos, altgriechische Münze und zugleich das Geldstück, welches man den Verstorbenen in den Mund zu stecken pflegte als Fahrgeld für den Fährmann Charon in der Unterwelt.

Odin, (nord. Edhinn, althochdeutsch Wuotan) ein allen Germanen gemeinsamer Gott der Himmel und der Erde. (Ordner und Lenker). Allvater (Alfadur) und Vater der Zeit. Enkel des Bure (Buri). Als „Sonne“ führt er den Beinamen „der Feueräugige“ und weil er die in der Schlacht gefallenen Helden bei sich in Walhalla aufnimmt heißt er „Vater der Erschlagenen“. Er ist Gott des Krieges, des Sieges, der Erfinder der Runen, daher der Wissenschaften und Weissagung, überhaupt der weiseste der Asen, seitdem er aus Mimirs Brunnen getrunken, s. d. Von ihm und seiner Gemahlin, Frigg, stammt das Asengeschlecht. Heimdall ist

sein Sohn, auch Hermoder, dann Bragi s. d. dann Tyr und Höder. Seine Raben Hugin (Gedanke) und Munin (Gedächtnis) fliegen jeden Tag über die Erde und bringen ihm über alles Vorgefallene Nachricht. Zwei Wölfe, Geri und Freke, verzehren in Walhalla alle dem O. vorgesetzten Speisen, während er selbst nur Wein genießt. Er besitzt das beste aller Rosse, den achtfüßigen Sleipner, einen wunderbaren Ring, Gungener und einen Armring, Draupner. O. geht zugleich mit der Welt unter, indem er mit dem Wolfe Fenrir kämpft und von diesem verschlungen wird, s. Götterdämmerung. — In der christlichen Zeit lebt er in der Sage stellenweise als Teufel fort. Später erklärte man die Göttersagen menschlich. So wird O. als kluger Mann dargestellt, der es durch Zauberkünste dahin gebracht habe, daß man ihn als einen Gott verehrte, s. a. Waftthrudnir und Otr.

Oddrum, Seine Söhne sind Tyr, Höder, s. Edda.

Oedipus, König von Theben, Sohn des König Laios und der Jokaste (Epikaste). Infolge eines Orkalespruchs, wonach er seinen Vater töten und seine Mutter heiraten würde, ward er als Kind auf dem Berge Kithäron ausgesetzt, aber von einem Hirten des korinthischen Königs Polypos aufgezogen. Zum schönen Jüngling herangewachsen, wanderte er nach Theben, erschlug auf dem Wege seinen mit ihm in Streit geratenen Vater ohne ihn zu kennen, löste in Theben das schreckliche Rätsel der Sphinx und erhielt zum Dank die Hand der Königin, seiner Mutter, mit der er den Eteokles und Polyneikes, die Antigone und Ismene zeugte. Als später eine Pest Theben heimsuchte, befahl das Orakel den Mörder des Laios aus Theben zu entfernen. Bei den Nachforschungen kam es an den Tag, daß O. selbst seines Vaters Mörder und der Gatte seiner Mutter sei, worauf er in der Verzweiflung, nachdem sich Sokaste erhängt hatte, sein Augenlicht zerstörte.

Odysseus, (gr) (bei den Römern Ulixes). König von Ithaka, Sohn des Laertes und der Antikleia, der Tochter des Autolykos, Gemahl der Penelope und Vater des Telemachos. Es wurde ihm geweissagt, er werde erst nach 20 Jahren in die Heimat zurückkehren, deshalb wollte er, als er zum Zuge gegen Troja aufgefordert wurde, sich diesem durch Vortäuschung von Wahnsinn entziehen. Palamedes entdeckte jedoch die Verstellung und dann weigerte sich O. nicht mehr länger, führte die 12 Schiffe, welche von den Inseln des Jonischen Meeres gegen Troja zogen, und zeichnete sich während der Belagerung der Stadt durch Mut, List und Rednergabe aus. Er versöhnte Agamemnon mit Achilleus

und ging als Kundschafter ins Lager der Trojaner. Er führt die Chryseïs zu ihrem Vater zurück und meldet sich zum Zweikampf mit Hektor. Er erschlägt den Späher Dolo und hilft die schönen Rosse des Rhesos entführen. Auch er war im hölzernen Pferd. O. segelte dann mit Nestor ab, ward durch einen Sturm zu den Kikonen, den Bundesgenossen der Trojaner, getrieben, deren Stadt Ismaros er plünderte, dann kam er zu den Lotophagen und hierauf an die Küste von Sizilien zu den Kyklopen, wo er den Polyphem überlistete. Von Äolos, dem König der Winde, dessen Inseln er besuchte, erhielt er einen Schlauch, in welchem die ungünstigen Winde gefesselt waren; seine Gefährten öffneten neugierig den Schlauch, weshalb sie der freigewordene Wind auf ihre Fahrt wieder weit zurücktrieb. So kam er zu den menschenfressenden Lästrygonen, die viele seiner Gefährten auffrassen, dann zur Insel Äa, wo die Zauberin Kirke seine Gefährten in Schweine verwandelte. Durch ein von Hermes empfangenes Kraut den Zauber lösend, blieb er ein Jahr bei der Zauberin, während welcher Zeit er sich auch von Teiresia in der Unterwelt sein Schicksal verkünden ließ. Glücklich segelte er dann bei den Sirenen vorüber, verlor aber bei der Fahrt durch die Skylla und die Charybdis, sowie durch einen späteren Sturm sein Schiff samt allen noch übrigen Begleitern. Er allein rettete sich auf die Insel Ögygia, wo ihn die Nymphe Kalypso sieben Jahr lang bei sich behielt. Als er endlich weitersegelte, litt er, von einem furchtbaren Sturm überfallen, im Angesicht der Insel der Phaeaken abermals Schiffbruch, gelangte jedoch mit Hilfe der Leukothea an Land. Bei den Phaeaken gastfreundlich aufgenommen, s. Nausikaa, kämpfte er bei den Spielen derselben und erhielt, nachdem er sich ihnen endeckt, ein Schiff ausgerüstet, das ihn endlich glücklich nach Ithaka brachte. Hier findet er seine treue Gattin von zahllosen Freiern, die in seinem Palast schwelgten, bestürmt und das Leben seines Sohnes durch diese bedroht. Er entdeckt sich demselben bei dem Sauhirten Eumäos und bespricht mit ihm die Ermordung der Freier. In Bettlergestalt betritt er, nur von einem treuen Hund erkannt, sein Haus, unterredet dann mit Penelope, ihr die baldige Ankunft ihres Gemahls verheißend, und beginnt am andern Morgen, sein Bettlergewand abwerfend, den Kampf, in welchem er, von seinem Sohn und zwei treuen Dienern unterstützt, sämtliche Freier tötet. Er soll, nachdem er jahrelang friedlich auf Ithaka herrschte, von seinem (von der Kirke geborenen)

Sohn Telegonos erstochen worden sein. — S. Palladium, S. Mentor, Latinus, s. Agrios.

Ögir, (nord) (Ägir, Sohn des Riesen Forniôtr. Der Gott der himmlischen und irdischen Gewässer, speziell des Ozeans und Wolkenwassergott. — Er heißt auch Hlêr und sein Wohnort Hlêsey (jetzt im Kattekat). Seine Gattin ist Ran. Seine neun Töchter sind, ebenso wie die Mutter, den Schiffern gefährlich.

Ögisdrekka, s. Edda.

Ogyges, (gr) (Ogygos) ein böotischer Autochthon (oder Sohn des Böotos oder Poseidon), Urkönig von Böotien und Attika.

Oïleus, (gr) König der Lokrer, Vater des Ajax, Teilnehmer am Argonautenzug. S. Agrianome.

Oïneus, „der Weinmann". S. Agrios.

Okeanos, (gr) einer der Titanen, war durch seine Schwester, Thethis, der Stammvater der 3000 Okeaniden, unter denen nach den Ophykern alle Gottheiten der unterirdischen Wasseradern begriffen sind. An dem Kampf seiner Brüder gegen ihren Vater Uranos, nahm O., der ältere Sohn nicht teil und teilte daher auch nicht deren furchtbares Schicksal.

O. ist der große, die ganze Erde umfassende Strom, der in sich zurückkehrt, zugleich der Ursprung aller Götter. — S. Ladon, Klymene, Glaukos, Daeira und Urania.

Okeaniden, s. Okeanos und Nymphen. O. sind z. B.: Idyi, Metis, Kalirrhoë, Perse, Asterodeia etc. S. Musen und Inachos.

Olympos, (Olymp) ein Gebirge im Norden Griechenlands, zirka 2900 m hoch, das als Sitz der Götter galt. S. Maryas.

Omphale, (gr) Tochter des Jardanos, Witwe des Tmolos und Königin von Lydien, bei welcher Herakles drei Jahre Dienste leistete.

Omphalos, (gr) (Nabel) ein nach der Sage vom Himmel gefallener (Meteor) Stein in Delphi. Er war Beiname des Apollon und seinem Sohn Asklepios.

Onar, s. Annar.

Öneus, (gr) (Oineus) König von Pleuron und Kalydon, der als erster die Berge mit Wein bepflanzt haben soll, Gemahl der Althäa, Vater des Meleagros und des Tydeus. Einst hatte er vergessen, der Artemis zu opfern, und so sandte diese einen Eber in sein Land, auf welchen die sogenannte kalydonische Jagd veranstaltet wurde. Die Söhne seines Bruders Agrios raubten ihm den Thron und Freiheit. Sein Enkel Diomedes, des Tydeus Sohn, erschlug dafür den Agrios und dessen Söhne, übergab den Thron Ö. Schwieger-

sohn Andrämon und nahm jenen mit nach Argos. S. a. Acheloos.

Önomaos, (gr) König von Pisa in Elis, Vater der Hippodameias, suchte die Vermählung derselben zu verhindern, indem er jedem Freier die Bedingung stellte, mit ihm eine Wettfahrt zu unternehmen. Wenn er ihn dann mit seinen windschnellen Rossen einholte, durchbohrte er ihn von hinten mit dem Speer. Dreizehn Freier hatte er so bereits besiegt, als Pelops (s. d.) ankam und zum Sieger über Ö. wurde, worauf sich letzterer selbst den Tod gab. s. Myrtilos.

Önone, Gattin des Paris. s. Kebren.

Onuris, (ä) (Anhur) eine Form des Schu und daher eine kosmogonische Kraft.

Opheltes, (gr) Sohn des König Lykurgos von Nemea, wurde bei dem Zug „Sieben gegen Theben" infolge der Unachtsamkeit seiner Wärterin, Hypsipyle (s. d.), die den Knaben, als sie den dürstenden Helden eine Quelle zeigte, in das Gras legte, von einer Schlange getötet. (Beiname Archemoros.)

Ophir, ein nicht gefundenes, im alten Testament genanntes Goldland.

Ops, (rö) Göttin der Fruchtbarkeit und Feldbaues, Gemahlin und weibliches Gegenbild des Saturnus. Identisch mit den italischen Gottheiten Bonna Dea, Fauna, Fatua, Maia, bald mit den griechischen Gottheiten Rhea und Demeter oder mit der phyrgischen Kybele. Ihr Beiname ist Consivia „Besäerin". S. Jupiter, Maja.

Orakel, im Altertum eines der Mittel, wodurch die Götterwelt mit den Menschen in unmittelbare Wechselbeziehung trat, (Traum, Zeichen- und Spruchorakel) wobei die Götter verschiedene Auskünfte erteilten.

Orcus, (rö) Reich des Pluto, die Unterwelt, auch Gott der Unterwelt. S. Archomenos.

Oreaden, s. Nymphen.

Oreithia, Tochter des König Erechtheus, die von Boreas entführt, und Mutter des Kalais und Zetes wurde (Boreaden, Kleopatra und Clione).

Orestes, (gr) (1) der Sohn des Agamemnon und der Klytemnästra, Bruder der Chrysothemis, Elektra (Laodike) und Iphigeneia (Iphianassa); sollte, als Agamemnon gegen Troja gezogen war und dessen Gemahlin von Ägisthos verführt ward, das Schicksal seines Vaters teilen, ward aber von Elektra (s. d.) zum Kö. Strophios gebracht, wo er bis zum 20. Jahr blieb, und mit dessen Sohn Pylades innige Freundschaft schloß. Beide kamen nach Mykenä und O. rächte die Ermordung seines Vaters, an der Mutter und ihrem

Buhlen, indem er beiden den Tod gab. Von den Eumeniden deshalb verfolgt, irrte er lange umher und wurde von ihrer Rache endlich dadurch befreit, daß Athene ein Gericht über ihn hielt und ihn durch Abstimmung erlöste oder daß er das Bild der Artemis von den Tauriern nach Griechenland brachte. Dort war seine Schwester Iphigeneia Priesterin und sollte den O. als Fremden (der Sitte gemäß) opfern. Sie erkannte aber ihren Bruder, entwendete das Bild mit List und beide flohen nach Griechenland. Dort nahm er die väterliche Herrschaft von Mykenae in Besitz und erhielt außerdem die Herrschaft von Argos und Lakonien. Er vermählte sich mit Hermione, der Tochter des Menelaos. Er starb in Arkadien an einem Schlangenbiß. S. Telephos.

Orion, (gr) Sohn des König Hyreus und d. Hyria aus Böotien, oder Sohn des Poseidon oder ein Erdgeborener, Riese und Jäger. Eos war von heftiger Neigung zu ihm ergriffen, worüber die Götter solange zürnten, bis Artemis den allzukühnen Sterblichen mit ihren Pfeilen erlegte. Oder: O. wandert nach Chios wo er der Merope, der Tochter des Önopion, Gewalt antut. Dafür blendet der Vater den Schlafenden und wirft ihn ans Meeresufer. Geführt von Kedalion, zieht er gegen Sonnenaufgang, sein Augenlicht wieder anzuzünden. Später wird er durch einen Skorpionstich getötet und Zeus versetzt ihn unter die Sterne. Oder: O. begegnet in Böotien die Pleione mit ihren Töchtern (Plejaden) und faßt Neigung zu ihnen, sie fliehen fünf Jahre vor ihm, bis sie Zeus unter die Sterne versetzt, wo ihnen die Furcht geblieben ist. Seine Töchter, Menippe und Metioche waren sehr schön und verstanden die Webkunst. Sie opferten sich bei einer Pest, indem sie sich mit dem Webschiffchen die Kehle durchstachen und dafür in Kometen verwandelt wurden.

Orkise, ein Heide. S. Dietrich.

Ormard, s. Amschaspands.

Orpheus, (gr) Sohn des Apollon, und der Muse Kalliope, Sängerheros der mythologischen Vorzeit. Er wurde nebst Thamyris und Herakles von Linos im Gesang unterrichtet. Die Macht des Gesanges zur siebensaitigen Leier war so gewaltig, daß er selbst Bäume und Felsen bewegte und die wildesten Tiere zähmte. Als er seine Gattin Eurydike durch einen Schlangenbiß verloren hatte, erfüllte er mit seinen Klagen Berge und Täler, stieg endlich in den Hades hinab, um die Geliebte zurückzuholen und rührte durch seinen Gesang das Herz der Persephone so sehr, daß sie der Eurydike gestattete, dem Gemahl zur Oberwelt zu folgen,

allerdings unter der Bedingung, daß er nicht eher nach ihr umblicke, als bis sie dieselbe erreicht hätten. Aber der Ungeduldige hielt diese Bedingung nicht und so mußte die Unglückliche für immer im Hades (Orkus) verbleiben. O. hat die Argonauten begleitet. Er wurde von den rasenden Bacchantinnen zerissen.

Orseis, eine Nymphe, von Hellen Mutter des Äolos, Drosos, Xuthos und Amphiktyon.

Orthros, s. Typhon.

Ortnit, Held einer deutschen Sage. Er ist der König von Lamparten (Lombardei) und erfährt durch seinen Oheim, den Reusenkönig Elias von der schönen Tochter des Heidenkönigs von Montabaur, der jedoch jedem Bewerber das Haupt abschlägt. O. beschließt die Jungfrau zu erwerben. Mit Hilfe seines Vaters, des Zwergs Alberich, gelingt es ihm, die Königstochter zu entführen, die in der Taufe den Namen Sydrat empfängt. Der heidnische König sendet aus Rache den Jäger Belle mit zwei jungen Drachen in Ortnits Land, wo dieselben heranwuchsen und große Verwüstungen anrichten. O. selbst zieht gegen sie aus und verliert im Kampf mit ihnen das Leben.

Ortwin, Sohn der Helche. S. Gudrun.

Osantrix s. Helche (Vater).

Osar, Hap, s. Serapis.

Osiris, (ä) Gott der Unterwelt, ältester Sohn des Seb (Kronos) und der Nut (Rhea) Bruder und Gemahl der Isis, die ihm den jüngeren Horos gebar. Er war auch eine Form des Sonnengottes Ra. Gott der Erfindung des Pflugs, der Gesetze und des religiösen Kultus. Er ist auch Kriegsgott und Verbreiter der Rede und der Musik. Sein Feind Typhon verschwor sich mit anderen gegen ihn und sperrte ihn mit List in eine Lade und warf sie in den Nil. Isis, die Trauerkleider angelegt hatte, suchte die Kiste. Als sie sie fand, nahm sie ihr Typhon und zerschnitt den Leichnam in 14 Teile, die er zerstreute. Als Horos herangewachsen war, tötete er Typhon. O.-Apis, s. Serapis und Nephthis.

Ossa, (gr) Personifikation des schweifenden Gerüchts. Botin des Zeus. Eine Tochter der Hoffnung. Sie entspricht der römischen Fama. —

Ossipaga, Göttin, welche die Knochen der Kinder festzumachen hatte. S. rö. Mythologie.

Ostara, (Eostre) Göttin der Angelsachsen und alten Deutschen, Göttin des aufsteigenden Lichts, der Morgenröte sowie des Frühlings. (Ostamânoth-Ostermonat).

Otr, (nord) Sohn des zauberkundigen Hreidmar, Bruder Regins und Fafnirs. Loki tötete ihn auf einer Wanderung mit Odin und Hönir an einem Wasserfall, wo er als Otter mit einem Lachs im Maul saß, durch einen Steinwurf. Die Götter mußten zur Strafe den Balg mit Gold füllen und den Ring Andwaranaut hinzufügen.

Otrera, Mutter der Hippolyte. S. Penthesileia.

Ottar, s. Edda.

Oxylos, König der Ätolier, einäugig, begegnete, auf einem Maultier reitend, den Herakliden bei ihrem Zug nach dem Peloponnes und wurde dem Orakel gemäß, welches den Herakliden riet, einem „Dreiäugigen" als Führer zu folgen, von diesen als Anführer gewählt. O. führte sie über die Meerenge von Rhion und besetzte nach der Eroberung des Peloponnes mit den Ätoliern Elis. —

P

Päan, „der Heilende", Beiname der Götter: Apollon, Helios, Dionysos, Thanatos (Tod) und auch ein vielstimmiger Lob- und Siegesgesang etc. —

Pacht, (Sechet) (ä) Göttin, wird mit der katzenköpfigen Bast identifiziert. —

Palamedes, (gr) Sohn des Nauplios und der Klymene, ein Held, ausgezeichnet durch Einsicht und Weisheit. Er nötigte den Odysseus, dessen verstellten Wahnsinn er erkannte, zur Teilnahme am Kriege gegen Troja. Er ist der Erfinder der Buchstaben, der Leuchttürme, der Maße, der Waage, des Brett- und Würfelspiels, der Wurfscheibe. Wegen eines durch Odysseus und Diomedes verfaßten, aber angeblich von Priamos herrührenden Briefes, in welchem dieser für den Verrat dankt, wurde P. gesteinigt. —

Palämon, (gr) der in eine Meergottheit verwandelte Melikertes, schützender Hafengott. (Rö. Portunus.) S. Matuta und Lenkothea. —

Pales, altitalische Gottheit der Weiden und mit der Vesta oder der Anna Parenna zusammengestellt.

Paliken, zwei Dämonen von Schwefelquellen. (beim Aetna). Heilgötter und Beschützer des Ackerbaues und der Schifffahrt. Söhne des Adranos oder des Hephästos, und der Nymphe Äetna, oder des Zeus und der Thalia, welch letztere sich aus Furcht vor Heras Verfolgung in die Erde verbarg, worauf aus derselben zwei heiße Schwefelquellen hervorsprudelten. —

Palladium, (gr) Palladion) ein altes Schnitzbild der Städteschützerin Pallas Athene, ein Weihgeschenk der Elektra. Da

Troja nicht erorbert werden konnte, solange es im Besitze des P. war, raubten es Odysseus und Diomedes und übergaben es dem Demophon zur Aufbewahrung, der es nach Athen brachte, aber Argos und Ilios rühmten sich, das Palladium zu besitzen. P. ist jede heilig gehaltene Sache, die etwas schützt und auf deren Erhaltung viel Wert gelegt wird.

Pallas, Sohn des Krios, ein Gigant; s. Pandon, Styx und Nike, ferner Pallas-Athene.

Pallor, (rö) Furcht, s. rö. Mythologie und Mars.

Pan, (gr) ein Weide- und Waldgott, Sohn des Zeus und der Nymphe Kallisto oder des Hermes und einer Tochter des Dryops, dessen Herden er weidete. Er kam gehörnt, bärtig, krummnasig, geschwänzt und bockfüssig zur Welt, so daß seine Mutter erschrocken floh. — Er liebt die Musik, ist der Erfinder der (Pan-)Flöte. Aus der Schnecke machte er sich eine Trompete, mit deren Schall er die Titanen während ihres Kampfes mit den Göttern in Schrecken versetzte. Einige seiner Geliebten: Echo oder Peitho, mit der er die Iynx zeugte, Pitys (Fichte), bei den Römern auch Luna (Mond). Er liebt die Waldeinsamkeit und verursacht durch sein oft unerwartetes Erscheinen Schauer und (Panischer-)Schrecken.

Er unterrichte Apollon in der Kenntnis der Weissagung und Daphnis in der Musik. — S. Silenos und Midas.

Panacee, (gr) Panakeia „Allheilende“, Tochter des Äskulap, Personifikation eines Universalmittels.

Pandarêos, (gr), Sohn des Merops. Er nahm an den Diebereien des Tantalos teil. Selbst stahl er den goldenen Hund, der den Tempel des Zeus auf Kreta bewachte. Er entfloh nach Sizilien und wird hier in einen Stein verwandelt. Seine drei Töchter (eine heißt Aëdon) wurden von den Harpien geraubt und den Erinnyen als Sklavinnen überlassen.

Pandâva, s. Pandu.

Pandemos, Beiname der Aphrodite, im unkeuschen Sinne: „die sich jedem Hingebende“ (Venus vulgivaga).

Pandia, s. Selene.

Pandion, (1) myth. König von Athen, Sohn des Erechtheus, Vater der Prokne und Philomela. — (2) Sohn des Kekrops, Vater des Lykos, Pallas, Nisos und Ägeas.

Pandora, (gr) „Allbegabte“, Beiname des Weibes, welches von Zeus den Menschen zum Unheil geschickt wurde, als ihnen Prometheus das Feuer vom Himmel gebracht hatte. Hephästos hatte sie aus Erde und Wasser gebildet, Aphrodite und die Musen verliehen ihr Liebreiz, Hermes die Lüge, einschmeichelnde Rede und die List, Zeus aber eine Büchse,

in welcher alle Übel, aber auch die Hoffnung verschlossen waren. Epimetheus, der Bruder des Prometheus, nahm sie zur Frau. Aus der geöffneten Büchse flogen jene Übel heraus, die sich dann unter den Menschen verbreiteten, nur die Hoffnung blieb am Boden haften. (Pandora, Schauspiel von Wedekind.)

Pandrosos, (gr) Tochter des Kekrops und der Agraulos, Schwester des Erysichthon, der Herse und der Aglauros. Taugöttin.

Pandu, (ind) Stammvater des Geschlechtes der Pandâva, deren Geschichte den Kern des ind. Epos Mahâbhârata bildet. S. Wischnu.

Panhellenios, (gr) Beiname des Zeus.

Panope, (gr) eine Meernymphe.

Panopeus, (gr) s. Epeios.

Pantheon, ursprünglich ein der Verehrung aller Götter geweihter Tempel, dann aber auch Bezeichnung von Gebäuden, die dem Andenken berühmter Männer bestimmt sind.

Paphos, s. Pygmalion.

Popposilenos, s. Silenos.

Paracu = Rama, s. Wischnu.

Pardschanja, s. indische Mythologie.

Parthenischer Quell, s. Aktäon.

Parthenos, (1) Tochter des Staphylos. — (2) Tochter des Apollon und Chrysothemis.

Paris, (Alexandros) der zweite Sohn des Priamaos und der Hekabe, bekannt als Urheber des trojanischen Krieges. Er wurde ausgesetzt, von einer Bärin gesäugt, von Hirten gefunden. Auf dem Berge Ida vermählte er sich mit Önone, der Tochter des Flußgottes Kebren, einer Seherin, mit der er in der Einsamkeit glückliche Tage verlebte. — Einst erschienen Hera, Aphrodite und Athene um sein Urteil zu vernehmen, welche von Ihnen die schönste sei. Auf der Hochzeit des Peleus hatte nämlich Eris einen goldenen Apfel mit der Aufschrift „der Schönsten" unter die Gäste geworfen, weshalb die drei Göttinnen streitig wurden, und Zeus, den sie um Entscheidung baten, schickte sie zu P. — Hera versprach dem schönen Hirten Reichtum und Herrschaft, Athene Ruhm und Weisheit, Aphrodite, das schönste Weib. P. entschied sich für die Liebesgöttin.

Mit Hilfe der Aphrodite entführte er Helena, das schönste Weib, die Gemahlin des Menelaos und brachte sie mit vielen Schätzen nach Troja. Dieser Raub veranlaßte den trojanischen Krieg. Er soll durch einen Bogenschuß Achilleus getötet haben, ward selbst von Philoktetes mit einem Pfeil

des Herakles verwundet. Menelaos hat ihn im Zweikampfe besiegt! Dann wandte er sich zu seiner ersten Gemahlin Önone, um sich von ihr heilen zu lassen, sie aber schlug es dem Treulosen ab und so starb er. Önone erhängte sich. S. Proteus, Apollon und Deiphone.

Parnassos, (gr) ein gleich dem Olympos, Helikon, vielgenanntes Gebirge, das als Sitz des pythischen Orakels als Mittelpunkt der Erde „Nabel" betrachtet wurde.

Parsen, auch „Gebern" Feueranbeter (Anhänger der von Zoroaster gestifteten iranischen Nationalreligion.

Parsival, s. Parzifal.

Parwati, s., Kama.

Parzen, italische Schicksalsgöttinnen; s. Mören, dann Klotho, Atrops, Lachesis und röm. Mythologie.

Parzifal, berühmter Held einer mittelalterlichen Sage, die in ihrer ältesten Gestalt wahrscheinlich aus Wales oder der Bretagne stammt und mit der Sage des Heiligen Grals in Verbindung gebracht wird. Die bedeutendste Dichtung dieser Art ist von Wolfram von Eschenbach, worin das Leben und die Taten des P. am schönsten und tiefsten dargestellt sind. R. Wagner benützte die Sage zu seinem Tondrama. S. Titurel.

Pasiphae, (gr) (1) Tochter des Helios und der Perseis: Schwester der Kirke und des Äetes, Gattin des Minos und Mutter des Minotauros. — (2) Tochter des Atlas. Orakelgöttin. Sie galt auch identisch mit Kassandra oder Daphne.

Patroklos, (gr) Sohn des Menötios und der Sthenele, Gatte der Andromache, der Busenfreund des Achilleus, mit dem er zu Phtya bei Peleus erzogen ward. Er bebegleitete denselben nach Troja und hielt sich, wie dieser, lange vom Kampfe fern. Dann aber eilte er mit den Waffen des Achilleus zur Schlacht, trieb die Trojaner zurück, löschte den Brand der Schiffe, erschlug unter anderen den Sarpedon und Sthenelos, kämpfte mit Hektor um des ersteren Leichnam und stürmte dreimal gegen Trojas Mauern an. Beim vierten Angriff betäubte ihn Apollon durch einen Schlag, und P. fiel von Hektors Hand, der sich seine Rüstung als Beute nahm. Sein Leichnam ward von den Griechen gerettet. Auch in der Unterwelt sind die beiden Freunde unzertrennlich.

Pavor, (Schrecken) s. röm. Mythologie und Mars.

Pax, (lat.) Friedensgöttin, s. Irene.

Pedasos, Sohn der Quellnymphe Abarbaree, Bruder des Aësepos.

Pegasos, (gr) (Quellroß), das göttliche Flügelroß des Bellerophon, das mit Chrysaor an den Quellen des Okeanos aus dem Blute der von Perseus enthaupteten Medusa ent-

sprang. Bellerophon fing den P., als er gerade an der Quelle Peirene trank, und besiegte mit ihm die Chimäre und die Amazonen. Als er sich auch in den Olympos emporschwingen wollte, ward er von P. abgeworfen und dieser allein setzte seinen Flug fort. Das Roß der Eos, der Musen und des Zeus (dem es Donner und Blitz trägt). Als Dichterroß, auf das die Dichter sich mit Begeisterung emporschwingen, erscheint P. erst in der neueren Zeit.

Peione, s. Maia (Hermes).

Peirithôos (gr) Sohn des Zeus und der Dia, der Gemahlin des Ixion, König der Lapithen in Thessalien. Bei der Feier seiner Vermählung mit Hippodameia, einer Tochter des Lapithen Atrax, entspann sich der berühmte Kampf der Kentauren und Lapithen am Fuß des Pelion, in welchem die ersteren unterlagen. Von Wein berauscht, hatte Eurytion den Streit veranlaßt, indem er der Hippodameia Gewalt antun wollte. Oder es veranlaßte Ares den Kampf, weil er allein von den Göttern nicht zum Feste eingeladen wurde.

Späteren Ursprungs ist die Sage von des P. und Theseus' (s. d.) Freundschaft. Letzterer focht bei des P. Vermählungsfest mit gegen die Kentauren, wofür ihm der Freund bei der Entführung der Helena aus Sparta behilflich war. Später begleitete ihn Theseus in die Unterwelt, um ihn bei der beabsichtigten Entführung der Persephone beizustehen. Als sich aber die Verwegenen hier ermüdet niedersetzten, vermochten sie nicht wieder aufzustehen. Herakles, als er den Kerberos aus der Unterwelt heraufholte, wollte sie befreien. Doch gelang ihm dies nur bei P. und zwar auf Kosten dessen Hinterbacken.

Pelagia, Beiname des Isis.

Pelasgia, myth. Name für Peleponnes, Arkadien, Insel Dolos und Lesbos.

Pelasgos, (gr) Vater des Lykaon, s. d.

Peiren, (gr) (1) Sohn des Glaukos, Bruder des Bellerophon, der ihn unabsichtlich tötet. — (2) Vater der Jo.

Peirene, (gr) Tochter des Acheloos, von Poseidon Mutter des Lechos.

Peitho, (gr) (1) Tochter des Okeanos und der Tethys, Gemahlin des Argos. Göttin der bürgerlichen Ordnung. — (2) Gemahlin des Phoroneus und Mutter des Ägialeus und Apis (eine andere Gemahlin des Phoroneus war Kerdo „die Gewinnende". — (3) Eine Göttin, die im Verein mit den Chariten das von Hephästos verfertigte, von Athene geschmückte erste Weib (Pandora) mit goldenen Halsketten ziert; sie ist die Macht der Überredung (Suada). Begleiterin

der Aphrodite, der Chariten und des Hermes. Auch Beiname der Artemis. Sie ist die Gattin des Jason, Mutter der Jo. — (4) In Verbindung mit Aphrodite (Beiname), Macht der Überredung in Liebessachen.

Peleus, (gr) Sohn des Äakos, König von Ägina, und der Endeis, Teilnehmer am Argonatenzug und am Kampf der Lapithen und Kentauren. Bruder des Telamon. Die beiden Brüder verschworen sich zum Morde des Halbbruders Phokos und warfen ihn mit dem Diskos tot, weshalb sie von ihren Eltern verbannt wurden. T. ging zum König Eurytion nach Phthia in Thessalien, von dem er entsühnt wurde, heiratete seine Tochter Antigone und erhielt als Mitgift ein Drittel des Landes. Bei der kalydonischen Jagd tötete er aus Versehen seinen Schwiegervater und floh dann zu Akastos nach Jolkos, der ihn von neuem von der Schuld reinigte. Bei den Leichenspielen des Pelias wurde er von Atalante besiegt. Die Gemahlin des Akastos, Astydameia verliebte sich in ihn. Als er ihre Anträge abwies, verleumdete sie ihn bei seiner Gattin, als wolle er ihre Tochter Sterope heiraten, worauf Antigone sich erhängte, und beim Akastos, als habe er ihr nachgestellt, worauf derselbe, allerdings vergeblich, auf einer Jagd seinen Tod herbeizuführen suchte.

Auf dem Pelion vermählte sich P. mit der Nereïde Thetis. Beim Hochzeitsfest fanden sich die Götter ein, und beschenkten P. Poseidon z. B. mit den unsterblichen Rossen Balios und Xanthos, Cheiron mit einer eschernen Lanze. Auf dieser Hochzeit schleuderte Eris den bekannten goldenen Apfel mit der Aufschrift „Der Schönsten" unter die Gäste. Thetis gebar ihm den Achilleus, ging dann aber wieder zu ihren Schwestern, den Nereïden. Um an Akastos und Adystameia Rache zu nehmen, zog P. mit Jason und den Dioskuren gegen Jolkos, zerstörte es und tötete die Königin.

Peliaden, s. Pelias.

Pelias, (gr) Sohn des Kretheus, König von Jolkos oder des Poseidon und der Tyro, Zwillingsbruder des Neleus und und Bruder des Äeson. Nach dem Tode seines Vaters setzte er sich in Jolkos in den Besitz der Herrschaft, indem er Äson vertrieb. Um sich später vor dessen Sohn Jason, der Ansprüche auf die Herrschaft machte, zu sichern, sandte P. denselben nach Kolchis, um das goldene Vlies zu holen. (s. Argonauten). Nach dessen Rückkehr aber beredete Medeia des P. Töchter (Peliaden, eine hieß Alkestis), durch die Vorspiegelung, sie wolle ihren Vater verjüngen, denselben zu zerstückeln und in einem Kessel zu kochen. Die Peliaden

flohen hierauf aus Jolkos. — P. ist auch der Beiname des Achilleus, als des Sohnes Peleus.

Pelopia, (gr) Tochter des Thyestes; (Pelopiden) s. Atreus.

Pelops, (gr) Sohn des phryg. Königs Tantalos, Bruder der Niobe, ward von seinem Vater in Stücke geschnitten und gekocht, den Göttern als Speise vorgesetzt. Die Götter aber bemerkten den Betrug und ließen das Mahl unberührt. Nur Demeter verzehrte die eine Schulter. Zeus befahl darauf dem Hermes, die Stücke wieder in den Kessel zu legen, aus welchem dann Klotho den Knaben in erneuter Schönheit hervorzog. Die fehlende Schulter ersetzte Demeter durch eine elfenbeinerne, daher alle Pelopiden als erbliches Abzeichen ein weißes Mal auf der Schulter hatten. Zum schönen Jüngling herangewachsen, kam P. nach Pisa in Elis, als Freier der Hippodameia, der Tochter des König Önomaos, welcher bereits viele Freier seiner Tochter im Wagenrennen besiegt und darauf erschlagen hatte. Mit Hilfe der geflügelten Rosse, welche ihm Poseidon geschenkt hatte und durch die Treulosigkeit des Wagenlenkers Myrtilos errang P. den Sieg und durch die Braut die Herrschaft über Pisa. — Als hierauf Myrtilos den bedungenen Lohn seines Verrates verlangte, wurde er von P. bei Gerästos ins Meer gestürzt. Seither ruht ein Fluch auf dem Hause der Pelopiden.

Hippodameia gebar P. 5 Söhne: Atreus, Thyestes, Pitheus, Alkathoos, Pleisthenes (der sechste, Chrysoppos, stammt von der Nymphe Axioche).

Penaten, (rö) gute Hausgeister, Gottheiten, welche die Einheit und den Bestand der Familie schützten. Zu ihren Ehren und jener der Vesta wurde ein immerwährendes Feuer unterhalten

Penelope, (gr) (Penelopeia), Tochter des Ikarios und der Periböa aus Sparta, Gemahlin des Odysseus, dem sie den Telemachos gebar. Während der 20 jährigen Abwesenheit ihres Gemahls ward sie von Freiern, z. B. Agenor, Agelaos etc. bestürmt, hielt diese zuletzt dadurch hin, daß sie vor ihrer Entscheidung noch ihres Schwiegervater Laertes Leichengewand verfertigen zu müssen erklärte, nachts trennte sie, was sie tagsüber gewoben, auf. An demselben Tag, an welchem sie sich endlich für einen der Freier entscheiden sollte, kehrte Odysseus zurück.

Pentesileia, (gr) Tochter des Ares und der Otrera. Königin der Amazonen; kam mit ihrem Heer dem Priamos zu Hilfe und fiel durch die Hand des Achilleus, der, als er die Heldin sterben sah, von Liebe zu ihr ergriffen ward.

Pentheus, (gr) Sohn des Echion und der Agave, Tochter des Kadmos, welchem er in der Herrschaft von Theben nachfolgte. Dem Dionysos verhinderte er in Theben, daß ihm die Weiber bacchantische Feste feierten, ward aber von der eigenen Mutter, die ihn in bacchantischer Wut für ein Tier hielt, und deren ebenfalls rasenden Schwester zerrissen.

Peplos, weibliches, weites Obergewand, das den Göttinnen geweiht wurde, s. Alkmäon.

Perahta, s. Berchta.

Perdix, (gr) Schwester des Dädalos, Mutter des Talos, erweckte durch die Erfindung der Säge und des Zirkels die Eifersucht des Dädalos und ward von diesem in einen Vogel gleichen Namens (Rebhuhn) verwandelt.

Pergamos, Sohn der Andromache.

Peri, (persisch) feenartige Wesen der Feueranbeter, die sich vom Reich des Dunkels jenem des Lichts zuwandten und nun als Genien im Äther wohnen.

Periböa, Gattin des Telamon. S. Aias und Penelope. —

Periklymene, (gr) Gattin des Pheres, Mutter des Admetos

Perimede, s. Europa.

Periphetes, s. Theseus.

Perkunos, der oberste Gott bei den heidnischen Litauern, Letten und Preußen. (Wetter). Der Donner war seine Sprache und den glücklichen Blitzgetroffenen nahm er zu sich. —

Perse, eine Okeanide.

Persephone, (gr) (rö) Proserpina), Tochter des Zeus und der Demeter. Als sie einst auf der nysinischen Flur Blumen pflückte und sich unwillkürlich von ihren Gespielinnen etwas entfernte, wurde sie plötzlich von Pluton geraubt und zur Beherrscherin der Unterwelt erhoben. Demeter suchte die Tochter mit der an den Flammen des Aetna angezündeten Fackel auf der ganzen Erde, bis ihr die Nymphe Arethusa oder Helios das Schicksal derselben enthüllte. Zeus versprach ihr darauf, ihr die Tochter zurückzugeben, wenn dieselbe im Reich der Schatten noch nichts genossen hätte, und gewährte ihr, da P. mit Pluton bereits einen Granatapfel geteilt hatte, daß sie wenigstens zwei Drittel des Jahres auf der Oberwelt zubringen durfte. — Hermes führte sie aus der Unterwelt herauf. S. Theseus, Peirothoos, Orpheus, Libera und Kora.

Perses, Sohn des Perseus, s. d.

Perseus, (gr) Sohn des Zeus, der der Danae, der Tochter des Königs Akrisios, als Goldregen erschienen war. Berühmter Heros von Argos. Ward von Akrisios, dem das Orakel den Tod durch seines Enkels Hand geweissagt

hatte, samt seiner Mutter in einem Kasten ins Meer geworfen, aber an der Insel Seriphos vom Fischer Diktys ans Land gezogen. Polydektes, Diktys Bruder und König der Insel faßte Neigung zu Danae. Da aber P., welcher inzwischen herangewachsen war, seinen Plänen im Weg stand, so entsendete er ihn zu den Gorgonen, um das Haupt der Medusa zu holen. Von Hermes und Athene geleitet, kam P. zu den Gräen, und zwang diese ihm den Weg zu den Nymphen zu zeigen, die ihm Flügelschuhe, eine Tasche, und den unsichtbar machenden Helm des Hades gaben, wozu Hermes eine Sichel und Athene einen Spiegel fügten. Mit dieser Rüstung flog P. nach dem Okeanos, wo er die Gorgonen schlafend antraf. Da ihr Anblick versteinerte, sah er mittels des Spiegels abwärts gekehrt, nach ihnen, hieb so der Medusa das Haupt ab, daß er rasch in die Tasche der Nymphen verbarg, und enteilte. In Ätiopien befreite er Andromeda, die Tochter des König Kepheus, die einem Meerungeheuer preisgegeben war und nahm sie als Gemahlin nach Serphos mit, hier befreite er seine Mutter von der Zudringlichkeit des Polydektes. Diesen versteinerte er durch das Medusenhaupt. Den Diktys setzte er als König ein, übergab den Kopf der Gorgo der Athene, welche ihn an ihrem Schild anbrachte. Dann begab er sich mit Danae und Andromeda nach Argos, wo er den Akrisios unfreiwillig mit der Diskosscheibe tötete, hierauf die Herrschaft Argos gegen die über Tiryns vertauschte und Midea und Mykenae gründete. S. Phineus und Medeia.

Andromeda gebar ihm den Perses, Alkäos, Sthenelos, Heleios, Mestor, Elektryon, und die Gorgophone.

Perun, (slaw) Gott von Kiew. (In Litauen: Perkunos) s. slawische Mythologie.

Peter, s. Magelone.

Phäaken, die genußliebenden Bewohner der nördl. Ithaka gelegenen gottbegnadeten Insel Scheria, die mit Kerkyra (Korfu) identifiziert wird. Sie wurden in Hyperia von den Kyklopen beeinträchtigt, weshalb sie Nausithoos, ein Sprößling Poseidons, nach der genannten Insel führte. Odysseus fand bei ihnen gastliche Aufnahme. — S. Dämodokos.

Phädra, (gr) Tochter des Minos und der Pasiphae, ward mit ihrer Schwester Ariadne von Theseus entführt und dann mit ihres Vaters Einwilligung seine Gattin. Sie gebar ihm den Akamas und Demophon. In Liebe zu ihrem Stiefsohn Hippolytos entbrannt, aber abgewiesen, nahm sie sich das Leben.

Phaenna, s. Chariten.

Phaethon, (1) „der Leuchtende“, Beiname des Helios. — (2) Sohn des Helios und der Klymene, der Gattin des Merops, bat, um seine Abstammung von Helios darzutun, den Sonnengott, ihm auf einen Tag den Sonnenwagen zu überlassen. Aber P. vermochte die Rosse nicht zu zügeln, sie brachen aus dem Geleise, und der feurige Wagen steckte Himmel und Erde in Brand. Da tötete Zeus den P. mit einem Blitzstrahl und stürzte ihn in den Eridanos, wo ihn seine Schwestern, die Heliaden, beweinten. Der verbrannte Weg am Himmel ist als Milchstraße noch sichtbar. — Die Schwestern wurden in Pappeln verwandelt. —

Pharia, Beiname des Isis.

Phatases, s. Morpheus.

Phegeus, s. Harmonia, hinsichtlich des unglückbringenden Halsbandes. —

Pheres, s. Medea, Admetos und Periklymene.

Philammon, s. Argonautenzug.

Philoktetes, s. Neoptolemos und Troj. Krieg.

Philomela, s. Pandion.

Philomen, Gatte der Baukis.

Philyr, von Krones Mutter des Cheiron.

Phineus, (gr) (1) Sohn des Belos und der Anchinoe. Ueberfiel den Perseus, seinen glücklichen Rivalen in der Werbung um Andromeda, an dessen Hochzeitstag, ward aber von jenem mittels des Medusenhauptes versteinert. — (2) Sohn des phön. Königs Agenor, blinder Seher. Von seiner zweiten Gemahlin, Idäa, verleitet, blendete er seine Söhne aus der ersten Ehe mit Kleopatra und wurde hiefür von den Harpyien gepeinigt, die ihm, so oft er sich zu Tisch setzte, die Speisen raubten und den Rest besudelten, so daß er stets Hunger litt. Erst als die Argonauten dort landeten, wurde er durch die Boreaden (Brüder der Kleopatra: Zetes und Kalais) von dieser Plage befreit. Zum Dank hiefür wies er den einzuschlagenden Weg.

Phlegyas, (gr) Sohn des Ares und der Chryse, Vater des Ixion und der Koronis. Ahnherr der Phlegier. Zündete, weil Koronis von Apollon Mutter des Asklepios ward, den Tempel dieses Gottes an, wurde aber dafür von dessen Pfeilen getötet und zur Strafe verdammt, stets einen auf ihn herabstürzenden Felsen zu sehen.

Phobetor, s. Morpheus.

Phöbe, (gr) Tochter des Uranos und der Gäa (eine Titanide), von Krios (Köos) Mutter der Asteria und des Leto. War nach der Themis und vor Apollon Vorsteherin

des delphischen Orakels. — Auch ein Beiname der Artemis, als Mondgöttin. S. a. Leukippiden.

Phobos, (gr) „Schrecken", Sohn des Ares und der Aphrodite. Bruder des Deimos.

Phöbos, (gr) „der Leuchtende" Beiname des Apollon.

Phokos, Gemahl der Astiope. S. Telamon und Peleus.

Phol, s. Balder.

Pholos, ein auf dem Gebirge Pholoe hausender Kentaur.

Phönix, (gr) (1) Sohn des Agenor, Bruder der Europa. Er ward ausgeschickt seine von Zeus entführte Schwester zu suchen und blieb, da er sie nicht finden konnte, in Afrika, wo er einem Volke, Phönikern, den Namen gab. — (2) Sohn des Amyntor und der Kleobule oder Hippodameia. Floh, von seinem eifersüchtigen Vater vertrieben, zu Peleus und ward von diesem zum König der Doloper eingesetzt. Mit der Erziehung seines Sohnes Achilleus betraut, begleitete er denselben auch nach Troja. (ä) (3) Ein fabelhafter heiliger Vogel der Ägypter von adlerförmiger Gestalt, purpurnen und goldfarbigen Gefieder. Er verbrannte sich alle 5 Jahre und ging aus seiner Asche verjüngt wieder hervor.

Phorbas, (gr) Sohn des Lapithes. Er befreite die Insel der Rhodier von Schlangen. Er hat Reisende zum Ringkampf aufgefordert und wurde durch Apollon erlegt, s. a. Eumolpos.

Phorkys, (gr) (Phorkos) ein greiser Meergott, Sohn des Pontos und der Gäa, Bruder des Nereus und Thaumos sowie der Keto, mit der er die Gräen und Gorgonen (Phorkiden oder Phorkyaden) und den hesperidischen Drachen Ladon zeugte. Er ist auch Vater der Nymphe Thoasa, der Mutter des Kyklopen Polyphem, der Hesperiden, Sirenen und der Skylla. (S. Typhon.)

Phoroneus, (gr) Herrscher im Peloponnes, Sohn des Inachos und der Okeanide Melia, Gemahl der Nymphe Laodike und Gründer der Stadt Argos, Stifter gemeinschaftlicher Wohnorte. Er soll zuerst das Feuer zu benützen gelehrt haben.

Phrixos, (gr) Sohn des Athamas (König von Böotien) und der Nephele. Sollte auf Betreiben seiner Stiefmutter Ino dem Zeus geopfert werden, entfloh aber mit seiner Schwester Helle auf einem von Hermes gesandten Widder mit goldenem Fell. Zwischen Sigeion und Chersonesos stürzte Helle ins Meer (Hellespont) er aber gelangte nach Kolchis, opferte hier den Widder dem Zeus Phyxios und schenkte das goldene Vlies dem König Äetes, welcher dasselbe in dem Hain des Ares an einer Eiche verwahrte. P. aber gab seine Tochter Chalkiope zur Gattin.

Phtha, (ä) s. Ptah.

Phylakos, s. Melampos.

Phyllis, (gr) Tochter des thrak. Königs Sithon, gab sich aus Sehnsucht nach ihrem Geliebten Demophon den Tod und ward in einen blattlosen Mandelbaum verwandelt, der dann, von Demophon umarmt, Blätter trieb.

Picumnus (rö) s. Pilumnus.

Picus, (rö) ein Walddämon und ländischer Schutzgeist namentlich des Düngens wegen verehrt. Sohn des Saturna. Seine Gattin war die Nymphe Canens. Kirke, deren Liebe er verschmähte, verwandelte ihn in einen Specht. S. Pilumnus.

Pielos, Sohn der Andromache.

Pieriden, s. Musen.

Pikullos, Gottheit der alten Litauer und Preußes, mit Perkunos, „der des Todes und des Schreckens." Ein alter Mann mit langem Bart, das Gesicht mit einem Tuch umwunden.

Pilumnus, (1) Gatte der Danae, die ihm den Daunus gebar. — (2) Ein Hausgott des alten ländl. Roms. Erfinder des Getreidestampfens, Bruder des Picumnus, dem man die Erfindung des Ackerdüngens zuschrieb. S. Picus. Beide Brüder sind Schutzgötter der Wöchnerinnen und Säuglinge. Nach einer anderen Sage gab es drei Gottheiten, welche Wöchnerin und Kind gegen die nächtliche Beschleichung des Silvanus schützten. Ihr Walten, das die Tätigkeit der Kultur gegenüber dem rohen Waldleben bezeichnet, versinnbildlichten drei Männer, die nachts um das Haus gingen, und die Schwellen der Türen zuerst mit einem Beil, dann mit einer Mörserkeule schlugen und zuletzt mit einem Besen abfegten. Silvan scheute sich vor diesem Zeichen der Kultur, wie die Bergriesen vor dem Pflüger im Tale. Die Gottheiten hießen Intercidona und Derarra.

Pimpleiden, s. Musen.

Pitheus, Sohn der Hippodameia und des Pelops.

Pitys, s. Pan.

Plakia, s. Priamos.

Plejaden, (Pleïades) (gr) die 7 schönen Töchter des Atlas und der Okeanide Plione, Schwestern des Hyaden: Maia Elektra, Taygete, Aekyone, Alkyone, Kelaino, Sterope,. Merope. Sie gaben sich aus Schmerz über den Tod ihrer Schwestern, der Hyaden (s. d.). Jungfrauen und Gefährtinnen der Artemis, die von Orion verfolgt wurden, bis sie Zeus bis auf Merope, die sich einem Sterblichen hingegeben, in Sterne verwandelte.

Töchter der Amazonenkönigin, die als Jungfrauen zuerst Reigentänze und Nachtfeier begingen. Sie hießen: Kokkymo,

Glaukia, Protis Parthenia, Maia (s. d.) Lampoda und Kalypso. Sie sind Stammütter zahlreicher Heroengeschlechter. Siehe aber auch Pleione.

Pleione, (gr) Tochter der Okeanos und der Tethys, Gattin des Atlas, dem sie die 7 schönen Töchter (Kleiaden, Pleiaden, das sind Schwestern der Hyaden) gebar: Maia, Elektra, Taygete Alkyone, Kelaino Sterope und Merope. Sie weinten sich aus Schmerz über den Tod ihres Vaters Atlas, respektive ihrer Schwestern der Hyaden tod. Sechs wurden in glänzende Sterne verwandelt, der siebente blieb dunkel, weil sich die Betreffende (Merope) einem Sterblichen hingegeben hatte. S. Orion, Merope, Kelamo.

Pleistenes, Sohn der Hippodameia und Pelops. S. Atreus.

Pluton, (gr) (lat. Pluto) Gott der Unterwelt, Sohn des Kronos und der Rhea, daher Kronide. Bruder des Zeus, auch Hades oder Aides (Aidoneus = der Unsichtbare) genannt. Kronos, der ihn, wie die anderen Kinder, verschlang, gab ihn wieder von sich, dank dem Brechmittel der Metis. Seine Gemahlin ist die Persephone. Er ist der Feind allen Lebens, vor seinem Palast liegt der Kerberus. Im Kampf des Zeus mit den Titanen focht auch P. mit dem von den Zyklopen erhaltenen Helm des Unsichtbarmachens mit. Auch gegen die Giganten stand er seinem Bruder bei. Zu seinem Hofstaat gehören außer den Parzen und Erinnyen die drei Richter Äakos, Minos und Rhadamanthys sowie der Fährmann Charon. Bei den Römern hieß er Dis. S. Hermes mit dem unsichtbar machenden Helm.

Plutos, (gr) (lat. Plutus) Personifikation des Reichtums, Sohn des Jason und der Demeter.

Pluvius, = Regen = Jupiter.

Podarge, eine Harpyie.

Poine, (Vergeltung) s. Dike.

Polides, ein Seher, s. Glaukos.

Poliorketes, s. Pyrrhos.

Pollux, (gr) Sohn des Zeus (Jupiter) oder des Tyndareos, Bruder des Kastor, unsterbliche Naturen. S. Dioskuren.

Polydektes, Bruder des Diktys, Gemahl d. Danae. S. Perseus.

Polydeukes, (lat. Pollux) Teilnehmer am Argonautenzug. S. Dioskuren.

Polydoros, (gr) (1) jüngster Sohn des König Priamos und der Hekabe, Liebling des Priamos, ward im Kampfe vor Troja von Achilleus oder von Polymestor getötet, der den Leichnam ins Meer warf. Des P. Mutter fand denselben, tötete mit Hilfe anderer gefangener Troerinnen Polymestors

beide Kinder und blendete ihn selbst. — (2) Sohn des Kadmos und der Harmonia.

Polydos, ein Seher, s. Glaukos.

Polyhymnia, Muse, s. Polymnia.

Polymestor, Schwiegersohn der Hekabe, s. Polydoros.

Polymnia, eine der neun Musen, die Vertreterin der ernsten gottesdienstlichen Gesänge und Erfinderin der Lyra. Von Öagros Mutter des Orpheus.

Polyneikes, (gr) (Polyneices) Sohn des Ödipus und der Jokaste, Bruder des Eteokles, s. d. und der Antigone. Vater des Therandros, Gatte der Argeia. S. Krieg der Sieben gegen Theben und Halsband der Harmonia.

Polyphemos, (gr) Prokrustes, der Sohn des Poseidon und der Nymphe Thoasa, riesenhafter Kyklop, Führer der Kyklopen der auf der südwestlichen Spitze Trinakriens hauste und große Herden von Schafen und Ziegen hatte. Odysseus, an diese Küste verschlagen, kam zu diesem Riesen, der seine Höhle mit einem riesigen Felsen verschloß. Odysseus entkam von da nach Verlust mehrerer Gefährten, die P. verschlang, nur durch eine List. Er machte ihn mit Wein trunken, bohrte dem Schlafenden das Auge mit einem glühenden Pfahl aus, und entging so mit den Seinen am Bauch der Widder sich anklammernd, den Händen des Riesen. Er soll zur Galathea ein Liebesverhältnis unterhalten haben. S. Text zur Oper „Kirke“.

Polyphontes, s. Merope.

Polypos, s. Ödypus.

Polytechnos, s. Äedon.

Polyxena, (gr) Tochter des Priamos und der Hekabe. Achilleus liebte sie; er versprach dem Priamos den Abzug der Griechen, wenn er ihm P. zur Gattin überließe. Aber Paris brachte dem Achilleus bald darauf die tötliche Wunde bei. S. Neoptolemos.

Pomona, (rö) die Nymphe der Gärten und Fruchtbäume. Vertumnus, der sich ihr in verschiedenen, zuletzt in seiner wahren Gestalt als schöner Jüngling näherte, fand Gegenliebe.

Pontia, Beiname der Aphrodite (Venus Marina).

Pontos, (das Meer). Als Gottheit, Sohn der Gäa ohne Vater. Durch seine Mutter ward er Vater des Nereus, Thaumas, Phorkys, der Keto und Eurybia.

Porphyrion (s. Giganten). Hera wies seine Werbungen zurück.

Porthaon, durch Euryte Vater der Agrios.

Portunus, (rö) fälschlich Portumnus genannt, Hafengott, entsprechend dem Palämon oder Melikertes. S. Matuta.

Poseidon, (gr) Sohn des Kronos und der Rhea. Gott des Wassers und der befruchtenden Feuchtigkeit. In den Tiefen der Meere hatte er seinen goldenen Palast, wo sich seine Rosse befanden, mit denen er in seinem Wagen über die Meeresfluten fuhr. Bei den Römern hieß er Neptunus. Seine Beinamen sind unter anderen: Soter, Enosigaios, Enosichthon, Seisichthon (Erderschütterer). Er ist auch Gott aller Untergötter der See, der Schiffahrt, des Hafens, Fischfangs, Schiffbruchs, der Stürme und der Wogen. Ferner heißt er Gaiochos (Erderhalter), Nymphagetes, weil er an den Flüssen und Quellen waltete und Hippios, als Lenker der Rosse. Die Namen einiger seiner Söhne sind: Ankäos, Egiskos, Antäos (ein Riese) Angenor, Belos usw. — Am trojanischen Krieg nahm er zugunsten der Hellenen teil; er sandte ein Meeresungeheuer, das Laomedons Tochter, Hesione, erbeuten sollte; es wurde aber von Herakles erlegt. Ihm sind die Gorgonen untergeordnet. Seine Gemahlin, die Nereide Amphitrite (s. Äthra), gebar ihm unter anderen den Triton; die Kalyke: Kerkyon und Kyknos; die Molione: die Molionen und die Pleiade Kelämo: den Lykos (s. d.). Er befreite einst die Danaide Amymomne, als sie beim Wasserholen von einem Satyr überrascht wurde. S. a. Pelias, Ogyges, Orion, Polyphemos und Proteus.

Pothos, (gr) Personifikation des Liebesverlangens.

Potiphar, dem Ra (d. i. Sonnengott) ergeben, s. d.

Potrimpos, eine Gottheit der alten Litauer und Preußen, wurde mit Perkunos zu Romove verehrt. Geber des Glücks im Kriege und im Frieden, Beschützer des Ackerbaues und Saaten.

Pra, s. Ra.

Přemysl, (Przemysl) s. Libussa.

Priamos, letzter König von Troja, das er 40 Jahre regierte. Sohn des Laomedon und der Strymo oder Plakia. Seine erste Gemahlin war Arisbe, die ihm den Äsakos, die zweite, Hekabe, die ihm den Hektor, Alexandros oder Paris, Helenos, Deuphonos und noch vier Söhne, dann die Kreusa, Laodike, Polyxena und Kassandra gebar; im ganzen hatte er 50 Söhne und ebensoviel Töchter. Hochbetagt, erschien er im Trojanischen Krieg nur einmal auf dem Schlachtfelde, um den Vertrag wegen des Zweikampfes zwischen Menelaos und Paris abzuschließen. Als aber Hektor fiel, begab er sich, von dem Götterboten Hermes begleitet, nachts in das Zelt des Achilleus, um sich bei diesem die Ausfolgung der

Leiche zur Bestattung zu erbitten. — Er fiel durch Pyrrhos, dem Sohne Achilleus, am Altar des Zeus. S. Telephos, Polydoros und Glaukos.

Priapos, (gr) ein Feld- und Gartengott, Sohn des Dionysos (oder Adonis, oder Hermes) und der Aphrodite (oder Chione). Er ist auch der Gott der Schafherden, der Ziegen, der Bienenzucht, des Weinbaues, des Fischfangs und der sinnlichen Lust.

Prokne, (gr) Tochter des Königs Pandion in Athen und der Zeuxippe, Schwester der Philomela.

Prokrustes, (gr) Beiname des Polypemon oder Damastes, eines Räubers in der Umgebung von Eleusis, der seine Opfer auf ein Bett legte; wer zu lang war, dem hackte er die überschüssigen Gliedmassen ab, anderenfalls reckte er die Glieder, bis sie mit dem Bett übereinstimmten. Er wurde von Theseus getötet.

Prometheus, (gr) Sohn des Titanen Japetos und der Klymene (oder Themis) oder des Eurymedon und der Hera, Vater d. Deukalion. Er brachte das von Zeus gestohlene Feuer auf die Erde. Als Zeus die Menschen vernichten will, um ein neues Geschlecht erstehen zu lassen, entreißt P. die Menschheit dem Verderben, schenkt ihnen die Hoffnung und bringt ihnen das Feuer. Um die Menschen zu strafen, schickte ihnen Zeus die Pandora und fesselte P. durch Hephästos an einen Felsen, sandte einen Adler, der ihm täglich die Leber (Sitz der bösen Begierde) zerfleischte; nachts wuchs sie wieder nach. Hermes erschien einmal, um ihn zu retten. P. hätte Zeus eine Weissagung zu machen, weil er sich aber weigert, stürzt er samt dem Felsen in den Tartaros, wo er Jahrtausende verblieb, um sodann zu neuer Qual im Kaukasus zu schmachten, bis sich Chiron freiwillig meldet, durch seinen Tod P. zu befreien.

P. soll endlich Zeus das Geheimnis verraten haben, wie ihm (Zeus) durch einen Sohn, den er mit Thetis zeugen werde, die Gefahr der Enttrohnung drohe; da bewilligte er endlich Herakles den P. zu befreien, worauf letzterer, den Kentauren Chiron unheilbar verwundete. P. ist unsterblicher Gott und Erfinder aller Künste (s. Äschylos, Trilogie).

Pronoos, s. Agenor (2).

Prontes, ein Kyklop s. d.

Proserpina, s. Persephone und Libitina.

Protesilaos, (gr) Sohn des Iphiklos, König von Phylake, in Thessalien, Gemahl der Laodameia, führte seine Leute gegen Troja und war der erste Grieche, der von Hektor getötet ward. Seine Gemahlin erwirkte von den Göttern seine

mehrstündige Rückkehr aus der Unterwelt und ging dann mit ihm in den Tod.

Proteus, (gr) ein dem Poseidon ergebener Meergreis, welcher auf der ä. Insel Pharos die Robben der Amphitrite weidete. Wenn er weissagen soll, muß man ihn überlisten und festhalten, da er durch Verwandlung in verschiedene Gestalten zu entkommen sucht. Er gab dem Paris ein Schattenbild statt der wahren Helena und stellte sie dem Menelaos nach seiner Rückkehr von Troja unangetastet wieder zu.

Protogeneia, Tochter des Deukalion.

Pschentkrone s. Tumä und Mut.

Psyche (gr) die Personifikation der Menschenseele als der Geliebten des Eros, dargestellt als Schmetterling oder als zartes Mädchen mit Schmetterlingsflügeln, das mit ihm alle Wonnen und Qualen der Liebe erduldet.

Daran schließt sich folgendes Märchen. Ein König hatte drei Töchter, von denen P. die jüngste und schönste ist. Amor (Eros) faßte gegen den Willen seiner Mutter, Venus (Aphrodite) eine heftige Neigung zu ihr und läßt sie durch Zephyr an einen abgeschiedenen Ort entführen, wo er jede Nacht, von ihr ungesehen und unerkannt, bei ihr verweilt. Aber von Schwestern, welche zu Besuch zu ihr kamen, verleitet, forschte sie gegen sein Verbot, eines nachts nach seinem Antlitz und wird deshalb von ihm verlassen. Nach langen Umherirren fällt sie der Venus in die Hände und wird von dieser zu vier schweren Arbeiten verurteilt.

Als sie die aus der Unterwelt geholte Büchse mit der Schönheitssalbe öffnet, fällt sie in Ohmacht. Aus dieser befreit sie Amor, auf dessen Bitten Jupiter sie unsterblich und zur Frau des Amor macht. Die Tochter beider hieß Voluptas (Wonne).

Psychopompos, Beiname des Hermes als Führer der Seelen in der Unterwelt.

Ptah, (Phtah) (ä) Gott der Bildner, der Weltbaumeister, das Licht, das Urfeuer, die Urwärme. Er soll 9000 Jahre vor den anderen Göttern regiert haben. Entspricht dem Griechen Hephästos. S. a. Mat.

Als Menschenschöpfer heißt er auch Tatenen. Als Gott mit Osiris vereinigt, heißt er Sokar-Osiris. Seine Gemahlin heißt Sechet, der Sohn Imhotep. (Imuthes).

Pterelaos, (gr) König von Taphos, mit dem goldenen Haupthaar, woran sein Leben hing. Seine Tochter Kamätho raubte ihm das Haar, um dem Amphitryon, den sie liebte, die Eroberung von Taphos zu ermöglichen.

Ptolomäos, s. Pyrrhos.

Puck, ein dienender Geist, s. Oberon.

Pygmäen, ein Zwerggeschlecht an den Ufern des Okeanos oder den Quellen des Nils, welches mit den Kranichen im Kriege lebte. Sie griffen den schlafenden Herakles in großen Scharen an, wurden aber von ihm in eine Löwenhaut eingewickelt. S. Zwerge.

Pygmalion, (gr) (1) König von Kypros, verliebte sich in das elfenbeinerne Bild einer Jungfrau, das er selbst verfertigt hatte, und flehte die Aphrodite an, dasselbe zu beleben. Seine Bitte ward erhört. Die zum Leben Erwachte nimmt er zu seiner Gemahlin, die ihm den Paphos gebar. — (2) Sohn des Belos, Bruder der Dido.

Pylades, (gr) Sohn des Strophios und der Anaxibia, der Schwester Agamemnons, Freund des Orestes, der bei seinem Vater aufgezogen ward, half jenem den Vater an Ägisthos und Klytämnestra rächen. Als derselbe von den Erinnyen verfolgt ward, beschützte er ihn und begleitete ihn nach der Taurischen Halbinsel, wo er selbst sein Leben für ihn hingeben wollte (s. Orestes). Nach seiner Rückkehr ins Vaterland bekam er seines Busenfreundes Schwester zur Gattin. Die Freundschaft zwischen Orestes und P. ward sprichwörtlich. — S. Operntext zu Iphigenie in Aulis.

Pyleus, s. Augeias.

Pyramos und **Thisbe,** ein babylonisches Liebespaar, dessen Verbindung wegen der Feindschaft der Eltern verhindert wurde. Zu einer Zusammenkunft unter einem Maulbeerbaum stellte sich Thisbe als erste ein, floh aber, da sie eine Löwin erblickte und verlor ein Gewandstück. Pryamus fand dasselbe, meinte sie sei erwürgt worden, und tötete sich unter dem Maulbeerbaum, seit welcher Zeit die Früchte rot sind. Thisbe gab sich gleichfalls den Tod. (Sommernachtstraum.)

Pyrrha, Gattin des Deukalion.

Pyrrhos, König v. Epiros, Sohn des Äakides, aus einem Geschlecht, das von P. oder Neoptolemos (s. d.), dem Sohn des Achilleus und Lanassa, der Enkelin des Herakliden Hyllos, abgeleitet wurde. Er begab sich zum Gemahl seiner Schwester Deidamia, Demetrios Poliorketes, dann nach Alexandria, wo er sich die Gunst des Ptolemäos erwarb und sich mit einer Stieftochter desselben vermählte.

Nachdem er mehrere glückliche Kriege geführt hatte, gewann er auch bei Askulum in Apulien einen Sieg, aber mit vielen Verlusten (Pyrrhussieg).

Pythia, Priesterin zu Delphi, welche Orakel erteilte. Siehe Neoptolemos und Jon.

Pythios, Beiname des Apollon.

Python, (gr) ein furchtbarer Drache, Sohn der Gäa, der aus der feuchten Erde nach der Deukalionischen Flut entstanden, in den Klüften des Parnassos hauste und von Apollon erlegt wurde.

Pyttheus Vater der Äthra (s. d.) und Artemis.

Qu.

Quasir, (Kwaser) (nord) Schiedsrichter zwischen den streitenden Asen und Wanen. Er vermochte jede ihm vorgelegte Frage weise zu beantworten. Als er einst zu den Zwergen Fialar und Galar gelangte, schlachteten ihn diese und bereiteten aus seinem Blute Met, der jedem, der davon trank, Weisheit gab. Der Metvorrat kam später in die Hände des Riesen Sattung, der ihn durch seine Tochter Gunlöd sorgsam bewachen ließ, bis es Odin durch List gelang, sich desselben zu bemächtigen. S. Gunlöd.

Quellenkultus: Die verbreitetste Form der Verehrung des Wassers; meist geschah diese durch Bekränzung des Beckens und im Anrufen des Spenders des Quells (Nymphen und Musen), wozu eigene Priesterinnen gehalten wurden.

Das deutsche Altertum besaß „Hulda", eine besondere Brunnengöttin. Die Wallfahrten sind auf den Kultus aufgefundener Gesundheitsbrunnen zurückzuführen.

Viele heilige Quellen sind dem nord. Balder zugeschrieben worden (Pholesbrunnen, Phulsborne, Fals- und Baldebrunnen).

Wie die Musenquelle am Parnaß durch den Huf des Pegasos erschlossen worden war (Hippokrene) so sind auch in anderen Ländern, besonders in Deutschland, verschiedene solcher Roßquellen (die erste entstand durch einen Hufschlag von Odins Streitroß, später Karls d. Gr.) geheiligt worden.

Quirinius, altitalischer Gott (sabinischer Name des Mars). Bei den Römern Beiname des vergötterten Romulus. Seine Gemahlin hieß Hersilia, sein Priester Flamen Quirinalis.

R.

Ra, (ä) mit dem Artikel, Pra, uralter Sonnengott, dessen Herrschaft auf die des Ptah folgte. Vater d. Mat, Ammon-Ra, Harmachis und Tum.

Rabenschlacht, altdeutsches Heldengedicht, betrifft den Sieg Siegfrieds von Bern über Emrich von Ravenna (Raben).

Radegast, (Krieg) s. slawische Mythologie.

Radha, s. Wischnu.

Ragnar, s. Aslang.

Ragnarök, s. Götterdämmerung.

Ragnhild, s. Aslang.

Rama, Wischnu, während seiner siebenten Inkarnation. Seine Taten bilden den Inhalt des Ramayana s. d.

Ramayana, (sanskr. „die Schicksale des Râma"). König Dasaratha ist ohne männlichen Nachkommen und, nachdem er ein Opfer dargebracht hatte, werden ihm von vier Frauen vier Söhne geboren, darunter Râma, in welchem sich Gott Wischnu zur Erde herabläßt, um den Dämon Rawana, der auf Ceylon gegen die frommen Einsiedler wütet, zu vernichten. Er heiratet die schöne Tochter des König von Mithila (Tirhut in Bengalien), Sîtâ.

Obschon Râma zum Thronerben eingesetzt, erwirkt doch die Mutter seines Halbbruders Bharata diesem die Thronfolge auf Grund eines unbedacht gemachten Versprechens des Vaters. Râma wird mit Sîtâ verbannt und zieht sich zu Einsiedlern in die Wälder zurück.

Râma wandert im mittleren Indien. Die Schwester Raeanas entbrennt in Liebe zu Rama, doch dieser verschmäht sie. Aus Rache flößt sie ihrem Bruder Liebe zu Sîtâ ein, die er dann durch die Luft entführt. Durch einen Göttervogel erfährt Râma den Namen des Räubers.

Der Affenkönig läßt die Sîtâ durch eine ganze Armee von Affen suchen. Dem Anführer Hanuman gibt Rama seinen Ring als Erkennungszeichen mit und jener kundschaftet sie auf diese Weise aus.

Der Anführer kommt zurück, konnte aber Sîtâ nicht zurückbringen, weil sie keines andern Mannes Leib berühren könne, als den ihres Mannes, denn sie hätte müssen durch die Lüfte getragen werden. Da zieht nun Râma selbst mit einer Schar von Menschen und Affen aus, um seine Gemahlin zu holen. Er kämpft mit Rawana. Ersterer wird tödlich verwundet, doch wird er durch Kräuter der Affen geheilt und bezwingt schließlich durch einen Gott, über die Verwundbarkeitsstelle Rawanas in Kenntnis gesetzt, diesen. Vom Verdacht der Untreue reinigt sich Sîtâ, indem sie unversehrt über einen brennenden Holzstoß dahinschreitet. Rama redet sich dann nochmals Zweifel an Sîtâs Unschuld ein und verbannt sie. Doch wird sie von der Erde aufgenommen und Râma vom Gott Wischnu an seinen Ursprung erinnert und steigt in den Götterhimmel hinan.

Ran, (nord) das personifizierte Meer, Gattin des Meergottes Ögir. ((Ägir).

Randwer, Sohn des Jormunrekr, s. d.

Rathamanthis, s. Minos.

Raub der Sabinerinnen.

Bei der Gründung jener Stadt, welcher Romulus (s. d.) den Namen Rom gab, stellte es sich heraus, daß es den Bürgern an Frauen fehlte, weshalb Romulus durch Talassus und Genossen ein großes Fest veranstalten ließ, zu welchem die Bewohner der benachbarten Orte, insbesondere jener von Cänina, Crustumerium und die Sabiner von Cures samt Frauen und Töchtern erschienen. Im Verlauf der Unterhaltung und Festspiele raubten die Bürger des jungen Roms vornehmlich die schönen Sabinerinnen, versteckten sie und schufen mit ihnen neue Generationen. Der deshalb ausgebrochene Krieg änderte nichts mehr, denn als sich die wackeren Sabiner sogar des Kapitols bemächtigten, verstanden es die Geraubten, zwischen den Kämpfenden Versöhnung zu stiften, worauf sich die Feinde zu einem Volke zusammenschlossen und sich Quiriten nannten.

Rea, Silvia, (Ilia). Mutter des Romulus und Remus, Tochter des albanischen Königs Numitor. Ward von ihrem Oheim Amulius, welcher seinen Bruder vom Throne verdrängt hatte, zur Vestalin geweiht, gebar aber von Mars die berühmten Zwillingsbrüder. Sie hat sich hierauf mit einem Flußgott vermählt. — Gleich nach der Einwanderung Äneas in Italien folgt die Gründung Roms. Romulus und Remus sind nach einer anderen Auslegung die Söhne einer Tochter des Eingewanderten. Scheinbar sind lediglich aus chronologischen Gründen einige Albanerkönige in die Geschichte eingeschoben worden, so daß Numitors Tochter als Mutter figuriert. Sie wurde sodann lange gefangen gehalten und konnte erst nach dem Tode Amulius, und zwar durch dessen Sohn, freigelassen werden.

Regin, s. Edda.

Reifriesen, s. nordische Mythologie.

Remus, s. Romulus.

Rhadamanthis (gr) Sohn des Zeus und der Europa, Bruder des Minos, geriet mit diesem in Streit und mußte aus Kreta entfliehen, hielt sich auf den Inseln des Ägäischen Meeres auf und gab den Bewohnern Gesetze. In Böotien vermählte er sich mit Alkmene. Er ward nach seinem Tode wegen seiner Gerechtigkeitsliebe ein Richter der Schatten.

Rhakios, Vater des Mopsos. —

Rhea, (Rhei) (gr) Tochter des Uranos und der Gäa, (Titanide), Gemahlin des Kronos, welchem sie den Zeus, Poseidon, Hades, die Hera, Demeter und Hestia gebar. Da Kronos bei der Geburt die Kinder zu verschlingen pflegte, so verbarg sie den neugeborenen Zeus in einer Höhle auf

Kreta. Ihrem Gemahl reichte sie statt des neugeborenen Kindes einen in Windeln eingewickelten Stein, den derselbe verschlang. R. ist auch die Mutter aller Götter und Menschen, sie bringt Glück und Frieden; sie wird auch mit der Erde identifiziert. S. Kybele und Vestalinnen.

Rhesos, s. Odysseus.

Rhipaci Montes (lat) in der Vorstellung der Griechen und Römer jenes Gebirge im äußersten Norden der Erde, jenseits dessen das Paradies zu suchen war.

Ribhu, s. Surja. —

Riesen, s. Asen Wanen, Winar, Wade, Kentauren, Wafthrudr, Utgard, Jötungheim, Taklos.

Riflheim, s. nordische Mythologie. —

Rigr, s. Edda und Heimdall.

Rinaldo, s. Armida.

Rinda, s. Wali.

Robin Hood, der Held einer Reihe altenglischer Volksballaden. War der Sage nach ein Earl of Huntington, in Wirklichkeit aber ein angelsächsischer Freisasse, der nach der Niederlage der sächsischen Volkssache in die Wälder floh, wo er als Geächteter sein Unwesen trieb, gutherzig mild gegen das Volk, grausam und unerbittlich gegen die normänischen Großen und Priester.

Rojenitze, (Schicksal) s. slawische Mythologie

Rome, (gr) Tochter des Telemachos oder Italos, Gattin des Äneas mit dem sie Ascanius, Euryleon, Romulus und u. a. zeugte (eine Version).

Romulus und Remus, die Erbauer Roms, und Gründer des Staates. Mitbegründer sind unter anderen: Hektors Söhne: Astyanax und Sapernios. — König Numitor von Albalonge ward von seinem Bruder Amulius aus der Herrschaft verdrängt und die Tochter Rhea, um ihre Verheiratung zu vereiteln, zur Vestalin geweiht. Gleichwohl gebar sie dem Mars Zwillingssöhne: R. und R. Amulius befahl seinem Diener die beiden im Tiberstrom auszusetzen. Sie blieben aber an einem Feigenbaum (Ficus Ruminalis) hängen und wurden dann von einer Wölfin gesäugt. Endlich fand sie der Hirt Fustulus und brachte die Kinder seiner Frau, Acca Larentia, wo sie mit den eigenen Söhnen aufgezogen und R. und R. genannt. Herangewachsen, machten sie mit einer Schar Gleichgesinnter die Umgebung durch Raubzüge aller Art unsicher, bis Remus von Hirten ergriffen und vor Amulius geführt wurde, der ihn zur Aburteilung an Numitor abgab. Dies führte zu ihrer Erkennung. Die beiden Brüder

töteten Amulius und setzten seinen Bruder wieder in die ihm gebührende Würde als König ein.

Sie selbst wanderten nach dem palatinischen Hügel aus, dem Ort, wo sie gerettet und erzogen wurden. Da aber hier eine neue Stadt erbaut worden war, entstand die Frage, wer von den Brüdern sie benennen und beherrschen sollte. Es wurde beschlossen, die Götter darüber entscheiden zu lassen. Zu diesem Zweck begab sich Romulus auf den Palatinischen, Remus auf den Aventinischen Hügel. Der letztere erblickte zuerst 6 Geier. Kaum aber war dies dem Romulus gemeldet worden, als diesem 12 Geier erschienen. Hierüber kam es zum Streit und endlich zum Handgemenge, in welchem Remus getötet wurde. Nach anderer Sage soll ihn Romulus im Zorn erschlagen haben, weil er spottend über die niedrige Stadtmauer gesprungen war. So gab Romulus der Stadt den Namen Rom, wo er 37 Jahre regierte und verschwand dann in den Himmel und wurde unter dem Namen Quirinus verehrt. Seine Gemahlin war Hersilia. S. Rumina.

Römische Mythologie. Der älteste Götterglaube, analog der Italer (Latiner Volsker, Folisker, Sabiner, Umbrer, Osker, Kampaner, Lukauer u. a.) war eine einfache Naturreligion. Im Fortschritt der Gesittung wurde sie ethischer. Die römischen Gelehrten hatten aber für Sagensammlungen wenig Interessen und so kommt es, daß die römische Mythologie zum Teil der griechischen entnommen, zum Teil ihr angepaßt wurde.

Die Götter der alten Römer sind teils die Kräfte der Natur in den verschiedenen Beziehungen auf äußere Dinge, teils Abstraktionen der Güter und Uebel, deren Gewährung oder Abwehrung man von der Gottheit erwartete. Es gab zum Beispiel eine Ossipaga, d. h. eine Göttin, welche die Knochen der Kinder festzumachen hatte; einen Statilius und Statina, welche die Kinder stehen, einen Fabulius, der sie reden lehrte etc. Jugatinus (Heiratsgott), Libitina und Nänia (Tod), Rubigus und Rubigo (Saat), Clementia, Concordia, Fides (Tugend), Felicitas, Salus, Victoria (Glücksgüter), Pallor und Pavor (Furcht und Schrecken). Man hat also ursprünglich keine Götterbildung gekannt. So wurde Jupiter im Kieselstein, Mars im Speer verehrt, ebenso wie noch später dann Vesta als Symbol des Feuers.

Es bildete sich schließlich ein Kreis von 12 Gottheiten: Juno, Vesta, Ceres, Diana, Minerva, Venus, Mars, Mercurius, Jovis (Jupiter) Neptunus, Vulcanus, Apollo.

Die Patrizier standen ausschließlich in öffentlichen Priesterämtern, bis sich auch die Plebejer zu diesen Würden Zugang verschafften. Diese Religionsübung hat unter den Bürgern Roms Zucht und Gehorsam erhalten, obwohl der Glaube und der religiöse Sinn immer mehr schwand. Je mehr aber der alte Glaube schwand, desto mehr suchte das religiöse Bedürfnis außerhalb desselben Befriedigung zu finden. Daher kam es, daß fremde Götter und Kulte, zum Beispiel der der Isis, verbunden mit Astrologie und anderem Aberglauben allgemein Eingang fanden, bis endlich das Christentum neue religiöse Bahnen eröffnete. S. Tassio (Talassus).

Rubigus, (Rubigo) Gott der Saat. S. röm. Myth.

Rüdiger von Bechelarn, ein im Nibelungenlied vorkommender Held, der als Markgraf von Pöchlarn an der Donau saß, früher mythologischen Charakters.

Rudra, (wed) der Gott des verheerenden Sturms, der aber auch wohltätig wirkt, indem er die Luft von schädlichen Dünsten und Miasmen reinigt, weshalb er auch als der beste Arzt gepriesen wird. Seine Söhne und Genossen sind die Narut.

Rumina, röm. Schutzgöttin der säugenden Herden, auch der Kinder an der Mutterbrust. Nach ihr erhielt der Feigenbaum, unter welchem Romulus und Remus von der Wölfin gesäugt worden sein sollen, den Namen ruminalis ficus.

Russalki, (slaw) Wald- und besonders Wassernymphen, reizende Jungfrauen mit grünen Haaren, baden in Seen oder kämmen am grünen Gestade des Wassers ihre langen Haare. Die Pfingstwoche war ihnen heilig, wo man ihnen unter Tanz und Gesängen Kränze ins Wasser warf.

Rütiger, (poln) s. Wanda.

S.

Sabazios, (auch Sabadios), Sohn des Zeus und der Persephone, wurde von den Titanen zerstückt. Gott des blühenden Lebens. Asiatische Gottheit, von den Griechen übernommen und mit Dionysos in Verbindung gebracht.

Safech, s. Asen und Asgard.

Saga, s. Asen und Asgard.

Salacia, s. Neptunus.

Salmoneus, s. Äolos.

Salus, (röm) (lat. Heil) Personifikation der Wohlfahrt und Genesung. Sie wird mit der Hygieia identifiziert und mit Äskulap zusammengestellt.

Samas, (babyl) Sonnengott, Erleuchter des Himmels und der Erde und Herr des Tages.

Sambara, ein Riese, s. Kama.

Sammael, (orient. Myth.) der Engel, welcher im Planeten Mars lebt und einer der 7 Weltregenten ist. Neidisch auf die Ehre, die Gott Adam und Eva erwies, indem er sie von Engeln bedienen ließ, verbündete er sich mit anderen Engeln zur Verführung der Menschen, wurde aber mit seiner Schar aus dem Himmel gestürzt. Bei den Juden später der oberste Teufel (Samiel).

Sanctus Vitus, s. slaw. Myth.

Sanganrios, (gr) Sohn des Okeanos und der Tethis, Vater der Nana (der Mutter des Akis) Vater der Hekabe (von einer Nymphe).

Sankos, (Sancus) s. Sabiner.

Saperinos, Sohn des Hektor, s. Romulus und Remus.

Sappho, wird als die 10. Muse bezeichnet; sie ist die berühmte lyrische Dichterin (628—568 v. Chr.) die sich wegen ihrer (sagenhaften) Liebe zu dem schönen, aber untreuen Jüngling Phaon durch den Sturz vom leukadischen Felsen tötete.

Saraswâti, s. Brahma.

Sarpedon, (gr) Sohn des Zeus und der Laodameia, Enkel des Pelerophon, Bundesgenosse des Priamos, Fürst der Lykier. Mit Glaukos als erster am Wall wird er von Patroklos getötet, entbrennt um seine Leiche ein Kampf, bis dieselbe von den Zwillingsbrüdern Schlaf und Tod auf Zeus Geheiß durch die Lüfte nach Lykien gebracht wird.

Andererseits soll er der Sohn des Zeus mit der Europa und der Bruder des Minos sein. Durch Zeus' Gnade lebt er drei Menschenalter. S. Hektor

Satis, (ä) Begleiterin der Chnum.

Sattung, ein Riese, s. Quasir und Gunlöd.

Saturnus, (Säer, Gott der Aussaat), ein altitalischer Gott der Saat und Ernte, Gemahl der Ops, Vater des Picus. Mit Kronos identifiziert, der von Zeus ins Meer gestürzt, nach Larium kam, dort von Janus aufgenommen, sich als König unter dem nachmaligen Kapitol ansiedelte und den Einwohnern den Ackerbau und seine Segnungen brachte, dann aber wieder verschwand. Unter seiner Regierung dachte man sich das goldene Zeitalter. Juno ist seine Tochter. S. Jupiter.

Satyrn, (Satyri) (gr Myth.) Waldgeister im Gefolge des Dionysos (auch Söhne des Hermes und der Iphthime oder des Silenos) mutwillige Gesellen von robuster, ungeschlachter Gestalt, mit struppigem Haar, stumpfer, aufgeworfener Nase, zugespitzten Ohren und einem Ziegenschwänzchen oder kleinem Pferdeschweif. Sie lieben den

übermäßigen Weingenuß. Sie sind dem Menschen feindliche Dämonen. Sie heißen auch Silene (Silen). Die jüngeren S. heißen Satyrisken. S. Poseidon, Komos und Argos.

Saxnot, altsächsischer Gott, s. Tyr und deutsche Mythologie.

Scherasmin, s. Oberon.

Schionatulander, s. Titurel.

Schlaraffenland, ein fingiertes, lächerlich vollkommenes Land, in dem Milch und Honig fließt; Suppenströme, in denen der Löffel mitschwimmt, gebratene Fische und Vögel etc., die mit Gabel und Messer versehen sind. Statt der Blätter sind die Bäume mit allerhand Leckerbissen behangen. (Ein auf der ganzen Erde verbreiteter Herren-Geselligkeitsverein, Freundschaft, Kunst und Humor fördernd, der auch alte Rittergebräuche persifliert, hat sich seit mehr als 60 Jahren den Namen „Schlaraffia“ [die Mitglieder sind „Schlaraffen“] beigelegt.)

Schrat, (deutsch) Schrätel, Schränzel, Waldschrat, auch Wilder Mann, ein zotiger, elbischer Geist, s. deutsche Mythologie.

Schu, (ä) Gott der aufgehenden Sonne und des Windes. Er stützt mit erhobenen Armen den Himmel. S. Atlas. Seine Gattin ist die Tefnut. S. Sos.

Schwanjungfrauen, s. Walküren.

Scilla, s. Skylla.

Seb (ä) Gott der Erde (dem gr. Kronos identisch). Er zeugte die Nut (Rhea), den Osiris und die Isis sowie den Typhon und die Nephtys.

Sebak, (ä) Gott des steigenden (die ganze Nillandschaft befruchtenden) Nils. Als S.-Ra, ist er auch Sonnengott, Er wird mit einem Krokodilkopf dargestellt. S. Horus.

Sechet, (ä) Göttin, s. Bast und Ptah.

Seher, Seherinnen, (Propheten). S. Manto, Melampos oder Phineus, Bakis etc.

Seisichthon, Beiname des Poseidon.

Selene, (gr) bei den Römern: Luna, Mondgöttin, Tochter des Hyperion und der Theia, Schwester des Helios und der Eos (auch Phöbe genannt). Später mit der Mondgöttin Artemis (Diana) oder auch mit Persephone identifiziert. Sie gebar dem Endymion 50 Töchter, dem Zeus die Pandia und die Herse (Tau), dem Orpheus oder Linos oder Eumolpos den Musäos.

Selinus, (gr) König der Ägialier, s. Jon.

Selk, (ä) Göttin, eine Form der Isis, deren Attribut der Skorpion ist.

Sellen, das sind Priester des Zeusorakels, welche aus dem Rauschen der Eiche den Willen des Gottes deuten.

Semele, (gr) Tochter des Kadmos und der Harmonia, Geliebte des Zeus. Die eifersüchtige Gattin des Zeus, Hera, überredet sie (in Gestalt der Amme Beroe) den Zeus zu bitten, daß er in derselben Gestalt wie zu ihr (zu Hera) kommen solle. Zeus, der ihr seinerzeit feierlich die Erfüllung einer Bitte zusagte, erschien unter Blitz und Donner, wodurch S. getötet wurde. Sterbend gebar sie ihm ein Kind, den Dionysos, welchen Zeus in seine Hüfte einnähte und dort bis zur Reife großzog. Durch diesen Sohn wurde sie später aus der Unterwelt als „Tyone" in den Olymp versetzt.

Semiramis, (assyr) sagenhafte Königin, Tochter der Kriegs- und Wollustgöttin Derketo, mit der sie aber auch selbst identifiziert wird. Gemahlin des Ninos. Erbauerin von Babylon (Hängende Gärten). Alle, die ihre Liebe genossen, ließ sie töten. Als ihr Sohn, Ninyas, sie ermorden wollte, entschwebte sie in Gestalt einer Taube.

Semnen, (Semnai) „die Ehrwürdigen", Beiname der Erinnyen.

Semonen, s. Arval.

Serapis, (ä) Beherscher der Unterwelt und der abgeschiedenen Seelen, hies auch Ozar-Hap, Osiris-Apis.

Seth (ä) Set, s. Typhon.

Sibylla, eine Seherin.

Sibyllen, begeisterte Verehrerinnen des Apollon und anderer Götter; weissagende Frauen und Jungfrauen.

Side, (gr) Gemahlin des Belos, Mutter des Ägyptos und Danaos.

Sieben gegen Theben: Eteokles, Ödipus' Sohn, wollte die Herrschaft in Theben nicht mit seinem (Zwillings-) Bruder Polyneikes teilen, weshalb dieser mit sechs Fürsten gegen Theben zog: Adrastos (Veranlasser des Zuges, um Polyneikes in Theben wieder einzusetzen), der einzige, der nicht umkam, indem ihn sein Roß Areion rettete; Amphiaros (wurde von der Erde verschlungen); Hippomedon (Adrastos' Schwestersohn, gefallen); Kapaneus (vom Blitz erschlagen); Tydeus (gefallen); Parthenopäos (gefallen). Eteokles und Polyneikes erschlugen sich gegenseitig. S. Epigonen.

Die sieben Wunder der Welt: (1) Das älteste und massengewaltigste waren die hängenden Gärten der Semiramis (s. d.). Herodot, der auf seinen Reisen dieses Wunder des Zweistromlandes Mesopotamien selbst gesehen, berichtet, daß Ninive von einer 23 m hohen und 24 m dicken Mauer umgeben war, auf deren Krone sieben Wagen nebeneinander

fahren konnten. Darnach kann ermessen werden, wie gewaltig die Bauten gewesen sein müssen, die auf ihrer Höhe jene wunderbaren Gärten trugen. — (2) Jahrtausende später wird neben 70 kleineren die große Pyramide von Gizeh errichtet, die unter anderen die merkwürdige Eigenschaft besitzt, daß sich ihr Umfang zur doppelten Höhe wie 3.1415926: 1 verhält, woraus sich die erstaunliche Tatsache ergibt, daß dem Erbauer das Verhältnis zwischen Umfang und Durchmesser des Kreises (Ludolphsche Zahl des 15. Jahrhunderts) längst bekannt war. — (3) Im Jahre 279 v. Ch. wurde nach mehr als zwanzigjähriger Bauzeit der 120 m hohe griechische Leuchtturm, der zum Teile bis ins 16. Jahrhundert erhalten blieb, erbaut. — (4) Der Prachttempel der Artemis, die Kultusstätte der Griechen in Kleinasien, der erst von Konstantin dem Großen zerstört wurde. — (5) 350 Jahre v. Ch. errichtete die Königin Artemisa von Karien ihrem Gatten Mausolos ein großes prachtvolles Grabmal mit tempelartigem Bau, der erst im 13. Jahrhundert bei einem Erdbeben zerstört wurde. — (6) Der in Bronze gegossenene Koloß von Rhodos, das ist eine 34 m hohe Statue des Helios (s. d.). 50. Jahre nach der Errichtung stürzte sie bei einem Erdbeben und wurde zufolge eines Orakelspruches wieder aufgerichtet. Im 7. Jahrhundert kam sie in den Besitz asiatischer Juden, die sie auf 900 Kamelen forttransportierten. — (7) Das größte „Wunder der Schönheit" war die Statue des Zeus in Olympia. Die Alten hielten jeden für einen Unglücklichen, der dieses Wunderwerk niemals geschaut. Der berühmte Bildhauer Phidias war 65 Jahre alt, als er den ehrenvollen Auftrag erhielt, im heiligen Hain von Olympia das Bild des Vaters der Götter und Menschen zu errichten. Er schuf ihn, auf einem reich mit Bildwerken geschmückten Thron sitzend, in der Linken das Zepter, in der Rechten die siegverleihende Nike haltend. Die nackten Körperteile waren ganz aus Elfenbein, das Gewand aus Gold, mit Blumengewinden bunt emailliert. Das von einem Adler gekrönte Zepter erglänzte bunt, auf den goldenen Locken ruhte ein grün emaillierter Ölzweigkranz. Bei der Schöpfung des Hauptes soll Phidias die Stelle des Homer vorgeschwebt haben, in der Zeus der Göttin Thetis die Bitte um Verherrlichung ihres Sohnes Achilleus gewährte. Als das Werk fertig war, so berichten die Alten, da erhob der Meister betend die Hände und flehte um ein Zeichen von Zeus, daß ihm sein Werk gefalle. Und siehe! Ein Blitzstrahl zuckte herab aus heiterem Himmel, durch das offene Dach des Tempels, ein flammendes Zeichen des göttlichen Wohl-

gefallens. Eine schwarze Tafel im weißen Marmorboden des Tempels bezeichnet die Stelle, die der Blitz des Zeus berührt hatte. Beinahe 850 Jahre stand der olympische Zeus an der Stelle, an der er errichtet worden ist. Im Jahre 408 nach Christi vernichtete eine Feuersbrunst den Tempel. Einzig und allein erhalten sind die Pyramiden.

Sif. (nord) Gattin des Thor, dem sie die Truhd (Kraft) gebar und einen Stiefsohn, den schnellen Bogenschützen Uller, mit in die Ehe brachte. Als ihr Loke einst das schöne, goldglänzende Haar hinterlistigerweise abgeschoren hatte, zwang ihn Thor, ihr von den kunstreichen Zwergen einen neuen Haarschmuck von Gold machen zu lassen.

Siegfried, (deutsch) Sohn des Königs Siegmund der Niederlande (analog dem nord Sigurd). S. Nibelungenlied, Edda.

Sigeion. s. Achilleus.

Sigenot, in einem mittelhochdeutschen Gedicht: Schilderung des Kampfes des jungen Dietrich mit dem Riesen S., in welchem ersterer unterliegt, aber der alte Hildebrand hierauf den Riesen tötet und den gefangenen D. befreit.

Sigune, s. Titurel.

Sigurd, (deutsch) von Brünhild, Vater d. Aslang.

Silen, (gr) pferdartige Dämonen und Satyrn; s. Silenos.

Silenos, (auch Silen, Seilenos) Sohn des Hermes oder des Pan und einer Nymphe. Als ältester der Satyrn wurde er mit Dionysos in Verbindung gebracht. Ein pferdeartiger Wald- und Quelldämon mit der Gabe der Weissagung. Er galt für den Erzieher des Gottes, den er zur Erfindung des Weinbaues und der Bienenzucht angehalten haben soll, und für dessen steten Begleiter. Er nahm mit demselben teil am Kampfe gegen die Giganten, tötete den Enkelados und erschreckte die Feinde durch das ihnen unbekannte Geschrei eines Esels so, daß sie flohen. Er ist mit der fernsten Vergangenheit und Zukunft bekannt und läßt, wenn er trunken und schläfrig mit Blumenketten gefesselt wird, sich zum Singen und Weissagen nötigen. Eine Spezies desselben ist der ganz behaarte Papposilenos.

Sin, (babil.-assyr.) Mondgott.

Sinis, s. Theseus.

Sinon, s. Laokoon.

Sirenen, (gr) Töchter des Stromgottes Achelaos (Acheloiden), reizende nymphenartige Jungfrauen, die in der Nähe des Skyllafelsens am Strand weilten und durch ihren bezaubernden Gesang die Vorübersegelnden anlockten, um sie zu töten. Odysseus ließ sich an den Mast binden, um den Gesang nicht zu versäumen, seinen Gefährten aber ließ er die Ohren mit

Wachs verstopfen und gelangte so glücklich vorüber. Darauf stürzten die S., denen nur solange zu leben beschieden war, bis einer durch ihren Gesang nicht verlockt vorübergefahren sei, ins Meer und wurden in drei Felsklippen verwandelt. Siehe Thoasa.

Sisyphos, (gr) Sohn des Äolos und der Enarete, Vater des Glaukos, Großvater des Bellerophon, Gründer und König von Ephyra, Stifter der Isthmischen Spiele. Der verschlagenste aller Menschen. Er verriet die Pläne der Götter, überfiel und tötete Reisende und ward deshalb von Theseus getötet. Zur Strafe mußte er in der Unterwelt einen Felsblock einen steilen Berg hinanbringen, der immer wieder herabrollte. (Sisyphos-Arbeit.)

Sita, s. Ramayana.

Sithon, s. Phyllis.

Siwa, (ind) („großer Gott") auch Çiwa und Mahâdêwa. Beschützer der frommen Büßer. Seine Gattin ist Parwatî (auch Durgâ und Kâlî. Als Symbol seiner Macht führt er den Dreizack. S. entspricht dem wed. Rudra. S. Brahma und Wischnu.

Skadi, s. Njord.

Skamandros, (gr) (Xanthos) Flußgott, s. Teukros, Beiname des Astyanax.

Skeiron, s. Skiron und Theseus.

Skinfaxi, s. Dag.

Skiras, Beiname der Athene.

Skiold, (nord) Sohn Odins, Gemahl der Gefion (s. d.).

Skolos, s. Errinyen.

Skuld, s. Nornen (Zukunft).

Skylla, (gr) Scylla, (1) gr. Personifikation eines gefährlichen Meerstrudels, eine Tochter des Kratais, ein schreckliches Ungeheuer mit bellender Stimme, 12 Vorderbeinen und drei Reihen scharfer Zähne in sechs langen Hälsen und hauste am tosenden Meer, der furchtbaren Charybdis gegenüber, in einer dunklen Höhle. Unter anderen verschlang sie sechs der Gefährten des Odysseus. S. Sirenen und Argonautenzug. — (2) Tochter des Nisos (s. d.).

Slawische Mythologie: Der höchste Gott des Himmels und der Erde war Swarog „der Glänzende", der sich in Verbindung mit dem Donner, Perun nennt. Seine Söhne sind die Sonne, Daschbog, „Geber der Güter" (auch Kriegsgott) und das Feuer. Als Theomorphose der Luft ist Swentowit oder Swantowit, als Gott der Sturms Stribog, Als Kriegsgott wurde auch Radegast, der Hauptgötze der Wenden verehrt, dann Wesna und Deva als Frühlings-

göttinnen, dann die der Liebe und Schönheit, Lada, während Moraua es als böse Wintergöttin treibt; später gab es den Kampf des Bjebog (Licht) mit dem Tschernebog (Finsternis). Nebengottheiten sind: die Vilen (Wald), Rusalken (Quellen und Bäche), die Rojenitze (Schicksal), dann die finsteren Mächte: Jagbaba, Bjes und Vjed.

Feste: Wintersonnenwende „koleda“, „ovsen“ und „kratschun“; Frühlingsanfang: „kapalo“ und „jarilo“.

Die Seele „duscha“ der alten Slawen war unsterblich und wanderte ins Paradies (nav, raj), eine schöne Wiese. Siehe Wyschehrad.

Sleipner, (nord) das achtfüßige Roß des Odin.

Sokar = Osiris. S. Ptah.

Sol, (röm) Sonnengott, analog dem Helios.

Soma, (ind.) In den Hymnen des Wenda, ein berauschender, mit Milch und Mehl gemischter Saft einer Pflanze, der auf Götter und Menschen eine heilende Wirkung ausübt. S. Gandharwa und Indra.

Somnus, Gott des Schlafes. S. Hypnos.

Sos, s. Schu.

Soteira, (gr) „Retterin“, Beiname der Göttinnen als Beschützerinnen eines Landes, zum Beispiel: Artemis (Korinth), Athene (Athen) etc.

Soter, (gr) (1) „Retter, Erhalter“, Beiname aller Land und Stadt beschützenden Götter, wie Zeus, Helios, Apollon, Dionysos, Asklepios, Poseidon, Herakles etc. — (2) Vater des Kresios, der Hamonia und Arete.

Spentaarmaiti, s. Amschaspands.

Sphinx, s. Ödipus.

Stanilus, (rö) (Statina), Götter, die den Kindern das Stehen beibrachten.

Stat-mater, s. Vulkanus.

Sterope, (gr) Tochter der Astydameia. S. Peleus.

Steropes, Kyklop, s. d.

Sthene, s. Telegonos.

Sthenelos, (gr) (1) Sohn des Kapaneus und der Euadne. War Teilnehmer am Epigonenzug und am Trojanischen Krieg, wo er als treuer Gefährte und Wagenlenker des Diomedes mitkämpfte. S. Patroklos. — (2) Sohn des Perseus und der Andromeda, oder Sohn des Ägytos und der Tyria. Er vertrieb den König Amphitryon von Tiryns. — Vater der Eurystheus. S. Herakles.

Stilpe, s. Lapithen.

Stribog, (Sturm) s. slaw. Mythologie.

Strophios, (gr) Vater des Pylodes (von Anaxibia). S. Elektra und Orestes.

Strymo, s. Priamos.

Stymphalische Raubvögel, (gr) mit ehernen Flügeln und und Federn, die sie wie Pfeile abzuschießen vermochten, hausten am gleichnamigen See in Arkadien. Sie wurden von Herakles (s. d.) verscheucht. S. Argonautensage.

Styx, (gr) ist die älteste Tochter des Okeanos und der Tethis. Von allen Göttern eilte sie als erste mit ihren Kindern Zelos (Eifer), Nike (Sieg), Kratos (Kraft) und Bia (Gewalt), die sie von Pallas, dem Sohne des Titanen Krios, geboren, dem Zeus gegen die Titanen zu Hilfe. Dafür behielt er ihre Kinder bei sich im Olymp. Sie ist die Nymphe des mächtigen Flusses S., der als ein Arm des Okeanos unter die Erde fließt und die Unterwelt neunmal durchströmt.

Ist ein Streit zwischen den Göttern nur durch einen Eidschwur zu schlichten, so holt Iris von ihrem heiligen Wasser in einer goldenen Kanne, und wehe dem, der bei diesem Wasser falsch schwört.

Suada, s. Peitho (Suada Aphrodite).

Surja, (wed) die Personifikation der Sonne. Seinen goldenen Wagen haben die Ribhu (analog den Zwergen der deutschen oder nordischen Mythologie) verfertigt. Er schützt das Recht bei den Menschen und behütet die Frommen.

Surtur, (nord) ein Riese, der mit seinem glühenden Schwert in Muspelheim als unversöhnlicher Feind der Asen herrscht. S. Götterdämmerung.

Suttung, s. Bruder des Baugi.

Swanhild, Tochter Sigurds, s. Jormunrekr.

Swantewit, (slaw.) Tagesgott, zum Unterschied des Tschernobog. S. slawische Mythologie.

Swarok, „Die Glänzende", s. slawische Mythologie.

Sydrat, Taufname der Tochter des Heidenkönigs von Montabaur. S. Ornit.

Symäthis, eine Nymphe, durch Faunus Mutter des Akis.

Symplegaden, s. Argonautenzug.

T

Tages, (rö) Sohn eines Genius, Enkel des Jupiter, tauchte bei Tarqwinii in Etrurien aus einer Furche eines frisch gepflügten Ackers plötzlich empor. „Ein Knabe von Ansehen, ein Greis von Weisheit", lehrte er die Etrusker die Haruspizien; s. d.

Talaos, (gr) ein eherner Riese auf Kreta, der als Wächter des Minos die Insel vor herannahenden Feinden durch Stein-

würfe beschützte, einen Gelandeten so lange an seine glühende Brust drückte, bis er verbrannte. Seine vom Kopf bis zur Ferse reichende Blutader ist unten durch einen Nagel geschlossen. Medea ließ durch Zaubergesang den Nagel herausspringen, worauf T. verblutete.

Talassio, Talassus, (rö) Hochzeitsgott (gr Hymenäos);

Talos, ein Künstler, der von seinem Onkel Dädalos aus Rivalneid erschlagen wurde.

Tannhäuser, s. Venusberg.

Tantalos, (gr) König von Lydien oder Phrygien, Sohn des Zeus und der Pluto, Vater des Pelops und der Niobe, Großvater des Atreus und Tyestes. Als Liebling des Zeus durfte er an den Göttermahlzeiten teilnehmen. Er ist der Stammvater der Tantaliden und Pelopiden. In seinem Uebermut lud er einst die Götter zu einem Mahle ein und, um ihre Allwissenheit zu prüfen, setzte er ihnen das Fleisch seines eigenen Sohnes Pelops vor. Auch soll er Nektar und Ambrosia vom Göttertisch gestohlen haben. Als Strafe dafür stürzten ihn die Götter in die Unterwelt, wo er den qualvollsten Hunger und Durst zu erleiden hat. Er steht bei einem Teich, während Bäume ihre fruchtbeladenen Aeste über ihn neigen. So oft er davon pflücken will oder aus dem Teich zu trinken versucht, weichen beide zurück. S. Pandareos, Atreus, Sisyphos und Phineus.

Tarnkappe, s. Wodan.

Tartaros, Sohn des Äther und der Gäa und durch diese Vater der Giganten. Ein tiefer Abgrund unter der Erde, so weit unter dem Hades, als der Himmel über der Erde ist, durch eherne Pforten geschlossen; oder die ganze Unterwelt oder doch jener Teil, wo die Verdammten ihre Qualen leiden, im Gegensatz zu den Elysischen Gefilden, dem Aufenthalte der Seligen. S. Typhon, Kerberus.

Tefnut (ä) Göttin und Gefährtin des Schu (dargestellt löwenköpfig mit dem Diskus auf dem Haupte).

Teireslat, s. Menökeus.

Telamon, (gr) Sohn des Äakos und der Endeis, Bruder des Peleus. Er ermordete seinen Halbbruder Phokos und flüchtete deshalb nach Salamis zu Kychreus, der ihn zum Schwiegersohne erkor und ihm schließlich die Herrschaft daselbst hinterließ. Seine spätere Gattin, Periböa, gebar ihm den Aias. T. begleitete den Herakles nach Troja, wo er die Tochter des Laomedo, Hesione, zum Geschenk erhielt, die ihm den Teukros gebar. Er nahm auch an der Kalydonischen Jagd und am Argonautenzug teil.

Teleboch, s. Amphitryon.

Telegonos, (gr) Sohn des Odysseus und der Kirke. Er suchte auf Geheiß seiner Mutter den Vater und ward nach Ithaka verschlagen. Dort tötete er ihn, ohne ihn zu kennen. Auf Geheiß der Athene ging er dann mit Telemachos und Penelope zur Kirke zurück und vermählte sich hier mit Penelope, die ihm den Italos gebar. S. Odysseus' Tod.

Telemachos, (gr) Sohn des Odysseus und der Penelope. Seine Gemahlin war die Kirke. Er erhielt von der Athene den Rat, bei Nestor in Pylos und Menelaos in Sparta Erkundigungen über den Vater einzuziehen. Am letzteren Orte erfuhr er, daß der Vater noch lebe. Nach Hause zurückgekehrt, fand er bei dem Sauhirten Eumäos seinen von Athene in einen Bettler verwandelten Vater, der sich ihm entdeckte. T. stand hierauf dem Vater bei der Tötung der Freier bei. S. Mentor und Latinus.

Telephassa, Gattin des Agenor, Mutter des Kadmos; s. Europa.

Telephos, (gr) Sohn des Herakles und der Auge, einer Priesterin der Athene. Von seiner Mutter ausgesetzt, wurde er von einer Hirschkuh gesäugt und von dem König Korythos erzogen. Beim König Teutras von Mysien fand er später die Mutter und ward Schwiegersohn und Nachfolger des Königs. Beim Angriffe der Hellenen gegen Mysien verwundete ihn Achilleus. Seine Wunde konnte aber nur durch den geheilt werden, der sie geschlagen. Er raubt Orestes, den kleinen Sohn des Agamemnon, und droht ihn zu töten, da heilt ihm Achilleus die Wunde mit dem Rost der Lanze. T. zeigt den Griechen den Weg nach Troja, weigert sich aber als Gemahl der Astyoche, der Schwester des Priamos, an dem Krieg selbst teilzunehmen. S. Eurypylos und Thersandros.

Tellus, (it) Terra mater, Tellus mater, Erde, entspricht der gr Gäa. Man rief T. bei Erdbeben und bei feierlichen Eiden an. Analog der gr Demeter, galt sie als Göttin der Ordnung, der Ehe und in Verbindung mit Ceres auch als Göttin der Erdfruchtbarkeit. S. Arval.

Temenos, s. Archelaos.

Tenes, (Tennes) Sohn des Kyknos, s. d.

Tereus, (gr) König von Daulis, Gemahl der Prokne und Schwager der Philomela, die er schändete, weshalb er in einen Wiedehopf (oder Habicht) verwandelt wurde.

Tethis, (gr) Tochter des Uranos und der Gäa, eine Titanide, Gemahlin des Okeanos, Mutter der Okeaniden und der Stromgötter. (Nicht zu verwechseln mit Thetis.) S. Urania, Absyrtos, Äetes, Eurynome, Styx und Ladon.

Teucer, s. Teukros.

Teukros, (gr) Teucer. (1) Sohn des Flußgottes Skamandros und der Nymphe Idäa, erster König von Troas, daher der Teukrer für Trojaner (Troer). — (2) Sohn des Telamon und der Hesione, Halbbruder des Aias, war der beste Bogenschütze unter den Griechen vor Troja. Er erhielt später die Herrschaft von Cypern.

Teutates, keltischer Gott, dem Menschenopfer gebracht wurden. Wurde mit Merkur oder Mars identifiziert.

Thaleia, (Thalia, die Blühende) eine der neun Musen, später besonders als Muse des Lustspiels Beschützerin des Theaters.

Thalia, s. Thaleia.

Thallo, Göttin, s. Horen.

Thalpios, s. Molioniden.

Thamyris, (Thamyras) Sohn des Philammon und der Nymphe Agriope, selbst Sänger, vermaß er sich, die Musen im Gesang zu übertreffen, und wurde von diesen des Augenlichts und des Gesanges beraubt. S. Orpheus.

Thanatos, (gr) bei den Römern Mors, Personifikation des Todes. Bruder des Hypnos, Sohn der Nacht. (Bemame, Päan.) S. Oper „Alceste".

Thargelia, eine Hetäre, s. Aspasia.

Thaumas, (gr) Sohn des Pontos und der Gäa, Gemahl der Okeanide Elektra, Vater der Harpyien und der Iris.

Theia, eine Titanide, Schwester des Hyperion, dem sie den Helios, die Philene und Eos gebar. S. a. Eros.

Theiodamas, Vater des Hylas, s. d.

Themis, (gr) eine der Titaniden, Tochter des Uranos und der Gäa. Zeus erhob sie zu seiner zweiten Gemahlin, weshalb sie das innegehabte Orakel zu Delphi dem Apollon übergab. Sie ist von Zeus die Mutter der Horen und Mören (Parzen). Sie ist die Göttin der Ordnung. S. Prometheus u. Mat.

Themisto, (gr) Tochter des Lapithenkönigs Hypseus und dritte Gemahlin des Athamas, tötete aus Versehen ihre eigenen Kinder und als sie dies erkannte, sich selbst.

Thenenet, (äg) Göttin, Begleiterin des Gottes Month, eine Form der Hathor.

Thersandros, einer der Epigonen, Sohn des Polyneikes und der Argeia, zog mit gegen Theben und ward nach des Eteokles' und seines Vaters Tod König von Theben. Er kam im Kampf gegen Telephos um.

Thersites, (gr) der häßlichste Mann in dem vor Troja lagernden Heer der Griechen. Sohn des Agrios und Verwandter des Diomedes, ein boshafter Schreier, ward von

Odysseus wegen Verleumdung des Agamemnon öffentlich gezüchtigt und von Achilleus getötet, weil er dem Leichnam der Amazonenkönigin Penthesileia die Augen ausgerissen hatte.

Theseus, (gr) Sohn des Königs Ägeus von Athen und der Äthra. Er ward von Cheiron erzogen. Er erschlug mit seines Vaters Schwert die Räuber: Periphetes, Sinis, Skiron, Kerkyon, Prokrustes u. a. Auf Anstiften seiner Stiefmutter sollte er vergiftet werden, doch sein Vater erkannte ihn am Schwert und Medea mußte fliehen. T. erlegte dann den marthonischen Stier. Als einst die Gesandten des Minos nach Athen kamen, um den Tribut, sieben Jünglinge und Jungfrauen, für den Minotaurus zu holen, ließ sich T. unter die Zahl der auserlesenen Opfer aufnehmen und es gelang ihm mit Hilfe der Ariadne, den Minotauros zu töten. Er zog dann mit Herakles gegen die Amazonen und erhielt als Siegespreis die Königin Antiope oder Hippolyte, die ihm den Hippolytus gebar. Er half dem Peirythoos die Kentauren zu vertreiben und stieg mit demselben in die Unterwelt, um die Persephone zu entführen. Hier aber wurden beide gefesselt zurückgehalten, bis sie Herakles befreite.

Mit der Phädra zeugte er den Demophon und Athamas. T. nahm auch am Argonautenzug und an der kalydonischen Jagd teil. Er fand den Tod durch Sturz von einem Felsen. S. Lykomedes, Lapithen.

Thesmophorien, d. i. ein Fest zu Ehren der Demeter, der Göttin des Ackerbaues, der bürgerlichen Gesellschaft und der rechtmäßigen Eheverbindung. Bei diesen mysteriösen Festen hatten Männer keinen Zutritt.

Thespios, (gr) Vater von 50 Töchtern, die er alle dem Herakles überläßt und deren jede diesem in 50 Tagen einen Sohn gebar.

Thespis, (gr) der Erfinder des Dramas, speziell der Tragödie. Die Ueberlieferung, daß er mit einer wandernden Bühne auf einem Karren herumgezogen sei, ist unrichtig, wiewohl der Thespiskarren für wandelnde Bühnen sprichwörtlich geworden ist.

Thestios, König von Ätolien. S. Tyndareos und Leda.

Thetis, (gr) die schöne Tochter des Nereus und der Doris. (Nicht zu verwechseln mit der Tethis!) Sie wurde gegen ihren Willen Gemahlin des Peleus, bei deren Hochzeit sämtliche Götter anwesend waren. Bei dieser Hochzeit hat auch Eris den (Streit-)Apfel in den Saal geworfen, was den Ausgangspunkt zum Trojanischen Krieg bildet. Sie ist die Mutter des Achilleus. Als Peleus sie wegen des gefährlichen Mittels,

durch das sie ihren Sohn unsterblich machen wollte, tadelte, stieg sie zu ihrem Vater in die Tiefen des Meeres zurück. Nur bisweilen begab sie sich auf die Erde, um ihrem Sohn die zärtlichste Mutterliebe zu widmen. S. Hephästos.

Theurgie, (gr) die vergebliche Kunst, sich durch gewisse Zeremonien und Handlungen mit den Göttern und Geistern in Verbindung zu setzen.

Thiassa, ein Riese. S. Idun.

Thiesbe, s. Pyramos.

Thironos, s. Emathion.

Thoas, (gr) (1) König der Skythen, Sohn der Hypsipyle von Jason. Bruder des Euneos. — (2) König von Lemnos, wurde, als die Frauen von Lemnos alle Männer töteten von seiner Tochter Hypsipyle gerettet, später aber entdeckt und von den Frauen ins Meer versenkt. S. Iphigenie.

Thoasa, (gr) Tochter des Phorkys, eine Nymphe, Mutter des Kyklopen Polyphem, der Hesperiden, der Sirenen und der Skylla.

Thok, ein Riesenweib. S. Balder.

Thor, in der nord. Myth. Gott des Donners, dem deutschen Donar entsprechend, war der erste Sohn des Odin und der Jörd (Erde). Er hat den Donnerhammer Miölnir, den Machtgürtel Megingiard und die Eisenhandschuhe. Er war in Fehde mit dem Riesengeschlecht der Joten und Thursen, auch mit der Jormungandr, der Riesenschlange. Er erlegte diese bei der Götterdämmerung, dadurch wurde er hiebei selbst durch einen Gifthauch getötet.

Seine Gattin, die Erdgöttin Sif, brachte ihm aus früherer Ehe den schnellen Bogenschützen Uller zu und gebar ihm eine Tochter, Thrud (Kraft), während er von der Jotin Jarnsaxa zwei Söhne, Magin (Stärke) und Modi (Mut), besaß. Sein gewöhnlicher Wohnort war in Asgard, namens Trudwangr (Trudheim). Von ihm stammt der Donnerstag (Thorstag) S. Asgard, Edda, Thunar.

Thoth, (ä) (Tehut) Gott (griech.: Hermes), ist ursprünglich Lunus, Mondgott, sonst der Gott der Schrift und Wissenschaft. Sein heiliges Tier ist der Ibis, er selbst wird mit dem Ibiskopf dargestellt. S. Mat, Hermes, Trismegistos.

Thrud, (Kraft) s. Thor.

Thunar, Gott des Donners. S. Thor.

Thursea, s. Asen und Jöten.

Thursen, Riesen. S. Joten, Thor und Asen.

Thyella, s. Harpyien.

Thyestes, (gr) Vater des Ägisthos (von der eigenen Tochter Pelopia). Bruder des Atreus. S. Agamemnon.

Thyiaden, für viele weibliche Bachantinnen. S. Dionysos.

Thyna, s. Edda.

Thyone, Beiname der Selene; daher Dionysos, auch Thyoneus genannt.

Thyrnheim, s. Asgard.

Timandra, s. Evander.

Tisamenos, Sohn des Orestes mit Hermione, der Witwe des erschlagenen Neoptolemos.

Tisiphone, eine der Erinnyen.

Titanen, (gr) das dritte Göttergeschlecht, die Söhne und Töchter des Uranos und der Gäa: Okeanos, Köos, Kreios, Hyperion, Japetos und Kronos, sodann Theia, Rhea, Themis, Mnemosyne, Phöbe und Tethys. Als Uranos seine Söhne, die Hekatoncheiren (Centimanen) und Kyklopen, in den Tartaros geworfen, erhoben sich, von Gäa aufgereizt, die T. gegen den Vater, entmannten ihn und übergaben dem Kronos die Herrschaft, den dann Zeus im Verein mit seinen Geschwistern bekämpft. Erst nach zehn Jahren siegte Zeus, indem er die Kyklopen und Hekatoncheiren aus dem Tartaros befreite, während die T. selbst dahin geworfen wurden. Die Hekatoncheiren wurden ihre Wächter.

Titania, Elfenkönigin, Gemahlin des Oberon.

Titaniden, s. Titanen.

Tithios, s. Euphemos.

Tithonos, (gr) Sohn des Laomedon, Vater des Memnon, Bruder des Priamos und Gemahl der Eos. Diese raubte ihn wegen seiner außerordentlichen Schönheit, und erbat sich von Zeus Unsterblichkeit für ihn. Da sie aber vergaß, zugleich um ewige Jugend für ihn zu bitten, so schrumpfte T. nach und nach zusammen, so daß er sich nicht mehr rühren konnte. Nur seine Stimme hörte man wispern, wie eine Cikade, in die er schließlich auch verwandelt wurde.

Tiphys, Steuermann im Argonautenzug.

Titurel, Held aus der Sage des Hl. Grals, Parzifals Urgroßvater. In der deutschen Poesie wird unterschieden: der „ältere T.“, Bruchstücke einer Dichtung von Wolfram von Eschenbach, welche die Geschichte von Schionatulander und Sigune behandelt, und der „jüngere T.“, die Fortsetzung von Wolframs Gedicht von Albrecht von Scherfenberg.

Tityos, (gr) ein erdgeborener Riese auf Euböa, Vater der Europa. Da er sich auf Veranlassung der Hera an der Leto vergriffen hatte, ward er von Artemis und Apollon mit Pfeilen oder von Zeus mit dem Blitzstrahl erlegt. In der Unterwelt, wo er über neun Hufen Landes ausgestreckt liegt,

hacken zwei Geier seine immer wieder wachsende Leber, den Sitz der sinnlichen Begierde.

Tlaloc, mexikanischer Regengott.

Tlepolemos, (gr) Sohn des Herakles und der Astyoche. Als Mörder seines Oheims Likymnios floh er aus Argos und ließ sich in Rhodus nieder, wo er die Städte Lindos, Idyllos und Kameiros baute. Er beteiligte sich am Trojanischen Kriege und wurde von Sarpedon getötet.

Tmolos, s. Omphale und Arachne.

Trimûtri, s. Wischnu und Brahma.

Triptolemos, (gr) Sohn des Königs Keleos und der Metaneira, Liebling der Demeter, Verbreiter des Ackerbaues und der Kultur. Heros der Eleusinischen Mysterien und Begründer der Thesmophorien.

Tristan und Isolde, die beiden Hauptpersonen einer ursprünglich keltischen Sage, die dann in viele Sprachen überging. S. König Artus (und Oper „T. u. I.").

Tritogenia, s. Athene.

Triton, (gr) Sohn des Poseidon und der Amphitrite, wohnte mit diesen auf dem Grunde des Meeres im goldenen Palast. Als seine eigentliche Heimat galt der Tritonsee in Afrika besonders in der Argonautensage. (Oberkörper Mensch, sonst Delphin, Stierhörner und Spitzohren.)

Tritonen, s. Medusa.

Trivia, Beiname der Hekate.

Trojanischer Krieg, der zwischen den Griechen und Kleinasiern bei Troja geführt wurde (1193—1184 v. Chr.).

Paris, der zweite Sohn des Königs Priamos von Troja, war einst bei Menelaos, dem König von Sparta, zu Gaste. Hiebei verletzte er die Gastfreundschaft auf das gröbste, indem er die (ihm von Aphrodite bestimmte) Gattin des Königs entführte und nach Troja brachte. Eine diesbezüglich nach Troja abgesandte Abordnung kam unverrichteter Dinge zurück und die Fürsten beschlossen einen Rachezug und die Vernichtung Trojas. In Aulis in Böotien versammelten sich die Heeresteile. Die nennenswertesten Führer waren: Menelaos und dessen Bruder Agamemnon, Odysseus, Diomedes, Achilleus, Patroklos, Nestor, beide Ajaxe, Philoktetes, Idomeneus etc. Oberbefehlshaber war Agamemnon. Eine in Aulis eingetretene Windstille, die zur Aufopferung der Iphigenie (s. d.) führte, verhinderte die baldige Abfahrt, weshalb die Trojaner Gelegenheit hatten, die Befestigung der Stadt zu vervollkommnen. Mit ihren Bundesgenossen, den Assyrern, Äthiopiern, den Makedoniern und Thrakern, wurde der Kampf mit der Stürmung der Festung begonnen, doch jahrelang ohne nennenswerten Er-

folg. Als noch im 10. Jahre zwischen dem Oberbefehlshaber und Achilleus ein Zwist entstand, zog sich letzterer längere Zeit vom Kampfe zurück und die Verbündeten erlitten mehrere Niederlagen. Erst nach seiner Wiederkehr und nach dem Fall Hektors wendete sich das Kriegsglück, das noch hauptsächlich durch die Entwendung des Palladiums aus dem Tempel der Athene, durchgeführt durch Diomedes und Odysseus, gefördert wurde. Odysseus verfiel dann auf die Idee, ein sehr großes hölzernes Pferd bauen zu lassen, in dessen hohlem Innern sich die besten Kämpfer versteckten, während die Verbündeten auf ihren Schiffen zum Scheine abfuhren. Die Trojer strömten neugierig aus der Stadt. Ein übriggebliebener Grieche namens Sinon teilte ihnen mit, die über den Raub erzürnte Athene hätte ihnen dies Pferd geschenkt. Die Bevölkerung jubelte. Nur Lakoon, ein Seher, warnte — allerdings vergeblich — vor dem Ungeheuer. Rasch ward ein Teil der Festungsmauer niedergelegt, das Pferd in die Stadt geschoben und neben dem Tempel der Athene aufgestellt. Des Nachts entstiegen die Griechen dem Pferdinnern, die abgesegelte Flotte kehrte zurück, ein allgemeines Gemetzel begann. Die Verwirrung wurde durch den Brand Trojas erhöht und die Stadt vollkommen ausgeplündert. Äneas mit einer kleinen Schar von Trojern gelang es zu entkommen. Er siedelte sich in Italien an.

Tronege, s. Hagen.

Trophonios, (gr) Sohn des Apollon oder des Königs Erginos, Baumeister der Mynier, baute mit seinem Bruder Agamedes unter anderem ein Schatzhaus des Hyrieus, Königs von Hyria in Böotien. Die beiden Brüder fügten einen Stein so ein, daß sie zum Schatz gelangen konnten. Der König legte Schlingen, in denen sich dann Agamedes verfing. Um nicht verraten zu werden, schnitt T. seinem Bruder den Kopf ab und floh in den Wald, wo er von der Erde verschlungen wurde. (S. Erginos.) Oder: Beide fanden als Lohn für ihre genialen Bauten durch Apollon einen frühen Tod.

Tros, Vater des Ilos, s. Ganymedes und Erichthenios.

Tuisco, (Tuisto) eine germanische zweifache (zwitterhafte) Gottheit, die vermöge der zeugenden (männlichen) und der empfangenden (weiblichen) Kraft das erste Wesen, Mannus, in sich selbst zeugte, also der erdgeborene Gott. (Nach Tacitus.)

Tum, (ä) Gott in menschlicher Gestalt mit der Pschentkrone. Wie Ra, Sonnengott, erhellt er die untere Hemisphäre (also Sonne der Nacht). S. Anit.

Turnus, Bruder der Juturna. S. Rutule, Lavinia und Äneas.

Tutilina, (rö) Göttin des Getreideeinfahrens.

Twardowski, in der polnischen Volkssage ein Edelmann im 16. Jahrhundert, der, um sich übernatürliche Kenntnisse und Genüsse zu verschaffen, sich dem Teufel verschrieb. (Am Berg Krzemionski.) Der Teufel holte ihn schließlich; da rettete er sich durch Anstimmung eines geistlichen Liedes, muß aber bis zum jüngsten Tage zwischen Erde und Himmel in der Luft schweben. (Die Faust-Sage in polnischer Version.)

Tyche, (gr) ursprünglich Göttin des Glücks, Tochter des Okeanos oder des Zeus, Beschirmerin und Erhalterin der Städte. Später verlieh sie auch Unglück, somit gleicht sie der Fortuna.

Tydeus, (gr) Sohn des Öneus, flüchtete wegen eines begangenen Mordes nach Argos zu Adrastos, der ihn sühnte und ihm seine Tochter Deipyle zum Weib gab. Er beteiligte sich auch am Argonautenzug und zog mit Adrastos gegen Theben, wo ihn Melanippos tödlich verwundete.

Tyndareos, (gr) Sohn des Öbalokos von Sparta und der Najade Babeia (oder Gorgophone). König von Sparta, floh, von seinem Halbbruder Hippokroon vertrieben, nach Ätolien zu Thestios, dem er im Kriege gegen seine Nachbarn beistand. Er vermählte sich mit dessen Tochter Leda. Diese gebar ihm die Klytemnästra und den Kastor, dem Zeus aber die Helena und den Polydeukes. Als Kastor und Polydeukes (die Tyndariden) unsterblich geworden waren, rief T. seinen Schwiegersohn Menelaos nach Sparta, wo er mittlerweile wieder die Herrschaft übernommen hatte, und übergab ihm diese. S. Asklepios.

Tyndariden, (Tyndarides = Kastor, auch Polydeukes) sind daher Nachkommen des Tyndareos. Sie haben aber auch die Bezeichnung T. als Söhne des Zeus. Die Begriffe T. und Dioskuren sind also gleicher Bedeutung.

Typhon, (gr) (1) auch Typhoeus, Typhaon, Typhon, ein Ungeheuer, und zwar die Personifikation des wilden Sturmes, hauptsächlich des aus feuerspeienden Bergen hervorbrechenden Glutwindes. Typhaon und Typhoeus sind auch verschiedenartig. Letzterer ist der jüngste Sohn des Tartaros und der Gäa, hat 100 Drachenköpfe. Zeus tötet ihn mit dem Blitz, weil er sich über die Götter erheben wollte. Seine Söhne sind, mit Ausnahme der wohltätigen: Boreas, Notos, Zephyros und die übrigen Winde. — Typhaon ist der Sohn des Typhoeus; er zeugte mit der Echidna den Hund Orthros, dann den Kerberos, die Lernäische Hydra und die Chimära. — (2) (ä), Seth, auch Set oder Tebha, Sohn des Seb (Kronos) und der Nut (Rea). Er hat seinen Bruder Osiris ermordet,

dafür rächte sich sodann dessen Sohn in darauffolgenden siegreichen Schlachten. (Gestalt: ein fabelhaftes, eselartiges Tier.)

Tyr (nord) Sohn Odins und der Frigg, der Gott des Krieges. Er bändigte den Fenrirwolf, büßte aber dabei eine Hand ein. Beim Weltuntergang hat er noch den Höllenhund Garm zu vertilgen, sie töten sich aber gegenseitig. (Der Dienstag ist nach ihm benannt.) T. heißt bei den alten Sachsen Saxnot (angelsächsisch: Saxneat, schwäbisch Zin).

Tyro, s. Enipeus und Pelias.

U

Udrh, (Vergangenheit), s. Nornen.

Ulixes, s. Odysseus.

Ull, Uller, (nord) Sohn der Sonnengöttin Sif und Stiefsohn des Thor, der schnelle Bogenschütze, der mit seinem Bogen (dem Regenbogen) als Pfeile die Blitze entsendet.

Ultor, s. Mars.

Undinen, (Undenen, lat., die Welle) im System der Paracelsisten weibliche Elementargeister des Wassers, die sich mit Vorliebe unter den Menschen einen Gatten suchen, weil sie mit aus solcher Ehe geborenen Kindern zugleich eine Seele erhalten sollen.

Unholden, die, s. Druden.

Urania, „die Himmlische“, Beiname der Aphrodite, als Göttin der edlen Liebe, im Gegensatz zu Pandemos. Dann eine der neun Musen, jene der Wissenschaft und Sternenkunde. Von Apollon wurde sie Mutter des Hymenäos und des Linos. — Eine andere U. ist die Tochter des Okeanos und der Tetys.

Uranos, (Himmel) (gr) der Sohn und Gemahl der Gäa, die von ihm die Titanen, die Kyklopen und Hekatoncheiren gebar. Er schloß seine Kinder, z. B. Japetos, Tethis, Themis, (die er zu seiner zweiten Gemahlin erhob), Phöbe, Mnemosyne, Hyperion etc., gleich nach der Geburt in den Tataros ein. Von Gäa gereizt, empörten sich aber seine Söhne gegen ihn und Kronos entmannte ihn. Aus dem zur Erde gefallenen Blut entsprossen die Erinnyen, die Giganten und die Melischen Nymphen. Das abgeschnittene Glied warf Kronos ins Meer. Aus dem sich darum ansetzenden Schaum ging Aphrodite (Aphrogeneia = Schaumgeborene) hervor. Kronos ward an U. statt Herrscher.

Uschas (ind) Personifikation der Morgenröte (entsprechend der griechischen Eos und der lateinischen Aurora. S. Eos und Musen.

Ute (Uta), Mutter Kriemhilds.

Utgard (nord) das Reich der Riesen oder Jöten (daher auch Jötunheim), lag jenseits der von Menschen bewohnten Erde. S. Midgard.

Uti, früherer Name von Buto. Schutzgöttin von Unterägypten.

Utgardloki, s. Elli.

Uter, Vater des Königs Artus.

Utopia, die fabelhafte Insel (Nirgendwo), das Schlaraffenland der Deutschen. S. d.

V.

Vacuna, sabinische Göttin des Himmels.

Vafthrudnir, ein Riese, s. Edda.

Vali, s. Wali.

Vallhöll, s. Walhall.

Vanadys, s. Freya und Bludis.

Veda, s. Weda.

Venus, (rö) Göttin der Liebe, wird mit der griechischen Aphrodite identifiziert. Mutter des Äneas. Murcia, „Myrtenfreundin“, Cloacina, Libitina, Göttin der Lust, der Vergänglichkeit und des Todes, Obsequens, die Willfährige, Salacia, Göttin der Buhlerinnen. — V. Fisica, Göttin der Stadt Pompeji. V. Marina (Pontia), Caelestis, s. Aphrodite. S. Victrix, Vulcanus, Vulgivaga, Nerio und Pandemos, sind Beinamen.

Venusberg, (deutsche Sage) der Hörnsberg bei Eisenach, in dessen Innern „Frau Venus“ in üppiger Weise Hof hält und Menschen (z. B. Tannhäuser) zu sich lockt, die hier ein Leben voll Lust und Freude genießen. Der getreue Eckart hält am Eingang Wache und warnt die Nahenden vor dem Eintritt in den Berg.

Verdandi, (Gegenwart) s. Nornen.

Vertumnus, s. Pomona.

Vesta, (rö) Tochter des Saturnus. S. Hestia. Göttin des Feuers, Herdfeuers, des Herdes.

Vestalinnen sind Priesterinnen (Vesta), die insbesondere für die Einhaltung des ewigen Feuers zu sorgen hatten.

Victoria, (Siegesglück) s. römische Mythologie und Nike.

Victrix, „die Siegende“, Beiname der Venus (auch Minerva).

Vilen, Waldgeister, s. slawische Mythologie.

Virginae, Königin von Tirol. S. Dietrich.

Viriplaca, (rö) Göttin der Wiederherstellung gestörten ehelichen Glücks.

Vjed, s. slawische Mythologie.

Voluptas, s. Psyche.

Völuspa, s. Edda.

Vulcanus, (rö) Gott des Feuers und der Schmiede- und Schmelzkunst (entsprechend dem Hephästos), Gemahl der Frühlingsgöttin Maja und vorübergehender Gatte der Venus. Feuerschutzgott wie Juturna und die stat mater. Sein Beiname ist Mulciber, Erweicher, Schmelzer.

Vulgivaga, lat. Beiname der Venus; s. Aphrodite und Pandemos.

W.

Wachilde, s. Wade.

Wade, (Wate) (altgerm). Ein Riese. Sohn des Wilkinus und der Meerfrau Wachilde, Vater von Wieland dem Schmiede, ein bejahrter Mann mit wallendem Bart. Er ist der Erfinder des Boots und der Schiffahrt. W. hat von einem wilden Weib auch die Heilkunde erlernt. Zwerge, die bei einem Erdbeben Felsstücke auf ihn warfen, töteten ihn.

Wâfthrudnir,(nord) (nord). Ein allwissender Riese, zu dem, wie in einem Liede der Edda erzählt wird, einst Odin in der Gestalt eines Fahrenden kam, um seine Weisheit zu erproben. Da W. ihn nicht erkannte, ließ er sich mit ihm in einen Wettstreit im Rätselraten ein, in welchem von Odin und W. die ganze altnordische Kosmogonie in ihren Grundzügen vorgeführt wird. Beide erkennen sich ebenbürtig. Als aber Odin fragt, was er (Odin) seinem Sohn Balder auf dem Scheiterhaufen ins Ohr geflüstert hat, da erkennt W. den Gott und erklärt sich für besiegt.

Wal, die Gesamtheit der von den Walküren für Walhalla erwählten, d. h. am Schlachtfelde gefallenen Helden, dann auch der Kampfplatz selbst (Walstatt).

Walas, s. Asgard.

Walaskialf, s. Asgard.

Waldschratt, s. Schratt.

Walhalla, (Valhöll) (nord) Halle der Erschlagenen, der Aufenthaltsort für die in der Schlacht Gefallenen, eine glänzende Halle in Gladsheim (s. Asgard), umgeben von dem lieblichen Hain Glasur. — Die Einherier (gefallenen Helden) betrieben täglich zum Zeitvertreib wilde Kämpfe. Sie speisten vom Speck des Ebers Sährimnir und labten sich an Bier und Met, die den Eutern der Ziege **Heidrun** entflossen. Die Walküren reichten ihnen unter Freyas Waltung die Trinkhörner.

Wali, (Ali) (nord) ein Ase, Sohn des Odin und der Rinda, ein kühner Krieger und ebenso ausgezeichneter Schütze, rächt den Tod seines Halbbruders Balder. Gehört zu den Göttern, welche den Weltuntergang überleben und unter denen ein Reich des Friedens entsteht. S. Werwolf.

Wal-Kiesen, s. Walküren.

Walküren, (Walkyren) (nord) Schlachtjungfrauen, Schild- und Wunschmädchen, teilweise auch Schicksalsgöttinnen, reizende Jungfrauen, die goldgeschmückt durch die Lüfte reiten, nach Odins Befehlen die Schlachten leiten und den „Wal" kiesen, d. h. das Todeslos verteilen. Sie geleiten die gefallenen Helden nach Walhalla, wo sie ihnen den Becher kredenzen. Teils stammen sie — gleich den Nornen — von Alfen und anderen übermenschlichen Wesen, teils werden Fürstentöchter noch bei Lebzeiten unter die W. aufgenommen. Sie können sich in Schwäne verwandeln. S. Schwanjungfrauen. „Brunhilde" ist eine W. (Brünhildr). S. Germania und Idisen.

Walpurgis, „Bergerin der Gefallenen", eine Heilige. Da der Tag der Heiligsprechung gerade auf das bei den Heiden gepflogene Fest der mit Tänzen verbundenen Frühlingsfeier fiel, so erlangte mit Ueberhandnehmen des Hexenglaubens die Walpurgisnacht (Nacht zum 1. Mai) eine berüchtigte Bedeutung, indem man in derselben die Hexen mit ihrem Meister, dem Teufel, auf dem Blocksberg zusammenkommen ließ.

Walriderske, s. Hexe.

Wanda, nach der Sage die Tochter des Krakauer Königs Kroks (Krokus). Als der Fürst Rytiger, dem sie ihrem Gelübde ständiger Keuschheit gemäß die Hand verweigert hatte, Polen mit Krieg überzog (ca. 700 n. Chr.), besiegte sie denselben zwar, stürzte sich aber, um Polen vor weiteren Kriegen zu schützen, in die Weichsel.

Wanen, ein Göttergeschlecht, mit denen die Asen gekämpft, sich dann verglichen und Geisel ausgetauscht hatten. Die Wanengötter: Njord, Freyr und Freyja, kamen zu den Asen, Hönir zu den W. (Schiedsrichter zwischen W. und Asen: Quasir.)

Waruna, (ind) einer der höchsten Götter der wedischen Zeit, in der indo-iranischen Periode, der weitestverehrte Gott. Er ist als der „Umhüller" und als Personifikation des allumfassenden Himmels der oberste der sieben Aditja.

Waruni, Weingöttin, s. Wischnu.

Wassermann, Wodjanik, s. Wodjanoj und Nix (Wodan).

Wate, ein Riese, s. Wade und Gudrun.

We, s. nordische Mythologie und Loke.

Wechselbalg, stammt nach nordeuropäischem Volksglauben von unterirdischen Zwergen oder Nixen oder von Hexen und dem Teufel ab. Sie sind mißgestaltet, namentlich von großem Kopf und Kropf, mehr grunzend und schreiend, unersättlich.

Weda, (ind) Wissenschaft; Literatur und älteste Quelle der Ritualvorschriften und dogmatischen Anschauungen. Zum Teil Liederschatz, den die Inder in über 1000 Hymnen oder über 10.000 Versen aus den ältesten Zeiten — 1500 Jahre vor Christi Geburt — sammelten. — Mantra (Gottesdienst), Brahmana (Theologie), Sâtra oder Rik, Sâman, Jadschus, Atharwan. — S. Soma und Mitru.

Weiße Frau, ein Gespenst, das nach verschiedenen Volkssagen in diversen Schlössern, z. B. in Deutschland, in Neuhaus in Böhmen, Ansbach, Bayreuth etc. bei Nacht, mitunter aber auch zu Mittag erschien, um den Tod eines Mitgliedes des Hauses anzuzeigen. Sie ist die Ahnmutter des Geschlechtes und erscheint immer im weißen Kleide, das Untergesicht verbunden, mit einem wehenden Schleier und einem Schlüsselbund. Trägt sie schwarze Handschuhe, so zeigt sie einen bevorstehenden Tod im Hause an. S. Feen.

Werwolf, (Wärwolf) „Mannwolf", ein Mann, der, nach der Sage, Wolfsgestalt annimmt.

Wesna, s. slawische Mythologie.

Wichtlein, s. Berchta.

Widar, (nord) „der Schweigsame", ein Ase, Sohn Odins und der Riesin Drid, nach Thor der mächtigste der Götter. Er tritt mit dem Schwert und großen Eisenschuhen auf. Nach Ausspruch der Nornen wird er beim Weltuntergang der Rächer seines Vaters, indem er den Fenrirwolf tötet. Er überlebt, wie Wali, den Weltuntergang.

Wilder Mann, s. Schrat (Waldschratt).

Wili, s. nordische Mythologie und Hönir oder Hömir.

Wilkinus, s. Wade.

Wingolf, s. nordische Mythologie.

Wischnu, (ind) Vishnu, der zweite Gott der „Trimutri", d. s. Brahma, W. und Siwa. Sonnengott, der die ganze Welt in drei Schritten durchmessen kann. Seine Gemahlin heißt Lakschmi. Er kann in seinen „Herabsteigungen (Inkarnation) zur Erde" verschiedene Formen annehmen:

Als Fisch rettet W. den Manu und belehrt ihn über das höchste Wesen, die Entstehung der Welt etc. Als Schildkröte sichert er der Menschheit einige der in der Flut verlorenen Güter. Hiebei kommt die Kuh des Ueberflusses, die Weingöttin Waruni und schließlich das Lebenselixir an die Wasseroberfläche. Als Eber gräbt er die ins Urmeer versunkene Erde herauf. Als Mann-Löwe erschlägt er einen Dämon. Als Zwerg überlistet er den König Bali, den Beherrscher der Dämonen. Als ›Paracu-Rama rottet W. das ganze Geschlecht

der Kschatrijas aus. Als Rama ist W. der Held des Epos Ramayana. Als Krischna-Verkörperung greift er in den großen Kampf der Kurus und Pandus ein. Krischna ist der Liebling der Hirten und Hirtenmädchen. Sein Liebesidyll mit der Hirtin Radha bildet den Inhalt eines lyrischen Dramas „Gigatowinda“. Die erst in der Zukunft stattfindende Kalki-Inkarnation soll den Untergang der völlig degenerierten Welt und den Anfang einer neuen Menschheit herbeiführen. — S. Kama und Aijukal.

Wodan (deutsch) (Wuotan, Gwodan), der Sturm- und Gewittergott der alten Deutschen, dem nordischen Odin entsprechend, respektive dem Hermes (Merkur). Seine Gattin ist die Berchta. In Mecklenburg tritt er unter dem Namen Wode als Sturm-, Wetter- und Erntegott auf. In süddeutschen Sagen erscheint er mit dem „bergenden“ Schlapphut oder Mantel, ursprünglich der hüllenden Wolke (Tarnkappe).

Wode, s. Wodan (Wodjanoj, russisch), der Wassermann, als Gespenst im russischen Volksglauben.

Writra (thi), ein Dämon, s. Indra.

Wuotan, s. Wodan und Odin.

Wyschehrads Gründung führt man einer böhmischen Sage zufolge, auf Krok zurück, der sich in Budetsch ansiedelte, aber durch Eingebung der Götter erfahren hatte, daß Budetsch nicht lange bestehen werde. Die ausgesandten Boten faßten auf einer steinernen Insel der Moldau Fuß, wo sie im bläulichen Halbdunkel einen hohen Felsen emporragen sahen, der sich im leisen Fließen der Moldau verkärte. Sie bestiegen den Felsen und oben angelangt, riefen sie wie aus einem Munde: „Das ist der erwählte Ort der Fürstensiedlung.“ — Daraufhin ward eine mächtige Burg auf der Höhe erstanden, die sie Vyschehrad nannten und allen Tschechen fürderhin zum Andenken und zur Feier gereichte. Hier erteilte Krok Gesetze. Auch Libusche waltete hier und Przemysl wurde hieher als Fürst bestellt. Im Vollbewußtsein ihrer Bestimmung als Inhaberin der Burg, verkündete sie hier die prophetischen Worte, vom künftigen Heil und der künftigen Größe Prags aus: „Ich sehe ob der Moldau eine große, goldene Stadt erstehen, die bis zu den Sternen ragen wird.“

X

Xanthos, Skamander, s. Zephyros, Peleus u. Achilleus.

Xuthos (gr), Sohn des Hellen, ging, von seinen Brüdern Äolos (s. d.) und Doras aus Thessalien vertrieben, nach

Athen und vermählte sich dort mit des Königs Erechtheus Tochter Kreusa, die ihm den Achäos und Jon gebar.

Y

Ygdrasill (nord), die riesenhafte Esche (Weltesche), unter deren Bild man sich das ganze Weltgebäude vorstellte. Sie hatte drei Wurzeln, eine zu den Menschen, eine zu den Riesen (Hrimthursen) und die dritte zu Niflheim (Unterwelt); s. nord. My.

Ymir (nord), der Urriese, aus welchem die Welt geschaffen wurde; s. nord. My. und Bure.

Z

Zagreus, der unterirdische Dionysos, den Zeus in Schlangen- und Drachengestalt mit der Persephone zeugte. Die eifersüchtige Hera ließ ihn durch die Titanen zerstückeln, aber das Herz blieb unversehrt. Dieses brachte Athene dem Zeus, der es verzehrte und einen zweiten Z. zeugte.

Zauberknoten, unter bestimmten Zeremonien geknüpfte Knoten, um jemand in Liebe zu fesseln.

Zauberspiegel (Weltspiegel), nach einem alten, aus dem Orient stammenden und weit verbreiteten Aberglauben ein Spiegel, in welchem man sieht, was in der ganzen Welt vorgeht (auch das Vergangene und Zukünftige). Solche Spiegel waren derjenige der japanischen Sonnengöttin Amaterasu, der Zauberbecher des persischen Sonnenheros Dschemschid und der Spiegel des Dionysos.

Zelos (Eifer), s. Styx.

Zephyros, „Der Westwind“, rö.: Favonius (Schutzgott der Blumen und Erdfrüchte), Sohn des Äolos oder des Asträos und der Eos. Er entführte seine Geliebte Chloris und gab ihr die Herrschaft über das Blumenreich. Sie gebar ihm den Karpos, den Zeus zum Vorsteher aller Früchte einsetzt. Von der Harpyie, Podarge, war er der Vater der schnellen Rosse des Achilleus (Xanthos und Balios) und von einer anderen des Arion. Er bewarb sich vergebens um die Liebe des Hyakinthos (des Geliebten Apollons) und tötete ihn deshalb.

Zetes, s. Boreaden und Phineus, Teilnehmer am Argonautenzug.

Zethos, (gr), Sohn des Zeus und der Antiope (Gemahlin des Aeton), Zwillingsbruder des Amphion; beide töteten den Lykos. S. Epopeus und Dioskuren.

Zeus (gr), der oberste Gott, „der Lichte“ (weiße Rosse vor seinem Wagen) (rö.: Jupiter), Sohn des Kronos und

der Rhea, Bruder der Hestia, Demeter, Hera, des Poseidon und des Pluton. Er ist der Vater aller Götter und der Heroen, die ihrem Wesen nach dem hellen Himmel und seiner Erscheinungen angehören: Athene, Hephästos, Apollon, der Artemis, der Dioskuren, des Perseus, des Herakles u. a. Er ist der erste Gipfelpunkt der älteren Weltentwicklung, die mit abstrakten physischen Anfängen beginnt (Okeanos, Chthon und Chaos), und zu immer konkreteren Entwicklungen fortschreitet, bis zuletzt der Kronide Z. das Weltenszepter ergreift und mit siegreicher Hand die ihm feindlichen Mächte niederwirft. Er ist auch Witterungs- und Regengott (Jupiter Pluvius) der Aufheiternde, Lichtbringende (Serenator und Lucetius), Ernährer der Herden und der Bäume und Gott des Haussegens. Donner und Blitz unterstehen ihm als zürnendem Gott und weltbeherrschender Kraft. (Jupiter-Elitius, Fulgurator, Tonans, Fulminater). Er ist das höchste Prinzip der Ordnung und des Rechts. Er ist auf der Insel Kreta geboren. Rhea wird aus Furcht vor den Nachstellungen des Kronos in der Nacht von ihrer Mutter Gäa nach Kreta geführt. Ihr neugeborenes Kind wird in einer Höhle versteckt. Die Nymphen Ida und Adrastäa nährten ihn mit der Milch der Ziege Amaltheia, Bienen trugen ihm Honig und Tauben Ambrosia zu.

Durch den Kampf mit den Titanen erzwingt er sich die Weltherrschaft. S. Hera und Tethis. Der Kampf mit den Titanen, dem Typhon oder Typhoeus, sowie das Widerstreben des Prometheus fallen in die Periode der schon befestigten olympischen Z.-Herrschaft.

Seine erste Gemahlin soll die Metis, die personifizierte Weisheit gewesen sein.

Dann folgen die Ehen: Themis, Eurynome, die immer milde Gemahlin Leto, Demetter, Mnemosyne und zuletzt erst die Hera. In besonderer Verbindung erscheint Athene zu Zeus; sie ist die aus seinem Haupt Geborene, gleichsam die hypostasierte, von ihm ausgeschiedene Metis so wie Apollon, des Zeus liebster Sohn, der Mund ist. Ares, Hephästos, Artemis, Aphrodite und Hermes sind Kinder des Z. Ihnen schließen sich in entfernter Stellung gleichsam als dienende, die Hauptgottheiten begleitende Genien an, so Themis, die Horen, die Musen, Chariten und Mören usw.

Namen einiger Geliebten des Zeus: Jo (vermittelt von der Iynx, Tochter des Pan), Europa, Danae, Antiope, Ägina, Alkmene, Galanthis, Semele, Iynx, Kallisto, Maia etc.

Namen einiger seiner Söhne: Von der Persephone: Sabazios, von der Laodameise: Sarpedon, von der Europa:

Sarpedon (zweite Möglichkeit), dann den Rhadamanthys, den Minos, Kadmos, von der Thalia die Paliken, von der Kallisto den Pan, Arkas, von der Dia den Peirinthoos, von der Danae den Perseus, von der Themis die Parzen und die Dike, von der Memnosyne die Musen, durch Ameisen den Myrmidon, von der Hera den Hephästos, Ares (Mars), von der Alkmene den Herakles, von der Maia den Hermes, von der Elektra den Dardanos, von der Ägina den Äokos, von der Leto den Apollon, von der Antiope die Zwillingsbrüder Amphion und Zethos, dann von der Leda die Helena, mit der Demeter die Persephone, von der Hera die Hebe, mit der Eris die Ate, mit der Leto die Artemis (Diana), mit der Euryneme die Britomartis, Aglaia, Thalia, Euphrosyne etc., etc.

Einige Beinamen: Soter, Hyetios, Panhellenios, Brontäos, Phyxios (Prixos), Lykäos.

Zeuxippe (gr), s. Prokne.

Ziu (deutsch), identisch mit dem nordgermanischen Tyr, s. d. Entspricht auch dem Arés.

Zwergvolk, s. Pygmäen und Wischnu.

Zwölf Nächte, „Die Zwölften“. Zur Zeit der Wintersonnenwende hielten Wodan und Frigg, als Götter des Neuen Jahres ihren Umzug. Diese Zeit ist gespensterhaft und heilig.

INDEX FÜR KREUZWORT=
RÄTSELLÖSER.

Brustlos: Amazonen.
Büchse: Pandora.
Buhlerinnen: Venus.
Burgen: Agni.
Busenfreund: Arjaman.

Cypresse: Aschera, Kyparissos.

Delphin, s. Amphitrite.
Dichtkunst: Bhragi, Erinna, Kalliope.
Dieb: Kerkopen, Laverna, Pandareos.
Dirnen: Aphrodite.
Donner: Zeus, Athene, Donar, Thor, Perkunos.
Donnerhammer: Miölpir.
Doppelnaturige Wesen: Eubulos.
Drachen: Argos, Kekrops, Python.
Dreigestaltig: Hekate.
Dreiköpfiger Riese, s. Chrysaor, Echidna.
Dreikörper: Gargyon.
Drei Menschenalter: Sarpedon.
Dreizack: Zeus.
Dünger: Pious, Pilumnus.
Dunkel: Furina.

Eber: Ares. (S. Alkesis.)
Ehe: Hera, Nerio, Polet (Lada), Viriplaca.
Eid: Dius fidius, Tellus, Helios.
Eifer: Zelos, s. Styx.
Eifersucht: Hera.
Eiland der Seligen, s. Achilleus.
Einbalsamierung: Anubis.
Einsicht: Palamedes.
Eintracht: Harmonia, s. Aphrodite u. Hera, Concordia.
Eis: Jöten.
Eisenspitze: Atys.
Eisvogel: Balkyone.
Entbindung: Besa, Hera, Galinthias.
Entstehung: Aphrodite (Venus), Aschera (Astera).
Epilepsie: Alxida.
Erbleichen: Pavor (Pallor).
Erde: Gäa, Erechtheus, Dea-Dia, Tellus, Mania, Queb, Nerthus, Ares, Jördh, Prithiof, s. Djans, Aphrodite, Pandemos.
Erderschütterung: Ennosichthon.
Erdgeister: Gnomen, Zwerge.
Erfindung: Minerva, Hermes.
Ergötzende: Euterpe.
Erstes Weib: Embla.
Erzeugung: Liber.
Erzieher: Cheiron, Mentor.
Esche: Ygdrasill.
Eseltreiber: Epona.

Fabelhafte Insel: Utopia.
Fackelträger: Daduchos.
Fadenknäuel: Ariadne.
Fährmann: Agni, Charon.
Faustkämpfer: Euthymos.
Feigenbaum: Rumina.
Feld: Artemis, Ops.
Felsen: Andromeda, Phlegyas.
Fernhinwirkende: Hekate.
Ferse: Achilleus.
Festscherz: Komos.
Feuchte: Hyaden, Poseidon.
Feuer: Chimäre, Hephästos, Loke, Prometheus, Vulkanus, Njörd, Medea, Agni, Äolos.
Finsternis: Agni, Höder.
Fischer: Britomartis.
Flieger: Ikarios.
Flöte: Euterpe, Marsyas.
Flügel: Ikarios.
Flügelroß: Pegasos.
Flur: Fratres orvates, s. Arval, Faunus.

Flußgötter (z. B. Kebren): Acheloos, Danuvius, Permessos, Asterion, Asopos etc. und 5000 andere.
Flüsse: Artemis, Acheron, Acherusia, Styx, Pyriphlegeton, Kokylos, Enipeus etc.
Freie Mädchen: Hetären.
Freigebigkeit: Libitina.
Freude: Besa.
Freunde: Oestes.
Freundinnen: Hetären.
Frieden: Athene, Eirene (Irene), Horen, Nerthus.
Fromm: Surja.
Frucht: Deimos, Aschera, Pomona.
Fruchtbarkeit: Agathadämon, Anaitis, Artemis, Bona Dea, Kybele, Lakschmi, Mylitta, Nehalem, Ops.
Frühling: Anna Parenna, Horen (Thallo).
Frühsonne: Eos, Aurora, Matuta, Marduk.
Fuhrleute: Epona.
Funken: Caculus.
Furcht: Deimos, Deima, Aphrodite, Pavor.
Furien: Erinnyen.

Galgenmännlein: Alraune.
Gallische Gottheiten, zum Beispiel Acima.
Garten: Pomona.
Gebete: Mantra.
Geburt: Eileithyia, Artemis, Fortuna, Galinthias, Lucina.
Gefräßigkeit: Adephageia.
Gegenliebe: Anteros, Did (Lada).
Gegenwart: Verdandis, siehe Nornen.
Geheimlehre: Daeira, Gandfarwa.
Geist: Polites, s. Euthymos.
Geisterbeschwörung: Epagoge
Geistesstörung: Asparas.
Geistiges Leben: Athene.
Gelage: Komos.
Genesung: Salus.
Gerechtigkeit: Farsetti, Forsetti (Bald), Justitia, Mat, Dike.
Gerste: Iris.
Gesang: Amphion, Besa, Musagetes (Apollon), Orpheus.
Geschichte: Kleio.
Geschnitztes Bild: Dädalos.
Gesetzlichkeit: Horen, Minos.
Gespenst: Empusa, Mormo.
Gesundheit: Hygieia, Äskulap.
Gewalt: Bia, s. Styx.
Gewand: Harmonia, s. Alkmäon.
Gewandtheit: Hermes.
Gewässer: Manitur.
Gewebe: Arachne, Ergane.
Gewerbetreibende: Minerva.
Gewitter: Baba (Hexe), Ares, Zeus, Donar, Hel, Thor etc.
Glanz: Auge, Berchta, Agle (Aigle), Swarok.
Gleichmaß: Nemesis.
Glück: Fortuna, Gad, Potrimpos, Tyche.
Glühendes Schwert: Surtur.
Gold: Arimaspen.
Goldäpfel: Hesperiden, Ladon, Peleus.
Goldene Schüssel: Andwaranaut.
Goldenes Vließ: Ares, Äetes, Jason, Medea.
Goldene Zähne: Heimdall.
Goldener Palast: Triton.
Goldhaar: Amphitryon, Pterelaos, Komätho, Holda, Sifi, Nisos, Skylla.

Kaufleute: Mercurius. (Hermes).
Keltische Gottheiten: Addus, Adganaal deal etc.
Keuschheit: Wanda.
Kinder: Carna, Artemis, Levana, Adeona.
Kinderschreck: Mormo.
Kithara: Apollon.
Klumpen: Golem.
Knabe (von Ansehen): Tages.
Knochen (der Kinder): Ossipaga.
Komet: Orion.
Kosmogonische Kraft: Herakles, Onuris.
Kraft: Kratos, s. Styx. Thrud, Herakles, Hu.
Kräuter: Glaukos.
Krieg: Ares, Mars, Astarte, Bellona, Tyr, Ma, Mene, Enyo.
Krokodilkopf: Sebak.
Krüppel: Besa.
Kuh: Jo.
Kunst: Minerva, Musen, Hephästos, Besa.
Künstler: Dädalos.

Labyrinth: Ariadne, Theseus, Minotaurus.
Land: Kybele.
Ländlicher Schutzgeist: Picus.
Larengroßmutter: Mania, Acca Larentia.
Lärm: Bromios.
Läufer: Aiax.
Laufversuche: Adeona.
Laute: Hermes, Kyllene.
Leber: Prometheus.
Lehrer: Cheiron, Mentor.
Leiche: Libitina.
Lerna-Sumpf: Hydra.
Leuchtend: Helios, Phäton, Bendis.
Licht: Athene, Apollon, Acvin, Helios, Ostara, Horos, Mithra.
Liebe: Aphrodite, Aschera (Astarte), Eros, (Amor), Kama, Cupido, Lada, Let, Lakschmi, Venus.
Liebespaar: Hero u. Leander.
Liebessage: Kydippe.
Lieblich: Erato.
List: Loke, Nal, Pandora.
London: Ivar, s. Aslang.
Lorbeerbaum: Daphne.
Lotosesser: Lotophagen.
Löwe: s. Alkesis.
Luftgeister: Asparas.
Lüge: Locke, Pandora.
Lust: Venus, Schuh, Hera.
Lust am Schaden: Ate.
Lustknaben: Aphrodite.
Lyra: Hermes, Euterpe.

Mägdekrieg: Amazonen.
Magischer Bannspruch: Epagoge.
Mandelbaum: Phyllis.
Manenhüterin: Mania.
Männermorden: Androktasiai.
Männliche Jugend: Juventas, Apollon.
Männlicher Naturtrieb: Mars.
Männlichkeit: Fortuna.
Marmathonischer Stier: Androgeos.
Maulbeerbaum: s. Pyramos.
Maultier: Oxylos.
Medusa: s. Gorgonen.
Meer: Aphrodite, Pontia, (Venus-marina), Amphitrite, Euphemos, Glaukos, Phorkys, s. Gorgonen, Ä(Ö)gir, Ran, Galathea, Leukothea, Pontos, Proteus, Palämon etc.
Meeresstrudel: Skylla.
Menschenseele: Eros (Psyche).

Menschenfresser: Lästrygonen, Polyphemos.
Menstruation: Dea mena.
Meteorstein: s. Batylus.
Milchstraße: Hera, s. Herakles. Phäton, Iringsweg.
Minne: Aventiure.
Mittelpunkt der Welt aus Gold: Meru.
Mond: Artemis, Luna, Europa, Ma (Mene), Bendis, Bil, Anna Parenna, Selene etc.
Mongolischer Götze: Aijukal.
Morgenröte: Eos, Aurora, Ostara.
Möwe: Ciris.
Mundschenk: Ganymedes, Hebe.
Musen: Mutter der, Moneta, Helikoniden.
Musenführer: Musagetes, Apollon.
Musik: Pan, Daphnis, Silvanus.
Musikanten: Minerva.
Mut: Athene (Minerva).
Mutter: Mu, Galli, Germania.
Mutterfest: Matuta.
Mütterlein: Baukis.
Myrmidonen: Agekles, Ägina.

Nabel: Omphales, Parnassos.
Nacht: Nott, Nyx, Nox.
Nachtigall: Aëdon.
Näherin des Zeus: Amaltheia.
Najade, die schönste: Agle.
Nationalheros: Herakles.
Natur: Diana, Anaitis (pers.) Liber, Maja.
Nixe: Lorelei.
Nilgott: Hape.
Noah: Hu.
Nymphen: Aba, Abarbaree Asteroide, Acheletides, etc.

Ölbaum: Aristäos.

Opferformeln: Mantra.
Ordnung: Horen, Themis.
Orgien: Kotys.
Ostermond (ostern): Ostara.

Pappel: Eridanos, Heliaden.
Pegasos: Bellerophon.
Pest: Mephnitis.
Pfau: Argos.
Alkinos.
Pfeil: s. Adamas, Antilochos, Eurypylos u. Paris.
Pferd: Diomedes, Epeios, Epona, Horen, Laokoon.
Phäaken: Akrenos, Amphialos u. Alkinos.
Plage: Harpyien, Mahr.
Planet: Merkur, s. Nebor.
Poln. Faust: Twardowski.
Popanz: Mormo, Mania.
Prag: Libussa, Wyschehrad.

Qual: Tantalos.
Quelle: Artemis, Diana, Egeria, Galatea, Kalirrhoe, Silenos, Juturna,
Quittapfel: Kydippe.

Rabenschlacht: s. Etzel.
Rache: Aise, Nemesis, Erinnyen, Furien, Hera.
Rächender Gott verschmähte Liebe: Ares.
Rasend: Antiope, Herakles Mänaden.
Räuber: Cacus, Prokrustes.
Rausch: Elpenor.
Rebhuhn: Perdia.
Recht: Horen, (Dike), Nemesis, Surja.
Redegewandtheit: Suada, Phönix, Peitho.
Regen: Hyaden, Hyetios,
Regenbogen: Iris.
Reichtum: Lakschmi, Plutos.

Reif: Jöten.
Rein: Apollon und Balder.
Reinigung: Augeiasarbeit.
Reiterinnen: Amazonen.
Retter(in): Soter, respektive Soteira.
Richter der Schatten: Achilleus, Äakos, Minos, Rhadamanthis.
Riesen: Almops, Aloiden, Angurboda, Arion, Antäos, Thökk, Baugi, Jö.
Rinder: Augeias.
Ring: Aventiure.
Rohrdommel: Akanthis.
Rose: Aphrodite.
Roß: Areion, Harpyien, Hippolytos.
Ruhe: Irene.
Ruhm: Kleio.

Saat: Saturnus, Kronos, Rubigos.
Säge: Perdix.
Saitenspiel: Amphion.
Sänger: Demodokos, Thamyris, Orpheus.
Sauhirt: Eumaos.
Schädliche Dünste: Rudra.
Schäfer: Aristäos, Arkadien.
Schakal: Anubis.
Schamlosigkeit: Anaïdei.
Schattenreich: Erato.
Schatz, Schätze: Trophonios, Gnomen.
Schein: Mâjâ.
Schicksal: Aise, Eris, Parzen, Hathor, Nornen, Erato etc
Schiedsrichter: Quasir.
Schiffer: Delphinios (Apollon), Achilleus, Palämon, s. Athanas, Brizo, Kabiren, Nehalemnia.
Schild: Ancile; des Zeus: Ägide (Ägis).
Schildkröte: Chelone.
Schimmer: Chariten.
Schlacht: Germania.
Schlachtruf: Alala.
Schlaf: Chariten, Somnus, Morpheus.
Schläfer, der schöne: Endymion.
Schlange: Basilisk, Erechtheus, Jormungandr und Haare der Antigone.
Schlangenhaare: Antigone.
Schleier: Leukothea, Odysseus.
Schmerzen: Algea, Diskordia.
Schmiedekunst: Hephästos, Chrysor.
Schnee: Holda.
Schnell: Hermoder, Peleione, Aëllo.
Schnitzbild: Palladium, Dädalos.
Schön: Hiakynthos; schöner Jüngling: Adonis, Endymion, Ganymedes; sch. Hintern: Kallipygos; Schönhaar: Aslang; schönfließend: Kalirrhoe; Schönheit: Aphrodite (Venus), Aschera (Astarte), Chariten (Grazien), Lada; Schönstimmige: Kalliope.
Schrecken: Phobos, s. Aphrodite, Pilumnus.
Schreiber: Thota.
Schrift: Thor.
Schule: Minerva.
Schutz: Nechet.
Schutzgeister: Laren.
Schutzwache d. Zeus: Kureten.
Schwalbe: Chelidon (s. Aedon), Aphrodite.
Schwan: Kyknos, Leda.
Schwanenfuß: Druden.
Schwärmen: Komos.
Schwarze, der, Krischna;

schwarzer Hintern: s. Kerkopen.
Schwarzfuß: Melampus, Mel-
Schwefel: Paliken.
Schweigen: Lara.
Schwein: s. Elpenos, Eurylochos.
Schwelle: Carna.
ampoden.
Schwur: Dius fidius.
Sorge: Cura.
Staatswesen: Athene.
Stadt: Ammon, Tyche.
Städteverwüstung: Enyo.
Stadtflur: Dea Dia.
Stärke: Alkmene, Magin (Thor), Höder.
Staude: Mistiltein, s. Höder.
Stein: Aglauros.
Steuermann: Acoetes.
Stieglitz: Akalanthis.
Stier: Argos, Apis, Amphion, Androgeos, Zeus, Europa, Eurylochos, Kadmos.
Storch: Antigone (3).
streit: Aventiure, Eris, Ares, Diskordia.
Strom: Neilos, Lethe.
Sturm: Ares (Mars), Rudra, Harpyien.
Stute: Arion, Harpyien, Hippothoon.
Syrische Gottheit: Adad.

Tadel: Momos.
Tag: Eos, Dag, Erato.
Tanz: Besa.
Taten d. Vergangenheit: Kleio.
Tatkraft: Agenoria.
Tau: Athene, Memnon.
Taube: Aphrodite.
Täuschung: Mâjâ.
Theater: Thalia.
Tier: Apollon.
Tod: Hel, Lara, Pilimnus und Thanatos.
Tonkunst: Euterpe.
Totenwächter: Anubis.
Tragische myth. Frauengestalt: Niobe.
Trankopfer: Libation.
Trauer: Achlys.
Traumdeuter: Brizo.
Traumgestalten: Morpheus.
Triade: s. ägyptische Gottheiten.
Triebkraft: Brehma, Dionysos
Triften: Faunus.
Trinken: Akratopotes.
Trugreden: Diskordia, Loke.
Tüchtigkeit: Dakscha.
Tugend: Arete.
Türen: Carna.

Ueberfluß: Euthenia.
Ueberführung: Elenchos.
Unendlichkeit: Aditja.
Ungeheuer: Hydra, Kekrops Kentauren etc.
Unheil: Ate, Hel, Atlas; — abwehrend: Alexikalos (Apollon).
Unhold: Kerkyon und Druden
Unordnung: Augeiasstall.
Unsterblichkeit: Komätho.
Unterwelt: Orkus, Osiris, Pluton, Angelos, Sibylle (siehe Äneas), Anubis, Serapis, Erato, Eurylochos, Hades, Hekate, Hel, Inferi, Manja, Mat, Kerberos, Laverna, Dis.
Unverwundbar: Achilleus, Käneus.
Unzucht: Kotys.
Urbarmachung: Argo.
Urei: s. Eros (Nacht).
Ursprung: Janus.
Urwärme: Ptah.

Paul Kaltschmid, Wien XVIII.

3	Micketschlager Mythologische Enzyklopädie 930454
5	Ingrid Kerber 908 E 56th

930454

(u)